General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Gemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen ---------- 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg. } Nachlaßstaffel B
Textanzeigen ---------- 1 mm Höhe (72 mm breit) 80 R.-Pfg. } Preisliste Nr. 7
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3262 W. Girokonto Wuppertal.
Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld

Tiefdruck-Beilage:
„Wochenschau"
Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wöchentlich frei [illegible] mit der Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.95, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.30 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.90 ohne „Wochenschau" einschließlich 46.92 R.-Pfg. bezw. 42.24 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. - - Fernspr. Sammel-Nr. 2170
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627 - - Fernspr. Sammel-Nr. 5776

Nr. 1 — 51. Jahrgang | **Samstag den 2. Januar 1937** | **Einzelpreis 20 Pfg.**

Amerika zeigt guten Willen

Roosevelt will alle Waffenlieferungen nach Spanien unmöglich machen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

WG. **Berlin**, 2. Januar.

Die amerikanische Neutralitätsgesetzgebung mag vom besten Willen veranlaßt gewesen sein; trotzdem trägt sie die Schuld, daß sich die amerikanische Regierung plötzlich gegen ihren Willen in die Problematik der Nichteinmischungsfrage und in die spanischen Wirren mit hineingezogen sieht. Ein findiger Makler hat eine Lücke in dem Gesetz über die amerikanische Nichteinmischung entdeckt und einen Antrag auf Ausfuhr von Kriegsmaterial für die spanischen Bolschewisten gestellt, dem das amerikanische Staatsdepartement auf Grund der bestehenden Gesetze entsprechen mußte. Wohl ist es den amerikanischen Behörden gelungen, in einer Anzahl von ähnlichen Fällen die Kriegslieferanten davon zu überzeugen, daß sie aus patriotischen Gründen von ihren Anträgen Abstand nehmen müßten.

Dieser eine Makler jedoch besteht auf den Buchstaben und auf seinem Schein — er ist Sowjetrusse, allerdings als amerikanischer Staatsangehöriger eingebürgert.

Es ist in hohem Maße anerkennenswert, daß die amerikanische Regierung diese peinliche Angelegenheit keineswegs vertuscht, sondern sie in aller Oeffentlichkeit behandelt und eine klare Entscheidung herbeiführen will. Präsident Roosevelt hat offen seinen Unmut über das „absolut unpatriotische Verhalten" des Geschäftsmannes Ausdruck gegeben und betont, daß für die Zukunft derartige Gefährdungen der amerikanischen Neutralität unbedingt verhindert werden müßten. Es soll deshalb das Neutralitätsgesetz auch auf die Parteien eines mit militärischen Mitteln geführten Bürgerkriegs ausgedehnt werden. Diese Einstellung unterscheidet sich vorteilhaft von dem ganz anders gearteten Verhalten gewisser anderer Länder. Dort wird zwar viel über den angeblichen Willen zur Nichteinmischung geredet, tatsächlich wird aber die Verletzung der Intervention in allen Spielarten geduldet. Man schließt die Augen und tut so, als kenne man die täglichen und allmählich ins Gewaltige gehenden Lieferungen von Kriegsmaterial nicht. Glaubt man auf diese Weise

eine Vertrauensatmosphäre in Europa

schaffen zu können, die die Grundbedingung friedvoller internationaler Zusammenarbeit ist? Die alte und keineswegs mehr wirksame Methode „Haltet den Dieb" zu rufen, wenn man gestohlen hat, wird in die große Politik übernommen. Die Staaten, die die Lieferungen von Kriegsmaterial aus ihrem eigenen Land angeblich nicht sehen können, verdächtigen andere und wollen ihnen die Verantwortung für die höchst unerfreulichen Zustände in Spanien aufbürden. Es sei nochmals daran erinnert, daß Deutschland und Italien bereits im August das Verbot von Freiwilligen-Transporten nach Spanien anstrebten, ohne damals Gegenliebe zu finden. Vorschläge von England und Frankreich im jetzigen Zeitpunkt können über die schweren Schädigungen infolge der bisherigen Versäumnisse nicht hinwegtäuschen. Wie soll man überdies Vertrauen zur Durchführung solcher Vorschläge in Staaten setzen, in denen Kreise vorhanden sind, die

ausgesprochene Störungsmanöver

unternehmen? Wir denken an die Versuche gewisser Zeitungen, Deutschland und Italien gegeneinander einzunehmen und den Anschein zu erwecken, als bestünde die Einheitsfront zwischen Deutschland und Italien gegen die bolschewistische Expansion in Spanien nicht mehr, sondern als ob Deutschland der „Störenfried" sei. Auch in der internationalen großen Politik kann man auf die Dauer nicht mit Vorbehalten, Zweifeln und Vertrauenskrisen arbeiten, sondern nur mit ehrlichem Wollen und freimütigem Meinungsaustausch. An der Auslöschung des spanischen Brandes hat ganz Europa Interesse. Ueber gewisse Fehler der Vergangenheit muß man dabei hinwegsehen und sich einfach bemühen, durch aufrichtige Erörterung der Probleme zu einer glücklichen Lösung zu gelangen. Etwas mehr Offenheit und etwas mehr guten Willen muß man sich auch für die große Politik im neuen Jahr erhoffen, wenn es das Ende jenes furchtbaren spanischen Brandes bringen soll!

Verräterische rote Streifen

Die Untersuchung über den Abschuß des französischen Botschaft-Flugzeuges

Vor mehreren Wochen wurde, wie die Agentur Havas berichtete, ein französisches Regierungsflugzeug bald nach dem Verlassen Madrids unter Maschinengewehrfeuer genommen. Dabei wurden mehrere Insassen des Flugzeugs verletzt und der französische Journalist Delapré tödlich verwundet. Damals sprach Havas den Verdacht aus, daß ein bolschewistisches Kampfflugzeug das französische Flugzeug abgeschossen habe. Der Verdacht wird jetzt bestätigt.

Paris, 1. Januar. (Drahtb.) Amtlich wird mitgeteilt, die Untersuchung über den Abschuß des Flugzeuges der französischen Botschaft in Madrid, bei dem der Berichterstatter des „Paris Soir" den Tod gefunden hatte und der Berichterstatter der Agentur Havas schwer verletzt worden war, habe ergeben, daß das angreifende Flugzeug zwei rote Streifen, also das Kennzeichen der „roten Regierungsflugzeuge", getragen hat. Die französische Regierung hat der Regierung von Valencia diese Tatsache mitgeteilt, hat dagegen protestiert und für die Familien der Opfer Entschädigungen verlangt.

Spanien-Kontrollplan übermittelt

„Die beiden Parteien" in Spanien sollen sich binnen zehn Tagen äußern

London, 1. Januar. (Drahtb.) Lord Plymouth, der Vorsitzende des Nichteinmischungsausschusses, übermittelte am Freitag auftragsgemäß dem englischen Außenminister Eden den Plan für die Einführung einer Waffeneinfuhrkontrolle zu Lande und zur See für Spanien. Er richtete dabei an Minister Eden die Bitte, diesen Vorschlag beiden Parteien in Spanien zu unterbreiten.

Nach einer Mitteilung des englischen Außenamtes wird der Plan zusammen mit den Antworten, die auf eine Reihe von damit in Zusammenhang stehenden Fragen gegeben wurden, unverzüglich durch die diplomatischen Vertreter Großbritanniens in Spanien beiden Parteien übermittelt. Gleichzeitig werden beide Parteien aufgefordert, sich innerhalb von zehn Tagen zu der geplanten Waffeneinfuhrkontrolle zu äußern.

Die italienische Regierung hat vor einigen Tagen dem Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses eine Note zugeleitet, in der sie einige Fragen beantwortet, die in der letzten Sitzung des Nichteinmischungsausschusses vor Weihnachten aufgeworfen worden waren. Diese Note wird zusammen mit den Antworten anderer Mächte in der nächsten Sitzung des Nichteinmischungsausschusses am 5. Januar erörtert werden. Amtlich wird festgestellt, daß es sich dabei nicht um eine Antwort Italiens auf den französisch-englischen Schritt in der Freiwilligen-Frage handelt, wie ein Teil der englischen Presse irrtümlich berichtet hatte.

Die Fragen, die vom Nichteinmischungsausschuß aufgeworfen worden waren, bezogen sich auf die Reihenfolge in der Behandlung der verschiedenen Formen der Einmischung in Spanien. Insbesondere war verlangt worden, daß die Regierungen zustimmen sollten, daß die Freiwilligen-Frage vor anderen Arten der indirekten Einmischung bevorzugt erledigt würde.

„Verantwortungsgefühl und realpolitischer Sinn"

Italiens Außenpolitik – Klarstellungen des „Giornale d'Italia"

Rom, 2. Januar. Im „Giornale d'Italia" widerlegt Gayda alle jenen übereilten ausländischen Presseinformationen, nach denen die italienische Antwort auf den französisch-englischen Hinweis in der Spanienfrage bereits erteilt worden sei.

Gayda betont, Italien habe bis heute noch keine Antwort gegeben, es sei außerdem kaum zu erwarten, daß sie so rasch erfolge, wie man es in einigen ausländischen Kreisen zu wünschen scheine.

Vor allem aber bestehe zwischen Rom und Berlin kein Unterschied in der Auffassung über das spanische Problem. Nochmals müsse jenen Gerüchten gegenüber auf die zwischen Rom und Berlin abgeschlossene loyale und volle politische Verständigung hingewiesen werden.

Im Hinblick auf die zu erwartende italienische Antwort erklärt Gayda, sie werde durch die beiden wesentlichen Momente bestimmt sein, die für die gesamte faschistische Außenpolitik richtunggebend seien: Verantwortungsgefühl und realpolitischer Sinn. Damit erübrige sich jede Vorwegnahme von irgendwelchen Einzelheiten der Antwort. Stattdessen wendet sich der Aufsatz der Erklärung der Gründe zu, die es Italien zur Pflicht machen, dem spanischen Problem seine Aufmerksamkeit zu widmen. Der erste Grund sei die Tatsache, daß Spanien zu dem Mittelmeer-System gehöre, in dem der Schwerpunkt des nationalen Italiens liege. Zweitens sei dort ein auf ausländische Machenschaften zurückzuführender Versuch im Gange, um nicht nur Spanien ein neues Regime aufzuzwingen, sondern auch, um dort ein Zentrum internationaler Agitation zu schaffen, dessen Tätigkeit sich deutlich gegen das faschistische Italien richte. Der Kommunismus wolle sich in Spanien festsetzen, um sich am westlichen Rande des Mittelmeeres einen weiteren Stützpfeiler für seine Aktionen zu schaffen, gleich dem bereits im östlichen Teil des Mittelmeeres bestehenden, dessen Zugänge der Vertrag von Montreux der Sowjetmarine geöffnet habe. Italien wünsche nicht, daß der sowjetrussische Kommunismus sich über seine geographische Grenze hinaus ausdehne. Die spanische Lage sei heute klar erkennbar als Kampf zwischen einem Regime der Ordnung, der Freiheit und der natürlichen nationalen Entwicklung, wie sie durch Franco vertreten werde, und einem Zustande der Unordnung, der Knechtung durch eine ausländische Macht und eine internationale Revolution.

Die Errichtung eines festen kommunistischen Stützpunktes in Spanien müsse also notwendigerweise eine Verschiebung des gesamten Mittelmeer-Systems hervorrufen, das nicht nur aus territorialen Stellungen und Besitz, aus Flottenstützpunkten und Schiffahrtswegen bestehe, sondern auch durch den Charakter und die Zielsetzung der politischen Machtfaktoren bestimmt werde, die zum Mittelmeer ausmünden oder im Mittelmeergebiet fest verankert sind.

Künstler — Gestalter

Von Eberhard Wolfgang Möller

Der Begriff der Persönlichkeit als eines Führers ist wie jeder höhere Begriff keineswegs unbedingt aus der sogenannten Wirklichkeit abzuziehen. Er bedeutet sehr viel mehr, als man sehen und begreifen kann; er besitzt einen zwischen den Dingen liegenden Sinn, der ihm gegeben werden muß. Man denke daran, daß die schönen naturalistischen Porträtköpfe der römischen Zeit trotz ihrer Natürlichkeit oder gerade wegen ihrer Natürlichkeit allenfalls für uns interessant sind, aber bei weitem nicht an die Monumentalität gewisser griechischer oder romanischer Darstellung großer Männer heranreichen; oder man denke an die Anekdote, in der Napoleon einem Maler, der ihn mit großer Gewissenhaftigkeit ähnlich gemalt hatte, sagte: „Ihr Bild ist ähnlich, aber es ist schlecht. Das bin ja ich. Sie sollten nicht mich, sondern einen Kaiser malen."

Überdies muß man sich klarmachen, daß jede neue Zeit eine neue Bildung der Typen ihrer Begriffe und ihrer Menschen vornimmt. Sie muß mit den überlieferten Vorstellungen, die zumeist Vorurteile sind, brechen, sie hält ein anderes Gesicht als frühere für männlich, eine andere Haltung für heroisch, ein Gefühl, welches bis dahin gültig war, für weniger wichtig, und ein anderes, welches man übersehen hatte, für bestimmend.

Diese neue Deutung aller Dinge vollzieht sich keineswegs sichtbar. Sie eilt mit ihrer inneren Umwertung den äußeren Wertmaßstäben voran. Sie ist längst abgeschlossen, wenn man sie dem Gesicht der Welt anmerken kann. Sie ist ein Gestaltungsprozeß, der dem der Dichter ähnlich sieht. Erst wenn aus vielen Elementen die Masse gemischt und in Fluß und in Blut gekommen ist, gelangt sie zum Guß, ja, sie erstarrt, wo sie ihre letzte sichtbare Form gefunden hat. Nicht anders ist es mit dem Werden eines neuen Weltbildes und einer neuen Weltanschauung. Sie sind nicht Erscheinungsformen, die man übernimmt, sondern sie werden gestaltet. Sie sind Schöpfungen des menschlichen Geistes.

Hier liegt die Aufgabe der Dichter im Entschluß des Jahrhunderts. Hier werden sie, die Fühlung und Bezogenheit zum Ganzen verloren hatten, wieder mit der ihnen entsprechenden Verantwortung, der Verantwortung für das Ganze, betraut. Es ist sehr bezeichnend, daß die Männer, welche in Deutschland, dem Herzland Europas, ein neues Weltbild geschaffen haben, durchweg künstlerische Naturen sind. In ihnen gelangt ein ganz neuer Typ des Politikers zum Ausdruck. Sie beherrschen nicht nur die „Kunst des Möglichen", das heißt die Kunst, mit den Gegebenheiten fertig zu werden, sondern sie beherrschen vielmehr die Kunst, neue Gegebenheiten zu schaffen. Sie sind nicht mehr nur Politiker, sondern sie sind Gestalter, deren Stoff die Seele der Nationen ist.

In ihrem Gefolge ist die Stellung der Künste, die Aufgabe der Künstler eine ganz andere, als man noch vor kurzem behauptete. Der Künstler ist nicht mehr Individuum, das über die Eigentümlichkeit des Individuellen aussagen will. Seine Kunst ist nicht mehr Kunst um ihrer selbst willen, sondern eine Kunst in einem viel höheren Bezug. Der Künstler rückt wieder in seine ursprüngliche Stellung des notwendigen Werkers und Gestalters im Aufgabenkreis der Gemeinschaft ein. Der Baumeister baut die nötigen Versammlungsstätten seines Volkes (er war im übrigen der einzige, der sich niemals ganz von seiner Aufgabe entfernen konnte), der bildende Künstler gestaltet die Symbole und den Schmuck, der die Räume der Gemeinschaft zu Räumen der Erinnerung und des festlichen Bewußtseins macht, der Musiker komponiert jene Lieder, die im Kampf und in der allgemeinen Hingerissenheit, wie seit Jahrhunderten nicht wieder, zu

Volksliedern werden, der Dichter aber besinnt sich darauf, daß er der Prophet, der Rufer, der Vorsänger der Gemeinde ist, die, eines Willens mit ihm, ihren Willen in seinen Worten wiederfindet und nachspricht.

Wenn man diesen Vorgang so einfach, wie er sich abspielt, beschreibt, so scheint es uns, als wäre er nie anders als selbstverständlich gewesen. Man darf aber niemals vergessen, in welcher elenden und kritischen Lage sich ganze Generationen von Künstlern in den vergangenen Jahrzehnten befunden haben, ganze Generationen, denen man das Talent keineswegs absprechen kann, wenn es damit schon allein getan gewesen wäre: Weit davon entfernt, im allgemeinen Chaos Halt und Anschluß zu finden, waren sie nicht mehr imstande, zur Gestaltung des Wesentlichen zu kommen oder gar diesem Chaos ein eigenes Weltbild gegenüberzustellen. Ihre Versuche waren mühselig, ihre Ergebnisse ängstlich und immer von dem blinden Bestreben nach der Anlehnung, sei es an die Natur, sei es an die Geschichte, sei es an irgendwelche modischen Ideologien beherrscht. Denn der einzelne, der berufen ist, den Willen der Gesamtheit in eine Form zu bringen, ist trotz allen Talents unfähig dazu, wenn er allein auf sich gestellt ist und die Gesamtheit keinen Willen besitzt. Hieraus ergibt sich die Tragik einiger großer Erscheinungen, die unverstanden und verlassen von allen eine eigene Welt in einen leeren Raum hineingestellt haben. Da schwebt sie nun, ein Mond, dem auch die Sonne einer späteren besseren Zeit, die dem Versuch recht gibt, das lebendige Feuer nicht wiedergeben kann, das ihm von der Stunde seiner Totgeburt an mangelt. Die gleiche Rührung, die wir beim Anblick des Mondes empfinden, überfällt uns auch bei ihrem Anblick. Es ist die Rührung vor einem Licht, das nicht wärmt.

Im übrigen wird der Unterschied zwischen den Zeitaltern ganz augenfällig, wenn man den Unterschied zwischen den Generationen, denen von gestern und denen von heute, betrachtet. Unsere Jugend neigt wie alle Jugend dazu, von ihrer Geburt an den Beginn der Welt zu datieren. Gerade aber, weil wir uns des lebensnotwendigen Zusammenhangs mit dem Ganzen bewußt sind und ihm unser Dasein und unsere Kraft verdanken, so bemühen wir uns, alle die Traditionen heilig zu halten, in denen wir einen uns verwandten Willen verspüren. Doch läßt es sich nicht leugnen: das, was die Gestrigen als Ziel, als Sinn, als Aufgabe und Kunst sich mühsam zurechtgelegt hatten, wird von einigen der Jüngeren vielleicht noch geahnt, von den meisten aber überhaupt nicht mehr verstanden. Wenn man ihnen sagte, daß es eine dichterische Aufgabe sei, wie etwa für den Naturalismus, den Untergang des Lebensuntüchtigen psychologisch zu zerfasern oder das Krankhafte zu erklären oder das Unsittliche zu begründen, so werden sie verständnislos mit den Achseln zucken. Denn das Ressentiment des Jahrhundertendes ist ihnen fremd. Sie haben andere Vorstellungen und andere Begriffe, sie sprechen bereits eine andere Sprache, das Zufällige ist ihnen gleichgültig, vielmehr ist allein das Notwendige ihr Vorwurf, die großen Mächte, die das völkische Dasein bestimmen, die Tat, das Wort, das Blut, um die Worte zu nennen, von denen jedes eine Revolution bedeutet. Man werfe nicht ein, daß Tod und Leben stets die Vorwürfe der Dichter gewesen seien. Denn man müßte erwidern: ja, stets wenn ein Jahrhundert die Berufung zur Wesentlichkeit bekommen und die Kraft besessen hat, sie anzunehmen.

Gegenmaßnahmen im Fall „Palos"

Roter spanischer Dampfer von deutschen Seestreitkräften vorläufig aufgebracht

Berlin, 1. Januar. (Drahtb.) Nachdem die roten Machthaber in Bilbao es abgelehnt haben, den bei Freigabe des deutschen Dampfers „Palos" zurückgehaltenen Teil der Ladung und den ebenfalls zurückgehaltenen Passagier an den deutschen Kreuzer „Königsberg" auszuliefern, sah sich, wie angekündigt, die deutsche Regierung gezwungen, ihrer Forderung durch Gegenmaßnahmen Nachdruck zu verleihen. In Verfolg dieser Aktion zur Verteidigung deutschen Hoheitsrechtes gegen den Akt von Piraterie ist heute ein roter spanischer Dampfer von deutschen Seestreitkräften in den Gewässern um Spanien vorläufig aufgebracht worden.

Es ist einwandfrei festgestellt, daß der Dampfer „Palos" seinerzeit weit außerhalb der Hoheitsgewässer der spanischen Küste, und zwar 23 Seemeilen nordöstlich von Cap Mechichaco aufgebracht wurde. Der Kapitän der „Palos" hat sich deshalb auch geweigert, ein Protokoll zu unterschreiben, wonach die „Palos" fünf Seemeilen von der Küste aufgebracht sein sollte. Dieser angebliche Aufbringungsort liegt im übrigen ebenfalls außerhalb der 3-Seemeilen-Grenze und damit außerhalb des Hoheitsgebietes.

Dampfer zum Stoppen gebracht

Berlin, 2. Januar. Im Verfolg der Maßnahmen, die von den deutschen Kriegsschiffen wegen der völkerrechtswidrigen Zurückbehaltung eines Passagiers und eines Teiles der Ladung des von roten spanischen Seestreitkräften außerhalb der Hoheitsgewässer aufgebrachten deutschen Dampfers „Palos" ergriffen wurden, hat der Kreuzer „Königsberg" am 1. Januar 1937 den spanischen Dampfer „Soton" zum Stoppen aufgefordert. Da der Dampfer dieser Aufforderung nicht nachkam, feuerte der Kreuzer zuerst zwei blinde, und als diese keinen Erfolg hatten, einige scharfe Schüsse in die Nähe des Dampfers. Der Dampfer kam bei dem Versuch des Entkommens vor dem Hafen von Santona auf Grund und wurde von der Besatzung freiwillig verlassen. Die Besatzung wurde von einem spanischen Fischerboot an Land gebracht. Kreuzer „Königsberg" hat seinen Marsch weiter fortgesetzt. Besatzungsangehörige des Dampfers „Soton" befinden sich nicht an Bord des Kreuzers.

Reger Sowjetverkehr durch die Dardanellen

Istanbul, 2. Januar. In der Zeit zwischen dem 18. und 31. Dezember kamen aus den Schwarzmeer-Häfen elf Sowjetschiffe und ein spanischer Dampfer in Richtung Mittelmeer durch die türkische Meerenge. Im gleichen Zeitraum kehrten fünfzehn sowjetrussische Schiffe und ein spanischer Dampfer aus dem Mittelmeer zurück.

Die mexikanischen Waffenlieferungen

Für fünf Millionen Pesos

Mexiko, 2. Januar. Der mexikanische Staatspräsident Cardenas hielt über den Rundfunk eine zweistündige Rede, in der er die Innen- und Außenpolitik der Regierung während des vergangenen Jahres schilderte. Hierbei machte er die bemerkenswerte Feststellung, daß Mexiko an die spanischen Bolschewisten Waffen im Werte von fünf Millionen Pesos geliefert hat.

„Sie sind Freiwilliger? Das genügt . . ."

Idyll an der roten Grenze

Paris, 2. Januar. Ein Artikel des französischen Journalisten Jean d'Esme über den Menschen- und Kriegsmaterialschmuggel nach dem roten Spanien in der gestrigen Ausgabe des „Intransigeant" enthüllt erneute und durch die Genauigkeit der Angaben ausgezeichnete Beweise für das doppelte Spiel Frankreichs in der Neutralitätsfrage gegenüber dem spanischen Bürgerkrieg. Jean d'Esme hat die mehr oder weniger bekannten und bedeutenden Stellen an der roten spanisch-französischen Grenze aufgesucht, durch die fast täglich Flugzeuge, Lastkraftwagen, Pulversendungen, Munitions- und Kriegsmaterialtransporte passieren. Als „kleinere Türen" dieser Art nennt der Berichterstatter des „Intransigeant" die vielen Nester, die in dem Pyrenäen-Gebirgsmassiv verborgen liegen: St. Martin, Las Illas, Coustouges, Villeroze, Estavar und noch zwanzig ähnliche kleine Flecken. Von allen führen Maultierpfade über das Gebirge, die sich für den Schmuggel eignen.

Außerdem aber, so berichtet Jean d'Esme, gebe es

drei offizielle breite, bequeme und gut organisierte Pforten:

Cerbères mit der Eisenbahnlinie 114, Perthuis und Bourg-Madame; diese beiden letzteren mit den Großverkehrsstraßen erster Ordnung, sogenannten Nationalstraßen Nr. 9 und Nr. 20. Diese drei Hauptrouten seien diejenigen, die von den Schiebern benutzt würden. Warum sollte man auch in den schwierigen und rauhen Bergpfaden hinaufsteigen, wenn man so schön asphaltierte, breite und selbst für schwerste Lastkrafttransporte geeignete Landstraßen habe.

Der Berichterstatter habe seine Studien in Cerbère begonnen. Hier sei er von dem Grenzwächter, der scheinbar schon Uebung habe, als Freiwilliger für das rote Spanien angesehen worden. Dieser habe ihm, ohne daß er nach Ausweiskarten fragte, gesagt:

Ach, Sie sind Freiwilliger, das genügt, Sie können passieren!

Der Berichterstatter sei aber auf französischem Gebiet geblieben und habe sich mit den Grenzwächtern unterhalten und dabei erfahren, daß an dieser Stelle die Munitions- und Waffenlieferungen waggonweise täglich über die Grenze rollten. Allerdings seien die Waggons plombiert und kämen von fern her, entweder aus Innerfrankreich, aus Belgien oder sonst woher. Die Zollbeamten hätten sich um nichts zu kümmern. Die Plomben, die Papiere seien in Ordnung. Deswegen, so will es die Regel, können die Wagen passieren. Nur einige wenige würden zurückgewiesen, so letztlich ein Waggon mit vier Flugzeugmotoren aus Toulouse und ein anderer mit Aetherballons aus Perpignan, deren Papiere eben nicht in Ordnung waren.

Auch an der zweiten großen Pforte nach dem roten Spanien hat der Berichterstatter des „Intransigeant" seine Untersuchungen fortgesetzt. In Bourg-Madame, in diesem großen Dorf, bewache eine ganze Garnison von Zivilgardisten, Zollbeamten und Gendarmen den Grenzübergang. Jeden Tag kämen hier Lastkraftwagen durch, die von den Zollbeamten angehalten würden, aber nach höchstens zehn Minuten wieder weiterfahren dürften, und zwar auf Grund einer kurzen Unterredung eines der Begleiter der Kraftwagen mit dem Kommissar der Zollwache. Ueber den Inhalt dieser kurzen Unterredungen wüßte man nichts.

Außer den großen Transportlastwagen kämen aber eine ganze Menge moderner amerikanischer Personenwagen an dieser Stelle durch, in denen die führenden Anarchisten Spaniens, die Herren Clos, Rosique, Martin Martinez und andere sich in Milizuniform nach Perpignan begeben. Mit eigenen Augen hat der Berichterstatter zwei große Lasttransportzüge, deren Nummern er genau angibt, gesehen. Das seien die Geschenke der Arbeiter der Billancourt-Werke, die diese der spanischen Volksfront gestiftet haben.

Die dritte große Pforte, die von Perthuis, werde in der Hauptsache von den sogenannten roten Lastkraftwagen durchfahren. Da gäbe es einen bekannten roten Kraftwagen mit den Inschriften der spanischen Anarchisten F. A. I., der regelmäßig Goldsendungen nach Frankreich bringt und dann mit rund 60 000 Schuß Munition wieder zurückkehre. Ein anderer bekannter roten Kraftwagen mit dem Abzeichen F. A. I. und C. N. T. verkehre auf dieser Landstraße regelmäßig mit voller Ladung. Stets seien die Papiere in Ordnung. Drei weitere Kraftwagen seien kürzlich hier angehalten worden, die 200 Kisten Munition im Gesamtgewicht von 9000 Kilo beförderten. Diese wenigen Kraftwagen, die angehalten wurden, bilden die Ausnahme. Im allgemeinen passieren sämtliche Lastkraftzüge unangefochten die Grenze. Der Berichterstatter gibt noch weitere Einzelheiten mit Nummern von Kraftwagen, deren Beförderung als Konservendosen angegeben worden sei, sowie zahlreiche Traktoren, die besonders für den Transport von Flugzeugen geeignet seien.

Berliner Theater

Von unserer Berliner Schriftleitung

Sofern man Shaw in seinen historischen Komödien überhaupt weltanschaulich ernst nehmen will, so muß man ihren geistigen Gehalt als den Versuch einer Beschreibung überkommener Werte auf skeptischer Grundlage bezeichnen. In der „Heiligen Johanna" (1923) hören wir den Erzbischof und La Trémouille in der zweiten Szene immerhin quasi philosophisch über den Wunderglauben streiten. Der Erzbischof ist zwar selbst auch ein vollendeter Skeptiker, aber er anerkennt immerhin eine relative Existenz des Wunders, d. h. seinen volkserzieherischen Wert. In „Androklus und der Löwe" (1913) stellt Shaw einen ähnlichen Stoff entschieden radikaler dar. Zugrunde liegt die Fabel von dem griechischen Schneider Androklus, der, der Legende nach, während der römischen Christenverfolgungen den Löwen des Colosseums vorgeworfen wurde, von der Bestie aber geschont wurde, was für die Sache des Christentums ein sensationeller Erfolg war. Die materialistische Erklärung des „Wunders" liegt in der Vorgeschichte: Androklus hatte einst dem Löwen einen Dorn aus dem Fuße gezogen und das Tier hatte dann seinen Wohltäter wiedererkannt.

Schon daß in diesem Stück ein Löwe eine veritable Hauptrolle spielt, muß genügen, um sein Niveau ins Possenhafte, allenfalls auf die Ebene des Weihnachtsmärchens zu verlegen. Aber auch die Gestalten, die Shaw auf heidnischer wie auf christlicher Seite hinzugefügt hat, streifen sorglos die Posse, was zwar keineswegs die Unterhaltung, wohl aber die Linie des Ganzen ungewiß macht: Ferrovius, der Hufschmied, mit den Körperkräften eines Kentauren, Lavinia, eine schöne Dame aus edlem Geschlecht, der weichherzige Androklus selbst und der Trunkenbold Spintho, sie alle sind Märtyrer ohne jedes Pathos, ohne Heiligkeit und ohne heroischen Nimbus. Einzig an Lavinia, einer Vorläuferin der Heiligen Johanna, findet man einen Halt. Wie ihre größere Namensschwester gesteht sie, schweren Herzens in den Märtyrertod zu gehen und ergreift gern, ohne damit ihrem Glauben untreu zu werden, die sich bietende Gelegenheit der Rettung.

Heinz Hilpert inszenierte das „Märchenspiel" im Deutschen Theater für die zahllosen Feiertage dieser Wochen. Für den Androklus hatte er Heins Ruhmann verpflichtet. Angela Salloker spielte die schöne Lavinia, Otto Wernicke den Hufschmied Ferrovius, Franz Pfaudler den haltlosen Spintho und Paul Dahlke den majestätslosen Kaiser.

*

Am Kurfürstendamm unterhält Paul Kemp die Spekulatius-Ueberdrüssigen mit der unverwüstlichen „Charleys Tante". Und während man sich in der merkwürdig breiten Exposition immer mal wieder auf das schallende Gelächter des zweiten und dritten Aktes vorbereitet, denkt man, angeregt von einem Aufsatz des Programmheftes, darüber nach, warum Brandon Thomas mit diesem volkstümlichsten aller Schwänke so einen tollen Erfolg hatte. Es scheint, daß seine gänzliche Verachtung aller Realistik der Grund ist. Wenn ein Schwank wahrscheinlich sein soll, so findet man leicht diese oder jene komische Verwicklung zu dick aufgetragen. Hier aber ist, dem Theatereffekt zuliebe, von vornherein alles so unwahrscheinlich, daß man sich dem Spiel, dem Theater an sich, sorglos hingeben kann, ohne in die Gefahr zwiespältiger Gefühle zu geraten.

Dr. Frank Vogl.

Ermanno Wolf-Ferraris „Il Campiello"

Deutsche Erstaufführung an der Münchner Staatsoper

Es geht irgendein behaglich, gutmütiger Zauber von dieser Oper aus, der an sich trotz allem Drum und Dran an Liebe, Zänkerei, an Lyrik und Lärm keine dramatische, sondern eine rein musikalische Komödie heraufbeschwört. Es ist, wie wenn man, behaglich am Kamin sitzend, in einem lieb gewordenen Erinnerungsbuch venezianischer Jugendtage blättert. Der Blick fällt versonnen auf den „Campiello". Auf venezianisch heißt's „kleiner Platz". Also ein von verwinkelten Häusern umschlossenes Plätzchen, das seit altersher an den minimalen Alltagsgeschicken seiner Anwohner, gutmütig lächelnd, Anteil nimmt. Den Inhalt dieser musikalischen Komödie zu erzählen, das Kleinleben der vier Anrainerfamilien samt dem hereingeschneiten Kavaliere näher, gar psychologisch klären zu wollen, geht nicht an, denn dann schon verweht der zarte Schimmer des Campiello und seiner lebenspendenden Luft. Trotz allen Handgreiflichkeiten, trotz allen mehr oder minder „zarten" Gefühlen, die dort oben die Spieler und unten den Zuschauer verlustieren.

Für die deutschen Aufführungen haben der Komponist und Fr. X. Friedl den Text Ghisalbertis — man darf sagen — aus dem Venezianischen übersetzt. Um nun den immerhin augenfälligen Unterschied zwischen Dialekt und Hochsprache zu verdeutlichen, griffen sie zu einem zuerst frappierenden Mittel: Als (deutscher) Dialekt wurde Oberbayrisch gewählt, dem das Hochdeutsch des Kavaliers die Waage zu halten versucht. Dies Oberbayrisch (in einer italienischen Oper!) stört niemals. Gemütliche, dann wieder bald aufbrausende Naturnähe wurde so geschaffen: Auch bei uns in Bayern fällt der Watschenbaum genau so gerne um, wie in Venedig aufgepulsterte Zänkereien der Familien, der Weiber, der Töchter und Söhne an der Tagesordnung sind und — ebenso schnell zu tränenfeliger Liebe zusammensinken. Und übrig bleibt der Campiello, der nach wie vor in stillvergnügter Geruhsamkeit Generationen kommen und gehen sieht.

Auf seinem sentimental träumerischen Motiv echt südländischer Prägung baut Wolf-Ferrari seine Musik auf. In der Art, wie wir sie von ihm kennen und lieben. Also meist kurzmelodiös die Situation, die Gstanzeln nachzeichnend. Bemerkenswert, daß sich der innere Wert der Musik von Akt zu Akt steigert. Dazwischen meisterhaft gearbeitete und ebenso klingende Ensembles und Chorsätze aus prägsamer Melodie gestaltet. Allerdings haben Mascagni und Leoncavallo des öfteren liebevoll Pate gestanden. Das Orchester ist von bestechender Durchsichtigkeit, begleitet feinpsalmodierend die Liebe, ist bombastisch aufgebläht bei den Zankszenen, sinkt, wenn nötig, in trauliche Beschaulichkeit zurück. Feinsinnigere Formung des melodischen Einfalls hätte man sich gar manches Mal gewünscht. Doch Venedig und seine Luft verlangt wohl handgreiflichere Zutat!

Kurt Barrs sorgte für springlebendige Gliederung der Bewohner des Campiello, der — wie es sich gehört — versonnen die drei Akte lang sein „Plätzchen" behauptet. Kein Szenenwechsel. Staatskapellmeister v. Zallinger betreute sorgfältig die musikalischen Belange. Alle Mitwirkenden mit Lust und Spaß an der Freud' bei der Sache: van Kruijswijk, Wieber, Schürhoff und Riedinger als Liebende; Hann, Rühr und Carnuth als erfolgreiche Liebhaber; Bender als doktorierender Ohm. Viel Lustigkeit wurde freigebig gespendet von den beiden Tenören Seydel und Graf, die die alten Weiber zu mimen hatten. Der neuesten Oper Wolf-Ferraris wurde spontan herzlicher Beifall die Menge zuteil.

v. Bartels.

Auszeichnung für Greta Garbo. Der König von Schweden hat der schwedischen Filmschauspielerin Greta Garbo die Medaille für Kunst und Wissenschaften, die höchste Auszeichnung, die Schweden für künstlerische oder wissenschaftliche Leistungen kennt, verliehen.

Ein neuer Film von Heinrich Spoerl. Heinrich Spoerl, der Verfasser der erfolgreichen Romane „Wenn wir alle Engel wären" und „Der Maulkorb", der bei den Lesern des General-Anzeigers so viel fröhlichen Beifall fand, und Mitautor des Drehbuches zu dem Carl-Froelich-Film „Wenn wir alle Engel wären", schreibt für die Tobis-Europa zurzeit das Manuskript eines Films, der den vorläufigen Titel „Die Autobusreise" führt.

Carl Froelich und die Ufa. Zwischen dem Tonfilm-Studio Carl Froelich und der Ufa wurde ein Vertrag abgeschlossen, wonach die Filme des Tonfilm-Studios Carl Froelich, die vom 1. Oktober 1937 ab hergestellt werden, im Rahmen des Ufa-Leihprogramms erscheinen. Gleichzeitig wurden die dem Tonfilm-Studio Carl Froelich in Tempelhof gehörenden, vor kurzer Zeit neu ausgebauten Tonfilm-Ateliers für die Dauer des Vertrages von der Ufa gepachtet. Damit verfügt die Ufa über 60 Prozent des deutschen Atelierraumes.

„Es lebe unser einiges Volk und Reich!"

Neujahrsaufruf des Führers an die Partei

Berlin, 1. Januar. (Drahtb.) Der Führer hat zum neuen Jahre folgenden Aufruf an die NSDAP. gerichtet:

„Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen! Parteigenossen!

„Gebt mir vier Jahre Zeit!" So lautete die Bitte, die ich am Tage der Machtübernahme 1933 an das deutsche Volk richtete.

Das vierte Jahr ist nun beendet.

Noch niemals aber konnte in der Geschichte ein Regime mit stolzerer Genugtuung auf die Erfüllung seines Programmes zurückblicken als die Nationalsozialistische Partei an der Wende dieses Jahres auf das ihre.

Ungeheures, ja kaum Faßbares ist in diesen vier Jahren geleistet worden. Auf allen Gebieten unseres nationalen Lebens, innen-, außen-, kultur- und wirtschaftspolitisch erlebten wir den Sturm der größten Revolution unserer deutschen Geschichte. Ein tief gedemütigtes, politisch und moralisch geschlagenes, wirtschaftlich ruiniertes Volk hat sich wieder erhoben!

Was bedeutet dieser gewaltigen geschichtlichen Tatsache gegenüber das stupide Beiseitestehen oder gar Kritisieren der einzelnen wenigen Unbelehrbaren in unserem Volk? Ihre Namen, ja die Erinnerung an sie werden vergehen, aber die Tatsache der deutschen Wiederauferstehung wird als ein Wunder eingehen in die Geschichte.

Dieses Wunder ist das Werk der nationalsozialistischen Partei! Ihr gebührt das Verdienst, diese große Zeitwende der Nation vorbereitet, herbeigeführt und vollendet zu haben.

Was sie in 14jährigem phantastischem Kampf um die Macht ankündigte, wurde in vier Jahren in einem wahrhaft seltenen geschichtlichen Ausmaß durchgeführt. Der Aufbau unseres neuen Heeres aber wird dem nationalsozialistischen Reich der Deutschen die Kraft zur Behauptung in einer Welt geben, die mehr denn je bedroht ist von den Schatten einer schweren internationalen Gefahr.

Dieses vierte Jahr kann nicht abschließen, ohne daß ich mich der unendlichen Treue, aber auch der unendlichen Opfer erinnere, die die Millionen unserer Parteigenossen mir und damit Deutschland gebracht haben.

Den gewaltigsten Ausdruck fand diese nationalsozialistische Erziehungsarbeit unseres Volkes in der Märzwahl 1936. Wann hat sich jemals in unserer Geschichte die Nation zu einem so einheitlichen Willensausdruck erhoben, wie in unserer heutigen Zeit.

Dies ist das Verdienst der nationalsozialistischen Erziehung und Führung unseres Volkes. Und dies ist damit in erster Linie euer Verdienst, meine Parteigenossen und Parteigenossinnen!

Indem ich dieses feststelle, weiß ich aber auch, daß wir den Aufgaben der Zukunft nicht schwächer, sondern nur noch stärker gegenübertreten werden. Deutschland wird immer mehr ein Bollwerk sein der europäischen Kultur und Zivilisation gegenüber dem bolschewistischen Menschheitsfeind. Deutschland wird damit aber gerade dadurch auch sein ein sicherer Garant eines starken europäischen Friedens!

Wenn die Vorsehung dieses große Werk der nationalen Wiederaufrichtung unseres Volkes gelingen ließ, dann danke ich am Ende des vierten Jahres all denen, die mir durch ihre opferbereite und gehorsame Treue die Voraussetzungen für den Erfolg meiner Arbeit gegeben haben. Ich danke all den Hunderttausenden meiner politischen Mitarbeiter in der Partei und in ihren gewaltigen eigenen und angeschlossenen Organisationen. Ich danke den Führern und Kämpfern in meiner SA., in der SS., im Arbeitsdienst, in der Hitler-Jugend. Ich danke den Führern und Führerinnen der Arbeitsfront, der Frauenschaft und des BDM. und all der zahlreichen sonstigen Verbände. Ich danke den Männern unserer Propaganda und unserer Presse! Ich danke aber wieder vor allem den unzähligen namenlosen Volksgenossen, die als Nationalsozialisten die Träger des Willens der heutigen Führung im Volke selbst sind!

Ich will aber auch in diesen Dank mit einschließen all die unzähligen deutschen Volksgenossen in führenden und nichtführenden Stellen, die als Nichtparteigenossen dennoch in treuester Pflichterfüllung und bedingungsloser Hingabe dem deutschen Staat und der deutschen Nation dienten und so mithalfen, den Verfall der Vergangenheit zu überwinden und den Aufbau der Gegenwart zu fördern.

Das Jahr 1937 findet uns Nationalsozialisten entschlossen, den neuen gewaltigen Kampf für die Selbstbehauptung der Nation auf wirtschaftlichem Gebiet aufzunehmen. Das politisch aus den Fesseln des Versailler Vertrages erlöste Volk wird in den kommenden vier Jahren auch die wirtschaftlichen Fesseln lösen. Über dem Gespött und Gerede der anderen wird wieder stehen die nationalsozialistische Tat.

Das Bekenntnis zu ihr sei das feierliche Gelöbnis an dieser Jahreswende. Wenn manche kleine Journalisten vier Jahre lang glaubten, den Erfolg der nationalsozialistischen Arbeit einfach weglügen zu können, so haben sie ihre unzweideutige Widerlegung durch die Wirklichkeit erfahren. Wenn sie heute mit denselben Phrasen den Erfolg der kommenden vier Jahre anzuzweifeln versuchen, so werden wir dem Versuch dieser Irreführung der öffentlichen Meinung die gleiche nationalsozialistische Belehrung zuteil werden lassen: Am Ende der vor uns liegenden vier Jahre wird sich erweisen, daß die Resultate eines entschlossenen Willens und unentwegter fleißiger Arbeit stets größere sind als die Ergebnisse des Wirkens ewig nur schwätzender Kritikaster.

Indem wir am Beginn des neuen Jahres noch einmal rückblickend die gewaltigen Leistungen des alten an unserem Auge vorbeiziehen lassen, fassen wir den Entschluß, in noch größerer Liebe zu unserem Volk keine Arbeit, kein Opfer und keine Mühsal zu scheuen, um seinen irdischen Lebensweg zu sichern vor jeder Not und Gefahr. Dann wird uns aber auch in der kommenden Zeit so wie in den vergangenen Jahren der Segen des Allmächtigen nicht verlassen, den wir in Dankbarkeit und Demut herabflehen auf unser deutsches Volk und unser eigenes redliches Sorgen, Tun und Schaffen.

Es lebe die nationalsozialistische Bewegung! Es lebe unser einiges Deutsches Volk und Reich!

Berlin, 1. Januar 1937.

(gez.) Adolf Hitler."

20. Februar Automobil-Ausstellung in Berlin

Die Berliner Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung 1937 findet in der Zeit vom 20. Februar bis 7. März 1937 in sämtlichen Ausstellungshallen am Kaiserdamm statt. Wie uns der Reichsverband der Automobilindustrie E. V., Berlin, der Veranstalter der Ausstellung, mitteilt, sind die Anmeldungen der Aussteller in so großer Zahl eingelaufen, daß wieder, wie im Vorjahr, der Bau einer weiteren Halle erforderlich geworden ist. Schon jetzt läßt sich sagen, daß die Berliner Ausstellung sehr viele technische Neuheiten zeigen wird. Die Ausstellungsleitung hat beschlossen, die Ausstellungszeit von vornherein auf 16 Tage zu bemessen, da die vielen Anmeldungen aus dem In- und Ausland vermuten lassen, daß die vorjährige Besucher-Rekordziffer weit überschritten wird.

Vor bedeutsamen Neuerungen

WB. Berlin, 2. Januar. Auf der großen Internationalen Automobil- und Motorradausstellung, die in der Zeit vom 20. Februar bis 7. März in sämtlichen Ausstellungshallen des Berliner Messegeländes am Kaiserdamm stattfindet, dürfte wiederum viel Neues zu sehen sein. Entsprechend den veränderten Verhältnissen sind es neue Gesichtspunkte, unter denen die Automobilausstellung stehen wird: „Reichsautobahn-Festigkeit" ist beispielsweise eine Forderung an Techniker und Karosseriebauer, die der Automobilindustrie neue Impulse zu geben imstande ist. Ein weiteres Moment, das hohe Anforderungen an die Konstrukteure stellt, ist die Geländegängigkeit, die bei der Motorisierung der neuzeitlichen Heere eine bedeutende Rolle spielt.

Billige Anschaffungspreise, niedrige Betriebskosten, Sparsamkeit auf der Autobahn, gute Straßenlage, zur Ersparung von Garagen auch Wetterfestigkeit Anspruchslosigkeit hinsichtlich der Wartung, trotzdem große Lebensdauer: das sind Forderungen, die zum Teil gegeneinander stehen, denen jedoch Techniker und Ingenieure in irgendeiner Form entgegenkommen müssen. Hinzu kommt noch die Organisation des Reparaturwesens, ein guter Kundendienst und Normung der Reparaturpreise.

Wir können mit Recht erwarten, daß die kommende Automobil-Ausstellung uns Automobile, Lastwagen, Krafträder und Zubehörteile bringen wird, die alle in irgendeiner Form auf die oben genannten Forderungen abgestellt sind. Dementsprechend dürfte das Interesse des In- und Auslandes an dieser Autoschau außerordentlich groß sein.

Appell an den Opferwillen

SA. sammelt heute und morgen für das WHW.

Berlin, 1. Januar. (Drahtb.) Die Oberste SA.-Führung wendet sich mit folgendem Appell an alle Volksgenossen:

Weihnachten, Silvester und Neujahr sind kaum vorüber, und schon befindet sich das deutsche Volk wieder mitten in der Arbeit des Alltags, im Kampf um das Leben der Nation. Und das ist gut so. Ein Volk, das nicht täglich im Kampf um und für sein Leben steht, wird schwach und weich. Hart, stahlhart muß das deutsche Volk sein und bleiben. Nur dann wird der Gedanke an die Ewigkeitsbestimmung auch Tat werden können.

Die nationalsozialistische Bewegung hat in den Jahren des Kampfes vor der Machtübernahme den Grundstein gelegt für ein machtvolles Wachstum der deutschen Nation, sie hat seit dem 30. Januar 1933 ungeheure erfolgreiche Anstrengungen gemacht, um diesem Grundstein auch den Aufbau zu schaffen und zu sichern. Es wäre müßig, alle diese Dinge aufzuzählen, wo Taten dem Volk täglich zeigen, was der vom Nationalsozialismus getriebene Wille des deutschen Volkes zum Leben an positiven Zukunftswerten aller Art bereits geschaffen hat.

Wir wollen aber nie die Ursache unseres wieder aufblühenden Lebens vernachlässigen oder gar vergessen: Die Stimme des Blutes, die der Führer wieder wachgerufen und die im deutschen Volk das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit, der unlösbaren Gemeinschaft wieder geweckt hat. Gerade weil die Männer der Sturmabteilung mit ihren Kameraden von der SS. und vom NSKK. am ersten Sonntag wieder zum Opfer aufrufen für die Gemeinschaft des deutschen Volkes, für das WHW., wollen wir uns dieser Tatsache besonders erinnern.

Freiwillig und uneigennützig, heute wie früher, materielle und ideelle Opfer bringend, versieht der SA.-Mann seinen Dienst. Ohne Anspruch auf klingenden Lohn bestreitet er die Kosten seiner Uniform, seiner Ausrüstung und Ausbildung aus eigenen, oft kärglichen Mitteln. Und wenn diese Männer am Sonntag zum Sammeln antreten und ihren Appell zum Opfer an das deutsche Volk richten, dann sollte dieses Vorbild Ansporn sein.

Gewiß, der Zeitpunkt zum Sammeln ist nicht günstig, die Feiertage sind gerade vorüber. Feiertage aber, die das deutsche Volk in einem bisher nie gekannten Maße der Einheit, der Zusammengehörigkeit und im Bewußtsein verleben konnte, daß nicht nur der Friede im Innern gewährleistet ist, sondern daß der Führer auch den Frieden nach außen hin gesichert hat. Diese Feiertage verpflichten zum verstärkten Bekenntnis zur Volksgemeinschaft, sie müssen Impuls sein zu neuer Tat und neuem Opfer.

Und so wird auch der erste Sammeltag im Jahre 1937 für das große sozialistische Werk der gegenseitigen Hilfe eines ganzen Volkes zu einem Erfolg werden, der dem Opferwillen des deutschen Volkes für 1937 als Richtschnur dienen kann.

Gefängnis für Tschanghsüliang

Begnadigung in Aussicht gestellt

Nanking, 1. Januar. (Drahtb.) Das durch den Ausschuß für militärische Angelegenheiten eingesetzte Kriegsgericht verurteilte Tschanghsüliang wegen Anstiftung des Aufstandes in Sianfu zu zehn Jahren Gefängnis. Das Kriegsgericht stellte eine Begnadigung durch die Regierung in Aussicht, da Tschanghsüliang Marschall Tschiangkaischek freiwillig aus seiner Gefangenschaft nach Nanking zurückkehren ließ.

Auf den Schienen getötet

Heute mittag gegen ½2 Uhr wurde auf Gleis 1 der Strecke Steinbeck-Bohwinkel bei Kilometerstein 112,7 (am Kiesberg) ein Mann von einem Personenzug überfahren und getötet.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer;
Stellvertreter: Fritz Goedecker.
Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder): Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für bildende Kunst u. Heimatnachrichten: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Dahmen; für den Handelsteil: Karl Hindrichs, sämtlich in Wuppertal; für Remscheid und Umgebung: Hans Fleckner in Remscheid.
Schriftleitung in Berlin:
Berlin NW. 7, Unt. d. Linden 42, Fernr. Jäger A 1 6291.
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil: Carl Weber-Wuppertal.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
D.-A. XI 36: über 52 000 — Preisliste Nr. 7.

Rundfunk

Reichssender Köln

455,9 Meter

Montag den 4. Januar

6.00: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauer.
6.05: Von Stuttgart: Leibesübungen.
6.30: Von Frankfurt: Frühkonzert. Kapelle Franz Hauck. Stelzig: Heldenblut. Marsch. — Siede: Faschingswalzer. — Flotow: Stradella-Ouvertüre. — Hruby: Pierrot und Colombine. — Richter: Kleine Ballett-Fantasie.
7.00: Von Frankfurt: Nachrichten. — Anschließend aus Köln: Morgenlied — Morgenruf — Konzertfortsetzung. Leutner: Fest-Ouvertüre. — Odisen: Schlummerlied, für Trompeten-Solo. — Amadei: Suite Goyardica: a) Einleitung; b) Liebeswalzer; c) Mattinata; d) Karnevals-Galopp. — Waldteufel: Bei dir. Walzer. — Kämpfert: Schwäbische Rhapsodie. — Watzloff: Bunte Blumen, Walzer. — Blankenburg: Deutsche Marschpartien.
8.00: Kalenderblatt — Zeit, Wetter, Wasserstand.
8.10: Frauenturnen.
8.30: Morgenmusik (Schallplatten).
9.00: Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — Schallplattenkonzert (Fortsetzung).
9.45: Zeit, Nachrichten, Wasserstand.
10.00: Richard Heinemeyer: Was brachte der Sportsonntag?
12.00: Von Hamburg (aus Hannover): Schloßkonzert. Das Niedersächsische Sinfonie-Orchester. — Mitw.: Willy Cranen (Klavier). — Svendsen: Festpolonäse. — Schubert: Konzert-Ouvertüre in italienischem Stil D-dur. — Schumann: Konzertstück für Klavier und Orchester, Werk 92. Einleitung: Allegro appassionata. — Reger: Eine Ballett-Suite. — R. Strauß: Rosenkavalier-Walzer.
13.00: Mittagsmeldungen — Glückwünsche.
13.15: Von Hamburg (aus Hannover): Schloßkonzert. Weber: Aufforderung zum Tanz. — Chopin: Zwei Klavierstücke: a) Fantasie — impromptu; b) As-dur-Walzer. — Tschaikowsky: Kleine Orchester-Suite: Polnischer Tanz; Französische Romanze; Böhmischer Tanz; Italienisches Lied; Russisches Spielmannslied; Tiroler Tanz; Ungarischer Marsch; Neapolitanisches Tanzlied. — Richardy: Spanische Rhapsodie. — Fahrbach: Ungarischer Marsch.
14.00: Mittagsmeldungen.
14.15: Zur Unterhaltung. Die Funkschrammeln: Willi Schneider (Baß-Bariton); Jansen: Lustig allerweil. Marsch. — Diede: Frohsinn auf der Alm, Walzer. — Arnold: A tutti Weinderl, Lied. — Meisel: Lustiges Wien, Walzer. — Alex: Der Kladauermann, Polka. — Föderl: Fünf Minuten von hier, Lied. — Dietrich: Lustig und fidel, Marsch.
14.15: Schlachtviehmarktberichte.
15.00: Für große und kleine Kinder. Heute großes Märchenraten. Von Hedda Amann.
15.45: Wirtschaftsmeldungen.
16.00: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungsorchester.
16.50: Besuch bei dem Dichter Edwin Erich Dwinger. Ein Bericht von Dr. Paul Joseph Cremers.
17.05: Griff ins Leben. Vom Land der Ruhr bis zur Waterkant. Eine Folge von Funkberichten (mit lustigen Seemannsgeschichten). Verbindende Worte: W. H. Schürgens.
18.00: Musik zum Feierabend. Konzert des Großen Orchesters. Solist: August Kreuter (Violine). — Weweler: Ouvertüre zu „Der grobe Märker". — Dvorak: Konzert a-moll, Werk 53, für Violine und Orchester. — Wappenschmitt: Mythologischer Zug. — Unger: Bilder aus dem Orient, für Klavier. — Tänzerische Musik (gespielt vom Großen Orchester).
18.45: Neues vom Film.
20.00: Erste Abendmeldungen.
20.10: Weltdeutsche Wochenschau. (Zusammenstellung: Thilde Roese).
21.00: Neue deutsche Hausmusik. Ausführ.: Das Kölner Kammer-Duett (Alenny Werner, Sopran; Mia Bischoff, Alt); das Streichquartett (Rhein, Braun, Ringnalda, Grote); Fritz Zimmermann (Klarinette): Hans Haaß, Elfriede Didoh (Klavier), Allekotte: Serenade für Klarinette, Violine und Klavier. — Hoffmann: Nordische Zwiegespräche vom deutschen Jahresring, für Sopran, Alt und Klavier. — Rosenstengel: Passacaglia und Fuge für zwei Klaviere. — Schindler: Nordische Skizzen, Werk 41, für Streichquartett.
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.30—24.00: Nachtmusik. Das Kleine Orchester.

*

England, 1500 Meter: 11.45, 12.15, 13.00, 14.20, 15.00, 15.30, 16.00 Konzert, 17.00 Tanzmusik, 17.30, 18.15, 19.40, 20.20, 21.30, 23.20 Konzert, 0.15, 0.30—1.00 Tanzmusik.
Hilversum, 1875 Meter: 11.20, 20.00, 12.40, 12.55, 14.40—15.40, 15.45, 16.10, 16.40, 17.40, 18.10, 19.10, 20.10, 20.50, 22.10, 22.45, 23.25—0.40 Konzert.
Paris-National, 1648 Meter: 12.00, 13.15, 14.00, 18.30, 19.30, 21.00 Konzert, 24.00 Tanzmusik, 0.30—1.15 Konzert.
Rom, 420.8 Meter: 12.15, 12.30, 13.50, 17.15, 18.50, 20.40 Konzert, 22.40—23.55 Tanzmusik.
Straßburg, 349.2 Meter: 11.45, 12.45, 13.00, 14.15, 17.00, 18.30, 19.15, 20.15, 21.30 Konzert.
Wien, 506.8 Meter: 11.25, 12.20, 13.10, 14.00, 16.05, 17.25, 17.45, 19.20, 20.00, 21.00, 22.30 Konzert.

Radio-Wefers
W.-Barmen, Werth 41. Telefon 59629
Qualitäts-Geräte. Teilzahlung.
1463

Radio-Röhren
werden bei uns kostenlos geprüft
Auf neue Röhren 6 Monate Garantie
RADIO SPECHT W. ELBERFELD Schwanenstr. 33 W. BARMEN Gemarkerufer 15
1541

SABA-RADIO voll Wohllaut und KRAFT
Firma Radio-Specht W.-Elberfeld: Schwanenstr. 33 W.-Barmen: Gemarkerufer 15
Solingen: Mühlenplätzchen, Remscheid: Elberfelderstr. 69. 1439
Firma Radio-Weischet W.-Elberfeld, Herzogstraße 41. 1432
Firma Radio-Weischet Velbert, Friedrichstraße 189. 1432
Radio-Bremer, W.-Barmen, Wichlinghauserstr. 114, Telephon 586 49. 32-6d
Wer nicht inseriert – wird vergessen!
Radio-Elektro-Köster Wuppertal-Oberbarmen, Berliner Straße 107. 32-8d

Stadthalle W.-Elberfeld
Sonntag, 24. Januar, 20 Uhr

Wuppertaler Konzertdirektion

Einmaliges Konzert des weltberühmten

Original=

Don-Kosaken-Chor

Dirigent **Serge Jaroff**

35 Mitglieder

BERLINER PRESSE: 165b

SERGE JAROFF und sein Chor sind wahrhaft volkstümlich .... wie eine Orgel von Menschenstimmen .... SERGE JAROFF und seine DON-KOSAKEN sind heute zu einem Begriff eigenster Prägung geworden .... Der Jubel wollte kein Ende nehmen ....

Karten von RM. 1.— bis RM. 3.50
bei Baedeker, Verkehrsverein Döppersberg, Schreiber & Reißmann Köndgen

---

Nacht Vorführung, **heute, Samstag 22⁴⁵ Uhr**
und morgen, Sonntag, vorm. 11.00 Uhr

Groß-Film

Der Weltkrieg in seinen **Höhepunkten**

Die Riesen-Schlachten
des größten Krieges aller Zeiten

Furchtbar wütet die Kriegsfurie!

Die Erde zittert. — Dörfer und Städte sinken in Staub und Trümmer

Zwölf Millionen Deutsche im offenen Kampf

Hindenburgs Sieg bei Tannenberg

die menschenmordende **Verdun Schlacht**

Todesfort Douaumont

U-Boot-Krieg

Die Schlacht der Millionen: **Somme**

Gas- und Bombenangriffe
Flieger-Kämpfe
und Tankschlachten

Auf hoher See: Die Schlacht am **Skagerrak**

Jeder Vater, jede Mutter, jeder Kriegsteilnehmer, jeder Deutsche muß diesen Film gesehen haben

Karten von 0.75 bis 2.— RM.
Kinder Sonntag vorm. 0.50 und 0.70 RM.

Modernes Theater i. W. - Elberfeld
und in W.-Barmen im **Ufa-Palast.** a378

Städtische Bühnen

Sonnabend, 2. Jan. 1937: 234b

Barmen. 20—22.30, außer Miete, zu kleinen Preisen Mk. 0.50—3.50: **Der Etappenhase,** Lustspiel.

Elberfeld. 14.30—17, außer Miete Mk. 0.45—2: **Rumpelstilzchen,** Märchen. 20—23, außer Miete Mk. 0.80 bis 3.70, Wiederholung der Feier des 150. Geburtstages von Carl Maria von Weber: **Der Freischütz,** romantische Oper.

Sonntag, 3. Jan. 1937:

Barmen. 14.30—17, außer Miete Mk. 0.35—2: **Rumpelstilzchen,** Märchen. 20—22.45, außer Miete Mk. 0.60 bis 3.70: **Die lustige Witwe,** Optt.

Elberfeld. 19.30—22, außer Miete zu kleinen Preisen Mk. 0.50—2.50: **Der Etappenhase,** Lustspiel.

Im Salamander Bunte Bühne

Täglich ab 20 Uhr
Sonntag 4 und 20 Uhr:
Karnevalistische Hochstimmung
mit
REINHOLD REINOLD
im v485
großen Programm.

Dienstag nachm. 4 Uhr der erste **Kinder-Karneval.**

Frauenklub-Elberfeld

Donnerstag, 7. Januar 1937, 4.30 Uhr:

Vortrags-Nachmittag

Vortrag von Herrn z432
Dr. Ludwig Lindner, W.-Elberfeld

„Rhythmus deutscher Kunst"

(Dargestellt an einer Lichtbildfolge aus Baukunst, Bildhauerkunst und Malerei)

Hinterzarten Hochschwarzwald
Feldberg-Gebiet
900 bis 1400 m

Kaffee-Konditorei Unmüßig

Heizb. Fremdenzim. mit fließ. kaltem u. warmem Wasser. Tel. 168. Bes. **Carl Unmüßig Ww.** z444

Am 16. Januar, 6. und 20. Februar

Winterfahrten

Allgäuer Alpen
nach Schöllang bei Oberstdorf
14 Tage RM. 98.—

In die Schweiz
nach St. Moritz (Engadin)
14 Tage RM. 158.—

Dolomiten
nach Cortina d'Ampezzo
14 Tage RM. 158.— a347

ferner weitere billige Bayern-, Schweiz- und Dolomiten-Reisen
inkl. Fahrt Köln—Köln, Hotels, Verpfleg. usw.

Knipper's Reisebüro, Köln
Komödienstraße 7, Ruf 22 21 00.



Für 29.- Reichsmark ein Fahrr. rad mit Garantie und Freilauf-Rücktrittbremse. Original Stricker mit Außenlötung, kompl. RM. 36.—. Katalog über Fahrräder u. Lampen frei

L. & P. Stricker, Fahrradfabrik Brackwede-Bielefeld 119

a825

Prima Rheinpfalz. **Weiß- (Rotwein)** 1935er, mild, vollmund., flaschenr., ab hiesiger Station in Leihf. v. 35-40 Ltr. an (Faß franko zurück) p. Ltr. 50 Pfg. (Rotwein 55 Pfg.) geg. Nachnahme. Tägl. Nachbestellungen. b369

Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz).

Jeder einmal im Kraftwerk der BEV

Um ihren Stromabnehmern Einblick in die Erzeugung des elektrischen Stromes zu gewähren, veranstaltet die BEV bis auf weiteres regelmäßig

jeden Dienstag um 15 Uhr **Besichtigungen**

des **Kraftwerks** *Kabelstraße*

Anschließend Vortrag mit Versuchen und Filmvorführung

Teilnahme für jedermann kostenlos!

Anmeldung im BEV-Ausstellungsraum *Wuppertal-E., Herzogstraße 27*

BEV Berg. Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.
Wuppertal-Elberfeld

Mittwoch, 6. Januar, 20 Uhr
Stadthalle Elberfeld, gelber Saal

Dr. Ludw. **Wüllner**

spricht Goethe: Gedichte und Szenen aus Faust; **Andersen:** Die Nachtigall. Karten zu Mark 1.-, 1.50, 2.-, 2.50 165b bei Baedeker und Schreiber & Reißmann

Wuppertaler Konzertdirektion

Konzert-Ring der NS. Kulturgemeinde

Städtischer Konzertverein Wuppertal

Stadthalle Wuppertal-Elberfeld

Montag 11. Januar 20 Uhr

5. Abonnementskonzert

Solist: Professor Georg

Kulenkampff

Violine

PROGRAMM: W. A. Mozart: Fuge für Streichorchester. Dittersdorf: Violinkonzert. M. Bruch: Violinkonzert g-moll.

A. Bruckner: 7. Sinfonie

Das Städtische Orchester

Leitung:

Hellmut Schnackenburg

Karten zu RM. 1.—, 1.50, 2.50, 3.50. Schülerkarten RM. —.50 in der Buchh. Baedeker, Herzogstr. 33 und Buchhandlung Schreiber u. Reißmann, Schuchardstr. 18. — Für Mitglieder der NS.-Kulturgemeinde in deren Geschäftsstellen in den beiden Stadttheatern. — Geschäftsstelle: Germanenstr. 41. — Fernruf 505 39. 165b

---



— denken Sie daran und putzen Sie Ihr Balatum nach unserer Pflegeanweisung. Dann haben Sie nicht nur bedeutend weniger Arbeit, sondern auch viel länger Freude an den schönen Mustern, an dem hübschen Glanz Ihres Bodenbelages.
Ein feuchtes und ein trockenes Tuch, ab und zu eine Spur Bohnerwachs — alles andere ist vom Uebel, ist Zeit-, Arbeit- und Materialverschwendung.

qm 1.35

Balatum FUSSBODENBELAG

BALATUM-WERKE, NEUSS A. RH.

b36

Nur dauernde Werbung bringt nachhaltigen Erfolg!

Schönwald Schwarzwald, 1000 m ü. d. M. — Schnellzugstation Triberg —
KURHAUS VIKTORIA. Uebungshänge direkt beim Haus. Neuzeitl. behaglich, zwanglos. Pension von Mk. 4.50 bis 5.50 incl. Heizg. Telefon 548 Triberg. Garage. Prospekte. z425

Vereins-Anzeigen

die nicht der Wirtschaftswerbung dienen, werden im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal zum ermäßigten Preise von 7 Pfennig je mm (22 mm breit) berechnet

---

Kleine Anzeigen

haben weiteste Verbreitung im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der großen Tages-Zeitung Wuppertals! 62b

---

Flitzer *Wer den Likör, den Flitzer reicht, macht sich der ganzen Welt geneigt!*

GES. GESCH.

Theater-Wochenspielplan

		Sonntag den 3. Januar	Montag den 4. Januar	Dienstag den 5. Januar	Mittwoch den 6. Januar	Donnerstag den 7. Januar	Freitag den 8. Januar	Samstag den 9. Januar	Sonntag den 10. Januar
Wuppertal:	**Elberfeld**	13.30—22, Pr. IV, a. Mt.: **Der Etappenhase** Lustspiel von Bunje	Keine Vorstellung.	20—22, Pr. III, Miete A 16 rote Kt. u. fr. Vkf.: **Christelflein** Spieloper v. Pfitzner	20—23, Pr. III, Miete M 8 grü. Kt. u. fr. Vkf.: **Wildschütz** Oper v. Lortzing	20—22.30, Pr. II, Mt. B 8 gelbe Kt. u. fr. Vkf.: **Tosca** Musikdrama	20—23, Kart. nur bei KDF.: **Marie Charlotte Corday** Schausp. v. Gilbricht	20—23, Pr. III, Miete S 8 bl. Kt. u. fr. Vk.: **Maria Stuart** Trauersp. v. Schiller	14.30—17.15, Pr. IV, Miete E: **Bettelstud.** 20—22.45, Pr. III, a. Mt: **Die lustige Witwe**
	Barmen	14.30—17, 0.35—2, a. Mt.: **Rumpelstilzchen** 20—22.45, Pr. III a. Mt.: **Die lustige Witwe**	18—20.30, 0.35—2, für Schüler u. fr. Vkf.: **Rumpelstilzchen** Märchen	20—23, Pr. III, Miete A 16 rote Kt. u. fr. Vkf.: **Maria Stuart** Trauersp. v. Schiller	20—23, Pr. III, Miete M 8 grü. Kt. D u. fr. Vkf.: **Wintermärchen** Schauspiel	20—22.30, Pr. III, Mt. B 8 gelbe Kt. u. fr. Vkf.: **Vier Gesellen** Lustsp. v. Huth	Keine Vorstellung.	20—22, Pr. III, Miete S 8 bl. Kt. u. fr. Vk.: **Das Christelflein** Spieloper v. Pfitzner	15—17.30, 0.35—2, a. Mt.: **Rumpelstilzchen** 20—22.30, Pr. IV, a. Mt.: **Der Etappenhase**
Remscheid:	**Schauspielhaus**	7.30—10.30: **Verliebter Wauwau** (Sensation im Trocadero)	8—10.15: Zum letzten Male! **Bären** Schauspiel	8—11: **Grigri** Operette von Lincke	In Solingen: **Der Wildschütz**	8—10: Erstaufführung: **Lotse an Bord** Fischerkomödie	8—10: **4. Städt. Konzert** In Solingen: **Bären**	In Leverkusen: **Im Rebeloch rumort's**	7.30—10.30: **Verliebter Wauwau** (Sensation im Trocadero)
Düsseldorf:	**Schauspielhaus**	20—22.45, 0.50—3: **Ultimo** Komödie von Huth	Keine Vorstellung.	20—23.15, 0.50—4: **Genie ohne Volk** Schauspiel von Warsitz	20—22: Einmal, Tanzgastsp. **Mary Wigman** Neue Tänze!	20—23.15, 0.50—4: **Genie ohne Volk** Schauspiel von Warsitz	20—22.15, 0.50—4: **Gastmahl der Götter** Komödie von Cremers	20—22.45, 0.50—3: **Pastor Gesech** Volksstück von Meyer-Düwerth	20—23.15, 0.50—4: **Käthch. v. Heilbronn** Schauspiel von Kleist
	Opernhaus	15—18, 0.40—2: **Gold- u. Pechmarie** 20—22.30, 0.50—4: **Die Boheme**	Keine Vorstellung.	20—22.45, 0.75—5: **Enoch Arden** Oper von Gerster	20—22.50, 0.50—4: **Martha** Oper von Flotow	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	15—18, 0.40—2: **Gold- u. Pechmarie** 20—22.15, 0.75—5: **Tosca**	15—18, 0.40—2: **Gold- u. Pechmarie** 20—23.15, 0.75—3: **Macht d. Schicksals**
	Operettenhaus	15.30—18.45, 0.40—3: **Drei arme kl. Mädels** 20—23.15, 0.50—4: **Drei arme kl. Mädels**	20—22.30, nur KDF.: **Mädel ahoi!** Lustspiel von Halten	20—22.30, 0.50—4: **Familie gesucht** Schwank von Schüßler	20—22.50, 0.50—4: **Familie gesucht** Schwank von Schüßler	Keine Vorstellung.	20—22.30, 0.50—4: **Familie gesucht** Schwank von Schüßler	20—22.45, 0.50—4: **Die lustige Witwe** Operette von Lehar	16—18.30, 0.40—3: **Mädel ahoi!** 20—22.45, 0.50—4: **Vetter aus Dingsda**
Köln:	**Schauspielhaus**	15—17.30, 0.25—2.00: **Gold- und Pechmarie** 20—22.30, 0.60—5.00: **Zauber der Stimme**	20—22, 0.50—4.00: **Rätsel um Beate** Lustspiel von Möller u. Lorenz	20—22.30, 0.60—5.00: **Zauber der Stimme** Groteske Komödie von Althaus	15—17.30, 0.25—2.00: **Gold- und Pechmarie** 20—22.30, 0.50—4.00: **Nachbar zur Linken**	20—22, 0.50—4.00: **Rätsel um Beate** Lustspiel von Möller u. Lorenz	20—22.30, 0.60—5.00: **Zauber der Stimme** Groteske Komödie von Althaus	20—23, 0.50—4.00: **Hermannsschlacht** Drama von Kleist	15—17.30, 0.25—2: **Gold- u. Pechmarie** 20—22.30, 0.60—5: **Zauber der Stimme**
	Opernhaus	15—17, 0.40—3.50: **Hänsel und Gretel** 20—23, 0.60—5.00: **Der Troubadour**	Keine Vorstellung.	20—22.30, 0.60—5.00: **Der arme Heinrich** Musikdrama von Pfitzner	17—21.45, 0.75—6.00: **Lohengrin** Romantische Oper von Wagner	20—22.30, 0.60—5.09: **Gärtnerin aus Liebe** Komische Oper von Mozart	19.30—23, 0.75—6.00: **Undine** Oper von Lortzing	20—22.30, 0.60—5.00: **Tosca** Oper von Puccini	15—17.30, 0.40—3.50: **Barbier von Sevilla** 20—23, 0.75—6.50: **Der Zigeunerbaron**
Hagen:	**Stadttheater**	19.30—22.45, 0.80—3.40: **Erstaufführung: Der Obersteiger** Operette von Zeller	20—22.45, 0.60—3.00: **Towarisch** Komödie von Deval	20—22.45, 0.60—3.00: **Towarisch** Komödie von Deval	20—23.15, 0.80—3.40: **Der Obersteiger** Operette von Zeller	19.30—23, Theaterring der H.-J., 1 b 3: **Prinz von Homburg** Schauspiel v. Kleist	Keine Vorstellung.	20—23.15, 0.80—3.40: **Der Obersteiger** Operette von Zeller	15—17.30, Freund'vorst., 6.50—2.40: **Tiefland** 19.30—22.15, 0.80—3.40: **Der Obersteiger**

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 1 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 2 Januar

WUPPERTAL beging den

Jahreswechsel

Hochbetrieb auf den Straßen und in den Lokalen

„Guten Uebergang!" oder „Kommen 'se gude rüber!" pflegen einander am Silvestertag nach uralter Sitte die waschechten Wuppertaler zu wünschen, wenn sie sich zum letzten Mal im alten Jahre freundnachbarlich die Hand drücken.

„Guten Uebergang!" Man ist sich in sprachetymologischen Fachkreisen über diese etwas merkwürdige Form des Neujahr-Glückwunsches an der Wupper nicht ganz einig, zumal auch das „Rübberkommen" in anderen Sprachgebieten unserer engeren Heimat nicht als ortsüblich festzustellen ist.

Mag dem sein, wie es will, der Wuppertaler hält an diesen seinen bewährten Schlachtrufen mit altbergischer Zähigkeit fest, auch wenn inzwischen die übrigen Ausdrucksformen des Silvesterabends so stark gewechselt, den Charakter des Festes so geändert haben, daß man den Uebergang ins neue Jahr heutzutage eigentlich nur noch als einen ganz erheblich starken Auftakt zum neuen Fasching bezeichnen kann.

„Jubel und Trubel in allen Räumen" dürfte die Devise auch des vorgestrigen Silvesterabends gewesen sein. Nein, war das ein Betrieb in der Stadt!! Eine Ausgelassenheit und eine alkoholisch beschwingte Frohstimmung, just wie zu Fastelovend.

Schon am Nachmittag fings an und viel früher als sonst waren die Gaststätten, die großen und kleinen, von fröhlichen, für alle Ueberraschungen der Silvesternacht aufgeschlossenen Menschen besetzt. Kurz entschlossen, mit Kopf und Kragen stürzten sich Männlein und Weiblein in den Betrieb. Die Wogen der Begeisterung schlugen am höchsten in den Lokalen natürlich, die in den Mittelpunkten der Stadtteile ganz besondere Möglichkeiten des Austollens bieten, und wo auch das Straßenleben zumeist in den Betrieb miteinbezogen wird. Als um die Wendestunde des Jahres unter dem im Strahlenglanz der Sterne funkelnden Nachthimmel die Glocken das neue 1937 einläuteten, war es auf diesen „Straßen ohne Schlaf" so voll wie ansonsten um die Nachmittagsbummelstunde. „Guten Uebergang!", „Prosit Neujahr" schallte es von Mund zu Mund. Temperamentvollere Charaktere allerdings begnügten sich nicht mit dieser platonischen Ausdrucksform des Wunsches, sondern brachten ihn durch mehr oder weniger willkommene Umarmungen der ihnen begegnenden Volksgenossen zum Ausdruck. Erst in den frühen Morgenstunden ebbten die Wogen der Begeisterung ab.

Die Straßenbahnen hatten entsprechend dem allgemeinen Auftrieb auch ihrerseits einen stark gesteigerten Verkehr, der sich, wie uns die Leitung der Bahnen mitteilt, in den Ausmaßen des Vorjahres hielt. Alle Linien hatten Spätwagen eingelegt, die stark benutzt wurden, die doppelten Fahrpreise allerdings fanden weniger die Anerkennung der Fahrgäste, die der Ansicht Ausdruck gaben, daß die vollgestopften Vehikel sich auch ohne diesen Zuschlag rentiert hätten.

Im Familienkreis

Einer alten Wuppertaler Sitte gemäß vereinigten sich auch viele Familien- und Freundschaftskreise zur Feier im eigenen Heim, wo die bergische Hausfrau mit ihren Back- und Kochkünsten, die in Form von gefüllten Pfannkuchen, leckeren Schnittchen und sonstigen Ueberraschungen auf den festlich gedeckten Tischen kamen, allseitige Anerkennung fand. Froh beschwingt durch einen guten Tropfen edlen Mosel- oder Rheinweines verflossen sehr schnell die Stunden bis zur Jahreswende mit allerlei Scherz- und neckischen Freundschaftsspielen. Dann noch einmal flammten die Kerzen am Christbaum auf. Schwärmer zischten vom Etagenfenster hinab auf die Straße — oder bengalisches Licht tauchte die Häuserfassade in bunte Farben. Vater hielt eine mehr oder weniger stilisierte, aber von Herzen kommende Neujahrsrede an die Familie und Familienfreunde, und dann plätscherte die Corona mit einer solennen Bowle langsam, aber sicher, in den neuen Tag.

Kirchliche Feiern

In sämtlichen Kirchen der Stadt versammelte sich um „des Jahres letzte Stund'" derjenige Teil der Bevölkerung, der Wert darauf legt, in Sammlung und Besinnlichkeit das Jahresende zu verleben. In den Gotteshäusern erstrahlten zum letzten Male die Christbäume im Glanz der Kerzen, und eine stimmungsvolle Ausgestaltung durch Chorgesang und Orgelvorträge gab den Gottesdiensten einen ganz besonders festlichen Charakter. Die Kirchen waren sehr zahlreich besucht. Durch die Predigten klang neben dem Dank für die Segnungen des alten Jahres die Mahnung hindurch, auf der Schwelle zum neuen Zeitabschnitt in ernster Selbstprüfung Rückschau zu halten und in den Stunden der Einkehr die Stimme der Ewigkeit nicht durch lautes Alltagsgetriebe übertönen zu lassen.

Wuppertals Silvester-Kinder

Und wenn wir kleinen Menschen hier auf Erden mit der Kalendereinteilung: Silvester-Neujahr einen künstlichen Einschnitt in den Ablauf des Jahres machen und wie für einen Augenblick den Atem anzuhalten vermeinen — der liebe Gott legt keine Pause in sein Werk und läßt Werden und Vergehen, Kommen und Gehen wie er es für gut und richtig befindet. Da nimmt der letzte oder der erste Tag eines Jahres keine Sonderstellung ein. Gevatter Tod macht uns seinen Besuch, und die ewige Allmacht läßt die Menschenkindlein das Licht der Welt erblicken.

Wir unterhielten uns mit dem Oberarzt unserer Rheinischen Landesfrauenklinik in Elberfeld, oben in der Vogelsangstraße, und fragen, ob Wuppertal auch Silvesterkinder hat. Jawohl! Zwei kräftige Jungen sind es am Silvesterabend gewesen, stramme Bengel, die noch schnell das Jahr 1936 am Rockzipfel packten, damit sie auf alle Fälle das neue Jahr mit ihren hellen Krähstimmchen begrüßen konnten. Und in den allerersten Stunden des neuen Jahres war es ein rosiges Mägdelein, das als allererste „37erin" neugierig das kleine Näschen in die Welt steckte, um wissen zu wollen, was es alles an Gutem und Schönem darin gibt. Die Geburten gingen ganz glatt vonstatten, und die Schwestern des Hauses, die hilfreich den Müttern in ihrer schweren Stunde beistanden, konnten mit fröhlichen Herzen den jungen Erdenbürgern das Weihnachtsbäumchen anzünden, das nach alter schöner Sitte dieses Hauses um die Weihnachtszeit in den Geburtszimmern aufgestellt ist, um mit seinem Schein das Werk der Menschenliebe sichtbar zu verkünden.

Neues Leben in der Barmer Stadthalle

Wie wir bereits vor kurzem berichteten, soll die Barmer Stadthalle stärker als bisher in Benutzung genommen werden. Auch der Verschönerungsverein beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit diesen Plänen, deren Einzelheiten s. Zt. von uns veröffentlicht wurden. Eine vollständige Umwandlung hat inzwischen der südliche Flügel des Gebäudes erfahren. Unter der Leitung der Höfer-Betriebe sind die bisher nahezu gänzlich unbenutzten Räume in das „Parkkasino" umgewandelt worden. Eine geschickte Raumaufteilung machte es möglich, daß u. a. drei Abteilungen — Braustube, Wernrestaurant und Bar — entstanden, die untereinander verbunden sind. Eine gediegene Inneneinrichtung — die architektonische Leitung der Arbeiten hatte Architekt Kurt Wüstermann — geben den Räumen ein völlig verändertes Gesicht. Helle, freundliche Farben vermitteln Wärme und Behaglichkeit. Der starke Andrang bei der Eröffnung am Silvesterabend zeigte, daß von der Belebung des bisher reichlich „toten Winkels" an der Stadthalle gute Erfolge zu erwarten sind.

Das Bild der Anlagen wird durch die Umgestaltung des Stadthallen-Vorplatzes ebenfalls verändert. Die Bäume sind bereits zum größeren Teil niedergelegt. An ihre Stelle treten parkartige Anlagen — Blumenbeete, Laubengänge, Palmengruppen, Rasenflächen usw. Die Arbeiten schreiten rüstig vorwärts, so daß sich dem Besucher der Anlagen dort bald ein völlig neuer Anblick bieten wird.

Unfall-Chronik zu Silvester

Der Polizeibericht meldet:

Auf der Kaiser-Wilhelm-Straße stieß am Donnerstag gegen 13 Uhr in der Höhe des Hauses 136 ein Lastkraftwagen beim Ueberholen mit einem Pferdefuhrwerk zusammen. Der Fuhrmann erlitt eine leichte Brustquetschung. Sachschaden ist nicht entstanden.

In der Grünstraße wurde am Donnerstag gegen 10,15 Uhr eine 61jährige Frau beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Die Frau wurde angeblich nicht verletzt. Sachschaden ist nicht entstanden.

An der Kreuzung Wallstraße und Mäuerchen stieß am Donnerstag gegen 11,40 Uhr ein Straßenbahnzug der Linie 5 mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Personenkraftwagen wurde leicht beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden.

Gegen 18,45 Uhr stießen auf der Straße „Schwarzer Weg" zwei Personenkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt und mußten von der Feuerlöschpolizei abgeschleppt werden. Ein Wagenführer wurde erheblich verletzt und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

In der Schreinerstraße wurde am Donnerstag gegen 16,45 Uhr ein Kraftwagen angetroffen, dessen Führer sich im betrunkenen Zustand befand. Das Fahrzeug wurde sichergestellt.

Beim Ueberschreiten der Fahrbahn wurde am Donnerstag gegen 21,40 Uhr auf der Königstraße in der Höhe des Hauses 158 ein Mann von einem Personenkraftwagen erfaßt und angefahren. Der Mann wurde erheblich verletzt und durch den Führer des Personenkraftwagens in das Städt. Krankenhaus gebracht. Es besteht Lebensgefahr.

In der Nacht zum Freitag gegen 0,45 Uhr stießen an der Ecke Wallstraße und Mäuerchen zwei Personenkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt und mußten durch die Feuerlöschpolizei abgeschleppt werden. Personen sind nicht verletzt worden.

Am 1. Januar gegen 6,20 Uhr stießen an der Ecke Wall-Mäuerchen zwei Personenkraftwagen zusammen. Ein Fahrzeug wurde hierbei stark beschädigt. Da der Führer des Wagens unter dem Einfluß von Alkohol stand, wurde das Fahrzeug durch die Feuerlöschpolizei abgeschleppt und auf dem Hof der Hauptfeuerwache sichergestellt. Personen sind nicht verletzt worden.

Am 1. Januar gegen 10,45 Uhr mußte einem Kraftwagenführer in der Sonnborner Straße die Weiterfahrt untersagt werden, weil er unter dem Einfluß von Alkohol stand. Das Fahrzeug wurde durch die Fahrbereitschaft abgeschleppt und sichergestellt. Es handelt sich um einen Remscheider Kraftwagenfahrer.

Stadtschularzt Dr. Krahn in den Ruhestand getreten

Mit dem 1. Januar ist der langjährige Stadtschularzt Dr. Max Krahn in den Ruhestand getreten. Im Jahre 1870 in Pommern geboren, widmete sich Krahn dem Studium der Medizin. Nach bestandenen Prüfungen trat er am 1. Okt. 1897 als Einjährig-Freiwilliger beim Füs.-Reg. 80 ein und wurde dann als Assistenzarzt in die aktive Truppe übernommen. Lange Jahre gehörte Krahn dem hessischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 25 in Darmstadt an. Später machte er nach dem Boxeraufstand den Krieg in China mit und stand, in die Heimat zurückgekehrt, u. a. in der rheinischen Garnison Wesel. Im Weltkrieg war er an der Westfront tätig und organisierte 1919 das Lazarettwesen in Münster i. Westf. Sodann nahm er als Generaloberarzt seinen Abschied und sorgte seitdem als Stadtschularzt in vorbildlicher Weise für die Gesundheit der Elberfelder Schulkinder.

Der Ruß vom Heisiepen

Eine Silvester-Schnurre aus alter Zeit

Zwischen Ronsdorf und Zillertal, von Berghängen eingehüllt, liegt die alte Hofschaft Heisiepen, aus der viele Geschlechter bergischer Hammerschmiede hervorgingen. Hier lebten auch die Wolserts, deren Kotten und Hammerwerke im Tal des Gelpebaches lagen.

Es war zur Silvesternacht. Draußen brauten die Nebel, und die Wasser lispelten in den fahlen Wiesengründen wie alte Jungfern. Die Söldner des „Immerlustig" und darauf die Russen waren durch das Bergische Land gezogen. Der Chronist aus Ronsdorf erzählt, daß in jenen Tagen die Kotten in den Tälern wahren Friedhöfen glichen. Doch die Heisiepen waren bislang von den Horden verschont geblieben, zum Teil lag die Höfschaft weltfern, andererseits war mit den harten Fäusten der Hammerschmiede nicht gut Obst pflücken.

Jan-Piä Wolserts, ein verbissener Junggeselle, hatte sich geschworen, in jenem Jahr einmal richtig Silvester zu feiern, zu vergessen, daß ihm die Welschen wie Läuse im Pelz saßen.

Tags zuvor hatte er aus Cronenberg einen „Bitteren" geholt, der nun im Kellerbrunnen kühlte. Sein Ohm vom Langenhaus hatte ihm eine Gans geschickt, die bereits in ihrem gelben Fett brodelte und dem sonst so genügsamen Hammerschmied das Wasser in die Mundwinkel engte.

Der Abend zum Jahreswechsel wäre bei dem einsamen Jan-Piä an sich harmlos verlaufen, wenn er nicht schon weit vor des Zeigers Stunde reichlich von dem derben Schnaps getrunken hätte.

Draußen quietschten die Fensterläden in ihren Angeln. Das Feuer knisterte und raunte im Ofen, aus dessen Fugen die Glut in glührotem Schein tanzte.

Jan-Piä stellte das Wachslicht auf den Tisch und legte dann die im Fett triefende Gans vorsichtig auf das blankgescheuerte Brett.

Der Zeiger lief vorwärts. Jan-Piä aß und trank.

Das hielt eine Zeit an. Da zog der Hammerschmied plötzlich die buschigen Augenbrauen hoch und starrte wie besessen auf die Tür, wobei er heißhungrig in das köstliche Fleisch biß. Das Fett tröpfelte vom breiten Kinn auf das feiertägige Beffchen.

„Verrrdammech", prötelte der Hammerschmied. An der Tür schien jemand stumm hin und her zu tanzen. Er blieb stehen, wenn Jan-Piä innehielt, machte aber die tollsten Gebärden, wenn der Schmied aus seiner Flasche trank.

Den Hammerschmied überlief nun doch ein stilles Gruseln. Er trank langsamer, so wie ein ungeschicktes Kind. Dann sprang er auf, knatschte die fette Gans in seine klobigen Hände, warf sie wuchtig gegen den stummen „Eindringling", stürmte in die Schlafkammer, durch deren Fenster nach draußen und brüllte hier den ganzen Heisiepen zusammen

Gewiß waren die nichtsahnenden Leutchen vom Heisiepen überrascht. Sie scharten sich zusammen, zogen in Jan-Piäs Behausung, um hier mit Tragknüppeln und Aexten dem Russen — wie der Hammerschmied behauptete — auf den Pelz zu rücken.

Jan-Piä fröstelte vor unheimlicher Siegeslust. Er strauchelte hin und her, dieweil ja der „Bittere" immer mehr den Schmied anfeuerte. Mit Stallaternen schlichen die Heisieper in die Stube ihres Hofgenossen.

„An — an — der Düren, do stieht dä Lomp", stammelte der Hammerschmied spuckend.

Man sah sich wunderlich an, polterte mit Knüppeln und Möbelstücken, aber man fand den Russen nicht — — nur die Gans lag auf dem Boden vor der Tür, derweil ein breites Fettgerinsel wie ein Polypenauge von der Tür schimmerte.

„An der — an", der Jan-Piä stammelte nur noch und traute sich selber nicht mehr.

Die Heisieper gaben das Suchen auf und ließen ihre Nase, da die alte Uhr unverhofft zwölf Schläge tat, durch die Stube schnuppern. Sie waren nicht wenig erstaunt, da sie noch etliche Flaschen des duftenden Schnapses entdeckten.

Etwas blöde schaute der Hammerschmied seine Höfler an.

Stumm gingen — — nein, das taten die Heisieper nicht, sie begossen die verwegene Russenjagd und leerten die Schnapsflaschen bis auf den Grund.

Und der gaffende Russe, der stumme „Eindringling". Ohje, das war nur der Schatten der fetten Gans und des sich begießenden Jan-Piä, den das glührote Herdfeuer auf die helle Stubentür warf.

H. F. blau der blauflüssige Herdputz aus der Herdfeger-Fabrik
Stets auf den blauen Inhalt achten!

Meldet die Teilnahme zum Rosenmontagszug!

Unwiderruflich am 7. Januar Nennungsschluß

Der Rosenmontags-Ausschuß erläßt folgenden dringlichen Aufruf an die Wuppertaler Organisationen, Verbände usw.:

„Der Rosenmontagszug ist eines der wichtigsten Werbemittel für unsere Vaterstadt Wuppertal. Es wird daher von der „Ka-Ge-Wupp" und dem Verkehrsverein alles getan werden, um dieser großen Werbung zum Erfolg zu verhelfen. Keine Veranstaltung vermag so viel Fremde nach Wuppertal zu bringen, wie gerade der Rosenmontagszug. Bei der großen Bedeutung dieser Veranstaltung ist es jedoch unumgänglich notwendig, daß sich alle verfügbaren Kräfte sammeln, um den Erfolg sicherzustellen. Es ist daher die allerhöchste Zeit, daß auch Sie sich bereiterklären, durch Gestellung eines Wagens, Marschtrupps oder einer Kapelle den Rosenmontagszug sicherzustellen, um damit gleichzeitig auch den heimischen Karneval und Ihre Vaterstadt zu unterstützen. Bedenken Sie, welch ungeheuren Verdienstmöglichkeiten verloren gingen, wenn der Rosenmontagszug abgesagt werden müßte. Nicht aber der enorme materielle und finanzielle Verlust wäre unerträglich, sondern die moralische Wirkung wäre der weit schwerere Hieb, dem man damit dem Wuppertaler Karneval versetzen würde. Wenn Sie also mit dem Wuppertaler Karneval einig gehen, dann bekunden Sie durch Ihre Teilnahme, daß Sie uns in unseren werbenden Bestrebungen unterstützen und bringen Sie schnellstens Ihren Meldebogen zum Versand. Wir verlängern den Meldeschluß unwiderruflich bis zum 7. Januar 1937, um Ihnen damit auch Gelegenheit zu geben, die erforderliche Skizze (1:20) anzufertigen. Die Skizze soll nicht künstlerisch herausgearbeitet werden. Zeichnen Sie so, daß wir erkennen können, um was es sich handelt. Bei dieser Gelegenheit weisen wir nochmals darauf hin, daß evtl. ernsthaft in Erwägung gezogen wird, Ihnen eine kleine geldliche Beihilfe zu gewähren. Das hängt selbstverständlich davon ab, wie das von Ihnen gemeldete Fahrzeug ausgestattet wird.

Den Kapellen werden wir ebenfalls, soweit es erforderlich und durchführbar ist, eine kleine Unterstützung gewähren. An allen diesen Maßnahmen sollten Sie erkennen, daß es nur wichtig genug ist, den Rosenmontagszug und damit die Werbung unserer Stadt Wuppertal durchzuführen. Wenn alle etwas tun, ist viel getan. Lassen Sie es nicht wieder soweit kommen, daß wir mit den kleinsten, ja allerkleinsten Vereinen unseren Rosenmontagszug zusammenstellen müssen. Außer einigen größeren Vereinen hat die Mehrzahl der größeren Verbände im Jahre 1936 vollständig abseits gestanden und eine abwartende Haltung eingenommen. Soll das in diesem Jahre wiederum geschehen? Nein — — das darf nicht sein! Jeder fasse endlich Mut, sich zum Wuppertaler Karneval zu bekennen. Helft ihn zu unterstützen; macht uns die Arbeit leicht und meldet heute noch zum Rosenmontagszug! Mit gemeinsamer Kraft und in gemeinschaftlicher Arbeit wird auch der Rosenmontagszug 1937 starten!

Einige größere Verbände haben inzwischen ihre Meldungen abgegeben; so hat z. B. die „W. G. W." 2 Prunkwagen, der Verkehrs-Verband 1 Prunkwagen, die „Ka-Ge-Westkotten" 2 Prunkwagen, die „Ka-Ge-Eulenspiegel" 2 Prunkwagen usw. gemeldet. Wo bleiben aber die großen Sportvereine, die Handwerker-Innungen, die Gesangvereine usw.?!!

Die Musikzüge — außer dem H.J.-Musikzug — fehlen restlos: ebenso vermissen wir die Reiterei! Wo sind sie alle? In den Werken und größeren Geschäften müßten Marschgruppen zusammengestellt werden! Mit wenigen Mitteln läßt sich auch da vieles erreichen. Die Einzel-Spaßmacher — wo sind sie? Kommt endlich alle heran, wir können nicht mehr warten. Meldungen nur noch bis zum 7. Januar 1937!

Rosenmontags-Ausschuß,
i. A.: Römer.

Vereins-Kalender

(In dieser Rubrik werden Vereinsmitteilungen, die sich ausschließlich an die Mitglieder richten, zum Preise von 15 Pfg. je mm Textspaltenbreite aufgenommen)

Reichsverband der Ruhe- und Wartestandsbeamten und Hinterbliebenen E. V., Ortsgr. Wuppertal

5. 1. 1937 **Januar-Versammlung** mit Jahresbericht. Vortrag. **Wanderung** am 13. 1. 1937 nach Varresbeck (Lantermann). Treffpunkt: Königstr.- u. Tannenbergstr.- (Breitestr.) Ecke. 1328f

Briefmarkensammler

Tauschverband Wuppertal

Jeden Sonntag von 11—14 Uhr **bargeldloser** Briefmarkentausch. Umtausch v. Massenware. Sammler willkommen!

„Jeder einmal im Kraftwerk der BEW."

In der Elektrizitätsversorgung hat deutsche Ingenieurarbeit Bahnbrechendes geleistet, sie hat die technischen und wirtschaftlichen Grundlagen für eine bessere Zukunft des deutschen Volkes geschaffen. Durch Verwendung von elektrischem Strom können wir Deutschland zu einem wesentlichen Teil unabhängig machen von fremden Rohstoffen für Kraft-, Wärme und Lichtbedarf. Die deutsche Stromversorgung beruht voll und ganz auf heimischen Bodenschätzen, den praktisch unerschöpflichen deutschen Kohlenvorräten und auf heimischen Wasserkräften.

Nationale Pflicht eines jeden deutschen Volksgenossen ist es heute, sich über das Wesentliche der Erzeugung des elektrischen Stromes, seine Verteilung und Anwendung Kenntnis zu verschaffen. Um jedem die Möglichkeit eines Einblickes zu gewähren, veranstaltet die BEW. ab 20. Oktober 1936 jeden Dienstag regelmäßige Führungen durch ihr Kraftwerk Wuppertal-E., Kabelstraße, gemäß dem Leitspruch „Jeder einmal im Kraftwerk der BEW". Diese Führungen dauern etwa zwei Stunden. Zu Beginn wird den Besuchern das Wesen der Elektrizität und ihre Erzeugung klar gemacht. An Hand einer übersichtlichen schematischen Darstellung lernen sie die zur Stromerzeugung erforderlichen Maschinen und Anlagen kennen, so daß sie der dann anschließenden Führung gut folgen können. Nach der Führung werden den Besuchern durch einen kurzen Vortrag unter Zuhilfenahme von Modellen, zeichnerischen Darstellungen und Versuchen die Besonderheiten der Stromverwendung erklärt. Leichtverständliche schematische Darstellungen zeigen den Einfluß der Belastung des Werkes auf die Tarifbildung. Besonderer Wert wird auf die Erklärung und Maßnahmen zur Verhütung des Kurzschlusses gelegt. Jedem wird klar, daß dieser so berüchtigte Kurzschluß vollkommen harmlos ist, sobald die elektrische Leitungsanlage vorschriftsmäßig verlegt ist und die Sicherungsvorschriften beachtet werden.

Unter den Anwendungen der Elektrizität werden die elektrische Licht- und Krafterzeugung kurz gestreift, und sodann die Elektrowärme, das jüngste Anwendungsgebiet der Elektrizität, eingehender behandelt. Die Elektrowärme wird erzeugt, wenn der elektrische Strom einen Heizwiderstand durchströmt. Es handelt sich demnach nicht wie bei der Verbrennung organischer Brennstoffe um einen chemischen Verbrennungsvorgang, sondern um einen physikalischen Erwärmungsvorgang. Die entstehenden Temperaturen sind abhängig von der Höhe der zugeführten Arbeit und der Größe und Beschaffenheit der Heizkörperoberfläche. Man hat es also in der Hand, durch richtige Bemessung der Heizkörper jede gewünschte Temperaturhöhe zu erreichen, und kann von vornherein die auftretenden Temperaturen dem Arbeitsvorgang aufs beste anpassen. Eine Temperaturregelung ist leicht möglich, da bei geringer Arbeitszufuhr auch die Oberflächentemperatur des Heizkörpers sinkt. Da der physikalische Erwärmungsvorgang an das Vorhandensein von Sauerstoff nicht gebunden ist und auch keine Verbrennungsrückstände entstehen, ist die elektrische Heizung einfach und hygienisch. Weiterhin kann die Heizwirkung beliebig fein verteilt oder auf einen Punkt zusammengezogen werden, ohne daß dierdurch der Wirkungsgrad wesentlich beeinflußt wird.

Wichtig ist ferner die Tatsache, daß unabhängig von Schornsteinzug, Brennstoffbeschaffenheit, Luft- oder Gaszufuhr, bei der Elektrowärme einer bestimmten Schaltereinstellung immer eine ganz bestimmte, stets gleiche Temperatur entspricht. Durch ein Modell wird die leichte Regelbarkeit der Elektrowärme gezeigt.

Die Teilnahme an diesen Führungen ist für jedermann frei nach vorheriger Anmeldung im Ausstellungsraum der BEW. und kann nur bestens empfohlen werden.

„Kinderreich" erst bei vier Kindern

Eine Klarstellung des Reichsbundes der Kinderreichen

Im „Völkischen Willen" macht Dr. Danzer darauf aufmerksam, daß kinderreich nur die Ehen mit vier oder mehr Kindern sind. Seit der Reichsbund der Kinderreichen auch Familien mit drei Kindern als außerordentliche Mitglieder aufnehme, beginne sich der Glauben zu verbreiten, es sei der Begriff „kinderreich" auch auf die Dreikinderehe ausgedehnt worden. Das sei nicht richtig, denn nach wie vor beginne der Kinderreichtum erst bei vier lebenden Kindern in einer Familie. Dieses Maß sei durch die Statistik fest bestimmt und könne gar nicht willkürlich geändert werden. Es liege ihm die Mindestzahl an Geburten zugrunde, die notwendig ist, um unser Volk zu erhalten. Zur Volkserhaltung, so heißt es im „Völkischen Willen", ist es zum mindesten notwendig, daß aus jedem Elternjahrgang wieder die gleiche Zahl an Kindern erwächst, mit der der Jahrgang der Eltern seinerzeit ins Leben getreten ist.

Wenn also beispielsweise in Deutschland 2 000 000 Kinder zur Welt kamen, so müssen diese 2 000 000 Menschen, wenn sie erwachsen sind, wieder 2 000 000 Kindern das Leben geben. Bis es aber soweit ist, sterben welche, es werden andere nicht heiraten, wieder anderen ist der Kindersegen versagt, also bleibt nur ein Bruchteil des Jahrganges übrig, der wirklich Kinder bekommt, dieser Bruchteil muß aber eben für die zwei Millionen Kinder aufkommen. Die Statistik sagt uns, daß deshalb in den fruchtbaren Ehen durchschnittlich je drei, vier Kinder aufwachsen müssen.

Kinderreich sind daher — Erbgesundheit, arische Abstammung und geordnetes Familienleben vorausgesetzt — nur die Ehen mit vier oder mehr Kindern. Dabei soll dieser Begriff „kinderreich" durchaus keine obere Grenze darstellen.

Mit der Aufnahme von Dreikinderfamilien ist der RDK. einem vielfach bestehenden Wunsch entgegengekommen und hat kinderfrohen Eltern, die gesinnungsgemäß sich bereits zum Kinderreichtum bekennen, die Möglichkeit eröffnet, als Mitkämpfer in seine Reihen einzutreten. Der Begriff „kinderreich" wird jedoch davon in keiner Weise berührt.

Wuppertals Märkte am Wochenende

„Ferienzeit" der Marktbeschicker

Die Ruhe, die nach den Weihnachtsfeiertagen noch stets auf den Wuppertaler Wochenmärkten beobachtet wurde, ist auch in diesem Jahr nicht ausgeblieben. Der Obstmarkt war hiervon besonders berührt, da ja in vielen Familien aus den zum Fest eingekauften Vorräten noch Reste übriggeblieben sind. Daneben sind vielfach die bunten Weihnachtsteller ihrer Schätze noch nicht restlos beraubt, und die Ueberbleibsel müssen noch herhalten.

Viele Stände auf den Wochenmärkten im Stadtteil Barmen wie Elberfeld sehen wir in diesen Tagen nicht aufgebaut bzw. unbesetzt. Die Besitzer kalkulieren, daß es sich nicht verlohnt, bei diesen stillen Wintertagen noch das Standgeld aufzubringen, das in den meisten Fällen bei den schwachen Einnahmen doch nicht herauskommen würde. Die vor uns liegenden zwei Wochen um die Jahreswende herum sind für die Marktbeschicker die ruhigsten des ganzen Jahres. Für viele unter ihnen ist es die „Urlaubszeit", in der sie sich einmal im Jahr gründlich ausruhen können.

Im übrigen ist der Appetit auf ein Gemüsegericht aufgekommen. Durcheinandergekochte Steckrüben mit Hammelfleischbeilage, „gestoßte" weiße Rüben, eine Portion gefrorenen Grünkohls oder irgend eine andere echt bergische Hausmannskost bringt den etwa durcheinander geratenen Magen recht bald wieder in Ordnung. So war denn der Abgang in einigen besonders bevorzugten Gemüsearten im großen und ganzen zufriedenstellend. Immerhin ist auch für den Gemüseverkäufer beachtlich, daß wir in der Zeit leben, da der Vorratskeller die im Sommer in Massen vorhandenen und eingemachten bzw. sterilisierten Gemüse aller Art herausgeben muß. Das Angenehme, das hierin für die vorsorgliche Hausfrau liegt, wirkt sich für den Verkäufer geschäftseinschränkend aus.

Aber nicht nur auf den Wochenmärkten, sondern auch auf den Großmärkten Wuppertals spüren wir die Ruhe nach dem Sturm. Abgesehen von den Hauptmarkttagen ist der Marktbetrieb hier schon recht zeitig — etwa um 8 Uhr vormittags — verklungen. Die Grossisten aus der Gegend von Düsseldorf und die vom Vorgebirge vermissen wir nun an manchen Tagen an ihrem gewohnten Platz. — Der

Gemüsemarkt

war gleichwohl in auskömmlichem Maße beschickt. Wirsing in erster Qualität und mit ihm Rotkohl in bester Beschaffenheit zogen im Preise leicht an und wurden verhältnismäßig stark gefordert. Dagegen lagen Möhren und vor allem Grünkohl, dessen Zeit doch jetzt da ist, vernachlässigt danieder. Das gleiche Los traf die vorrätigen Roten Beete und Steckrüben, die kaum Beachtung fanden.

Auf unserem Rundgang begegneten wir großen Mengen ausländischen Blumenkohls, der gegenüber den Vorwochen besonders stark im Preise zurückging. Es liegen die augenblicklichen Verkaufspreise für Blumenkohl 50 Prozent unter denen des Vorjahres um dieselbe Jahreszeit! Trotz ansteigenden Preises ist Rosenkohl sehr gefragt. Ueberstände hierin wurden nicht beobachtet. Ein Ereignis für den Küchenzettel ist ein Schwarzwurzelgericht, dessen Geschmack je nach der Zubereitung an Spargel erinnert. Die gerade in diesen Wochen angebotenen Prachtexemplare bringen wenig Abfall. Dick und kurz sind die Stengel. Der Erfindungsgabe der Hausfrau sind bei der Herrichtung der Schwarzwurzeln keine Schranken gesetzt.

Endiviensalat geht seinem Ende entgegen, weshalb wir ihn seltener antreffen. Sein Stellvertreter ist deutscher Feldsalat, der noch in bester Beschaffenheit reichlich vorhanden ist und uns noch lange Zeit treu bleibt. Das Frostwetter der Vorwoche machte das Ernten beschwerlich und auch durch den notwendigen Einsatz vermehrter Arbeitskräfte teuer. Hierdurch findet der gesteigerte Preis seine Erklärung. Trotzdem ist ein Gericht aus Feldsalat bei seiner Ergiebigkeit allgemein erschwinglich. Besonders beliebt in Wuppertal die Uebung, dem Kornsalat eine gekochte Kartoffel beizumischen, die das Salatgericht besser bekömmlich macht.

Die Preise für Speisezwiebeln bester Qualität bewegten sich auf ansteigender Linie bei ruhiger Nachfrage. Die Bestände in den verschiedenen inländischen Erzeugergebieten sind unterschiedlich hoch. Wie bereits zuvor ausgeführt, lag

der Obstmarkt

still. Am letzten Tage vor Weihnachten waren Paranüsse restlos ausverkauft, ebenso wurden Haselnüsse besonders lebhaft gefordert. Die vorrätigen Walnüsse konnten indes nicht restlos an den Mann gebracht werden, weshalb hierin bei den Großhändlern leichte Ueberstände aufkommen konnten, die nun unter Preis verkauft werden. Deshalb sollte jeder Verbraucher in den kommenden Wochen den verbilligten Verkaufspreis dicker Nüsse für sich ausnützen, er wird damit seiner Gesundheit dienen. Dasselbe gilt für kleinere Posten unverkaufter Feigen, die nun billigst abgestoßen werden. Die angezogenen Preise für anderes Obst und das Fehlen von Apfelsinen werden manchen Obstfreund sicherlich veranlassen, auf die vorhandenen Bestände — die dazu preiswert und gesundheitsfördernd sind — zurückzugreifen. Das sind in erster Linie Feigen und Walnüsse. Auch Bananen waren durchgängig gut gefragt.

Prachtvolle Exemplare von Pastorenbirnen, saftig und süß wie zur Saisonzeit, sahen wir zu niedrigen Preisen angeboten. Von einer Knappheit in Zitronen kann keine Rede mehr sein. Der Preis liegt auf etwa gleicher Höhe wie in früheren Jahren um diese Zeit.

Alles in allem bringt der Obstmarkt auch noch heute zur vorgeschrittenen Jahreszeit eine reichliche Auswahl, die die knappe Ernte nicht in Erscheinung treten läßt.

Spart Verpackungsmaterial

Der Reichs-Innungsverband des Böttcher- und Küferhandwerks teilt uns mit:

Zur Verpackung und zum Versand mannigfaltiger Waren werden vom deutschen Handel vielfach Jutesäcke und neue Blechembballagen verwendet. Der Auslandsbezug von Jute und von gewissen Metallen ist zurzeit durch die angespannte Devisenlage schwierig. Zur Entlastung des Bezuges derartiger Rohstoffe empfehlen wir zu Verpackungszwecken die großen Mengen gebrauchter Fässer, die augenblicklich unverkäuflich in den deutschen Böttchereien und Faßhandlungen lagern und verkommen. Diese Faßtagen eignen sich sehr gut als Verpackungsmaterial und können durch Facharbeiter schnellstens zu vielerlei Zwecken hergerichtet werden. Allein in den rheinischen und westfälischen Böttchereien lagern z. B. augenblicklich über 50 000 einmal gebrauchte Heringstonnen, über 30 000 gebrauchte Oelbarrels, über 20 000 Fettfässer, über 100 000 eiserne Drums, über 100 000 Packfässer verschiedener Größen und viele hunderttausende einmal gebrauchte, noch voll verwendungsfähige Buttertonnen. Ein großes Kapital liegt hier festgebunden, und die Ware verkommt, wenn keine Verwendungsmöglichkeiten bestehen. Devisen und Rohstoffe, wie Eisen und Holz, können erhalten und nützlicher verwendet werden, wenn mit diesem Verpackungsmaterial systematischer und sparsamer umgegangen würde.

Vor dem Strafrichter

Bubenstreich Ursache eines Verkehrsunfalls

Die Schreckensfahrt eines führerlosen Personenkraftwagens auf der abschüssigen Hochstraße am Abend des 29. Oktober v. Js. hatte jetzt ein Nachspiel vor dem Wuppertaler Schöffengericht. Es war zu prüfen, ob der Kraftfahrzeugführer, der den Wagen an jenem Abend in seiner Obhut gehabt hatte, schuld an dem Abrollen des Wagens und damit an den Verletzungen zweier Frauen war, die die warnenden Zurufe anderer Fußgänger nicht gehört und sich deshalb nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht hatten. Beide Frauen waren ziemlich erheblich verletzt worden.

Der Angeklagte, ein 30jähriger Wuppertaler, gab bei seiner Vernehmung an, daß er sich den Unglückswagen an jenem Tage zu einer Fahrt nach Essen geliehen habe; die Fahrt sei glatt verlaufen. Schäden an dem Fahrzeug habe er nicht bemerkt. Um dem Eigentümer des Wagens Gelegenheit zu geben, sich von dem guten Zustand des Wagens zu überzeugen, habe er vor dessen Wohnung auf der Hochstraße gehalten. Die Handbremse sei gut angezogen, das rechte Vorderrad gegen den Bordstein gestellt gewesen; auch sei ein Gang eingeschaltet gewesen, jedoch könne er nicht mit Bestimmtheit sagen, ob es der zweite oder der Rückwärtsgang gewesen sei. Als er nach einigen Minuten aus dem Hause zurückgekommen sei, habe der Wagen noch auf der Straße gestanden. Ohne ihn auch nur berührt zu haben, sei er (Angeklagter) noch einmal weggegangen, um weiter nach dem Eigentümer zu suchen. Ein paar Minuten später, bei seiner zweiten Rückkehr auf die Straße, sei der Wagen weg gewesen. Er habe angenommen, er sei gestohlen worden und sei deshalb die Hochstraße hinuntergelaufen, um die Polizei zu benachrichtigen. Weiter unten auf der Hochstraße habe er dann die Bescherung gesehen, einen Menschenauflauf und den an einem Hause zerschellten Wagen. Sofort habe er sich bei dem schon anwesenden Polizeibeamten als verantwortlicher Führer des Wagens gemeldet und auch sonst alles getan, um die Aufklärung des bedauerlichen Unglücks zu erleichtern. Zur großen Ueberraschung des Gerichts teilte der Angeklagte dann mit, daß ein Zeuge anwesend sei, der bekunden könne, daß ein Unbekannter sich während seiner (des Angeklagten) Abwesenheit an dem Wagen zu schaffen gemacht und ihn ins Rollen gebracht habe. Schon einen Tag nach dem Unglück sei er mit dem Mann zur Kriminalpolizei gegangen, um ihn dort vernehmen zu lassen. Zu einer Vernehmung sei es allerdings nicht gekommen, da die Büros schon geschlossen gewesen wären und man ihnen auf der Polizeihauptwache gesagt habe, es genüge auch, wenn er den Zeugen später bei Gericht benenne.

Das Gericht fand es zwar merkwürdig und sonderbar, daß dieser Zeuge, ein Anwohner der Hochstraße, damals weder dem leer die Straße hinunterrollenden Kraftwagen, noch dem Unbekannten nachgeeilt war, es konnte aber doch nicht umhin, dem unter Eid aussagenden Mann zu glauben, da er — ohne sich in Widersprüche zu verwickeln — sehr genau Auskunft über alle Einzelheiten gab. Der Zeuge versicherte u. a., daß der Unbekannte aus dem schon fahrenden Wagen gesprungen sei, ihm einen Augenblick nachgesehen, dabei eine abtuende Handbewegung gemacht und sich dann durch die Wülfratherstraße entfernt habe.

Nach dieser Aussage waren Staatsanwalt und Gericht der Ansicht, daß der Angeklagte schuldlos an dem Unglück sei und freigesprochen werden müsse.

Bei Probefahrten doppelte Vorsicht geboten

Das Wuppertaler Schöffengericht mußte jetzt einen 25jährigen Automonteur zur Rechenschaft ziehen, der am 30. Oktober v. Js. bei einer Probefahrt mit einem instandsetzungsbedürftigen Personenkraftwagen auf der Brillerstraße einen folgenschweren Unfall verursacht hatte. Bei dem Unfall war ein in den 50er Jahren stehender Milchhändler zu Schaden gekommen; er hatte einen komplizierten Unterschenkelbruch erlitten, der heute noch nicht ausgeheilt ist. Der seit dem Unfall im Krankenhaus liegende Verletzte konnte daher auch nicht zur Verhandlung erscheinen.

Der Angeklagte brachte vor Gericht zu seiner Rechtfertigung vor, der Unfall sei nicht etwa auf eine ungeschickte Fahrweise, sondern lediglich auf unglückliche Umstände und Schäden an seinem Wagen zurückzuführen.

Das Gericht gelangte zu dem Schluß, daß der Angeklagte sich nicht auf Mängel des Wagens berufen könne; es verurteilte ihn, der schon einmal wegen fahrlässiger Körperverletzung mit einer Freiheitsstrafe bestraft war, zu drei Wochen Gefängnis.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Geschäftsjubiläum.** Auf ein 25jähriges erfolgreiches Bestehen kann in diesen Tagen die Fa. Herrenmaßschneiderei Raaz & Panzenböck, Königstr. 13, zurückblicken.

e.— **Auf eine 25jährige Tätigkeit** als Klempner Geselle konnte Herr Wilh. Eisenach, W.-Elberfeld, Gertrudenstr., bei der Firma Gebr. Schürmann Nachf. zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde ihm von der Handwerkskammer eine Urkunde für 25jährige treue Dienste überreicht. Auch die Handelskammer ließ eine Urkunde überreichen.

e.— **Ein Familienfest** besonderer Art findet morgen, Sonntag den 3. Januar, im Hause „In den Stöcken" Nr. 12 statt, wo Frau Karl Engelmann, die Witwe des in den Stöcken Jahrzehnte ansässig gewesenen und seit einigen Jahren verstorbenen Landwirts Engelmann, in erfreulicher geistiger und körperlicher Frische das achtzigste Lebensjahr vollendet. Noch heute steht die alte Dame ihrem Haushalt vor, dessen Seele sie ist. Nicht weniger als sieben Kinder, die alle im Bergischen Land ansässig sind, fünfzehn Enkel und acht Urenkel werden am Geburtstagstisch versammelt sein, besteht doch gerade in der Familie Engelmann ein ganz besonderes herzliches Verhältnis zur alten Mutter. — Am Montag dem 4. Januar wird Herr Ernst Pfalz im Städtischen Altersheim 83 Jahre alt. — Frau Wwe. Carl Hübel, Brüderstr. 17, wird morgen, am 3. Januar, 80 Jahre alt. Sie ist geistig noch sehr rege.

e.— **Die Feuerlöschpolizei** wurde heute mittag kurz nach 12½ Uhr zum Hause Distelbeck 32 gerufen, wo in einer Erdgeschoßwohnung ein Kaminbrand entstanden war. Die Feuerlöschpolizei hatte die Gefahr schnell beseitigt und konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abrücken.

e.— **Neue Lehrkräfte im Konservatorium Potthof-Zimmermann.** Mit Beginn des neuen Quartals treten Walter Schulze-Prisca aus Köln und Rudolf Müller-Choppuis aus Barmen in den Lehrkörper des Konservatoriums ein. Schulze-Prisca übernimmt eine Geigen- und Müller-Choppuis eine Klavierklasse.

e.— **Festgenommen** wurden ein 48jähriger Mann vom Döppersberg wegen Verdachts der widernatürlichen Unzucht und ein 68jähriger Mann aus der Gruitener Straße wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an Kindern. Ein 46jähriger Mann aus der Wiesenstraße wurde wegen gewerbsmäßiger Abtreibung und ein 20jähriger Bursche aus der Albrechtstraße wegen Einbruchsdiebstahls in Haft genommen.

Wuppertal-Barmen

b.— **Betagte Mitbürger.** In erfreulicher geistiger Frische kann morgen, am 3. Januar, Herr Ernst Schulte, Stahlstraße 8, das achtzigste Lebensjahr vollenden. Herr Schulte, ein preußischer Beamter von altem Schrot und Korn, wird noch vielen Rittershausern bekannt sein, war er doch sein Leben lang an dem Rittershauser Bahnhof als Rangiermeister tätig. Er wurde seinerzeit mit dem Allg. Verdienstkreuz in Silber für langjährige Dienstzeit ausgezeichnet. — Heute, 2. Jan., kann Frau Wwe. Wilh. Deitermann, Schützenstr. 110, in erfreulicher geistiger Frische ihren 89. Geburtstag feiern. — Herr Karl Gerhardt, Lockmühle 9, begeht am heutigen Tage seinen 82. Geburtstag. Er ist noch recht froh und rüstig.

b.— **Verkehrsunfälle.** Am 1. Januar gegen 15,06 Uhr stieß in der Heckinghauser Straße in der Höhe des Hauses 155 ein Personenkraftwagen mit einem Straßenbahnwagen der Linie 6 zusammen. Der Personenkraftwagen wurde hierbei stark beschädigt. Er mußte abgeschleppt werden. Personen sind nicht verletzt worden.

Donnerstag gegen 16,50 Uhr setzte sich aus bisher noch unbekannter Ursache ein parkender Personenkraftwagen in der Feldstraße in Bewegung und fuhr talwärts gegen eine Schaufensterscheibe des Hauses Nr. 49. Die Schaufensterscheibe wurde zertrümmert. Personen sind nicht verletzt worden. — Gegen 22.30 Uhr stieß am Donnerstag in der Adolf-Hitler-Straße in der Höhe des Barmer Stadttheaters ein Kraftrad mit einer Straßenbahn der Linie 2 zusammen. Die Straßenbahn wurde leicht, das Kraftrad stark beschädigt. Es mußte abgeschleppt werden. Personen sind nicht verletzt worden.

Ronsdorf

Im hohen Alter

Frau Witwe Friedr. Wilh. Arrenberg, Blombachstr. 6, feiert morgen ihren 81. Geburtstag. Trotz ihres hohen Alters ist sie noch frisch und rüstig.

Verkehrsunfall

In der Remscheider Straße fuhr ein Lastauto einen Fußgänger und einen Radfahrer an. Der Fußgänger wurde hierbei leicht verletzt und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt, der Radfahrer jedoch nicht verletzt.

Zwei Flieger und ein Mädchen

Roman von Heinz Oskar Wuttig

(23 Fortsetzung.)

Jetzt war er in vierhundert Meter Höhe, das Trudeln konnte beginnen, und unten auf dem Platz sahen die Flieger, die versammelten Fachleute und die Tausende von Zuschauern, wie ein junger Mann, als Flieger noch gänzlich unbekannt, die schwierigsten Figuren meisterte und mit unerhörtem Schneid sein Programm vorführte. Selbst Figusser war voller Anerkennung.

Gerade fing Klaus die Maschine in etwa 50 Meter Höhe weich und elegant wieder ab und warf einen kurzen Blick auf die Borduhr. Herrgott . . ., er hatte noch eine halbe Minute Zeit! Gleich würde alles wieder vorbei sein, und da wählte er als Abschluß die große Glanznummer seiner Prüfung, die aus dem Rückenflug angesetzte Landung.

Steil bohrte sich der Sperber in die Luft, drehte sich in scharfer Wendung.

Mit dem Kopf nach unten hängend, sah Klaus verschwommen das Feld und die Zuschauermassen. Drüben war die Tribüne, da mußte auch Aenne sitzen. Er zählte jetzt . . . fünf Sekunden, acht Sekunden — jetzt Gas weg!

Der Wind zerrte pfeifend an der Verspannung, als er die Maschine kurz nach unten drückte, alles hing nun vom Aufsetzen ab.

Ein kurzer Stoß, das Fahrgestell berührte schon den Boden. Klaus hielt das Steuer an sich gepreßt, damit sich der Schwanzsporn fest gegen die Erde drückte. Er wollte keinen langen Auslauf. Schon hörte er das erste Klatschen des Publikums, die Musik der Kapelle, zehn Minuten waren um. Sein Flug im Meisterschaftswettbewerb war beendet.

Figusser beglückwünschte den jungen Flieger als einer der ersten. Klaus lachte über das ganze Gesicht, als er Brille und Kappe abnahm.

„Das haben Sie großartig gemacht, Herr Spohr. Ich gratuliere Ihnen auch!" trat der Monteur, den man ihm hier für die Maschine zur Verfügung gestellt hatte, an ihn heran. Klaus hockte neben seinem Sperber, um sich den Flug des nächsten Bewerbers anzusehen.

„Ich danke Ihnen", antworte Klaus und drückte die Hand des Monteurs sehr herzlich. „Es hat Ihnen also gefallen . . . Herrgott, wie war doch noch Ihr Name?"

„Wiedemann . . . Max Wiedemann, Herr Spohr . . . Ja, es war schon ganz groß, was Sie da mit unserem Sperber gemacht haben. Aber sagen Sie mal, die Pirouette so gleich anschließend an den Turn, das haben Sie wohl von Meister Hauff?"

Klaus sah den Mann erstaunt an. Von Hauff? Wie kam der Mann darauf? Natürlich, er hatte ja recht. Den Trick mit der Pirouette hatte ihm Matthias Hauff noch am letzten Tage in Staaken beigebracht.

„Haben Sie denn das einmal von Hauff gesehen?" fragte Klaus.

Wiedemann lachte.

„Ob ich das einmal gesehen habe? Fünfzigmal! Wenn man zehn Jahre lang bei Hauff in Adlershof Bordmonteur gewesen ist, dann kennt man sich wohl schließlich aus."

Wiedemann war Hauffs Bordmonteur? Ein seltsamer Zufall! Und mit einemmal interessierte sich Klaus etwas mehr für seinen Helfer an der Maschine.

„Wenn Sie zehn Jahre mit Herrn Hauff zusammen gearbeitet haben, dann müssen Sie ihn doch ziemlich genau kennen, was?"

„Ja, Herr Spohr, das kann ich wohl sagen, daß ich unseren Herrn Hauptmann genau kenne . . ." antwortete Wiedemann. „Darf ich mich mal zu Ihnen setzen, Herr Spohr?"

Klaus rückte zur Seite und sah den Mann in dem blauen Monteurkittel verwundert an. Der hatte doch etwas auf dem Herzen! Klaus sah, daß Wiedemann etwas sagen wollte, sich aber noch nicht entschließen konnte. Ein merkwürdiges Gefühl beschlich ihn, aber da fing der Bordmonteur auch schon zu reden an.

„Sehen Sie, Herr Spohr, ich wollte Ihnen das alles ja schon heute morgen sagen, als ich Ihnen zum erstenmal begegnete. Ich habe nur gewartet, bis Sie Ihren Start hinter sich haben."

Was wollte der Mann? Ein Mißtrauen stieg plötzlich in Klaus auf. War das ein Abgesandter von Matthias Hauff?

„Was ich Ihnen jetzt sage, Herr Spohr, ist nur für Sie bestimmt, verstehen Sie mich. Aber ich muß einmal reden, weil ich als — wenn ich so sagen darf — als ein alter Kriegskamerad vom Herrn Hauptmann nicht mehr stumm danebenstehen kann. Aber alles, was Sie jetzt von mir hören, müssen Sie mir glauben, es ist wahr, so wahr ich jetzt neben Ihnen sitze und der alte Max Wiedemann bin. Ich kenne Hauptmann Hauff und ich kannte auch Ihren Vater, Herr Spohr."

„Meinen Vater!" Klaus war aufgesprungen und packte Wiedemann am Arm. Alles war ihm in diesem Augenblick gleichgültig, der Flug seiner Konkurrenten, die ganze Meisterschaft. Er zog den Bordmonteur mit sich, hinter den Hallen fanden sie einen ruhigeren Platz, und hier fuhr Wiedemann dann fort:

„Ja, Herr Spohr, ich weiß alles. Ich kenne Ihre Geschichte mit Herrn Hauff, Ihre Freundschaft, ich weiß, wie alles zu Ende ging, ich habe auch von Doktor Bauer und Fräulein Lenz gehört. Sie ist ja wohl mit Ihnen zusammen hier . . . Sehen Sie, und weil ja nun doch alles vorbei ist, möchte ich Ihnen etwas dazu sagen, damit Sie Herrn Hauff in etwas anderer Erinnerung behalten. Er trägt an dem Tod Ihres Vaters keine Schuld! Besser als ich kann Ihnen das kein anderer sagen, denn ich habe damals mit in der Motorenfabrik Ihres Vaters gearbeitet und war die ganze Zeit mit ihm und dem Herrn Hauptmann zusammen."

Um Klaus herum versank jetzt alles. Nichts anderes hörte er als die Stimme des alten Bordmonteurs, und jedes Wort Wiedemanns nahm nun ein Stück von der Schuld fort, die er auf Matthias Hauff geladen hatte. Denn jetzt erzählte Max Wiedemann, was sich damals in der Motorenfabrik und in dem kleinen Kreis der Beteiligten zugetragen hatte.

Als der große Krieg zu Ende war und die unglückselige Zeit des Zusammenbruchs über Deutschland kam, da war es für viele der heimkehrenden Soldaten sehr schwer gewesen, in einen bürgerlichen Beruf zurückzufinden. Auch der Hauptmann Hauff, der vier Jahre draußen in vorderster Front gestanden hatte, konnte sich in der Heimat und unter den veränderten Verhältnissen gar nicht zurechtfinden.

So empfand er es zuerst als ein großes Glück, als ihm sein Jugendfreund Viktor Spohr, der den Krieg an der Front nicht mitgemacht hatte, anbot, bei ihm in seiner Hannoverschen Motorenfabrik tätig zu sein.

Hauff ergriff diese Gelegenheit um so lieber, als es ihm gelang, noch einen anderen Kriegskameraden, jenen Leutnant von Wangenheim, und schließlich auch Wiedemann in dem Spohrschen Betrieb unterzubringen. Sein Leben und seine Liebe war zwar mit der Fliegerei verbunden, aber die Zusammenarbeit mit dem alten Freund und den Kameraden schien ihm fürs erste eine befriedigende Betätigung zu bieten.

Auch auf das Wiedersehen mit Hildegard freute er sich. Einmal hatte er sie in der stürmischen Leidenschaft seiner Jugend geliebt. Das war vor acht Jahren gewesen. Doch so heftig diese Neigung gewesen war, so unerwidert war sie auch geblieben, denn Hildegards Herz hatte schon zu jener Zeit ganz seinem Freunde Viktor Spohr gehört, und was sie mit Matthias verband, war nicht mehr als reine Freundschaft. Hauff hatte sich bald zurückgezogen. Die Zeit hatte seine Enttäuschung geheilt, und jetzt, nach vielen Jahren, die die Kriegszeit mit einschloß, glaubte er einer Begegnung mit Hildegard wieder ganz unbefangen entgegensehen zu können.

Aber er hatte sich getäuscht. Hildegards Nähe, das tägliche Zusammensein mit ihr — Matthias wohnte damals mit in dem Spohrschen Hause — hatten die Gefühle, die er längst verschüttet geglaubt, wieder erwachen lassen.

Zuerst war es nur ein heimlicher Brand in seinem Herzen, den er zu ersticken versuchte. Er wich Hildegard aus, arbeitete rastlos an seinen neuen Aufgaben, doch dann mußte er einsehen, daß er die Liebe zu dieser Frau nicht bezwingen konnte.

Es waren keine guten Tage für ihn, denn er war kein Komödiant, hatte seinem Freunde gegenüber ein schlechtes Gewissen und machte sich selbst oft die bittersten Vorwürfe, daß er überhaupt nach Hannover gegangen war.

Anderseits konnte er aber jetzt nicht mehr auf und davongehen, und was seine Lage noch erschwerte, war die Tatsache, daß die Motorenfabrik Spohr und Comp. gerade in dieser Zeit in große Schwierigkeiten geriet. Immer öfter kam Viktor, der ohne Hildegards Wissen einen verzweifelten Kampf gegen den Niedergang der Firma führte, zu ihm, um seinen Rat bei geschäftlichen Aktionen zu erbitten, und mehrere Male hatte der klarblickende und kühl kalkulierende Hauff schon einige fast verlorene Sachen gerettet.

„Wir müssen durchhalten, Matthias! Hilf mir dabei, vielleicht schaffen wir es zusammen!" bat der Freund, und Matthias, Hildegards wegen schon halb entschlossen, alles in Stich zu lassen, ging wieder an die Arbeit.

Manchmal blieb er tagelang in der Fabrik und kam nur zum Schlafen in das Spohrsche Haus, denn Viktor unternahm jetzt oft kürzere oder längere Geschäftsreisen. Mit wütender Energie stürzte er sich darauf, den Zusammenbruch aufzuhalten, doch bald merkte er, daß seinen Bemühungen von unbekannter Seite entgegengearbeitet wurde.

Neue Fehlschläge traten ein, nichts glückte ihm, und eines Tages mußte er dann die Feststellung machen, daß es Hildegard selbst war, die sich während der Abwesenheit ihres Mannes in Hauffs Anordnungen mischte.

Ihre Haltung Matthias gegenüber hatte sich seit seinem Wiederkommen seltsam verändert. Was in ihr einmal Sympathie für ihn gewesen war, hatte sich in Abneigung verwandelt. Die Ursache aller zwangsläufigen Mißerfolge, die die Firma in letzter Zeit trafen sah sie in Matthias Hauff, und oft genug hatte ihr Mann ihn gegen sie verteidigen müssen. In ihr war auch nicht ein Rest der alten Freundschaft übriggeblieben, und Hauff war für sie ein völlig fremder Mensch, der sich in ihren Kreis gedrängt hatte.

Und jetzt tat Hauff etwas, was ihn schuldhaft mit dem tragischen Geschick seines Freundes verbinden sollte. Das Einfachste wäre es gewesen, in dieser Situation zu Hildegard zu gehen und sich mit ihr auszusprechen. Er aber schrieb ihr aus der Fabrik einen Brief, in der er sie über die tatsächliche finanzielle Lage der Spohrschen Firma aufklärte, beging zugleich die Unüberlegtheit, gleichzeitig seine eigene schwierige Stellung anzudeuten, und ließ sie zwischen den Zeilen lesen, wie sehr er sie noch liebte.

Aus dieser Unüberlegtheit aber wurde das ganze Unglück, denn der Brief kam nicht in Hildegards Hände sondern ihr Mann erhielt ihn, als er gerade von einer Reise zurückkehrte.

Hauff versuchte aufzuklären, sich zu rechtfertigen. Aber Hildegard fühlte sich durch ihn kompromittiert, und Viktor war mißtrauisch geworden. Die Zusammenarbeit wurde für beide zur Qual, es gab täglich Zusammenstöße, und um den Rest der Freundschaft zu retten, entschloß sich Matthias eines Tages ganz plötzlich, den Spohrschen Kreis zu verlassen. Seine Stellung war haltlos geworden, und nach einer letzten Aussprache mit Viktor, hatte er sich dann von ihm getrennt.

Das war im Herbst des Jahres 1920 gewesen. Wenige Tage danach trat Hauff eine Reise nach Schweden an, die einer neuen Berufsanbahnung dienen sollte, und als er nach zwei Monaten zurückkehrte, las er zuerst in einer alten Zeitung die Todesanzeige seines Freundes Victor Spohr, und dann erhielt er von Wiedemann ein aufklärendes Schreiben, in dem alle näheren Umstände um den Selbstmord Spohrs geschildert waren, der letzte Ausweg aus der geschäftlichen und finanziellen Verwirrung, die Spohr nicht mehr hatte meistern können.

(Schluß folgt.)

Jünger und schöner durch Wella-Dauerwellen
Salon-Passage
Elb. Döppersberg
1469

Die närrische Zeit

Erzählung aus Bayern von Lena Christ

Es ist noch guting nächtig in der Schlafkammer vom Einödbauern und seiner Hausfrau.

Er liegt schnarchend und grohnend schier überzwerch auf seiner Lagerstatt; die Bäuerin hot noch vom Nachtsegen her die Händ verschlungen und lehnt so still und ehrbar in den hochaufgerichteten Kissen und Polstern, daß man wähnt, sie wär eine selig im Herrn entschlafene Leich.

Draußen vor dem offenen Fenster in den blühenden Obstbäumen ducken sich die Vögel zusammen, haben die Köpfe tief unter den Federn und tun noch den guten, gesunden Morgenschlaf.

Da fängt's von der fernen Pfarrkirch her zu läuten an.

Die Einödern schreckt in die Höh.

„Chrischtoff! — Laitn tuat ma! — Mitten bei der Nacht!"

Der Bauer hört zu schnarchen auf und sagt schlaftrunken: „Werd scho anorts wo brinna!"

Und dreht sich um und will weiterschnarchen.

Aber es hört nicht auf zu läuten, ja — es mischen sich frei auch noch die Kapellenglöckel ringsum darein.

Die Einödern setzt sich horchend auf.

Draußen kreischen und zirpen die Vögel verschlafen; eine Amsel pfeift aufschreckend.

Die Bäuerin reibt sich die Augen.

„Jetzt kann ma do no net früahlaitn! — He, du, Chrischtoff!"

Der Bauer schnarcht wieder.

„Du! Chrischtoff! — Moanst, daß ma scho 's Gebet lait't?" Der Einöder fährt tappend mit dem Arm durch die Luft:

„Hat der Gockl scho kraht?"

„Na . . ."

„Nachher läut't ma aa 's Gebet no net."

Er wirft sich brummend wieder herum.

Aber es klingt und läutet von überall her, so daß er endlich scheltend aus dem Bett springt und nach der Wanduhr schaut.

Die schlägt grad im selben Augenblick eins — zwei — drei.

„Dees versteh i net", sagt der Einöder kopfschüttelnd; „was die um drei in der Nacht zum laitn ham."

Und er will sich wieder hinlegen.

Aber da kommt die alte Großmutter über die Stiegen herabgeschlurft, klopft an die Kammertür und knerrt: „Ha, daß 's denn zar net aufstehts! — Jetz is 's scho viere! — Allweil no fäuler werds! — Dees wenn inser Vater — Gott gib oahm an Fried — sehgn tat . . ."

Krach! Der Bauer hat den Stiefelzieher an die Kammertür geworfen.

„Mein Ruah, sag i! I brauch koa Predi' in der mittinga Nacht!"

Die Einöderin legt seufzend Kittel und Spenzer an und geht in den Stall zum Melken.

Aber — da liegt das Vieh alles noch schlafend auf der Streuh und erhebt sich nur widerwillig und brummend auf ihn grantiges: „He! Auf da ös Ranka!"

Hinten in der Hührersteigen sitzen die Hennen und Gickerl dicht aneinandergeschmiegt auf der Stange, und der Gockel hockt oben auf seinem Platz — schlafend und pipsend.

Da schreit die Bäuerein ihr: He! Auf da!

Erschrocken fährt alles in die Höhe. Verlegen treten die Hennen von einem Fuß auf den andern — schlagen die Gickel mit den Flügeln — kräht der Gockel ein heiseres Kickeriki.

Aber da öffnet auch schon die alte Einödmutter den Hühnerschlag, ruft lockend ihr: „Dihsä! Dihsä! Da di di!" — und stellt den gefüllten Futtertrog vor die Stalltür.

Da werden sie gähnend munter, die Hennen; und der Gockel schlägt hitzig mit den Flügeln und kräht und schreit, daß die jungen Gickerl und Hähndl gleichermaßen mit ihrem Frührufanheben und also den Tag melden.

Derweil hat der Bauer grohnend und scheltend die Lagerstatt verlassen und nimmt sich sein Tagwerk für, während er seine Sackuhr mit der Wanduhr vergleicht.

„Alsdann, weils scho gleich is: setz mis' i aus, nachher schneid i 's Gfoot, na tua i no a Stund Holz hacka — und nachher muaß i a so auf Bahn; heut is ja der Deixlsprozeß mit dem Hansdampf da drentn, z'Reuth!"

Unterm Kaffeetrinken gibt's noch eine Zwistigkeit zwischen ihm und der alten Großmutter. Es läutet grad wieder; da sagt die Alt: „Da! — Jetz lait't ma schon in d'Kirch! — So guatdinz spat aufgestanken seinds wieder!"

Der Bauer aber erwidert grob: „An Fried will i habn! Du lait'st aa in d'Kirch! — 's Gebet laitn tuat ma jetz! — Daß d' es woaßt!" —

„Soo — was hat ma na zerscht glait's?"

„Vo mir aus d'Metten!"

Die Einöderin mischt sich drein: „I moan scho aa, Muata, daß d' in an Irrtum bist; es werd halt anorts wo brinnt habn! . . ."

„Oder mir hat der Muata an Tag o'glait't!" sagt der Einöder spöttelnd; „'s O'blasen und 's O'singa kaam jetz z'teuer!"

Die Alte brockt zornig ein.

„Du brauchst mi gar net so hart z'reden! I hab mi meiner Lebtag nach'm Gebetlaitn gricht't — und i tua 's heunt no. — Du kannst es ja andersch macha! — Du bist ja a so a ganz a Gescheiter." — Im selben Augenblick schlägt die Stubenuhr fünfmal.

„Da — richt liaber dei Uhr, daß s'net allweil um a Stund z'spat geht" brummt sie.

Und sie ißt hastig zu End.

Aber der Einöder hält ihr seine Sackuhr unter die Nase: „Du gehst aa z'spat! — Fünfe is's und koan Strich net mehra! — Und jetz will i mein Ruah — sinst wer i groß."

Worauf er an die Arbeit geht — Bäuerin in der Milchkammer werkt — die Alte aber sich auf den Weg zur Kirche nach Reuth macht.

Da die Stockuhr der Einöderin auf sieben zeigt, fällt dieser ein, daß um acht Uhr in der Reuther Kirche das Seelenamt für die tote Urzin von Rieden ist.

Die Urzin aber war die Firmgödin der Einöderin.

Also legt sie eilends ihr schwarzes Feiertagsgewand an und schreit hinaus zum Bauern:

„Chrischtoff! — He, du! — Muaßt net heunt aufs G'richt?"

Der Einöder wirft giftig das Hackl weg.

„I kimm scho!"

Während er sich anzieht, gibt sie ihm allerhand Ratschläge.

„Also — verstehst — zahln tuast gar nix! — Koan Pfennig zahlst net! — Nachweisn kann er dir ja nix, der Lippe! — Sagst ganz onfach: Du hast eahm sein Zaun net umgfahrn — du bist zu derer Zeit überhaupts net z'Reuth gwen, sagst! — Du waßt nixn, sagst! — Und zahln tuast gar nixn!"

Aber — er hat ihn halt doch zahlen müssen den Zaun. — Denn wie sie nach Reuth kamen, schlug's neun Uhr.

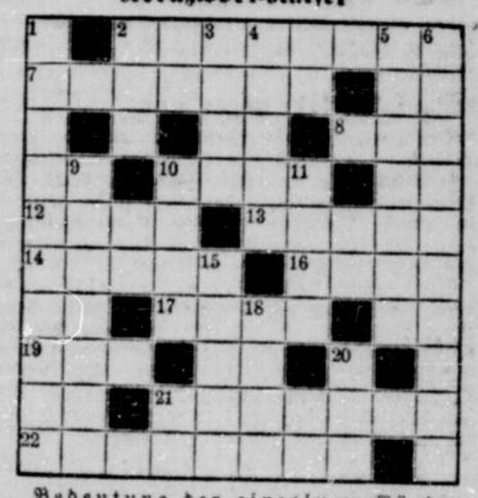
Und die Kirche war schon aus — und der Zug schon weg — und man schrieb jetzt eine neue Zeit, die preußische Sommerzeit.

Also hatte die Großmutter recht — die Bäuerin Verdruß — und der Bauer die Kosten — und einen Rausch.

Ein Glück, daß sie bald wieder abgeschafft wurde, die närrische Zeit!

Rätsel-Ecke

Kreuzwort-Rätsel



Bedeutung der einzelnen Wörter

a) von links nach rechts: 2 Stadt in Schleswig-Holstein, 7 Auszeichnungszettel, 8 französischer Schriftsteller, 10 Sauerstoff besonderer Form, 12 Mittelmeerinsel, 13 Kopfbedeckung, 14 Hülsenfrucht, 16 Temperaturschutz, 17 Laubbaum, 19 Bad an der Lahn, 21 Werkzeug, 22 Stadt in Südostfrankreich;

b) von oben nach unten: 1 deutsche Universitätsstadt, 2 Bekräftigung, 3 Stadt an der Mosel, 4 Verpackungsmittel, 5 übermäßige Ausnutzung, 6 Teil des Taunus, 9 Gestein, 10 Wachstumsinsel in der Wüste, 11 Nebenfluß des Rheins, 15 Muse, 18 Brotstück, 20 Verbindung.

Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer

*

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

Kreuzworträtsel: a) 1 Eber, 4 Lage, 7 Not, 9 Rum, 10 Buerger, 14 Iltis, 16 Aa, 18 Na, 19 Grammatik, 20 Unart, 23 Untreue, 25 Alt, 26 Elf, 27 Omen, 28 Irma; — b) 2 Bob, 3 Etui, 5 Ares, 6 Gur, 8 Art, 11 Element, 12 Gitarre, 13 Magen, 15 Laken, 17 Ara, 18 Ris, 20 Unke, 21 Arm, 22 Tuer, 23 Ulm, 24 Elm.

Bilderrätsel: Wer will, was er kann, ist ein ganzer Mann.

Luftkämpfe über Spanien

Als Flieger bei der nationalen Armee — Von C. Everard

Notlandung im Feindesland

VII.

Durch den eisernen Vorhang nach Cartagena

Der Capitän unserer Escuadrilla versammelt die Flieger der beiden Bomber-Staffeln und unserer Jasta in einem weiten Halbkreis um den Kartentisch.

„Gottesdienst für alle Herren"

„Die hiermit befohlenen Anflugrichtungen dürfen auf keinen Fall ohne zwingende Notwendigkeit geändert werden. Wenn Sie gegen die Sonne fliegen, machen Sie alle drei Minuten eine scharfe Wendung, besonders, wenn Sie gegen das Licht keine Sicht haben und geblendet sind. Wenn neue russische Maschinen versuchen, sich rückwärts anzuhängen: sofort herumreißen und sie direkt von vorne angehen. Ausweichen gibt es nicht. Nicht weiter als auf 80 Meter schießen. Auf keinen Fall unsere Bomber verlassen. Wer seine Staffel verliert, ist so gut wie verloren. Cartagena ist der am besten verteidigte Hafen des Feindes. Morgen früh um fünf Uhr Oficio divino (Gottesdienst) für alle Herren. Start um sechs Uhr . . ."

Bei Velez Rubia hatten wir das Gebirge überflogen. Jetzt fliegen wir schon eine Stunde in der Richtung auf die Küste. Ich drossele immer wieder das Gas. Die besseren Maschinen müssen Rücksicht auf die älteren Typen nehmen. Feiner Nebel fegt heran. Er bringt wie immer leichte Böen. Wir sind 16 Bomber und zwei Staffeln Jagdmaschinen zur Bedeckung. Das Geschwader zieht langsam über dem Nebelmeer nach Osten.

Die Bucht, an der Cap de Gata liegt, ist erreicht. Hier trennen sich einige Bomber mit einer Staffel, um Almeria anzufliegen. Die Oeltanks dieses Hafens sind ihr Ziel.

Hinter Cap de Gata beginnt schon jener Golf, an dessen Ende der spanische Hauptkriegshafen Cartagena liegt.

Ein Russe abgeschossen

Vor Vera springen die ersten Wölkchen auf. Flak? Nein, einige Flieger, die mit Explosivgeschossen schießen. Der Staffelführer hebt die Hand. Das Signal gilt uns. Wir teilen uns, ich nehme den letzten der roten Flieger auf mich. Angreifen, ohne uns in eine Verfolgung einzulassen, ist befohlen. Die Maschine wird von einem russischen Flieger geführt. Ich erkenne es an der Art seiner Turns. Er führt die Maschine mit geschickten, flinken Steuerausschlägen im Zickzack vor mir her. Ich muß seinen Kurven und Kehren genau nachfliegen, um ihn mit meinem fest eingebauten Maschinengewehr anzuzielen.

Auf einmal sehe ich seinen Propeller. Er hat Gas weggenommen, sackt senkrecht nach unten. Zweihundert Meter tiefer fängt er ab und folgt neugierig von weitem.

Ich fliege nach vorne zur Staffel. Zeige nach unten.

Darf ich?

Der Führer winkt. Ich schieße hinab.

Einer der Kameraden ist schon zuvorgekommen. Der Russe ist schon angeschossen. Der Motor läuft noch weiter, obwohl die Maschine im Stürzen ist, qualmend erreicht der Pilot die Nähe des Bodens. Aber schon spritzt das Feuer aus der Maschine, frißt sich durch den qualmigen Rauch, zischt als Stichflamme gegen den Himmel, die Glut zerfrißt die Benzintanks, das Metall glüht, dann knattert Maschinengewehrmunition, die hoch geht.

Aus. Einer weniger. Täglich kommen neue. Wir sind seit drei Wochen täglich im Kampf gewesen. Manchmal dreimal im Tag aufgestiegen. Drüben können sie staffelweise ablösen.

Hinter Aguilas verlassen wir die Küste. Haben strikten Befehl, Cartagena nicht von der Seeseite, sondern von Mazaron her anzufliegen.

Modernste Flaks gegen uns

Der Versuch, unbemerkt herauzukommen, ist gescheitert. Die Lagen der roten Batterien sitzen nicht schlecht. Es sind keine schlechten Flaks. Die Schrapnellwolken liegen in einem schön gezirkelten Kreis. Moderne russische Abwehrgeschütze, immer sechs oder acht Rohre an eine Einstellachse gekoppelt. Das Neueste vom Neuen.

Jetzt rasen feindliche Kampfflieger heran. Jeder sucht sich seinen Gegner. Mit gedrosseltem Gas stoße ich auf eine Maschine, die am südlichen Flügel kämpft. Sie hat im Rumpf einen Maschinengewehrstand. Der Führer sitzt vorne, der Schütze steht in seinem Schwalbennest. Ich kann deutlich beobachten, wie er eine neue Trommel mit Munition nimmt und einsetzt.

Ich warte, bis ich auf fünfzig Meter heran bin. Dann drücke ich auf den Abzugsknopf.

Der Schütze in seinem Stand ist verschwunden. Der Führer des roten Kampfflugzeuges geht in eine steile Kurve.

Ich halte etwas vor und jage ihm die erste Reihe hinein. Er kippt um, geht in die Tiefe, fängt wieder ab, trudelt, fängt nochmals. Endgültig. Ich muß ihn laufen lassen. Sehe genau nach oben und rückwärts. Ein unvermuteter Angriff bedeutet den sicheren Tod. Ein Potez schießt aus 100 Meter auf mich.

Dann schieben sich die Bomber zwischen uns. Weiter, weiter, keine Verfolgung! So heißt der Befehl.

Russen schießen auf Fallschirme

Je näher wir Cartagena kommen, desto mehr Gegner versuchen uns abzudrängen. Eine rote Maschine rast mir entgegen. Schießt, ich bin ruhig und halte mich zurück. Solange wir in dieser Geschwindigkeit auf Gegenkurs fliegen, ist die Gefahr sehr gering. Die Maschine hat am Rumpf drei rote Streifen. Ich beiße die Zähne zusammen. Das ist der Russe, der gestern eine unserer Maschinen abgeschossen hat. Als Flieger und Schütze mit dem Fallschirm aus der brennend zur Erde stürzenden Maschine sprangen, umkreiste der Russe die beiden langsam schwebenden Fallschirme und beschoß sie solange, bis die beiden Schirme in Fetzen zerrissen wurden und die Männer wie Steine zur Erde stürzten. Dabei hatten wir im Anfang noch Flieger verschont, die Ladehemmung hatten!

Gas weg. Sturzflug, Kurve. Er ist unter mir. Nochmals steil in die Kurve. Ich handle gegen Befehl, aber diesen Lumpen muß ich mir kaufen. Jetzt habe ich ihn im Fadenkreuz. Sein Rumpf ist gut zu sehen, ich sehe sogar seine Hand am Rozug.

Meine Salve frißt sich in das feindliche Flugzeug. Dann reißt er herum. Wie zwei Adler überkurven wir uns. Noch eine Salve auf ihn. Mitten in Tragflächen, Rumpf und Motorhaube.

Stürzt er? Raucht er? Nein, er dreht sich fast auf der Stelle, sein linker Flügel steht senkrecht nach unten. Dabei hämmert der Schütze im drehbaren Schwalbennest wieder auf mich los. In derselben Kehre ihm nach.

Mein Motor setzt aus. Die Brillen werden naß, scharfer beißender Geruch dringt in meine Nase. Mein Tank ist getroffen.

Schmierseife in die Kugellöcher

Mit der linken Hand greife ich nach dem Benzinhahn des Ersatztanks. Mit der rechten Hand gleiche ich die mörderische Steilkehre aus, bringe die Kiste auf ebene Flügel. Mein Motor springt wieder an. Mein Mechaniker Meske klettert zum Tank. Schmierseife in die Kugellöcher . . . dichtet die Lecks.

Ich muß auf den Russen. Fliege ihn nochmals an. Wieder ein Ruck, ein Krachen, meine Maschine bockt.

Auch der Reservetank verliert Benzin.

Ich ziehe den Abzug, will, muß den Kerl endlich erledigen.

Ladehemmung — auch das noch! Der Gegner hat meine Not bemerkt. Schießt auf zwanzig Meter heran. Will mich jetzt in Ruhe erledigen. Meske sitzt am Tank und verschmiert die Löcher.

Ich bin verloren. In meiner Verzweiflung richte ich meine Maschine direkt auf den Feind. Aber der Mann weiß, daß eine wundgeschossene Maschine mit Ladehemmung zu allem fähig ist. Geht auf sichere Schußdistanz. Der Schütze dreht ruhig wie im Manöver sein Gewehr und nimmt mich ins Fadenkreuz. Plötzlich schiebt sich ein Schatten zwischen die beiden nebeneinander einherjagenden Vögel. Einer von unserer Staffel! Seine Salve bellt los. Drüben geht alles in tausend Stücke. Die Flügel montieren ab. Drei Fallschirme flattern in der Luft.

Das alte ritterliche Spanien

Mein Kamerad läßt ab. Denkt gar nicht, wehrlose Menschen unterm Fallschirm zu beschießen. Auf unserer Seite kämpft das alte, ritterliche Spanien.

Ich habe keine Zeit, um das schreckliche Erlebnis in den Nerven nachzittern zu lassen. Dort vorne liegt schon die Eisenbahnlinie, die Murcia mit Cartagena verbindet.

Dumpfes Dröhnen dringt durch das Knattern der Motoren. Schwere Schiffsgeschütze. Sie schießen auf die See hinaus. Haben sie ein U-Boot unserer Flotte erspäht?

Vor Cartagena legen sie ein Abwehrfeuer, um das Anfliegen des Hafens zu verhindern. Sie umgürten uns mit den langen Perlenketten aus weißen Schrapnellwolken. Es ist eine Wand von Wolkentrichtern, ein Hagel von Schrapnellkugeln, ein Vorhang von Rauch, Feuer und Eisen. Und dieser Vorhang hängt vor uns. Beginnt fünfhundert Meter über uns. Fliegen wir höher, hebt sich der Vorhang, fliegen wir tiefer, senkt er sich. Also durch!

Ein Sprengstück trifft meinen rechten Flügel. Schlägt durch. Kleine Löcher im linken Flügel. Jedes Loch heult in einer anderen Tonart. Eine wilde Sinfonie. Gelber Dampf von eigenartigen Explosivgeschossen vor mir. Wir nehmen die Gasmasken. Mein maurischer Mechaniker sieht in der Maske wahrhaft furchterregend aus. Kurven nach beiden Seiten erleichtern das Durchkommen. Zehn Sekunden brauchen die Geschosse. Zehn Sekunden ist viel Zeit, wenn man mit einem Flugzeug ausweichen will. Nur einer von uns rennt direkt in einen Streukegel hinein. Die Maschine löst sich buchstäblich in ihre Bestandteile auf.

Krampfhaft umklammere ich das Steuer. Ich arbeite mit ganzer Kraft, schwitze unter meiner Lederkleidung. Sie wollen uns mit aller Gewalt in die Tiefe reißen. Die explodierenden Flakgeschosse sind so dicht gesät, wie die Sterne am nächtlichen Himmel. Und doch treffen sie kaum eine Maschine.

Ueber dem Hafen von Cartagena

Wir sind durch den eisernen Vorhang geflogen. Unten im Hafen liegen Kriegsschiffe. Eines bewegt sich gegen die Ausfahrt, wirft dort Anker, blinkt mit seinen großen Reflektoren herauf. Ein Amerikaner oder Engländer, auf den wir achten müssen. Alle anderen sind Spanier. Unser alter Feind, die „Jaime I" (sprich „Chaimé", d. i. Jakob), daneben zwei Kreuzer. Jene schönen Schiffe, auf denen die Matrosen ihre Offiziere ermordet und ins Meer geworfen haben. Das war aber auch ihre einzige kriegerische Handlung. Jetzt liegen sie faul im Hafen und rosten, nur unser Freund, der „Jaime I", bessert seine Bombenlöcher aus, die wir ihm unlängst beigebracht haben.

Der Führer der Escuadrilla wirft die ersten zwei Bomben. Zur Probe, um genau die Abtrift durch den Seitenwind festzustellen. Sämtliche Flugzeuge folgen dem Führer. Höhe und Geschwindigkeit werden signalisiert. Alle Bomber werfen die Ladung in kurzen Abständen. Schiffe kann man nur durch Serien treffen.

Das Wasser im Hafen spritzt auf. Die Einschläge sitzen.

Im Arsenal brennen die Werkstätten. Die Flugzeuge beginnen unter den furchtbaren Schlägen der Explosionen zu schwanken.

Nach dem Abwurf der ersten Bombenserien verzieht sich der Rauch. Drei große Schiffe sind getroffen, ein kleineres ist entzweigerissen. Ein Munitionsdepot ist in die Luft geflogen. Kleine Boote schießen über das Wasser, um herauszufischen, was noch lebt. Dicht unter uns liegen jetzt die Mauern der Kais, Anlagen mit Kranen und Docks. Hinter einem langen Wellenbrecher das Gewirr der Schlote und Masten. Wir fliegen den Bahnhof an. Die Schienen blitzen in der schräg auf sie fallenden Sonne. Zwei Lokomotiven schleppen eine lange Reihe von Güterwagen. Der Dampf sieht wie eine kriechende, weiße Raupe aus.

Petroleumwagen brennen

Dort ein Zug aus Petroleumwagen. Ein einzelner Bomber fällt aus der Staffel, fliegt den Zug an, zielt. Zu weit links. Noch einmal. Zu weit rechts.

Die nächste Bombe trifft den Schlußwagen. Ein Feuerwerk beginnt, wie ich es noch nie gesehen habe. Knall, ein Blitz, der letzte Petroleumwagen fliegt in die Luft. Wieder ein Knall, wieder ein Blitz, der nächste! Einer entzündet den anderen, die endlose Kette brennt ab. Sechzig Tankwagen!

Jetzt überfliegen wir den Flugplatz. Die Vögel sind ausgeflogen, nur in einer Ecke stehen einige, wahrscheinlich beschädigte Maschinen. Unsere Bomber haben auch dieses Ziel entdeckt. Wir biegen mit ihnen ab. Das ganze Geschwader zieht einen tausend Meter langen Schweif von Schrapnellwölkchen nach sich nach.

Es ist vorbei. Die Bomber haben ihr Werk getan. Vor mir rollt die Karte ab. Wir müssen die Bahnlinie auf halbem Weg zwischen Murcia und Lorca überfliegen.

Zu früh gelacht!

„Buen digestion", brüllt mir Meske in die Ohren und zeigt auf die Rauchwolken, die unsere Staffeln zurückgelassen haben. „Mögen sie es gut verdauen!" Diesen frommen Wunsch hätte er zumindest später aussprechen müssen, denn in dem immer mehr auffrischenden Gegenwind fällt meine beschädigte Maschine immer mehr von den Kameraden ab. Manchmal paßt der Motor. Ein schreckliches Gefühl, so im Feindesland dahinzukriechen, man hat den Eindruck, daß die Maschine in der Luft steht. Ich versuche, immer wieder zu drücken. Die Geschwindigkeit wird dadurch vermehrt, dabei verliere ich aber immer stark an Höhe. Unter mir zieht die Bahnlinie nach Overa. Ich muß mich schon bis auf 400 Meter fallen lassen.

Jetzt setzt der Motor aus. Ich blicke hinab, suche einen Landeplatz. Dort sind ebene Flächen. Aber dicht neben den Stoppelfeldern stehen die Zelte von lagernden roten Truppen. Tolle Verwirrung dort unten, die Menschen werfen sich zur Erde. Halten mich wohl für einen Bomber, der sie jetzt angeht. Wenn sie erst sehen werden, daß ich ein havarierter weißer Flieger bin.

Die Temperatur des Kühlwassers steigt auf 98 Grad. Der Motor beginnt zu qualmen. Die Oelzufuhr muß unterbrochen sein.

Ich kann mich nicht mehr in der Luft halten. Meske ist außen auf die Tragfläche geklettert, schiebt sich über den Rumpf, bessert den Falltank aus. Die Oelleitung! Wo ist die Oelleitung angekratzt?

Ich rutsche ab

Jetzt beginnt die Kiste schon zu pendeln, rutscht langsam ab, unten rasen einige Motorradfahrer über die Straße. Die roten Milizen sind aus den Zelten gelaufen und legen sich in den Straßengraben.

Ich gehe im Gleitflug auf das Feld nieder. Hageldicht pfeffern die Gewehrkugeln auf uns los. Meske arbeitet wie ein Verzweifelter, in beiden Händen, im Munde, aus seinen Taschen flattern Isolierbänder, das halbe Oelrohr ist umwickelt. Immer noch kein Druck. Das Oelrohr zieht Luft.

Jetzt setze ich auf, rolle aus, komme zum Stehen.

„Aqui, aqui" brüllt Meske. „Hier, hier, das Rohr . . ." Die roten Milizen klettern jetzt aus dem Graben und laufen auf das Feld. Sie sind noch hundert Meter entfernt. Ich pumpe, was ich kann, um mit der Handölpumpe wieder Druck zu bekommen. Die automatische Schmierung ist längst durchschossen. Oelrohre sind verbogen, aus dem mit Schmierseife verklebten Tank tropft Benzin, die Verkleidung des Rumpfes ist an mehreren Stellen aufgerissen.

„Fertig Meske . . ."

Teufel, der Motor läuft nicht an.

„Hinaus, Meske, Propeller anwerfen . . ."

Auf . . . an . . . auf . . . an . . .

Schreie, Schüsse, sie sind schon hinter uns.

Der Motor heult los.

„Meske, Meske . . . hinauf!"

Mitten unter die Milizen!

Meske ist auf den Flügel gesprungen, liegt platt auf den Bauch, ich rase über das Feld, verfolgt von Gewehrkugeln. Einige Milizleute wollen mich von vorne abfangen. Ich rase geradewegs auf sie los, sie springen zur Seite.

Einen langen Oelschweif hinter mich ziehend, steige ich in die Luft. Ich rase dicht über die Zelte dahin, ziehe Meske ins Cokpit.

Nach der Landung in unserer Basis kommen mir die Kameraden entgegen. Ich erzähle mein Abenteuer. Der Capitän beglückwünscht mich und läßt mir einen „Sherry con valeriana" (mit Baldrian) geben.

Jedes Land hat eben seine eigenen Beruhigungsmittel! Abends verliest der Jefe de Batallon den Befehl für morgen: „6 Uhr Oficio divino, 7 Uhr Bombenflug nach . . .!" — —

So kämpfen wir in Spanien. Die Roten haben einige hundert Flugzeuge aus Rußland erhalten, und täglich folgen neue. Europa aber wartet. Wir kämpfen bis zum letzten Mann. Neue russische Truppen kommen. Von Spanien aus wollen die roten Mordbrenner Europa erobern.

(Fortsetzung folgt)



Der kostbarste Brief der Welt mit den ersten Mauritiusmarken

Anläßlich des Tages der Briefmarke, der vom 7. bis 10. Januar in Deutschland und in vielen anderen Ländern der Welt begangen wird, findet in Hamburg eine große Werbeschau statt; u. a. ist dort auch der kostbarste Brief der Welt mit den beiden ersten Mauritiusmarken im Wert von 125 000 RM. zu sehen. Scherl-Bilderdienst-M



Das Hochzeitsgeschenk von Holländisch-Indien für Juliana

Zu den kostbarsten Geschenken Holländisch-Indiens für die Hochzeit der Kronprinzessin Juliana zählt dieses Armband mit zahllosen Edelsteinen, das in der Mitte die holländische Krone und zu beiden Seiten Motive aus den Mythen des Fernen Ostens zeigt. Presse-Bild-Zentrale-M.

Bei Frost hilft Mixtura Vonderbecke
Flasche 1.82 RM in allen Apotheken bezw. Prosp. durch L. Wolf, Chem. Lab. Essen Grusonstr. 1

Bergisch Land

Nr. 1 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 2. Januar

Jagd im Januar

Bald hat Mümmelmann Ruhe — Zwei- und vierläufige Wilderer

Jeder weidgerechte Jäger wird bald den Druckfinger auf Mümmelmann gerade lassen. Ist doch bei dem durchweg überall herrschenden offenen Wetter schon zu Beginn des Monats mit dem Anfang der Rammelzeit zu rechnen und deswegen muß es in Anbetracht der verhältnismäßig geringen Anzahl von Krummen, die es trotz Such- und Treibjagden verstanden haben, ihren Balg mehr oder weniger heil ins neue Jahr hinüberzuretten, unbedingt heißen: „Hahn in Ruh!"

Frei sind noch Wildgänse, auf die man jedoch stets nur mit groben Schroten schießen soll. Einen ganz besonderen jagdlichen Reiz bietet das Passen auf den Fuchs. Dieser tritt gegen Ende des Monats in die Ranzzeit, die ungefähr bis Ende Februar dauert. Er ist während dieser Zeit recht rege und steht meist nur schlecht auf Hasenklage oder Mauspfeifchen zu. Die besten Erfolge sind beim Ansitzen am Paß oder an als befahren bestätigten Bauen zu erzielen. Wer jedoch Gelegenheit hat, einen Luderplatz im Revier anzulegen, der wird damit die Rotröcke aus der Umgebung heranziehen und hat dadurch eine erhöhte Abschußmöglichkeit, die infolge verschiedener Umstände außerordentlich begrüßenswert und recht notwendig ist. Noch eine weitere, sehr beliebte Jagdart ist das Sprengen des Fuchses aus dem Bau mit scharfen Erdhunden.

Die Futterstellen müssen ungeachtet des augenblicklich herrschenden offenen Wetters regelmäßig beschickt werden, denn gerade die weiche Witterung macht alles Wild für Krankheits- und Seuchenkeime besonders aufnahmefähig.

In Anbetracht der im Winter dringend erforderlichen Durchführung sachgemäßer Hege sind zu den verschiedensten Zeiten unvermutete Revierbegänge vorzunehmen. Bei diesen ist besonders auf alle, auch auf die kleinsten Zeichen zu achten, die auf die unerwünschte geheime Jagdteilhaberschaft von zwei- und vierläufigen Wilderern schließen lassen.

Der erste Tausender aus der WHW.-Lotterie

Krefeld, 2. Januar. Gerade eine Stunde waren die grauen Glücksmänner der WHW.-Lotterie am Mittwoch in Krefeld unterwegs, als bereits ein Hauptgewinn gezogen wurde. Der Glückliche, dem unerwartet 1000 RM. zufielen, war ein Krefelder Gastwirt.

Schloßruine als Jugendherberge

WG. **Idar-Oberstein**, 2. Januar. Die Schloßruine soll zu einer großen Jugendherberge ausgebaut werden. Bisher waren nur 25 Betten im Schloß untergebracht. Für den Ausbau stehen der Hitler-Jugend 40 000 RM. zur Verfügung. Wenn möglich, soll die Ruine so ausgebaut werden, daß das Bild der Burg in der früheren Form wiederersteht.

Schloß Schwarzenraben wieder aufgebaut

Erwitte, 2. Januar. Das in ganz Deutschland bekannte und vielbesuchte Wasserschloß Schwarzenraben, eine der schönstgelegenen Wasserburgen des Westfalenlandes, das vor rund 1½ Jahren durch einen Brand schwer heimgesucht wurde, ist nach schwierigen Aufbauarbeiten vollständig im alten Stil neu errichtet worden. Im Innern jedoch sind einige Aenderungen vorgenommen worden. So hat man zum größten Teil Eisenbetonkonstruktion verwendet, die dem alten Schloß für viele Jahre den notwendigen Halt verleihen. Bei der konstruktiven Neugestaltung wirkte auch der Darmstädter Professor Kleinlogel mit.

Der Oberbergische Kreis im Jahre 1936

WG. **Gummersbach**, 2. Januar. In einer allgemeinen Uebersicht des NS.-Gaudienstes des Gaues Köln-Aachen heißt es bezüglich des Oberbergischen Kreises, daß dieser die Kreisumlage um ein geringes senken und den Haushalt ausgleichen konnte. Im Oberbergischen Kreis habe man sich des Straßenbaues und des Siedlungswesens ganz besonders energisch angenommen. 2 000 000 RM., die vom Kreis über die Sparkassen bereitgestellt waren, sind restlos für Siedlungsbauten gebraucht worden. Der Tiefstand der Arbeitslosigkeit wurde Ende September mit 245 Arbeitslosen, 117 Unterstützungsempfängern und 35 Wohlfahrtsempfängern erreicht. Besonders wird erwähnt, daß der Kreis im Jahre 1936 rund 140 Kilometer frühere Gemeindestraßen als Landstraßen zweiter Ordnung in eigene Verwaltung übernommen hat. Nach dem günstigen Verlauf der Vorbesprechungen über größere Arbeitsvorhaben für 1937 rechnen die zuständigen Stellen mit der vollständigen Beseitigung der Arbeitslosigkeit im Jahre 1937.

Spenden für das WHW.

Oberbergischer Kreis

WG. **Gummersbach**, 2. Januar. An weiteren Spenden gingen ein: Schriewer & Häner (Wiedenest) 300 RM., W. Steinmüller & Sohn (Gummersbach) 1000 RM., Gebr. Ahle (Carlsthal) 1000 RM., Gebr. Bohle & Co. (Bergneustadt) 150 RM., Adolf Bockemühl (Bergneustadt) 150 RM., Gefolgschaft E. W. Sondermann (Gummersbach) 176,75 RM., Gefolgschaft Reichsarbeitsdienst Waldbröl 365,35 RM., Dr. O. Dörrenberg (Ründeroth) 300 RM., H. Dörrenberg (Ründeroth) 300 RM., G. Dörrenberg (Ründeroth) 900 RM., an Sachspenden: H. Blohm (Vollmerhausen) für 250 RM., H. Drilling (Dieringhausen) für 100 RM.

Der „Meisterschuß"

Grevenbroich, 2. Januar. Folgende Begebenheit, die sich letzter Tage in Grevenbroich zutrug, wird viel belacht. Ein Einwohner hatte plötzlich auf dem hinter seiner Wohnung gelegenen Schuttplatz des Nachbargrundstückes einen Fuchs bemerkt. Dessen geduckte, lauernde Haltung erweckte ganz den Anschein, als wolle er sich in dem Hühnerstall des Mannes nach einer guten Mahlzeit umsehen. Da der Mann nicht wußte, wie er am besten dem Räuber ans Fell könne, holte er einen in der Nähe wohnenden Jäger herbei. Dieser pirschte sich ziemlich nahe an den Fuchs heran — die Büchse knallte und der „Hühnerdieb" sank zu Boden. Wie groß war aber das Erstaunen des Jägers und des Beobachters, als sie feststellen mußten, daß es sich um einen ausgestopften Fuchs handelte, den der Nachbar zum Ausstauben auf den Schuttplatz gestellt hatte.

Beleuchtung für die Kluterthöhle

WG. **Milspe**, 2. Januar. Der Reichssender Köln besuchte vor einiger Zeit die Kluterthöhle und gab von dort einen lebendigen Hörbericht. Damals schon waren die Masten für eine elektrische Lichtleitung in den Hauptgängen errichtet. Nunmehr sind die notwendigen Mittel sichergestellt, so daß die Lichtanlage bald in Betrieb genommen werden kann. Da die Höhle immer schon einen besonderen Anziehungspunkt bildete, wird die Maßnahme von den wandernden Natur- und Heimatfreunden mit Freude begrüßt werden.

Ernennung zum Bergrat

Dortmund, 2. Januar. Bergassessor Weigelt vom Bergrevier Buer ist am 1. Januar 1937 zum Bergrat ernannt worden.

Entschieden Pech

Zechpreller bat die Polizei um Mitnahme im Auto

WG. **Ründeroth**, 2. Januar. Ein Zechpreller, der in den Weihnachtstagen einen Waldbröler Wirt erheblich geschädigt hatte, versuchte dasselbe auch nachher bei einem Ründerother Wirt. Als diesem die Sache brenzlig vorkam, benachrichtigte er die Polizei. Der Schwindler hatte aber auch Lunte gerochen und war ausgerückt. Bei der anschließenden Verfolgung hatte der Zechpreller ausgerechnet das Pech, auf dem Wege nach Bielstein den Kraftwagen, in welchem sich die Polizei befand, anzuhalten und um Mitnahme zu bitten. Der Bitte wurde von dem verfolgenden Polizeibeamten gern entsprochen.

Kind an einer Nuß erstickt

WG. **Waldbröl**, 2. Januar. Wie nachträglich bekannt wird, hatte vor einigen Tagen in Hermesdorf ein einjähriges Kind eine Nuß in den Hals bekommen. Die Eltern hatten zwar das Unglück sofort bemerkt, doch war Hilfe nicht mehr möglich, so daß das Kind erstickte.

Zwei Kinder aus der brennenden Wohnung gerettet

WG. **Düsseldorf**, 2. Januar. Um 4.20 Uhr wurde der Löschzug Akademiestraße nach der Hunsrückerstraße gerufen. In einer Anbauwohnung des zweiten Obergeschosses war aus unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatte der Wohnungsinhaber seine Kinder schon gerettet. Hierbei erlitt er Brandwunden im Gesicht, so daß er im Krankenwagen dem Theresien-Hospital zugeführt werden mußte. Da aber die Wohnung vollständig ausgebrannt ist, mußten Mutter und Kinder anderweitig untergebracht werden. Das Feuer wurde mit zwei Schlauchleitungen bekämpft. Die Aufräumungs- und Löscharbeiten waren nach zweistündiger Tätigkeit beendet.

Gasvergiftung durch Unglücksfall

WG. **Düsseldorf**, 2. Januar. Am Neujahrstag, kurz vor 13.30 Uhr, wurde in einem Hause an der Mintropstraße ein Ehepaar, beide 80 Jahre alt, an Leuchtgas vergiftet besinnungslos vorgefunden. Es liegt ein Unglücksfall vor. Die Wiederbelebungsversuche der Feuerwehr waren bei der Frau von Erfolg, während beim Mann der Tod schon eingetreten war. Die verunglückte Frau wurde dem St. Joseph-Krankenhaus zugeführt.

Der Todessturz vom Abhang

Ahrweiler, 2. Januar. Eine auswärtige Frau, die bei einer hiesigen Familie seit einiger Zeit zur Erholung weilte, kehrte vor einigen Tagen vom Spaziergang nicht wieder zurück. Nachdem sie mehrere Tage vermißt war, wurde sie jetzt tot aufgefunden. Sie war in der Dunkelheit einen steilen Abhang hinunter gestürzt und hatte sich hierbei tödliche Verletzungen zugezogen.

Tödlicher Sturz in den Schacht

Bochum, 2. Januar. Auf der Schachtanlage Konstantin 6/7 in Bochum-Grumme stürzte der 42jährige Hauer Gustav Kleine Herzbrück, der auf einem Hängegerüst im Schacht arbeitete, ab. Kleine Herzbrück wurde mit zerschmetterten Gliedern tot aufgefunden.

n36

Emser Kränchen

gegen Katarrhe · Husten · Heiserkeit

Hauptniederlage in Wuppertal-Elberf.:

Richard Jacobi Adolf-Hitler-Str. 114/116 Telefon 22411

Niederlage in Wuppertal-Barmen: a5

Ludwig Engelhard Brunnen-Zentrale Reichsstr. 34 Ruf 60356

Den Bruder im Streit niedergeschossen

Münster, 2. Januar. In einer der vergangenen Nächte wurde der Kaufmann Arthur Horstmann von seinem Bruder Wilhelm vor dem elterlichen Hause durch mehrere Schüsse schwer verletzt. Der Grund zu der furchtbaren Tat ist unbekannt. Der Täter ist zurzeit flüchtig.

Verwegener Handstreich auf ein Goldwaren-Geschäft

Brillanten im Werte von 1500 RM. geraubt

WG. **Duisburg**, 2. Januar. Der letzte Tag des Jahres 1936 brachte in Duisburg-Hamborn noch einen schweren Einbruch, wie er sich seit Jahren im Industriegebiet nicht mehr ereignet hat. Am Silvesternachmittag fuhr vor dem Goldwarengeschäft Kellermann in der Weseler Straße in Hamborn ein Kraftwagen vor. Während der Fahrer am Steuer sitzen blieb, sprang ein junger Mann aus dem Wagen, holte einen Stein aus der Tasche und warf damit die Schaufensterscheibe ein. Sodann ergriff er ein Tablett mit 32 Damenbrillantringen im Werte von 1500 RM. und sprang mit seiner Beute in das Auto zurück, das sich sofort in Bewegung setzte. Der ganze Vorfall hatte sich innerhalb weniger Sekunden abgespielt, so daß die wenigen Straßenpassanten kaum Zeit fanden, sich von ihrer Bestürzung zu erholen. Ein anderer Autofahrer, der zur gleichen Zeit die Straße passierte nahm sofort die Verfolgung der Räuber auf. Diese schlugen jedoch ein derart unerhörtes Tempo an, daß der Verfolger schließlich sein Vorhaben aufgeben mußte, um sich nicht selbst in Lebensgefahr zu bringen. Der Kraftwagen, der zum Raub benutzt wurde, ist ein grauer Olympiawagen, dessen Kennzeichen offensichtlich gefälscht waren. Die Nummer kann 3448 oder auch 4228 lauten. Die ersten Zahlen waren überklebt. Jedenfalls muß nach der ganzen Art, wie dieser Raub durchgeführt wurde, angenommen werden, daß es sich um eine von langer Hand vorbereitete Sache handelt.

Langgesuchter Verbrecher niedergeschossen

Gelsenkirchen, 2. Januar. Vom Schicksal ereilt wurde ein langgesuchter Verbrecher. Bei einem Reviergang stellte ein Polizeibeamter in der Wilhelmstraße in Gelsenkirchen einen von drei Staatsanwaltschaften gesuchten Schwerverbrecher, der beim Erscheinen des Beamten flüchtete und sich auf dem Dachboden eines Hauses versteckte. Als ihm der Beamte folgte, griff der Bursche zur Pistole und legte auf den Beamten an, der Schuß ging jedoch nicht los. Gleichzeitig hatte aber auch der bedrohte Beamte von der Schußwaffe Gebrauch gemacht. Der Verbrecher wurde getroffen und auf der Stelle getötet.

Tiere der niederbergischen Heimat

Vom Königsfischer an der Düssel

III.

Düssel — — —

Wer kennt es nicht, dieses schöne Dorf im Niederbergischen, mit seinem grabenumwehrten Herrenhaus und den alten Kirchen und Fachwerkhäuschen in niederbergischer Bauart, die staffelförmig in die winkelige Dorfstraße einspringen! Ueberhaucht von der Romantik altväterlich-ehrwürdiger Tradition, hat es seine bodenständige Eigenheit und seine alten Sitten noch bis in die Jetztzeit bewahrt. — — —

Es ist Winter. Für viele Tiere unserer Heimat ist die Zeit der schweren Not hereingebrochen; hätte nicht der Mensch ein Einsehen, so würden gar viele des Hungers sterben.

Auch heute ist es draußen ein recht ungemütlicher Tag. Vor uns erheben sich zwei Fischreiher und streichen trägen Fluges dem Düsseler Walde zu. Sicher haben sie wieder in den nahen Teichen ihre Mahlzeit gehalten. In den Weiden treibt sich ein Völkchen Kohl-, Blau-, Sumpf- und Schwanzmeisen umher, durch das kurze Gebüsch streift, dick aufgeplustert und mit großen fragenden Augen, ein Rotkehlchen, auf der Straße balgen sich Spatzen und einige Haubenlerchen um eine Handvoll Getreidekörner, die ein zur Mühle fahrendes Fuhrwerk verlor. Und Thomas am Zaune, der Zaunkönig, dieser ewig muntere und sorglose Geselle, rumort unter der alten Brücke, daß es nur so eine Lust ist! Für ihn ist der Tisch immer gedeckt, und er singt ein Liedchen, als wär' es Sommertag.

Das ist alles, was wir heute von der sonst so zahlreich im Düsseltal vertretenen Tierwelt wahrnehmen.

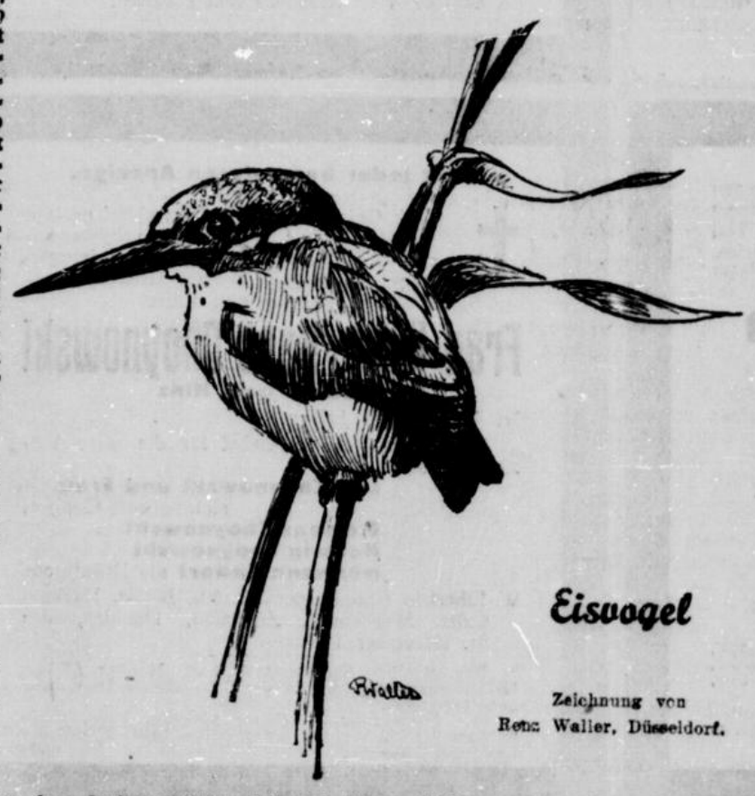
Doch was war das?

„Tsiet, tsiet!" und nochmal wieder: „Tsiet, tsiet!"

Das kann nur der Eisvogel (Alcedo ispida) sein. Denn diese weithin hörbare und eigentümliche Vogelstimme vergißt man nie, wenn man sie einmal gehört.

Unentwegt starrt der Königsfischer ins Wasser. Plötzlich stürzt er kopfüber wie ein Bleiklumpen in die klaren Fluten des Baches, arbeitet sich heftig rudernd wieder an die Oberfläche und nimmt seinen alten Platz wieder ein, dabei an einem fingerlangen Fisch würgend, den er unzerstückelt hinunterschluckt. Dann noch ein kurzes Aufplustern, und weiter verharrt er auf seinem Lieblingsplatz, dem alten Baumstumpf. Doch er hat eine sehr schnelle Verdauung. Kaum zwanzig Minuten hat er so gesessen, dann würgt er die unverdauten Gräten und Schuppen wieder aus und — versucht weiter „Petri Heil!"

Wenn der Frühling kommt, wird unser Eisvogel sich sein Weibchen holen, das jetzt allein an den Teichen in Aprath und Voisberg jagt. Dann werden sie ihre alte Wohnstätte wieder aufsuchen — — eine schräg aufsteigende lange Röhre in steiler Uferwand unter dichtem Gestrüpp, die hinten in einen Kessel endet. Vor Jahren haben sie sich diese Höhle mit ihren kleinen lackroten Füßchen selbst gegraben, die mit Libellenköpfen, Schuppen und Fischgräten eine etwas eigenartige Unterlage für Eier und Junge bildet. Das Weibchen wird dann wieder seine sechs bis zehn schönen weißen und rotgelb durchschimmernden Eier legen und sich während der Brutzeit vom Männchen getreulich füttern und bewachen lassen. Und sind dann erst die Jungen da, wird's für beide Ehegatten reichlich Arbeit geben.



Eisvogel

Zeichnung von Rene Waller, Düsseldorf.

Da sehen wir auch schon den farbenprächtigen und scheuen Vogel wie einen bunten Lichtstreif dahinschießen und nach kurzem, hastigem Fluge auf einem Baumstumpf Platz nehmen.

Wir treten vorsichtig näher und können ihn nun, durch Gestrüpp verdeckt, mit Muße betrachten. Welch eine Farbenpracht! Ober- und Hinterkopf sind auf dunklem, grünschwarzem Grunde mit meerblauen Querbinden gezeichnet, Schulter- und Flügeldecken sowie die Außendeckfedern mit meerblauen Spitzenflecken geziert, ein Längsfleck am unteren Auge sowie die ganze Unterseite und die unteren Schwanz- und Flügeldecken lebhaft orangerot. Kinn und Kehle sind rostgelblichweiß, die Iris ist tief braun, der Schnabel schwarz und die Füße dunkelrot.

Da sitzt er nun, als wäre er ein Verirrter aus fernen Landen. Um diese Jahreszeit wird es ihm oft recht sauer, seinen Hunger in gewohnter Weise zu stillen, da die Fische, wie die Gründlinge, Weißfische und Ellritzen, der Kälte wegen jetzt tiefer schwimmen als sonst. Und Froschlarven, Libellen, Läuferwanzen, Flohkrebse, Küchen- und Eintagsfliegen sind Wünsche, die er bis zum Sommer zurückstellen muß.

Es ist unentschuldbar, daß der Eisvogel, dieser prächtige Vogel, der unsere Bäche und Teiche belebt, in manchen Gegenden ausgerottet ist. Wenn er auch gelegentlich einen Fisch aus einer Fischzucht holt, so ist das kein Grund, ihn zu verfolgen. Wer ihn kennt, wird ihn schonen.

Wir verlassen unseren Eisvogel, der sich wieder in seine Höhle zurückgezogen hat, um sich dem Brutgeschäft zu widmen. Wir wollen ihn nicht weiter stören, denn wir wissen, daß er sich in seinen „Lebensbildern aus der Tierwelt Europas" zu sprechen, daß wir unseren Wasserläufen den Eisvogel erhalten? Gönnen wir ihm seine paar Ellritzen, Bitterlinge und Gründlinge, und wenn wir — da und dort — gezwungen werden sollten, uns seiner zu erwehren, dann muß es nicht das grausame Pfahleisen sein (inzwischen verboten) — und dann ist es auch nicht nötig, jeden gelegentlich Einfallenden zu töten.

„Hat Gott ihm doch wie mir gewollt
einen Anteil an diesen Tagen."

E. A. A.

Die Verlobung meiner Tochter Anneliese mit Herrn Walther Kohl gebe ich hiermit bekannt

Frau Heinrich Dehler
Elise geb. Lint

Wuppertal-E., Sadowastr. 5

Anneliese Dehler
Walther Kohl
Verlobte

Wuppertal-V.

3 Januar 1937

Wir haben uns Silvester verlobt

Cläre Voss
Arthur Meyer
Schiffbauingenieur

Wuppertal-Barmen — Lübeck

Als Verlobte grüßen

Ruth Kleuser
Otto Hornberger

W.-Langerfeld, Treitschkestr. 1 — Münsingen (Alb)
z. Zt. Münsingen

1318a

Familien-Anzeigen kosten nur 7 Pfg. pro Millimtr 22 mm breit

Ludwig Klein
Aenne Klein
geb. Block

zeigen ihre Vermählung an

M. Gladbach, Goethestr. 9 — 3. Januar 1937 — W.-Elberfeld, Bleichstr. 18

STATT KARTEN

E. ARTUR FLÖRING
LIESELOTTE FLÖRING GEB. SCHULTE
VERMÄHLTE

DEREHAM (ENGL.) — VELBERT (RHLD.) NEDDERSTR. 39

5. JANUAR 1937

Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jer. 31, 3.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere herzliebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilhelmine Dobbelstein
geb. Overlack

im 90. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Oskar Eickelberg und Frau
Helmi geb. Dobbelstein
Marianne Eickelberg als Enkelin.

W.-Elberfeld (Hardtstr. 88), Berlin-Charlottenburg, Wald, München, Witten, Ratingen, 31. Dez. 1936.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 5. Januar 1937, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.
w2327

Mitten in dem Leben sind wir vom Tod umfangen.

Heute abend gegen 21 Uhr verschied vollkommen unerwartet, versehen mit den Sterbesakramenten der Römisch-Katholischen Kirche, infolge eines Herzschlages mein geliebter Mann, unser treusorgender Vater, unser lieber Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Anton Alteköster
Direktor der Almag gem. A.-G.

im Alter von über 70 Jahren.

Wer ihn gekannt, wird unseren Verlust ermessen.

In tiefer Trauer:

Frau Maria Alteköster geb. Koch
Karl Wegmann u. Frau Antonie geb. Alteköster
Paul Alteköster u. Frau Emilie geb. Dönhoff
Dr. Albert Alteköster u. Frau Friedageb. Goldbronn
Josef Walraven u. Frau Maria geb. Alteköster
Hans Alteköster u. Frau Lotte geb. Klemm
Else Alteköster
und die übrigen Anverwandten.

Wuppertal-Elberfeld (Siegfriedstr. 61), Köln, Gelsenkirchen, Höxter, Neheim, Günne, Dreihausen, den 30. Dezember 1936.

Die Beerdigung findet am Montag, 4. Januar 1937, nachm. 16 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes zu W.-Sonnborn aus statt.
Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 8½ Uhr, in der St. Remigius-Kirche, W.-Sonnborn, gehalten.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Heiland, du allein,
sollst König meines Herzens sein.

Heute rief der liebe Gott unsere innigstgeliebte, in steter Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft sorgende Schwester, unsere liebe Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein Maria Hemmer

im Alter von 68 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Durch häufigen Empfang der Sakramente unserer hl. kath. Kirche ertrug sie die großen Qualen ihrer Krankheit erbaulich und mit Ergebung in Gottes hl. Willen.

Wir bitten der lieben Toten im Gebete zu gedenken.

In tiefem Schmerze:

Rosalie Hemmer
Therese Hemmer.

Wuppertal-Ba. (Steinweg 72), Düsseldorf, Hannover, den 2. Januar 1937.

Die Beerdigung ist am Dienstag, dem 5. Januar, 3½ Uhr, vom Trauerhause Steinweg 72.
Am selben Tage werden die feierlichen Exequien um 7.40 Uhr in der Antoniuskirche gehalten.

216d/36

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Heute nachmittag 6½ Uhr entschlief sanft und gottergeben mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Onkel und Vetter

Ewald Simon

im 82. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Alwine Simon geb. Mutzberg
Willi Simon und Frau Frieda geb. Bergmann
Karl Meyer und Frau Henriette geb. Simon
Ewald Simon jr. u. Frau Paula geb. Glittenberg
Johanna Schmitz geb. Simon
Ida Leyendeckers verw. Simon, geb. Overhage
11 Enkelkinder und 2 Urenkel.

Wuppertal-Elberfeld (z. Zt. Hamburger Straße 16), Wuppertal-Barmen, Leverkusen-Wiesdorf, den 1. Januar 1937.

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. Januar, nachmittags 3,45 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstraße statt.

Gott der Allmächtige erlöste heute gegen 18¼ Uhr nach mehr als zweijährigem schwerem Leiden durch einen sanften Tod seinen treuen Diener, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Driesch
Postassistent i. R.

oftmals gestärkt durch die Heilsmittel der röm.-kath. Kirche, am Tage nach Vollendung seines 58. Lebensjahres.

In tiefer Trauer

Maria Driesch geb. Schaff
Kurt Driesch
Hans Driesch
und Anverwandte.

Wuppertal-Barmen, den 31. Dezember 1936.
Rott 17

Die Beerdigung findet am Montag, 4. Januar 1937, 14¼ Uhr, von der Leichenhalle Karnaperstr. aus statt.
Das Begräbnisamt ist am gleichen Tage, 8½ Uhr, in der St.-Antonius-Kirche.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes heil. Willen entschlief gestern abend plötzlich und unerwartet, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Hans Choynowski
Anselma geb. Hinz

im Alter von 61 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten:

Leo Choynowski und Frau
Helene geb. Gennert
Clemenz Choynowski
Hedwig Choynowski
Hermann Lüdorf als Bräutigam.

W.-Elberfeld (Hamburger Str. 30), Berlin, Habana-Cuba, Magdeburg, Züllichau, Dresden, den 31. Dezember 1936.

Das feierliche Seelenamt wird am Montag, 4. Jan. 1937, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche Herz Jesu gehalten.
Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.
k4384

Heute morgen 12½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, unsere liebe Schwester und Schwägerin, sowie unsere herzensgute Tante

Fräulein
Emma Grundmann

im Alter von 75 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Carl Grundmann
und Anverwandte.

Wuppertal, Düsseldorf, den 31. Dezember 1936,
Rauentaler Berg 20

Die Beerdigung findet am Montag, 4. Januar 1937, nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Petrus-Krankenhauses aus statt.
Das feierliche Exequienamt für die liebe Verstorbene wird Dienstag morgen 8½ Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes-Baptist gehalten.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Am 1. Januar, 13¼ Uhr, verschied infolge Lungenentzündung unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Rudolph Wasser

im Alter von 56 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hans Wasser.

Elberfeld (Briefstr. 20), den 2. Januar 1937.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, 6. Jan. 1937, 15 Uhr, im Krematorium Düsseldorf, Stoffeler Friedhof, statt.
Die Beisetzung der Urne erfolgt auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille.

Für die liebevolle Anteilnahme an unserem Schmerz sowie die Ehrung unseres lieben unvergesslichen Entschlafenen sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Marianne Jonkers Both
Floris Jonkers Both.

W.-Elberfeld, 2. Januar 1937.
Jägerstr. 10

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mittwoch, den 30. Dezember, morgens 7½ Uhr, verschied nach kurzem Leiden meine liebe Frau, Mutter und Schwiegermutter

Frau Peter Klein
Auguste geb. Sonnenschein

im Alter von 63 Jahren.

Die trauernden Angehörigen.

Erkrath, Barmen, Stiepel, Nord-Amerika, den 2. Januar 1937.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 5. Januar, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle (Kath. Krankenhaus) Carnaperstraße aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten. †

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

„Wir müssen das Reich weiter aufbauen!"

Die Rundfunkrede Dr. Goebbels' zum Jahreswechsel

Berlin, 31. Dezember. (Drahtb.) Reichsminister Dr. Goebbels sprach heute 19 Uhr über alle deutschen Sender zum Jahreswechsel. Seine Rede hatte folgenden Wortlaut:

„Meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen! Es ist ein schöner Brauch im neuen Reich, daß in den letzten Stunden des Jahres die Reichsregierung sich noch einmal an die gesamte Nation wendet, um durch den Mund eines ihrer Mitglieder vor ihr und vor der Welt Rechenschaft abzulegen über die Arbeit der vergangenen zwölf Monate und einen Ausblick zu gewähren auf die nähere und weitere Zukunft. Es ist das eine Art letzte Jahreszwiesprache zwischen Führung und Volk, fußend auf dem festen und unbeirrbaren Vertrauen, das heute bei uns alle Kreise und Stände im ganzen Lande umschließt.

Man müßte lügen, wenn man behaupten wollte, daß dieses Jahr irgendeinen von uns mit Sorgen verschont hätte. Sie pochten an die Türen der Armen und Reichen, der Hohen und Niedrigen, und niemand wurde davon ausgenommen. Aber in diesem Jahr ist auch nach Zeiten schwerer Enttäuschungen und furchtbarster Verbitterung, die unser Volk von 1918 bis 1933 belasteten, das Glück wieder in Deutschland eingekehrt.

Die Früchte aus der Saat der ersten Jahre unserer Revolution haben nun allmählich zu reifen begonnen, und mit Freude können wir beobachten, wie die ganze Nation nach und nach in ihren Genuß kommt.

Sorgen und Mühen, Arbeit und Schweiß fangen an, sich zu lohnen. Wir Deutschen sind keine Pharisäer, die, wenn sie in die Welt schauen, nur den Splitter im Auge des Nachbarn sehen, den Balken aber im eigenen Auge nicht bemerken wollen. Wie alle anderen Völker haben wir im vergangenen Jahr uns mühen und sorgen müssen; aber wir haben nicht umsonst gekämpft.

Es liegt uns nicht, uns in die inneren Verhältnisse anderer Länder hineinzumischen. Trotzdem aber können wir mit tiefer Beglückung feststellen, daß, während anderswo die Völker vielfach von Bürgerkrieg und Wirtschaftsverfall, von Finanzkrisen und Inflation heimgesucht wurden, der Kampf aller gegen alle die Gemeinschaft der Nationen zerstörte, blutige Auseinandersetzungen das nationale Gefüge der Staaten erschütterten, Deutschland von all diesen Geißeln der Menschheit verschont geblieben ist. Was man uns prophezeite, als der Führer am 30. Januar 1933 die Macht antrat, davon sind wir verschont geblieben; aber bei den lauten Propheten von damals ist es manchmal leider Wirklichkeit geworden. Während bei uns Frieden, Ordnung, Arbeit und Disziplin herrschen, werden anderswo vielfach die Völker durch Aufruhr, Streiks, Fabrikbesetzungen, wahnwitzige Geldmanöver, Haß und blutige Zwietracht auf das tiefste beunruhigt.

Auch mancher gute Deutsche, der im Anfang unserer Revolution noch mit gewissen Vorbehalten uns gegenüberstand und vielleicht meinte, daß das Glück der Völker nur in dem längst als Scheindemokratie entlarvten Parteitreiben gefunden werden könnte, hat gerade im vergangenen Jahr Gelegenheit genug gehabt,

an den Verfallserscheinungen unserer demokratischen Umwelt die Richtigkeit des vom Führer eingeschlagenen Regierungs- und Führungskurses zu erkennen und festzustellen, daß es in den modernen Staaten weniger auf die Formen als auf Wesen und Inhalt einer demokratischen Übereinstimmung zwischen Volk und Regierung ankommt.

Er hat dabei begreifen gelernt, daß eine starke Autorität zur Führung der Völker nötig ist und nur der Verzicht des einzelnen auf egoistische Eigenrechte die Freiheit aller auf die Dauer gewährleisten kann. Wir betonen das nicht noch einmal, um etwa unsere Auffassungen anderen Völkern aufzudrängen; aber wir bleiben ihnen treu und bauen auf der Festigkeit und Härte unserer nationalsozialistischen Prinzipien das Existenz und das Glück des neuen Reiches auf.

Wie wenig bedeutet ein Jahr im ewigen, unaufhaltsamen Strom der Zeit! Wieviel aber schließt es doch manchmal in sich ein, wenn man es rückschauend zusammenfaßt! Manches, was das Jahr 1936 uns brachte, ist selbst uns schon fast aus der Erinnerung entschwunden. Die Zeit geht so schnell, daß wir die Ereignisse dieses Jahres beinahe so empfinden, als hätten sie sich vor zehn Jahren abgespielt.

Es war ein Jahr so reich an Segen und Erfolgen für Deutschland, daß der Führer in seiner Rede am 8. November vor seinen alten Mitkämpfern in ergreifenden Worten zum Ausdruck bringen konnte, daß er nun zum erstenmal in seinem Leben ohne ganz schwere Sorgen in die Zukunft des Reiches blicke.

Wenn ich nun noch einmal einzelne Vorgänge dieses Jahres ins Gedächtnis zurückrufe, so hauptsächlich, um darzutun, wieviel wir ihm zu verdanken haben und wie glücklich und zufrieden wir darauf zurückblicken können.

Am 15. Februar proklamierte der Führer in seiner großen Rede bei der Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung den Plan der deutschen Selbstversorgung mit Brennstoff und Gummi. Am 9. September erging auf dem Parteitag der Ehre in Nürnberg seine Botschaft an die Nation zum Beginn des zweiten Vierjahresplanes zur Sicherung des deutschen Lebens; in vier Jahren soll Deutschland in all den Stoffen gänzlich unabhängig sein, die irgendwie durch die deutsche Fähigkeit, durch die Chemie- und Maschinenindustrie sowie durch unseren Bergbau selbst beschafft werden können. Ein kühner Wurf in der Projektierung und Zielsetzung, dessen Ernst und Bedeutung vor allem daraus erhellt, daß der Führer den Ministerpräsidenten Generaloberst Göring in einem Erlaß vom 18. Oktober die Durchführung dieses Vierjahresplanes übertrug.

Der erste Vierjahresplan, der bei Beginn der Machtübernahme vom Führer proklamiert wurde, konnte mittlermeile als erfüllt und damit erledigt gelten. Während es am 1. Januar 1936

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

An die Wehrmacht

Neujahrsaufrufe des Führers und der Oberbefehlshaber der Wehrmacht

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht richtet an die Wehrmacht folgenden Aufruf:

Soldaten! Ein bedeutungsvolles Jahr deutscher Wehrgeschichte hat geendet. Seit dem 7. März 1936 stehen unsere Regimenter wieder am Rhein. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit aber festigt das Gefüge der Wehrmacht und stärkt dadurch die Sicherheit des Reiches.

Ich danke Euch für Eure treue Pflichterfüllung. Gehorcht auch im neuen Jahr der ewigen Losung:

Alles für Deutschland!

Berlin, 31. Dezember 1936.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht:
Adolf Hitler.

●

An die Wehrmacht! In einmütiger Anspannung aller Kräfte wurde im vergangenen Jahr der Ausbau der Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft fortgesetzt. Höchster Ansporn waren uns dabei die Anerkennung des Führers und das Vertrauen des Volkes.

Auch im neuen Jahre wollen wir den alten Soldatentugenden getreu für unser Deutschland arbeiten.

Berlin, 31. Dezember 1936.

Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht:
von Blomberg.

●

An das Heer! Führung und Truppe können mit Stolz auf das vergangene Jahr zurückblicken.

Entschlossener und zielbewußter Ausbau des Heeres kennzeichnen ihre erfolgreiche Arbeit.

Ich bin gewiß, daß auch im neuen Jahr das Heer seine Pflicht in Manneszucht und Treue erfüllen wird.

Berlin, 31. Dezember 1936.

Der Oberbefehlshaber des Heeres:
Freiherr von Fritsch.

●

An die Kriegsmarine! Rastlos ist im vergangenen Jahr, das uns den 20. Gedenktag der Skagerrakschlacht brachte, am Wiederaufbau der Kriegsmarine gearbeitet worden. Stolz erfüllt uns alle ob des Erfolges unserer Arbeit. Unser Streben sei, im neuen Jahr mit gleicher Hingabe und Entschlossenheit die uns vom Führer gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Berlin, 31. Dezember 1936.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine:
Raeder.

●

An die Luftwaffe! Kameraden! Ich danke Euch für Eure treue, fleißige und erfolgreiche Arbeit im Jahre 1936.

Gemeinsam wollen wir auch im neuen Jahre weiterarbeiten für unseren geliebten Führer, für Ehre und Sicherheit unseres deutschen Volkes.

Berlin, 31. Dezember 1936.

Göring.

Wenn Sie lange leben wollen, müssen Sie auf Ihren Magen achten!

Mit dreißig Jahren sollten Sie Ihren Magen kaum „fühlen". Aber Ihr Organismus erfährt eine Abnutzung und dabei in erster Linie der Magen. Beachten Sie daher die ersten Anzeichen einer Verdauungsstörung! Uebersehen Sie nicht, daß eine Magenreizung rasch ernstere Beschwerden nach sich ziehen kann und oft die Leber, den Darm und die Nieren mit angreift. Wenn Sie Biferirte Magnesia einnehmen, haben Sie keine Verdauungsbeschwerden zu fürchten. Dieses Gegensäure-Mittel neutralisiert den Ueberfluß an Magensäure, der eine schädliche Wirkung auf den Magen hat. Biferirte Magnesia unterbindet rasch Verdauungsstörungen, wie: Schneiden, krampfartige Beschwerden, Sodbrennen, Gefühl der Schwere und Magendruck. Nehmen Sie Biferirte Magnesia zum Schutz für Ihren Magen! Wer gut verdauen oder seinen Magen wieder in Ordnung bringen will, gebraucht Biferirte Magnesia, die in Tabletten- und Pulverform in allen Apotheken für RM 1.39 oder in Packungen, die fast die 2½fache Menge enthalten, für RM 2.69 erhältlich ist. b221

Statt jeder besonderen Anzeige.

In des Jahres letzter Stunde, 11¾ Uhr, nahm Gott meinen innigst geliebten, herzensguten Mann

Ewald Römer

im Alter von 71 Jahren nach kurzem Leiden in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Margarete Römer
geb. Hübner.

Wuppertal-Barmen, Heckinghauserstraße 36, (früher Elberfeld, Ronsdorferstraße 51)
Silvester 1936.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 5. Januar 1937, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Elberfeld, Hochstr., aus statt. x841

Dr. Vandenhoff
verzogen nach
Laurentiusstraße 7
am Königsplatz Elberfeld
Sprechstunden 8—10 u. 3—5 Uhr. Telefon 22670
a811

+Fußleiden+
(Alterserscheinungen) sowie sämtl. Gehbeschwerd. werden beseitigt. Uebereinander. Zehen (ohne Operation) gerichtet.
Schmerzloses Entfernen
von eingewachsenen, vereiterten und entzündeten Nägeln und Hornhaut
Nur RM. 1.–
Allgemeine Untersuchung Feststell. sämtl. **Innerer Krankheiten** durch **Augendiagnose** und Harnuntersuchung 1346f
Nur RM. 1.50
O. Drescher (staatlich geprüft)
Homöopath und Spezialist sämtl. **Fuß- und Beinleiden**
Barmen, Höhne 23
Sprechstunden 9—12 Uhr und 4—6 Uhr
Zu Privat-Krankenkassen zugelassen.



Das Schloss

verrostet, wenn man es nicht ölt! .. Und Du? Du hältst den Schlüssel zum Erfolg in Deiner Hand: wenn Deine besten Kräfte rosten, weil Du sie nicht hegst und pflegst, dann - bleibt das Glück für Dich ein Schloß, das Du nie öffnen kannst! .. Pfleg' Dich - mit Sonne!! Sonne macht gesund und lebenskräftig!! Drum bestrahl' Dich regelmäßig mit „Hanauer Höhensonne".

Die kostenfreie Drucksache Nr. 843 oder gegen 60 Pf. in Marken d. Nachschlagebuch „Ultraviolette Strahlen u. der menschl. Körper" sowie eine Probedose „Engadina-Creme" sendet bereitwilligst die **Quarzlampen Gesellschaft m. b. H.** Hanau am Main, Postfach Nr. 285
Zweigstelle Berlin W 8, Leipzigerstraße 127/28 Ecke Friedrichstraße, Fernruf A 2 Nord 4602

Unverb. Vorführung in allen med. Fachgeschäften, AEG- und Siemens-Reiniger-Niederlage.

„HÖHENSONNE" - Original Hanau -

Unverbindliche Vorführung und Lieferung frei Haus durch: Alfred Kaut & Co., W.-Elberfeld, Königstraße 54, Telef. 31254.

Specht Elektrizitäts-Gesellschaft, W.-Elberfeld, Schwanenstraße 33; W.-Barmen, Gemarker Ufer 15. 1429

In W.-Barmen Auskunft und Lieferung durch: Sanitätshaus Gerh. Benthel, Mittelstr. 6, Tel. 571 45.

Ich übe ab heute meine Praxis allein aus und verlegte mein Büro nach
Wuppertal - Unterbarmen
Adolf-Hitlerstr. 362
Erdgeschoß, (Ecke Unionstraße)
Mitgl. des NSRB.
Waller
RECHTSANWALT
FERNRUF 528 72
12811

Zur eigenen Verarbeitung kaufe ich
Altgold und Altsilber 1431
Genehmig.-Bescheid 100 54
zu hohen Tagespreisen
Juwelier Oscar Stodt
Wuppertal-Elberfeld, Bankstraße 4

Perser Teppiche und Brücken
Gute Auswahl — preiswert
M. Kricorian
W.-Elberfeld, Bankstr. 6
Telefon 22802
Eigene Reparaturwerkstatt - Reinigung
1453

Durch Erlaß des Herrn Preußischen Finanzministers bin ich für das Jahr 1937 zum Stellvertreter für den verstorbenen
staatl. vereid. Landmesser W. v. Moock
bestellt worden.
Das Büro wird von mir in den bisherigen Räumen
Wuppertal-Elberfeld, Dessauer Str. 11
Fernspr. 22718
in vollem Umfange weitergeführt. r811
Vermessungsassessor V. Moock
Katasterlandmesser

Stuhlverstopfung
Blutreinigung — dann **Heilkulin** das wirksame Darmregulier- und Blutreinig.-Pulver, regelt die Verdauung, beseit. Fettansatz, entsäuert und entschlackt das Blut, stärkt u. kräftigt alle Organe, macht lebensfroh, speichert Energie u. ist vollkommen unschädlich.
Monatskur RM 1.–, ½ Kur RM 0.60. Probebtl. 35 Pfg. in Drog. u. Apoth. Prosp. d. Labor. Eesmann, Herdecke-R.
d448

Reelle Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
mit Daunen, ungerissen, doppelt gereinigt ½ kg 2.–, allerbeste Qualität 2.50, weiße Halbdaunen 3.50, 5.– u. 5.50, gereinigte, gerissene Federn mit Daunen 3.25 u. 4.25, hochpr. 5.25, allerfeinste 6.25, Ia Volldaunen 7.– u. 8.–. Für reelle, staubfreie Ware Garantie. Vers. geg. Nachn. ab 2½ kg portofrei. Pa. Inlette mit Garantie billigst. Nichtgefall. auf meine Kosten zurück.
Willy Mantouffel, Gänsemästerei, Neutrebbin 47 d (Oderbr.).
Größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Stammhaus gegr. 1858.
d348

Verloren
Anzeigen in dieser Rubrik kosten nur 7 ₰ je mm.

Betten-Reinigung
täglich in Gegenwart des Kunden
(Dampfwäsche, sterilisieren, bleichen, desinfizieren)
Oberbett 3.– Mk.
Kissen 1.– Mk.
Abholen und Zustellen kostenlos
Betten-Alsberg
W.-Barmen, Bleicherstr. 81 Tel. 556 97.
22 5d

Wäsche nach Gewicht
1 Pfd. Naßwäsche 15 Pfg., Mindestgewicht 10 kg
Wäscherei Almenräder
Barmen/Telefon 56183
c1

Nur die besten Stoffe
sind billig — weil sie unverwüstlich sind.
Dashalb kaufen Sie auch Ihre Damen- u. Herrenstoffe Wolle- und Seidenstoffe bei
Ültzen
Lager: W.-Elberfeld, Neumarkt 11
1361

Die deutsche Wehrzeitschrift „Die Wehrmacht" bittet um Ihre Aufmerksamkeit!

Sie wird vom Reichskriegsministerium herausgegeben und vertritt die Interessen der deutschen Wehrmacht. Sie erscheint 2 mal im Monat zum Preise von 28 Pfg. das Heft frei Haus.

Bestellungen nimmt entgegen
Buchhandlung Aug. Arnz
Wuppertal-Elberfeld
Kronprinzenallee 18 — Tel. 22902
Unterzeichneter bestellt hiermit „Die Wehrmacht" b234

Name: _____
Ort: _____ Straße: _____
ausschneiden
Bitte als Drucksache im Brief schicken — 3 Pfg. Porto

Deine Zeitung
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

im Reich noch 2½ Millionen Arbeitslose gab, waren Ende Oktober 1936 nur mehr etwas über eine Million Arbeitslose vorhanden. Es war also nationalsozialistischer Initiative und Tatkraft gelungen, mit der Beseitigung der Arbeitslosigkeit das wichtigste und einschneidendste Problem der Gegenwart, an dem sich alle unsere Vorgänger vergebens abgemüht hatten, zu lösen.

Der Nationalsozialismus vertritt den Standpunkt, daß der Politik der Primat der Volksführung zukomme, und die Wirtschaft nur eine, wenn auch eine der wichtigsten Funktionen des Volkslebens ist.

Politische Erfolge also sind die Voraussetzung für wirtschaftliche Besserung, und es war deshalb auch notwendig, im Jahre 1936 eine Reihe von Aktionen politischen Charakters durchzuführen und Maßnahmen zu treffen, die zur Sicherung unseres nationalen Lebens erforderlich waren.

Am 7. März proklamierte der Führer in seiner großen Rede vor dem Reichstag die volle Reichssouveränität im Rheinland, nachdem der franko-sowjetrussische Vertrag den Locarnopakt praktisch annulliert hatte. Diese Aktion schloß in sich die Elemente einer wahrhaften Friedenshandlung. Der am selben Tage einsetzende Wahlkampf endete am 29. März mit dem überwältigendsten Stimmensieg, der jemals in einem Volke errungen wurde.

Bei den Olympischen Spielen in Garmisch-Partenkirchen und in Berlin hatten Hunderttausende von Ausländern Gelegenheit, das neue Reich mit ihren eigenen Augen zu sehen und das Gesehene in Vergleich zu setzen mit all den Lügen und Verleumdungen, die von einer feigen und niederträchtigen Emigrantenpresse immer noch in der Welt über Deutschland verbreitet werden. Es ist ein Reich der Kraft und der Ehre, das wir aufgerichtet haben. Deutschland will den Frieden, ist aber von der Überzeugung durchdrungen, daß ein wehrloser Staat in einer bewaffneten Umwelt dauernd die Gefahr eines Krieges heraufbeschwört. Durch die Einführung der zweijährigen Dienstpflicht am 24. August wurde unserem Willen zur Selbstbehauptung, aber auch zu einem ehrenhaften Weltfrieden demonstrativ und wirksam Ausdruck gegeben.

Am 17. September erfolgte die feierliche Indienststellung des Segelschulschiffes „Horst Wessel", am 1. Oktober die Indienststellung der U-Boot-Flottille „Saltzwedel". Am 3. Oktober lief in Wilhelmshaven das Schlachtschiff „Scharnhorst" und am 8. Dezember in Kiel das Schlachtschiff „Gneisenau" von Stapel. Die Parole, die der Führer in seiner Neujahrsbotschaft 1936 ausgab, erfuhr so ihre fortlaufende Verwirklichung. Das Reich steht in Ehre, es genießt seine Freiheit und kämpft für den Frieden.

Ein Ausdruck des deutschen Friedenswillens ist der Abschluß des deutsch-österreichischen Abkommens vom 11. Juli. Damit wurde einer der gefährlichsten Gefahrenpunkte der mitteleuropäischen Lage überwunden und zwischen den beiden Bruderstaaten Deutschland und Österreich ein erträgliches Verhältnis geschaffen.

Am 14. November fiel durch die Wiederherstellung der deutschen Hoheit über die Ströme im Reichsgebiet eine weitere Entehrung durch den Versailler Vertrag. Unser unermüdlicher und konsequenter Kampf gegen den Versuch einer bolschewistischen Revolutionierung der Welt gipfelte in dem am 25. November

Asthma ist heilbar

oder wenigstens weitgehend zu bessern, wenn es gelingt, die Empfindlichkeit der Atmungsschleimhaut gegen die asthmaauslösenden Reize und die Krampfbereitschaft des vegetativen Nervensystems gründlich herabzusetzen. In dieser Richtung wirkt und hat sich trefflich bewährt das „Silphoscalin". Es ist von Professoren, Aerzten, Kranken erprobt und anerkannt. — Kein Linderungsmittel von vorübergehender Wirkung, sondern eine Wirkstoff-Kombination zur ursächlichen Bekämpfung von Reizbarkeit und Anfälligkeit der Atmungsschleimhaut, daher auch von nachhaltigem Erfolg gegen Husten, Verschleimung, Katarrhe, Bronchitis bei Jung und Alt. Kaufen Sie aber keine Nachahmungen, sondern nur das Original-„Silphoscalin". Packung mit 80 Tabletten RM. 2.71 in allen Apotheken, in München bestimmt: Rosen-Apotheke, Rosenstraße, Schützen-Apotheke, Schützenstraße. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich Zusendung der interessanten, illustrierten Aufklärungsschrift S 206 von Dr. phil. nat. Strauß.

a19.

abgeschlossenen Abkommen zwischen Deutschland und Japan zum gemeinsamen Widerstand gegen die Moskauer Komintern.

Es ist uns heute noch nicht möglich, im einzelnen die welthistorische Bedeutung all dieser Vorgänge, die hier nur mit nüchternen Daten wiedergegeben werden können, auszumessen. Aber es kann keinem Zweifel unterliegen, daß in diesem Jahre nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt ihr Gesicht verändert haben. Welch eine Bilanz schließen diese Tatsachen ein, aber wieviel Sorgen auch für Führung und Volk brachten sie im einzelnen mit sich! Es ist sehr leicht, die Vorgänge eines Jahres, wenn es hinter uns liegt, aufzuzählen. Schwer aber ist es, sie für ein anbrechendes Jahr zu planen, festzulegen und durchzuführen. Das erfordert ein Höchstmaß an Arbeitsernst, Mut, Entschlossenheit, Initiative und Verantwortungsfreudigkeit.

Was wird das nun anbrechende Jahr 1937 uns bringen? Seine Aufgaben liegen klar und unverkennbar zutage: Wir müssen das Reich weiter aufbauen. Die Durchführung der ersten Etappe des Vierjahresplanes zur Sicherung unseres nationalen Lebens erfordert den restlosen Einsatz der ganzen Nation. Neben diese Arbeit hat die bewußte Gestaltung und weitere Vervollkommnung unserer sozialen Ordnung zu treten. Diese ist die Grundlage unserer Volksgemeinschaft, die wiederum den sichersten Ausgangspunkt bietet für die Stärkung unserer nationalen Macht, für die Mehrung unseres Ansehens in der Welt und für die Entschlossenheit, mit der Deutschland antritt zum unentwegten und unerbittlichen Widerstand gegen die unterirdischen Bolschewisierungsversuche der Komintern in der ganzen Welt.

Zu diesen Aufgaben ist die ganze Nation aufgerufen. Sie vereint sich in dieser letzten Stunde des abgelaufenen Jahres in einem festen und unverbrüchlichen Dank- und Treuebekenntnis zum Führer, der uns auch in den vergangenen zwölf schweren Monaten wieder wie der Herzog seines Volkes voranschritt im Kampf um die Freiheit, das Leben und die Ehre der Nation. Wir alle wünschen ihm aus tiefstem Herzen Glück, Gesundheit und eine gesegnete Hand in all seinem Tun und Lassen, Kraft im Werk und wie bisher Größe, Mut und Kühnheit im Entschluß. So, wie in der Vergangenheit, so kann er auch in kommenden freudigen und schweren Stunden der Liebe und des Vertrauens seines Volkes immer bewußt sein. Deutschland ist stolz und glücklich, ihn zu besitzen und seiner starken Hand die Führung der Nation anvertraut zu wissen.

Diesem Volke aber auch gebührt der Dank seiner Führung. Es hat sich seiner großen Aufgaben würdig erwiesen. Es ist nicht mutlos und schwach vor ihnen zurückgewichen, sondern hat sie ins Auge gefaßt und mit ihnen gerungen, bis sie bewältigt waren.

Gemeinsam aber wollen wir alle dem Allmächtigen danken, daß er uns auch in diesem Jahre seinen Segen nicht vorenthielt, und ihn bitten, auch weiterhin seine schützende Hand über Volk und Reich zu halten.

So grüße ich denn zum letztenmal in diesem Jahre alle Deutschen in Stadt und Land. Ich grüße die Deutschen, die das Glück haben, im Reich zu leben und die Segnungen des neuen Staates zu genießen. Ich grüße aber auch und vor allem aus tiefstem Herzen die Deutschen, die jenseits unserer Grenzen leben, und die nur mit sehnsuchtsvollen Augen das Land ihrer Väter aus der Ferne sehen. Mit ihnen fühlen wir uns alle verbunden und verbrüdert. So wie unser Herz ihnen gehört, so gehört, das wissen wir, ihr Herz uns. Ein festes Band umschlingt in dieser Stunde die Deutschen im Reich mit allen Deutschen in fremden Ländern und fernen Kontinenten, mit den deutschen Piloten in der Luft und den deutschen Seeleuten auf dem weiten Weltmeer.

In wenigen Stunden wird das Jahr 1936 zu Ende sein. Mit lautem Jubel wird nach altem Brauch das neue begrüßt werden; bei Frohsinn und Scherz aber wird uns auch alle gewiß ein Gefühl ernster Zuversicht erfüllen, wenn vor uns groß und rätselhaft die Frage auftaucht, was das neue Jahr uns bringen wird. Einiges davon ist Schicksal, das meiste aber ist der Gestaltung unserer eigenen Hände, unseres eigenen Willens und unserer eigenen Kraft anvertraut. Schreiten wir also mutig und erhobenen Hauptes in dieses neue Jahr hinein mit dem festen Entschluß, treue Diener des Volkes zu sein und für eine freie deutsche Nation zu kämpfen und zu arbeiten. In diesem Sinne grüße ich den Führer und sein Werk, unser Volk und unser Reich."

Neujahrsbotschaft des englischen Königs

London, 1. Januar. Zum Neujahrstage hat König Georg VI. an die Völker des britischen Imperiums eine Neujahrsbotschaft erlassen, in der es u. a. heißt: „An diesem ersten Neujahrstage meiner Regierung verkünde ich allen Völkern meines Reiches die besten Wünsche für ihr Wohlergehen und ihr Glück. Auf den Thron folge ich meinem Vater, der sich einen bleibenden Platz im Herzen seiner Völker gesichert hat, und meinem Bruder, dessen glänzende Eigenschaften eine andere historische Regierungszeit versprachen — eine Herrschaft, die durch Umstände beendet wurde, auf die niemand von uns, weil sie so große Trauer erwecken, einzugehen wünscht.

Geplantes Hochzeitsgeschenk

Jüdische Emigranten wollen Prinz zur Lippe-Biesterfeld beschenken

Berlin, 2. Januar. Der „Völkische Beobachter" befaßt sich mit einer Meldung aus Amsterdam, nach der jüdische Emigranten in Holland eine Sammlung für ein Hochzeitsgeschenk für Prinz Bernhard zur Lippe-Biesterfeld und seine Gemahlin veranstalten. Dazu berichtet der „Nationalsozialistische Zeitungsdienst" Graf Reischachs:

Die jüdischen Emigranten, die in Holland eine Zuflucht gefunden haben, nachdem ihnen der Boden in Deutschland zu heiß wurde, und die in ihrer neuen Heimat bereits wieder durch zahlreiche Skandale von sich reden machen, z. B. dadurch, daß sie durch schmutzige Gaunereien mittels jüdischer Schwindelbanken die niederländischen Sparer um ihr Geld brachten, haben sich jetzt etwas Neues ausgedacht. Diese von dem anständigen Teil der holländischen Bevölkerung auf das schärfste abgelehnten Emigranten haben nunmehr in Amsterdam einen Ausschuß gebildet, der „im Namen der jüdischen Flüchtlinge, denen Holland seine Gastfreundschaft gewähre", eine Sammlung unter den „Leidensgefährten" veranstaltet, um dem Prinzen Bernhard zur Lippe-Biesterfeld und seiner künftigen Gemahlin ein Hochzeitsgeschenk überreichen zu können. An der Spitze dieses seltsamen Ausschusses stehen die Juden Herzberg und Königsberger. Auf das Ergebnis dieser Sammlung — die holländischen Sparer, denen die Juden das Geld gestohlen haben, werden sich über diese Verwendung ihres Geldes freuen —, darf man wohl ebenso gespannt sein, wie auf die Wahl des Geschenkes.

Hierzu schreibt der „Völkische Beobachter":

Der Wunsch, etwas über das Ergebnis der Sammlung und über die Art des Angebindes zu erfahren, mit dem die jüdische Emigrantenclique in Holland das Hochzeitspaar zu überraschen gedenkt, erscheint durchaus verständlich. Größer noch aber dürfte die Spannung darauf sein, welchen Eindruck diese Freundschaftsbekundung dort machen wird, wo sie ja in erster Linie wirken soll. Denn eines dürfte feststehen, daß man nämlich nur dort Geschenke macht, wo man sich aus irgendeinem Grunde dazu für verpflichtet hält. Es dürfte deshalb nicht nur uns lebhaft interessieren, welchen Dank der Ausschuß der Herren Herzberg und Königsberger für seine Bemühungen aus dem Haag erhalten wird. Wir erinnern uns dabei, daß die deutsche Oeffentlichkeit noch nichts darüber vernommen hat, was der künftige Gemahl der niederländischen Thronfolgerin zu den Beleidigungen zu sagen hat, denen gerade in den letzten Tagen seine deutsche Heimat in Holland ausgesetzt ist. Es wird sicherlich nur mit Bedauern vermerkt werden können, daß eine solche Frage überhaupt notwendig geworden ist gegenüber einem Manne, der einmal auch in den Reihen jener Bewegung marschiert ist, deren Symbol gerade jetzt in Holland der Gegenstand unerhörter Beleidigungen geworden ist.

Unser neuer Roman:

Yuttas großes Ziel

Von William Quindt

Mitten hinein in die bunte Welt des Zirkus führt diese lebensvolle Erzählung. Es gibt wohl kaum einen anderen schriftstellerisch hochbegabten Menschen, der diese Welt so von Grund aus kennt wie William Quindt. Hat er doch selbst viele Jahre im Bann des Zirkus gelebt, dessen Licht- und Schattenseiten er nun in leuchtenden Farben zu schildern versteht. Aber dieser Roman bietet noch mehr als lebensechte Milieu-Schilderungen: er verfolgt in spannendster Darstellung das bewegte Schicksal eines schönen Artisten-Kindes, das in der Hingabe an die schwere Arbeit dieses gefährlichen Berufes aufwächst und in ihrem leidenschaftlichen Herzen eine große Liebe trägt: die Liebe zu den „wilden" Tieren, besonders zu den großen edlen Katzen, mit denen diese Yutta Mansfield gleichsam auf du und du steht — und mit denen sie besser fertig wird als mit den Männern, die in ihr Leben treten ....



William Quindts Stil und Darstellung sind — das kann ohne jede Uebertreibung festgestellt werden — einzigartig. Eben weil dieser Mann jahrelang in der Welt gelebt hat von der er schreibt, wirken seine Schilderungen so lebendig und seine Menschen so echt. Und weil er die Stadt der bunten Wagen und weißen Zelte geliebt hat, darum ist mehr aus seinem Schreiben geworden als eine getreue und wahrhaftige Darstellung: sein Herz schlägt warm und stark für die Menschen wie für die Tiere und gibt ihnen etwas von seiner Liebe. In diesem Roman liegt eine menschlich grundanständige Gesinnung Zeugnis ab für eine oft zweifelnd angeschaute Gemeinschaft und macht sie liebenswert. William Quindt durfte diesen Roman schreiben, weil er zu den wenigen gehört, die ihn schreiben können. Wir sind überzeugt davon, daß alle unsere Leserinnen und Leser an diesem fesselnden Roman ihre Freude haben werden.

Yuttas großes Ziel

beginnt am Dienstag, dem 5. Januar im

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 1 — 1937 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 2. Januar

Schalke 04 greift nach dem Pokal

Das Ereignis im Olympia-Stadion Berlin

Es wird nur wenig Leute im Fußballdeutschland geben, die nicht Schalke 04 als klaren Favoriten für das Pokal-Endspiel in Berlin ansehen. Und das geschieht mit Fug und Recht. Denn die „Königsblauen" aus dem Westfalenlande stehen zurzeit an Rang und Ansehen gut zwei Klassen höher als die Elf des VfB. Leipzig. Schalke gehört jetzt zur Meisterklasse und die Sachsen gehörten einst, vor zwanzig und mehr Jahren, dazu und spielen mit ihrer Elf nicht einmal im Gaugebiet eine führende Rolle.

Jedes Kind, das sich ein wenig für Fußball interessiert, kennt die Namen der bekanntesten Schalker Spieler, und zwar auch außerhalb des westdeutschen Gebiets bis in den entferntesten Winkel des Reiches hinein. Die Szepan, Urban, Kuzorra, Gellesch, Pörtgen, Kalwitzki und Tibulski sind in aller Munde — vom VfB. Leipzig weiß man allgemein herzlich wenig, wir haben gerade deswegen an dieser Stelle die Elf etwas schärfer unter die Lupe genommen. Die Leipziger Mannschaft teilt darin das Schicksal tausender und aber tausender Mannschaften, die auf Deutschlands Fußballplätzen mit wechselnden Erfolgen spielen und nicht das Glück haben, aus der Masse durch besondere Hochleistungen herauszuragen.

Wer Schalke am zweiten Weihnachtstag gegen Fortuna Düsseldorf spielen sah, kann sich kaum vorstellen, daß diese Elf — in solcher Form — zu bezwingen ist, ja nicht einmal, daß sie überhaupt ernstlich bedroht werden könnte, und doch muß man Einschränkungen machen.

Die Elf der Knappen pflegt sicherer und leichter gegen einen Gegner mit guter Technik und fließendem Kombinationsspiel zu gewinnen, als gegen Vertreter der Husarentaktik mit primitiven Mitteln, noch dazu, wenn solche Mannschaften durch großen Einsatz auszugleichen versuchen, was ihnen an spielerischer Reife mangelt. Und wer die Geschichte der Westfalenmannschaft kennt, der kennt auch manches Beispiel dafür, wie schwer sich die Elf oft getan hat, wenn nach allgemeiner Auffassung ein Kantersieg zu erwarten war. Gerade Mannschaften aus dem Sachsenlande, in dem großer körperlicher Einsatz und hingebendes Kämpfen bis zum letzten Augenblick besonders gepflegt wird, sind den „Knappen" oft genug gefährlich geworden, wir wollen nur an den BC. Plauen in Dortmund und an die Chemnitzer Polizisten in Düsseldorf erinnern!

Gewiß, die Generalprobe der Schalker ist glänzend ausgefallen und die Elf ist trotz Urbans Fehlen ganz groß in Schwung. Spielt sie auf, wie in der Glückauf-Kampfbahn, dann muß sie — muß sie — schon bei Halbzeit einen klaren Treffervorsprung haben, denn gegen die geradezu artistischen Leistungen dieses Sturms, gegen diesen logischen Abfluß aller Handlungen und dieses zentimetergenaue Zusammenspiel wird auch eine einsatzbereite, harte und schlagsichere Deckung wie die der Sachsen kein Kräutlein bereit haben.

Der Aufmarsch der Gegner:

Schalke 04: Mellage
Bornemann Schweißfurth
Gellesch Tibulski Valentin
Sontow Szepan Pörtgen Kuzorra Kalwitzki

*

Holst Reichmann May Schön Breidenbach
Jähnig Thiele Richter
Große Dobermann

VfB. Leipzig: Wöllner

Ja — und da kann man nun trotz aller Einwände und Bedenken nicht anders, als den Westfalen einen ganz glatten Sieg vorauszusagen. Mag der VfB. stark, hart, schnell, kaltblütig sein — das überlegene Können der Leute um Szepan muß und wird sich durchsetzen! Die Hintermannschaft des Meisters ist heute kein schwacher Punkt mehr, das weiß jedermann, und sie muß, unterstützt durch eine glänzende Läuferreihe, in der Otto Tibulski ein Mittelmann von großem Format geworden ist, mit dem Sturm der Sachsen glatt fertig werden. Und die Deckung der Leipziger, das ist schon gesagt worden, kann nicht Klasse genug sein, um einen solchen Sturm, wie den der Schalker, am Toreschießen zu hindern. Der Reißer, zu dem sich Pörtgen entwickelt hat — wie prachtvoll spielte der Mann gegen Fortuna! —, daneben die beiden Künstler und Vollstrecker Szepan und Kuzorra, links der wieselschnelle Kalwitzki mit Technik, Stellungs- und Schußvermögen, selbst der Ersatzmann Sontow (oder wird man Berg aufstellen?) schon ein Klassespieler —, man kann es sich eben nicht denken und man muß, schaut man sich die Aufstellungen an, auf einen ganz eindeutigen, hohen Sieg des Westfalenmeisters tippen.

Fußball-Jugend probte

Das erste der beiden Wuppertaler Jugend-Fußballauswahlspiele am Neujahrstag brachte vormittags auf dem Germaniasportplatz an der Nevigeser Straße eine Enttäuschung. Zunächst konnte das Spiel erst mit etwa zwanzig Minuten Verspätung beginnen, selbst dann waren aber keine 22 Spieler zur Stelle, so daß die schwarzgelbe Mannschaft das ganze Treffen mit nur zehn Leuten durchzuführen gezwungen war. Sie verlor dann auch mit 4:2 Toren. Bis zur Halbzeit führten die Grünen mit 2:1. Im übrigen waren nur wenige Leute auf beiden so gut, daß sie in der Wuppertaler Stadtmannschaft aufgestellt werden können.

Am Nachmittag trafen sich auf dem Platz des Barmer Sportklubs die Auserwählten von Wuppertal-Ost, Langerfeld, Ronsdorf. Hier sahen wir neben guten Einzelkönnern in beiden Eindecken eine ziemlich gut ausgeprägte Mannschaftsleistung der roten Partei, die sich durch eine 2:0-Führung der Gelben nicht entmutigen ließ, sondern tapfer und zielbewußt bis zum Schlußpfiff kämpfte, so daß ein verdienter 5:2-Sieg herauskam. Besonders talentierte Leute waren beide Mittelläufer, beide Halbstürmer von Gelb und die Rechtsaußenstürmer.

Tippifax

wünscht allerseits Prosit Neujahr!

Kinder, seid fröhlich und guter Dinge! Freut euch über meine Tips, die ich gestern abend, Glockenschlag Zwölf, unter allgemeinem Halloh meiner engeren Freunde, beim Silvesterpunsch aus dem Gießblei gelesen habe. Kinder, was haben wir Spaß gehabt! Aber ehe ich's vergesse: Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche, die mich erreichten! Besonderen Dank meinem „Rongsdroper Fründ Jull"! Allerseits: Prosit Neujahr!

Schalke 04 — VfB. Leipzig	4:0
Rot-Weiß Oberhausen — Fort. Düsseldorf	1:0
Duisburg 99 — Bfl. Benrath	1:2
Turu Düsseldorf — SSV. Elberfeld	3:3
Preußen Krefeld — Hamborn 07	2:4
Schwarz-Weiß Essen — Duisburg 08	2:1
BV. Altenessen — Tura Essen	3:1
SSVg. Haan — SSVg. Barmen	2:2
SC. Cronenberg — VfB. Hilden	4:3
SG. Langerfeld — Germania Küllenhahn	4:2
Eller 04 — Ratingen 04	1:3
BV. 04 Düsseldorf — SSV. Velbert	3:2
Schwarz-Weiß Barm. — Germ. Elberf.	3:1
SV. Langenberg — TSV. Ronsdorf	2:2
VfR. Ohligs — Bayer Leverkusen	4:2
Eintracht Düsseldorf — BV. Lüttringh.	4:2
SSV. Oberkassel — 1. SVg. Solingen-G.	0:1
BV. Stoppenberg — Helene Essen	2:2
BV. 07 Elberfeld — Tura Barmen	3:1
Viktoria Barmen — SC. Sonnborn	2:5
TBV. Vohwinkel — Sportfr. Dönberg	5:1
Union Elberfeld — Barmer SC.	2:4
SV. Wichlinghausen — Post Wuppertal	3:1
MTV. Beule — SV. Dahl	3:4
FC. Kemna — SV. Hahnerberg	3:2
Reichsbahn-TSV. — SC. 08 Elberfeld	0:2
Schwarz-Weiß Elberf. — Alem. Vohw.	1:4
Polizei Wuppertal — Unterbarmer TV.	3:1
SSV. Sudberg — Teutonia Barmen	2:1

Großes Gedränge um Fußballpunkte

Hochbetrieb in allen Klassen am 3. Januar 1937

Zum ersten Male seit Beginn der neuen Meisterschaftszeit sind in den beiden oberen Fußballklassen am Niederrhein alle Mannschaften zu Punktekämpfen aufgerufen worden. Im Jahre 1937 muß mit der Zeit gegeizt werden, sonst gibt es am Ende Schwierigkeiten bei der Ermittlung der Meister. Der Start ins neue Jahr hinein ist vielversprechend. Das Gedränge nach Punkten ist groß. Die Spannung wird weiter wachsen.

24 Mannschaften

Gruppe 2 und 3 der Bezirksklasse vollständig angetreten

Der erste Spieltag 1937 sieht alle Mannschaften der beiden bergischen Bezirksklassengruppen in reger Tätigkeit. In jeder Gruppe sind sechs Spiele angesetzt worden. Manche Aenderung wird nach den Kämpfen in der Tabelle vorgenommen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß wertvolle Hinweise auf die zukünftige Entwicklung gegeben werden.

Gruppe 2

BV. Altenessen — Tura Essen

Vermutlich wird der Tabellenführer, zumal er auf eigenem Platz kämpft, den Sieg der ersten Serie wiederholen.

SVg. Haan — SSVg. Barmen

Die Barmer befinden sich wieder auf dem Wege nach oben. Allerdings ist der Spitzenreiter schon ein bißchen zu weit entwischt. Trotzdem: SSVg. Barmen ist auf dem Vormarsch. Ein Sieg an der Haaner Stolperecke, die manchmal gar keine Stolperecke ist, liegt nahe.

SC. Cronenberg — VfB Hilden

Die Cronenberger siegten damals schon in Hilden. Auf heimischem Gelände werden sie sich den Spaß einer Niederlage nicht erlauben. Beide Mannschaften sind sonst ungefähr gleich stark.

Sportgem. Langerfeld — Germania Küllenhahn

Zwei strebsame Mannschaften. Die Langerfelder sind daheim außerordentlich gefährlich. Darum glauben wir auch, daß die Küllenhahner ihren knappen Sieg aus der ersten Serie nicht wiederholen.

Eller 04 — Ratingen 04

Damals unterlag Ratingen noch überraschend klar. Diesmal wird vermutlich der Spieß umgedreht. Ratingen ist etwas besser als Eller.

BV. 04 Düsseldorf — SSV. Velbert

Die Velberter haben eine schwere Aufgabe zu lösen. Vielleicht spielen sie wie im Hinkampf un-

Kampf gegen die Vorgaben

Rosemeyer Zweiter in Kapstadt

WG. **Kapstadt**, 1. Januar. (Kabel.) Der Große Preis von Südafrika, der auf einer Rundstrecke in der Nähe von Kapstadt über 340 Kilometer ausgetragen wurde, endete mit einem Siege des Briten Pat Fairfield vor Bernd Rosemeyer (Deutschland) und Chiapini (Kapstadt). Rosemeyer hatte seinen Gegnern große Vorgaben geben müssen, erzielte aber mit 161 Stundenkilometer den besten Durchschnitt. In der fünften Runde verbesserte der Deutsche den Rundrekord auf 181,8 Stundenkilometer. Sein Stallgefährte von Delius mußte wegen Reifenschadens aufgeben.

Eine wahre Gluthitze lag an diesem Rennfahrstage über Südafrika, und auch der starke Wind, der vom Indischen Ozean her wehte, konnte sie nicht mildern. Das große Interesse am Autopreis von Südafrika, der auf einer Rundstrecke bei der Bäderstadt East London, in der Nähe von Kapstadt, ausgetragen wurde, kam am besten in dem Besuch zum Austrag. 60000 Zuschauer erwarteten mit großer Anteilnahme den Ausgang dieses Rennens, in dem der deutsche Europameister Bernd Rosemeyer Vorgaben bis zu 53 Minuten geben mußte. Damit verzeichnet die Rundstrecke nur wenige kurze Geraden, so daß Rosemeyer die Geschwindigkeit seines Wagens nicht auszuspielen vermochte und so gegenüber den kleinen Wagen stark im Nachteil war.

22 Wagen waren schon mit mehr oder weniger großen Vorgaben auf die Strecke gegangen, 51 Minuten lag der zuerst gestartete W. Mills auf Astley-Martin schon auf der Strecke, als von Delius auf Auto-Union das Startzeichen erhielt. 2:06 Minuten später senkte der Starter erneut die Flagge und Bernd Rosemeyer übernahm die wenig dankbare Aufgabe, einen fast unmöglichen Vorsprung aufzuholen. Unter großer Spannung ging der Wagen der Auto-Union über die ersten Runden, überholte einige Teilnehmer und erzielte in der fünften Runde mit 181,8 Stundenkilometer unter tosendem Beifall einen neuen Rundenrekord. Von Delius hielt sich ebenfalls ausgezeichnet, kam an einem Gegner nach dem anderen vorbei, bis ihn ein Reifendefekt aus dem Rennen warf.

Bernd Rosemeyer stand allein im Kampf gegen die ausländischen Wagen. Immer wieder wurde bekanntgegeben, daß der Deutsche einen seiner Gegner überholt hatte, immer näher rückte er an die beiden führenden Wagen heran und, als es in die letzten Runden ging, lagen vor Rosemeyer noch Pat Fairfield auf ERA. und Chiapini auf Astley-Martin. Atemlose Spannung herrschte unter den Zuschauern. Ob Rosemeyer diesen Vorsprung noch aufholte? Es gelang ihm wohl noch, an Chiapini vorbeizukommen, aber Fairfield war nicht mehr zu holen. Sein Vorsprung von 28:13 Minuten war zu reichlich gewesen, zumal der kleine ERA.-Wagen bei den zahlreichen Kurven gut im Rennen lag.

Ergebnis des Großen Auto-Preises von Südafrika:

1. **Pat Fairfield auf ERA. 2:13,37,35 Stunden. Durchschnitt: 152,86 Stundenkilometer. — Vorgabe 28:13 Minuten.**
2. **Bernd Rosemeyer auf Auto-Union 2:34,34,15 Stunden. Durchschnitt: 161 Stundenkilometer. — Vom Mal.**
3. **Chiapini auf Astley-Martin 2:36,48 Stunden. Vorgabe: 48:33 Minuten!**

Sullivan-Trophäe für Morris

WG. **New York**, 1. Januar. (Kabel.) Mit großer Spannung erwartete man in amerikanischen Kreisen die Entscheidung über die Vergebung der Sullivan-Trophäe, die alljährlich dem erfolgreichsten amerikanischen Sportler verliehen wird. 600 Führer des amerikanischen Sportes nehmen die Abstimmung vor. Sie haben sich im olympischen Jahre für den Olympia-Sieger und Weltrekordmann im Zehnkampf, Glenn Morris, entschieden, der 1106 Punkte erhielt. Wie hoch man Jesse Owens trotz seinem Übertritt zum Berufssport noch einschätzt, geht aus der Tatsache hervor, daß er mit 1013 Punkten auf den zweiten Platz kam. Mit weitem Abstand folgen Jack Medica mit 301 Punkten und Helen Jacobs. Zum dritten Male seit 1930 hat damit ein Zehnkämpfer den wertvollen Preis erhalten: 1931 Bernard E. Berlinger und 1932 James A. Bausch. Die weiteren Inhaber sind: 1931 Golfmeister Robert T. Jones jun., 1935 Golfmeister W. Lawson Little jun., 1933 Glenn Cunningham und 1934 Bill Bonthron.

Alle Mann an Bord

Fünf Kämpfe der Gauliga

Die erste Serie wird abgeschlossen (nur Benrath und Krefeld sind noch um einen Kampf zurück), die zweite Serie wird aber von vier Mannschaften schon begonnen. Wichtige Spiele sind geplant. Die Vertreter der Spitzengruppe messen ihre Kräfte, und auch die vom Abstieg bedrohten Vereine streiten gegeneinander um die Punkte.

Die Möglichkeit einiger durchgreifender Aenderungen besteht. Es kann so kommen, daß eine klar zu erkennende Spitze und ein ebenso klar zu sichtendes Tabellenende am Sonntagabend vorhanden ist. Es kann aber auch eine noch größere Verwirrung geben, als ohnehin schon seit einiger Zeit festgestellt wird. Die Ungewißheit ist es ja gerade, die den Fußballsport so interessant macht.

Rot-Weiß Oberhausen — Fortuna Düsseldorf

Die Düsseldorfer Mannschaft ist nicht so stark, daß sie im Handgalopp die eiserne Oberhausener Deckung überrennen kann. Die Rot-Weißen haben Aussichten, dieses Spiel knapp zu gewinnen. Es geht um die Tabellenführung. Wenn die Düsseldorfer siegen, sind sie „Herbstmeister".

Duisburg 99 — Bfl. Benrath

Die Benrather stehen vor einer ähnlichen Aufgabe wie Fortuna. Sie sind aber nicht so in Fahrt, daß sie mit der starken Duisburger Hintermannschaft fertig werden können. Wahrscheinlich werden sie froh sein, einen Punkt zu gewinnen. Oder wird Hohmann wieder einmal durch seine Schußkraft für eine Wendung sorgen?

Turu Düsseldorf — SSV. Elberfeld

Wir sehen schwarz für SSV. Elberfeld. Die Mannschaft ist wohl nicht schlecht, aber ob sie auf dem gefährlichen Turu-Gelände, das schon manchem Favoriten zum Verhängnis wurde, eine Niederlage vermeiden kann, ist fraglich. Hier kann nur unbeugsamer Kampfeseifer helfen! Aber schließlich hat ja auch Hamborn auf eigenem Platz gegen die Wuppertaler nicht viel ausrichten können, warum also sollte Turu . . . ?

Preußen Krefeld — Hamborn 07

Die Preußen müssen schießen, sonst kommen sie nicht vom Ende der Tabelle weg. Die Hamborner haben jedoch den Ehrgeiz, an der Spitze noch ein Wort mitreden zu wollen. Da werden die Preußen schon sehr scharf schießen müssen, wenn . . .

Schwarz-Weiß Essen — Duisburg 08

Der Verlierer fällt zurück. Der Sieger aber erholt sich ein wenig und darf verschnaufen. Wir tippen auf einen Essener Sieg.

Jeden Montag morgen ab 6 Uhr für 10 Pfg.
Sport-Montag
Allgemeine Sportzeitung für Berg und Mark
überall zu haben. Auch durch die Post zu beziehen zum Preise von 40 Pfg. monatlich

Sonntag im Nordpark 14.15 Uhr: Fußball-Meisterschaft
Schwarz-Weiß — Germania Elb.
112-24

entschieden. Favorit ist allerdings die Düsseldorfer Neulingsmannschaft.

Gruppe 3

Germania Elberfeld — Schwarz-Weiß Barmen

Germania ist wieder stärker als in den letzten Wochen. Trotzdem wird Schwarz-Weiß vermutlich beide Punkte gewinnen und damit die Spitzenstellung ausbauen. Im Hinspiel gab es seinerzeit ein überraschendes Unentschieden.

SV. Langenberg — TSV. Ronsdorf

Die Ronsdorfer müssen sich befleißigen, möglichst beide Punkte in Langenberg einzukaufen, sonst fallen sie zurück. Die Langenberger jedoch werden mit einem Ronsdorfer Sieg nicht einverstanden sein und größten Wert darauf legen, den im Hinspiel vor einigen Wochen schon möglichen Sieg (1:1) diesmal wirklich zu erringen.

BV. Stoppenberg — Helene Essen

Ein hochinteressanter Essener Ortskampf, der nebenbei für die vorläufige Besetzung der Spitzengruppe bedeutsam ist. Verlieren die Stoppenberger — und das ist bei der Kampfkraft von Helene durchaus möglich —, darf Wuppertal sich freuen.

VfR. Ohligs — Bayer Leverkusen

Die Ohligser haben eine Niederlage gutzumachen. Wir glauben, daß ihnen das Vorhaben gelingen wird.

Eintracht Düsseldorf — BV. Lüttringhausen

Die Lüttringhauser Mannschaft muß schon erheblich besser als in letzter Zeit spielen, sonst wird sie in Düsseldorf der Eintracht klar unterliegen.

SSV. Oberkassel — 1. SVg. Solingen-G.

Oberkassel ist zwar Tabellenletzter und wirklich Gruppenschwächster, aber darum darf die Solinger Mannschaft diesen Kampf nicht leicht nehmen. Es kann sonst einen Reinfall geben.

Spielverlegung möglich

am Sonntag des Länderspiels

Auf Antrag können Meisterschaftsspiele am 31. 1. 37 für die 1. Mannschaften der 1. und 2. Kreisklasse und sämtlicher unteren Mannschaften abgesetzt werden, wenn nachweisbar mehrere Mitglieder der betr. Mannschaft zum Länderspiel nach Düsseldorf fahren. Die Anträge auf Spielverlegung müssen bis spätestens 20. Januar beim zuständigen Spielleiter gestellt werden. Später eingehende Anträge werden nicht mehr berücksichtigt.

Hovard, Kreisfachamtsleiter.

Termine der 2. Kreisklasse

Nachstehend bringen wir die restlichen Termine der ersten Serie der 2. Kreisklasse Wuppertal.

10. Januar: Postsportv. — Nächstebreck, Viktoria — DSC. Wuppertal, MTV. Elberf. — Schwarz-Weiß Elberfeld, BV. Cronenberg — Barmer MTV. Das dann noch ausstehende Spiel Schwarz-Weiß — UTV. wird zu einem späteren Zeitpunkt ausgetragen.

Die ersten Rückspiele im Januar:

17. Januar: Union — Tura, Beule — BMTV., Postsportv. — BV. Cronenberg, Reichsbahn — Nächstebreck, Dönberg — Hahnerberg, DSC. — MTV. Elberfeld, Viktoria — UTV., Teutonia — Schwarz-Weiß Elberfeld.

24. Januar: Schwarz-Weiß Elberfeld — Viktoria, BMTV. — Postsportv., MTV. Elberfeld — Reichsbahn, BV. Cronenb. — Union, Nächstebeck — Tura, Hahnerberg — Teutonia, UTV. — DSC., Dönberg — Beule.

31. Januar: Viktoria — Dönberg, Postsportv. — Beule, Tura — UTV., Hahnerberg — MTV. Elberfeld, Nächstebreck — Schwarz-Weiß Elberf., BV. Cronenb. — Reichsbahn, DSC. — Teutonia.

Jugend und Nachwuchs boxt in Barmen

Die Sport- und Spielvereinigung Barmen und Polizeisportverein Wuppertal haben für Samstag im Vereinsheim der SSVg. einen Kampfabend angesetzt, der der Jugend und dem Nachwuchs Gelegenheit bieten soll, miteinander die Kräfte zu messen. Um der Veranstaltung einen stärkeren Rückhalt zu geben, stehen auf dem Programm noch drei Seniorenkämpfe. Im einzelnen ergeben sich folgende Kampfpaarungen: Jgd.-Papiergewicht: Bentlage (B) — Claus (P), Sienemus (B) — Fidezius (P). Jgd.-Bantamgewicht: Witte (B) — Preuß (P). Jdg.-Federgewicht: Rau (B) — Kürten (P). Jgd.-Leichtgewicht: Sienemus 2 (B) — Steinmetz (P). Jgd.-Weltergewicht: Habicht (B) — Putzkat (EBC). Senioren-Federgewicht: Kreienberg (B) — Dohrmann (P). Leichtgewicht: Püschel (B) — Friedrichs (Sonnborn). Weltergewicht: Hundt (B) — Breitfeld (P).

Deutscher Rugby-Sieg

6:3 (3:0) gegen Italien in Mailand

WB. Mailand, 1. Januar. (Drahtb.) 3000 Zuschauer hatten sich in Mailand eingefunden, um Zeugen des Rugby-Länderkampfes zwischen Deutschland und Italien zu sein. Das Wetter war aber sehr ungünstig. Dichter Nebel lagerte über der Kampfbahn, so daß man nur mit größter Mühe Ausschnitte des Spieles sehen konnte. Nach der Pause war es so schlimm, daß die Spieler selbst nur mit größter Mühe zwischen Freund und Feind zu unterscheiden vermochten. Die deutsche Mannschaft bot in technischer Beziehung eine hervorragende Leistung und hat den knappen 6:3-(3:0-)Sieg verdient. Ausschlaggebend war vor allem das bessere Spiel der Dreiviertelreihe. Zweifellos hat Italien durch die zahlreichen Spiele gegen französische Mannschaften sehr viel gelernt. Die Mannschaft spielte sehr schnell, war vor allem im Nahkampf außerordentlich geschickt und erfolgreich.

Dünnhaupt legte Mitte der ersten Hälfte einen Versuch für Deutschland. Die Erhöhung mißlang. Nach der Pause hatte Italien eine hervorragende erste Viertelstunde. Binci III gelang ein Versuch, der zum Gleichstand führte. Einen schönen deutschen Dreiviertel-Angriff schloß Hübsch erfolgreich mit einem Versuch ab. Zum Schluß ging das Spiel in dichtem Nebel unter. Eine große Leistung vollbrachte unter diesen Verhältnissen der französische Schiedsrichter Mailhan, der jederzeit Herr der Lage war.

Wuppertaler Hockey-Ortskampf

Elberfelder Turngemeinde – SSV. Elberfeld

Am kommenden Sonntag erhalten wir einen neuen Hockey-Großkampf, denn so können wir die Ortsbegegnung zwischen der ETG. und SSV. ruhig bezeichnen. Es handelt sich um die Neuauflage des im Monat November zehn Minuten vor Schluß abgebrochenen Kampfes. Die Weiß-Roten haben in der letzten Zeit schöne Spiele geliefert und zum Teil auch hoch gewonnen, dagegen pausiert der SSV. nun schon sechs Wochen und geht fast ohne Training in diesen Kampf. Wir halten dies nicht als ein gutes Zeichen, zumal die Mannschaft in dieser Spielzeit noch keine überragenden Leistungen gezeigt hat. Sollte die ETG. mit der zu erwartenden Verstärkung antreten, dann werden die SSVer nicht viel zu lachen haben. Die zweiten Mannschaften lieferten sich damals auf dem Freudenberg einen schönen Kampf, den die ETG. zu ihren Gunsten beenden konnte. Auch diesmal geben wir den Weiß-Roten die größeren Siegesaussichten. Das Spiel der Frauenmannschaften lassen wir offen.

Parole heißt: Abwarten

Kein Stellungswechsel im Handball zu erwarten

Die Handball-Gauklasse ist am ersten Sonntag im neuen Jahr voll beschäftigt, aber die einzelnen Kämpfe sind dem Aussehen nach harmlos, so daß Verschiebungen vorerst nicht zu erwarten sind. Die Paarungen sind so, daß man den Sieger mit einiger Gewißheit voraussagen kann. Das meiste Interesse beanspruchen wieder die Kämpfe der beiden Spitzenvereine Tura Barmen und Solingen 98.

Kupferhütte Duisburg — Tura Barmen. Man darf sich durch den hohen Sieg, den Barmen im Hinspiel errang, nicht zu der Annahme verleiten lassen, daß der Rückkampf ebenfalls eine leichte Sache für Tura werden würde. Zwar ist Duisburg im Sturm ausgesprochen schwer, aber die Mannschaft wird die Schlappe, die sie in Barmen erlitt, wettzumachen versuchen, — und in Duisburg ist von jeher schlecht zu siegen gewesen. Zudem bleibt die Frage, ob der Barmer Sturm ohne Braselmann durchschlagskräftig genug sein wird, um die harte Duisburger Abwehr zu überwinden.

Barmer SC. — TV. Stoppenberg. Der Barmer Sportklub gefiel gegen die verstärkte Tura Bergheim am Vorsonntag so gut, daß man der Mannschaft auch gegen Stoppenberg einen ebenbürtigen Kampf zutraut.

Rasensport Mülheim — Rhenania Düsseldorf. Mülheim wird in seiner verbesserten Form nicht viel Mühe haben, die Düsseldorfer, die nur noch mit mäßigen Leistungen aufwarten, klar zu schlagen.

Solingen 98 — Tura Bergheim. Für Solingen würde dieser Kampf eine harte Probe bedeutet haben, wenn Bergheim wieder in seiner alten guten Aufstellung antreten könnte. Da das nicht der Fall sein wird, braucht sich Solingen auf eigenem Platz um den Sieg nicht viel Sorge zu machen.

Letzte Klippe für SSVg.

Bezirksklasse Wuppertal vor der Entscheidung

In der Bezirksklasse hat sich die Lage zu Ungunsten von SSVg. durch den letzten Punktverlust der Mannschaft etwas verschoben. Zwar ist der Vorsprung vor den übrigen Mitbewerbern immer noch recht eindeutig, aber TG. Cronenberg hat die große Chance, diesen Vorsprung vielleicht zu verringern und dadurch selbst wieder Anschluß an den Spitzenreiter zu gewinnen. Der Kampf zwischen beiden Mannschaften am Sonntag bedeutet daher für SSVg. Barmen die letzte Klippe auf dem Wege zur Meisterschaft.

SSVg. Barmen — TG.-Cronenberg. Für SSVg. steht die Meisterschaft auf dem Spiel, für Cronenberg die Frage, ob die Elf wieder Anschluß an die führenden Barmer gewinnen kann. Beide Gründe geben dem Spiel eine spannende Note. Die Aussichten sind schwer abzuschätzen. Wenn man nach den Erfolgen der letzten Wochen urteilt, neigt man allerdings dazu, SSVg. einen knappen Sieg zuzutrauen.

Germania Elberfeld — Barmer Turnverein. Bedeutungsvoll ist dieses Spiel, weil beide Gegner bestrebt sein müssen, sich vor dem Abstieg zu retten. Aussichten: verteilt.

Viktoria Barmen — Schwarz-Weiß Barmen. Wenn auch Viktoria gegen Beule einen bemerkenswerten Sieg erfochten hat, so ist doch nicht anzunehmen, daß ihr ein solcher Sieg auch gegen Schwarz-Weiß Barmen gelingen wird.

Einigkeit Barmen — MTV. Beule. Beul: scheint mit den Hoffnungen auf den zweiten Platz auch das Interesse verloren zu haben, so daß dieser Kampf zahm verlaufen wird. Aussichten: für beide gleich.

1. Kreisklasse

Gruppe 1: Durch das Unentschieden am vergangenen Sonntag zwischen Vohwinkel und Union ist die Frage des Gruppensiegers wieder offener gestaltet. Die endgültige Entscheidung wird wohl erst im Februar beim Zusammentreffen der beiden Spitzenreiter — SSV. Elberfeld und TV. Vohwinkel — zu erwarten sein, wenn nicht inzwischen einer der Favoriten unterwegs unverhofft Schiffbruch erleidet.

Bei den für kommenden Sonntag vorgesehenen Treffen ist eine Umbesetzung vorgenommen worden. Für den verhinderten Sonnborner TV. spielt der DSC. Wuppertal gegen Union Elberfeld.

BV. 07 Elberfeld — SSV. Elberfeld
DSC. Wuppertal — Union Elberfeld
Elberfelder TG. — TV. Gruiten.

Zwischen Ballspielverein und SSV. Elberfeld ist ein gutes Spiel zu erwarten. Für den SSV. jedenfalls kein Kinderspiel. — DSC. empfängt die Elberfelder Union, die zwar sehr unbeständig ist, aber immerhin einen sicheren Sieg davontragen sollte. — Elberfelder Turngemeinde wird den wiedererkämpften dritten Tabellenplatz gegen den Turnverein Gruiten zu verteidigen wissen.

Gruppe 2: In dieser Staffel ist Sonntag eine gewisse Entscheidung zu erwarten. Tabellenführer Langerfeld hat einen schweren Weg zu beschreiten.

Barmer Männer-TV. — TV. Langerfeld
Postsportverein — TV. Nächstebreck
TV. Mittelbarmen — Barmer TG.
TV. Beckacker — Oberbarmer TV.

Ein Sieg über den Barmer Männer-TV. bedeutet für den TV. Langerfeld mit ziemlicher Sicherheit die Gruppenmeisterschaft. Die stärkeren Nerven werden den Ausschlag geben. Nächstebreck zieht gegen Postsportverein ersatzgeschwächt in den Kampf. Postsportverein wird hier wieder ein gutes Stück vorwärts kommen. — Bedenklich sieht es für den Mittelbarmer TV. aus. Die Aussichten, gegen die Barmer Turngemeinde zu gewinnen, sind ungünstig. Dagegen wird der Oberbarmer TV. gegen Beckacker zum Siege kommen.

Pokal-Vorrundenspiele der Kreisklassen

Am gleichen Tage, an dem in Berlin der Endkampf des Pokalspieles zwischen Schalke 04 und VfB. Leipzig ausgetragen wird, beginnen in allen Gauen bereits von neuem die ersten Vorrunden desselben Wettbewerbes für das Jahr 1937. Der Anfang wird von den Kreisklassen gemacht, die in Wuppertal am Sonntag nach Neujahr folgendes Programm abwickeln:

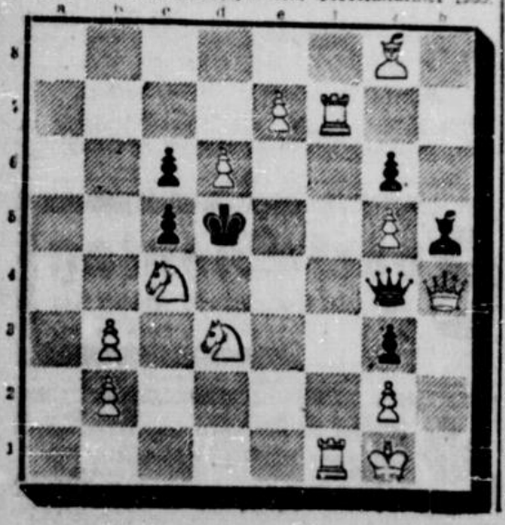
VfL. Viktoria Barmen — SC. Sonnborn
BV. 07 Elberfeld — Tura Barmen
Union Elberfeld — Barmer SC.
FC. Kemna — SV. Hahnerberg
SV. Wichlinghausen — Postsportverein
TVV. Vohwinkel — Spvgg. Dönberg
MTV. Beule — SV. Dahl
Polizei-SV. — Unterbarmer TV.
Reichsbahn-TSV. — SC. 08 Elberfeld
Schw.-Weiß Elberfeld — Alemannia Vohwinkel
SSV. Sudberg — Teutonia Barmen

Bei der Paarung der Gegner hat das Fachamt diesmal ohne Zweifel eine recht glückliche Hand gehabt, so daß die Zuschauer schon auf ihre Kosten kommen werden. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre hat sich inzwischen auch beim Publikum ein merklicher Stimmungsumschwung eingestellt. Die teils recht passive Einstellung zu diesem Wettbewerb hat einem erheblich größeren Interesse Platz gemacht, nachdem man gemerkt hat, wieviel Chancen gerade hier für Außenseiter vorhanden sind. — Der Start zum Kampf um den Tschammer-Pokal ist naturgemäß den Kreisklassen vorbehalten, die diesen Wettstreit aber mit demselben Eifer und Einsatz aufnehmen wie die Großen. Wuppertals Teilnehmer an der ersten Vorrunde gehören zu gleichen Teilen der ersten und zweiten Kreisklasse an, und so ist es selbstverständlich, daß sie auch gegeneinander ihre Kräfte messen wollen. Und wie sind die Aussichten? — Berücksichtigt man die Ergebnisse der letzten Wochen, so kommt man zu der Ansicht, daß nur in wenigen Fällen die Vertreter der ersten Klasse klare Chancen haben. Es sind dies Alemannia Vohwinkel, Polizei-SV. und Elberfeld 08, vorausgesetzt, daß die Besucher auf den gegnerischen Plätzen zurecht kommen. Sonst aber möchten wir nicht dafür gerade stehen, daß samt und sonders die zweite Klasse im geschlagenen Felde zu finden sein wird. Sowohl Postsportverein als auch Tura, ebenso Hahnerberg und Union sind Gegner, die erst besiegt sein wollen! Die Spitzenvereine SC. Sonnborn und TVV. Vohwinkel müssen sich vor ihren Partnern vorsehen, obwohl sie formgemäß eigentlich als sichere Favoriten gelten. Fraglich ist auch, ob Dahl mit seinem Nachbar MTV. Beule und Sudberg mit der Barmer Teutonia fertig wird. Alles in allem also schon eine Pokal-Vorrunde, die nicht ganz ohne ist!

Wuppertaler Wochenschach

Aufgabe von H. Berkenbusch, Hannover

3. Preis im 2. Niederdoxr. intern. Problemturnier 1935.



Matt in zwei Zügen!

Weiß: Kg1, Db4, Tf1, f7; Sc4, b3; Lg8, Bb2, b3, b6, c7, a5, g2 (13)

Schwarz: Kb5, Dg4, Lb5, Bc5, c6, g6, g3 (7)

Lösung der Aufgabe von A. Krämer

Weiß: Kb6, Ta1, f6; La4, Sb7, Bb4, b5 (7)
Schwarz: Ka8, Tc1, Td1, Sg3, Bc3, b2, c6, f7, g4, b6 (10)

Fesselung und Schnittpunkt! 1. Tf6—f5! (Droht 2. T—c5) T—b1 2. T—c5 T—g1 (Der schwarze Turm hat der Dame den Weg gedeckt, die den weißen Turm fesselt. Die Bahnung wird aber jetzt von Weiß als schwarz-weißer Schnittpunkt benutzt) 3. L—b1 matt. Zwei andere Abspiele: 1. T—f5 S×T 2. L—c2† D×T 3. L—e4 matt. 1. T—f5 e×f5 2. L—b3† D×T 3. L—b5 matt.

Eliskases, der neue Berkämpfer von Oesterreich

Um den österreichischen Vorkämpfertitel ging es in dem kürzlich am Semmering ausgetragenen Wettkampf zwischen Eliskases und Spielmann. Mit dem knappsten aller Ergebnisse, 5½:4½, siegte Eliskases und errang damit den höchsten österreichischen Schachtitel. Ein neuer Triumph des erst 24jährigen Großmeisters! Spielmann, der große Angriffstalent des europäischen Schachs, scheiterte an der kaltblütigen Verteidigungskunst des jungen Meisters. Hinzu kamen eine bei ihm ganz ungewohnte, zerfahrene Angriffsführung und eine erschreckende Unsicherheit in taktischen Erwägungen. Auch die körperlichen Anstrengungen, die solch ein schwerer Kampf verlangt, taten ihr übriges und packten naturgemäß den 30 Jahre älteren Meister stärker als den jungen Gegner. Wenn trotz dessen Spielmann nur knapp unterlag, so ist der Grund dafür in der Spielführung von Eliskases zu suchen. Nicht in bester Verfassung und teilweise recht unsicher, kam er erst im zweiten Abschnitt des Wettkampfes „in Fahrt". Trotzdem war der Zweikampf beider Meister recht interessant und brachte einige wertvolle Partien.

Gleich der erste Gang zeigte, daß Spielmann unsicher in der taktischen Spielbehandlung war. Trotz Anzugsvorteil kam er in einer italienischen Partie bald in eine schiefe Lage und mußte verlieren. Ein Nachlassen seines Gegners ermöglichte aber Ausgleich und damit Remisschluß. Die zweite Partie zeigte Spielmann in schwieriger Verteidigung. Meisterhaft parierte er alles, und da sein Gegner einige Male nicht die schärfste Angriffsfortsetzung wagte, erzwang er bald das Remis. In der dritten Partie erreichte Spielmann gegen den sich indisch verteidigenden Eliskases großen Stellungsvorteil, den er aber nicht zu verwerten wußte. Geschickt wickelte Eliskases bald zum Remis ab. Da auch der vierte Waffengang, allerdings nach beiderseitig korrektem Spiel, remis wurde, brachte die erste Etappe des Wettkampfes nur Gleichstand. Allerdings muß bemerkt werden, daß keiner der beiden Meister das gewohnte Können zeigte. Der fünften Runde war es aber dafür vorbehalten, mit einer Glanzleistung des Altmeisters Spielmann aufzuwarten. Mit Elan und Angriffsfreude siegte er mit hübschen Opferwendungen, und — der Kampf stand 1:0 für Spielmann. Schon witterte man eine Sensation. Sollte es dem alternden Meister gelingen, über die vorstürmende Jugend zu triumphieren? Und tatsächlich erreichte in der nächsten Partie Spielmann wieder klaren Vorteil. Leichtsinnigerweise verscherzte er sich diesen Gewinnpunkt durch Remisannahme in klar gewonnener Endspielstellung. Nach dieser Partie hatte sich Eliskases endlich gefunden und fertigte seinen Gegner in einer Kurzpartie ab. Damit war Gleichstand erreicht. Ganz hartnäckig wurde die achte Partie umkämpft, in der es auf und ab ging. Nach achtstündigem Spiel gab es erst Remisschluß. Die Anstrengungen dieses Spieltages wirkten sich aber beim Altmeister katastrophal in der nächsten Runde aus. Ohne rechten Widerstand erzwang Eliskases Punktgewinn und damit Führung im Wettkampf. Trotz großer Anstrengungen in der letzten Partie, die voller Verwicklungen war, konnte Spielmann es nicht mehr schaffen. Eliskases vereitelte meisterhaft alle Angriffs- und Gewinnversuche und erzwang das Remis. — Die 9. Partie, die den Wettkampf entschied, lassen wir als Probe folgen.

Ueberstürzte Angriffsführung

Weiß: Spielmann — Schwarz: Eliskases

1. d2—d4 Sg8—f6 2. Sg1—f3 b7—b6 (Die sogenannte indische Verteidigung ist auf den weißen Tempozug hin gut spielbar. Nur wenn Weiß 2. c2—c4 spielt, gilt sie als schlecht, da Weiß bequemes, aber kräftiges Zentrumsspiel erhält!) 3. c2—e3 (Eine andere, viel gespielte Fortsetzung ist g3 nebst Lg2, da der später nach erfolgter Rochade durch den König geschützte Läufer stärker ist als sein Antagonist auf b7. Spielmann hat aber, wie sich bald zeigt, die Absicht, durch Zugumstellung zum Colle-Aufbau zu kommen) L—b7 4. Sb1—b2 e7—e6 5. L—d3 c7—c5 6. c2—c3 (Die Normalstellung der Colle-Eröffnung. Punkt d4 wird gedeckt, und mit späterem e3—e4! wird der weiße Aufmarsch, die schwarzer König, fortgesetzt) S—c6 7. 0—0 D—c7 8. D—e2 L—e7 9. e3—e4 c×d4! (Ausgezeichnet gespielt. Das weiße Zentrum wird gesprengt, da Weiß nicht gut mit dem Bauer nehmen kann. Auf c×d4 ist nämlich S—b4 sehr störend) 10. S×d4 S—e5 11. L—c2 D—c8 12. a2—a4 (Pariert die Drohung La6, worauf einfach Sb5 folgt. Andererseits ist der Zug eine scharfe Angriffsdrohung) S—c6 13. Sd2—f3 S×d4 14. S×d4 b7—b6 15. a4—a5! b6×a5 16. e4—e5! (Ein Schlag ins Wasser. Mit dem selbstverständlichen L—a4! erhielt er ein klar überlegenes Spiel, während der erfolgte Tempozug von Eliskases fein widerlegt wird) d6×e5 17. D×e5 0—0 18. S—f5! (Wohl schon der Verlustzug. Weiß sichert sich zwar das Läuferpaar, aber um welchen Preis! Die weiße Dame wird mit schwarzen Angriffszügen deplaciert, und plötzlich drittert Schwarz) e×f5 19. D×e7 D—c6 20. f2—f3 Tf—e8 21. D—a3 (Der einzige Rettungsplatz. Stünde auf a3 noch der Bauer, so wäre die Dame verloren. Zwar kann die Dame noch gerade entfliehen, aber sie steht auf verlorenem Posten) L—a6!! (Der Gewinnzug. Weiß muß die Qualität geben. Denn T—d1 wird mit D66† nebst Df2 widerlegt, und Tf2 scheitert an Te1† nebst Dd6†) 22. D—a4 D—b6† 23. D—d4 L×f1 24. D×b6 a×b6 25. K×f1 Ta—d8 (Schwarz spielt das folgende Endspiel sehr genau und läßt Weiß keine Chancen) 26. K—f2 T—e5 27. L—f4 Te5—b5 28. T—e1 T—e8 29 T—b1 S—b5! 30. L—c1 (L—e8 scheitert an Td—e5 und gewinnt eine Figur) Td5—e5 31. L—b3 T—e1, und Weiß gab auf. Durchaus nicht zu früh: die eindringenden Türme entscheiden schnell. Es könnten noch folgen L—f1, T—b1, L—e2, erzwungen, sonst dringt der andere Turm noch ein. T—h1, b2—b3. S—a3! L—b3, nicht angängig ist K×S, da Schwarz dann beide Läufer erobert. Te8—e1!, und gewinnt Läufer c1 und damit natürlich auch die Partie.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 1 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 2. Januar 1937

Vermietungen

Wall 23/25 Eckhaus
1. Stock, moderne Geschäfts-Etage zu vermieten. — Näheres durch
Weyermann Roonstr. 18, Ruf 363 33.
Grundstücks- und Hypotheken-Makler.
1149

Ladenlokal mit Lagerräumen
insgesamt ca. 90 qm, nebst großem Kellerraum für Großhandelszwecke oder Kleinbetrieb sehr geeignet, in guter Lage W.-Elberf., zu vermiet. Ang. u. E 5011 an die Geschst. u177

1. Stock, Geschäftsetage
zum 31. 1. 37 zu vermiet. Näh. durch
Weyermann, Fernr. 363 33. Roonstr. 18.
1148

Eckladen
3 Schaufenster m., viel. Lagerr. und sep. Toreing. möglich. Barm., Nähe Hauptverkehrsstr., sof. zu verm. Ang. B 4437 an die Gst. Barmen.

Schöne sonnige, vollkomm. renov.
7-Zimmer-Wohn.
abgeschl. Etage in rub. Hause im Zentrum Elberfelds sof. zu verm. Näh. u. E 2308. ev. Tel. 265 09.
1437

6 Zimmer, Küche, Bad
Mans., gr. Diele, Park., gr. Winterg., Garten, Heizg., in herrlicher Höhenlage am Brill, zu vermieten. 1148
Weyermann Roonstr. 18, Ruf 363 33.

Fantener Straße 1
(Südstadt Elberfeld) abgeschlossene
5-Zimmer-Wohnung
mit Badezimmer u. Mans. zu vermieten. Besichtigung jederzeit — ausg. Sonntags — möglich. Näheres:
Städt. Liegenschaftsverwaltung, Rathaus Wuppertal-Elberfeld, Fernruf 612 11, Nebenstelle 507.

j9

4-Zimmer-Wohnung
mit eing. Bad u. Garten, evtl. mit Speicherz., 1. Etg., in bess., abgeschl. Hause, Loherstraße, sofort zu verm. Angeb. unt. K 200 an die Filiale d. Bl., Barmen, Ad.-Hitler-Straße 483. 162-1b

Nähe Zoo
Vollst. herger. 4-Zimmer-Wohnung, einger. Bad, Balkon, verfetzgsh. 1. 4. 37 frei. Neue Oefen k. übern. werd. Näheres Röberstraße 5, part., r.

4-Zimmer-Wohnung.
1. Etage, mit 1 od. 2 Mansarden, in rub., herrschaftl. Zweifamilienhause, mit eingeb. Bad u. gr. Balkon, Zentr.-Heiz. u. all. Bequemlichk., Nähe Barmer Stadthalle, ab 1. 4. evtl. auch früher, zu vermieten. 1338a
Angeb. unt. B 314 an Gst. Barm.

Schöne sonnige Wohnung
4 Zimmer,
Küche, Bad, Zentr.-Heiz., gr. Erker und gr. Veranda, Brillergegend zu vermieten. Ruf Nr. 361 65. f4416

Wegen Versetzung
3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad u. Balkon
(Mansarden) in frei gelegen., rub. Einfamil.-Haus, W.-Vohwinkel, Hammersteinerallee 26, sof. zu vermieten. Näheres im Hause od. Bissingstr. 5, Telefon Nr. 352 41. c50

Schöne 3-Zi.-Wohn.
II. Etg., abgeschl. zum 1. 2. 37 z. v. W.-Barm., Ad.-Hitlerstr. 476. 162/2b

Brillen Viertel
in herrschaftl. Hause, 1. Stock, 3 gr. Zimmer, einger. Bad, gr. Balkon, Heizung, alle Bequemlichk., sof. zu verm. Weyermann, E., Roonstr. 18. 1149

3 gewerbl. Part.-Räume
für Büro oder Praxis und
abgeschlossene Etage
(6 Räume, einschl. Bad u. Küche), 2½ Mansarde, Nähe Altermarkt Barmen, sofort zu vermieten. Näheres
Weyermann, W.-Elberfeld, Roonstr. 18 Fernsprecher 363 33.

Lager- und Betriebsräume
direkt am Bahnhof Mirke, W.-Elbf., in Größe von 200—1000 qm, sofort äußerst günstig zu vermieten. Angeb. unter E 5078 an die Geschäftsst.

W.-Barmen, Germanenstraße:
12-1500 qm Shed
mit Heizung, günstigem Strom- und Gasbezug zu vermieten. Näh. Fritz Funke, Grundstücksm., Wuppert.-Elberfeld, Laurentiusstr. 12, Fernspr. 357 92
f4414

Auto-Rep.-Werkraum
130 und 100 qm
mit Einf., für jed. Betrieb geeign., ganz od. geteilt zu verm. Betriebsfert. Maschinen, Drehbank, Bohrmasch., Amboß, Feldschmiede, Schleifmasch., Flaschenzug usw. könn. mit verpachtet od. verk. werden. Näheres Schäfer, U.-Barmen, Ad.-Hitlerstr. 226, I. Et.

Kl. Geschäft i. 2 Etage 5 Zimm.
2 od. 3 Zimmer, sofort bill. zu vm. 2—300 M. erfordl. Ang. E 5036 Gst.
f4368

Langfähr., gutgeh.
Kolon.alw.-Gesch.
zu verm. Ang. u. R 798 an d. Fil. B., Berliner Str. 62.
†

Ad.-Hitler-Str. 134
1 Laden
u. Hinterraum i. Erdg., ca. 200 qm gewerbl. Räume, Erdgesch., 3-Zim.-Wohn., 3. Etg., s. zu vm. durch Dr. Grüber, Krüngitr. 13a. Telef. 31326.
1442

Eckladen
ev. m. Hintz. od. Wohn. s. b. zu v. Ang. B 4344 B.†

Mod. Laden
100 qm, ganz od. get. billig zu vm. E., Steinbeck 16.
b486

Praxisräume
f. Arzt od. Anwalt, E., Obergrünewalderstr. 30, m. od. ohd. Wohng. zus. 7 Räume, Küche u. Bad, Zentralh., günstig zu verm. durch Dr. Grüber, Königstr. 134, Telef. Nr. 313 26.
f442

Zum 1. April 37 ist in gutem Hse. (Nähe Altermarkt) eine schöne
3-8.-Wohng.
preisw. zu verm. Ang. B 305 Bm.
1332f

Helle Wohnung
in bess., abgeschl. Hse., 6 Räume m. Bad, Heiz. u. sonstig. Bequemi., zu verm. Näheres: **Mühleiffen,** Elbf., Viehhofstraße 73.
e2

In herrsch. Villa, Goebenstraße 21,
1. Etage
6 große Zimmer
einschl. Küche und Bad, mit großer Diele und Balkon zu vermieten, ev mit 1 Mansarde. Näh. i. Hause od. Tel. 318 31
1233

6 Z. 1. Et., i. mod. Hse., auch f. Praxis u. Büro A.-Hitlerstr. 27, Näh. b. Wwe. Braun, 2. Et., l.
b314

Godesberg
z. 1. 4. od. früh.
2-, 3-, 4- und 5-Z.-Wohnungen u. Einfam.-Häuser
durch
H. Gudemann,
Godesberg
Lessingstraße 1.
a328

Schöne 5-Z.-Etg.
Innenkl. u. Bader., u. d. Hofaue, Näh. E., Barmerstr. 96, Kleucker.
b717

Sonn., abgeschl. 2. Etg., 5 Zimm., in bess. H. p. 1.2. für 60 Mk. zu v. Unterdörnen 39, II.
†

5 Z., 2. Et., abg.
rub. u. frei. Nähe Hardt, Sachse, E., Straßburgerstr. 23.
4460

4 Zim., abg. H.-part., Ver., Speisek. am., 1. 4. zu vm. B., Thornerstr. 5. (fr. Alsenstr.)
†

Herrschaftl. Etage
4 Zimm. m. Hz., Bad, Mansd., gr. Garten, Richard-Strauß-Allee 32, per Febr. od. sp. zu verm. Anfrag. im Hause od. Telefon Nr. 508 45.
1330f

Hammerstein
Abg. 4-8.-Wohn. in 2-Fam.-Haus einger. Bad, Mans.-Zim., groß. Garten, sonnige freie Lage, z. 1. 4. frei Schliefienstr. 54.
e50

Mod. sonn. 4-Zim.-Etage (Neub. 28), Südst. z. 1. 4. 37. Ang. E 5081 Gst.

4 Zimmer, Hochpart.
u. Mans. mit Z.-Klos. u. Badegelb. Nähe Mittp., z. v. Näh. B., Scheuenstraße 11, part. Besicht. n. 12 U.
32-4b

Sonnige 4 Zimm. m. Badez., Abst.-R. u. Loggia, II. Et., n. Soo, z. 1.2. od. 1. 3. 37. Näh. Röberstr. 36, pt.

Abg. 4-8.-Wohng. in ruh. Hse., lpl. Bad, gr. Erker, Diele u. Bleiche, sofort zu verm. Ang. E 5003 Gst.

4 Zimmer
mit Bad, Mans. zu v. Näh. Sonnabendstr. 32, III. l.
1329a

Abgeschl. 4-Z.-W.
2. Etg. mit Erker, Speisek. u. Veranda sof. zu vm. Näh. Fischebeck, B., Wermerstr. 3, Anr. 62636
†

4-5-Zim.-Wohn.
Part., m. gr. Veranda, Elektr., Gas, in rub. Hause z. 1. 2. 37 zu verm. Brüninghaustraße 15
b201

4- u. 5-Zimmer-Wohnungen
mit Bad, abgeschl. z. 1. 4. 37 zu vm. Näher. B., Sonnabendstr. 20, II.
1339

Am Kothen zum 1. 4. 37 sonn. **4-Zim.-Wohnung** mit Badez. u. Veranda zu vermiet. E. Witte, Barm., Emmastraße 20, Tel. 622 79.
f826

Abgeschl. 2. Etg.
4 Zim. u. Küche, W. C., E. Erker Balkon, Innenklos. in gut. Hause in Wuppert. z. 1. 4. zu verm. Ang. u. R 802 an Fil. B. Berlinerstr. 62.
†

Abg. 1. Et., 4 Z. u. Spchz., in rub. Hse. p. 1.4. zu v. B., Sedanstr. 35.
†

2 Zimmer
und
5-Z.-Wohng.
Nähe Bahnhof
Ober-Barmen
per sofort zu vm. Angeb. u. B 294 an Gst. Barmen.
1305a

3-, 4- u. 5-8.-W. zu vm. Nadrowski, E., H.-Göringstr. 8, Telef. 203 44.
b298

Untere Kölnerstr. 3 od. 5 Z. 1. Et., bill. Kutenkeuler, E., Prinzenstr. 2.

Bm., Stahlstr. 6, **3 Zimm.** fr. Lage Vorgart. Germanenst. 9, pt.
†

3 fl. Zim. sof. zu vm. Bes. Sonntag 11—1 Uhr. Funck, Oberbergischestr. 9.
†

Schöne 3-Z.-Wg.
im Mittp. d. St. (am liebsten an Brautl.) zu vm. Ang. B 368 Bm.
1334f

Sch. 3-8.-Wohn., Mans., m. G., W., E. z. 1. 2. 37 zu v. 29. M. Lage Sternstraße. Ang. B 800 B., Berliner Str. 62.
†

3 abgeschl. Part.-Z.
sowie 1 Mansdzi.,
2 Part.-Zimmer
mit o. ohd. Mansz. per 1. 2. od. früher zu vm. Näh. Bendahlerstr. 13, pt.
1338f

Abgeschl. Wohnung
3 Zimmer, Küche,
Bad, Speicherzim., tadellos im Stand, mtl. 56 Mk. sof. z. vm. Besicht. 15—18 Uhr, Ockel, Zeughausstr. 10, I.
†

Kipdorf 33
3 Zimmer
z. 15. 1. od. spät. zu vm. Näh. bei May, III. Stock.

3 Zimmer
abgeschl., in bess., rub. Hause Bm., Erlenstr. 6, zu vm. 32.50. Näh. Knodt & Co., S. Sauerun 14
1328a

3 Mansdz. f. 1. 2. B., Windhornst. 12
†

Ausgeb. Mansd.-Wohng., 3 Zimm. mit Gas u. elektr. Licht, in abgeschl., rub. Hause a. alt. Ehepaar sof. zu verm. Näh. Ernst Sönnecken & Boß, Heckinghauserst. 49a.
1331f

3-Z.-Wohn. 1. Etg.
abgeschl., evtl. m. Mans. zu vm. B., Heckinghauserst. 106
†

2. Etg., 3 Zim.,
an ruh. Leute zu verm. Näh. Bm., Farverstr. 24, pt.
32-3b

3 Mansz. gebaut, m. Gas, Wass. u. el. Licht, sof. od. spät. z. v. Näh. Obere Seibelstr. 9, I.†

Abg. Etg., 3 St., mit 1 Spchz. i. rub. abg. O. p. 1. Febr. Näh. Westst. 134, p.

Sch. 3-Zi.-Wohn.
in angenehl. Hause an ruh. Miet. sof. zu vm. W.-Hansmannstr. 105, II.
R818

Mod. 3-Z.-Woh.
m. Bad, Briefstr., billig. Näh. Elb., Adersstr. 34, II.

Neuban-Wohn.
part., schö., abg., 3 Zim., etagericht. Bad, eb. Mdzim. Nähe Zoo, 4 Min. v. Bhf., sof. oder spät. zu verm. R. M. Hering, Elb., Hindenburgstr. 3, Telef. 361 67.
f4412

3 Mansd. sof. Sadowastraße 25.

Havensbergerstr. 17
I.: 3 Zimmer zu verm. Näh. Müller, Jülicherst. 12, I.

Sonnige 3-8.-W. 1. Etg., m. Kochnische, Ver., Baderaum, Diele, Nähe Brillenschloß, sof. od. später zu vm. Ang. E 5137 Gst.

3. 1. 2. 3 Zim., Badez., Kochk. u. Garten, part. E., Fliederstr. 11, I.

E., Sternstr. 6
3 Zimmer 3. Etg. z. 1. April 37 zu vm. Mon. 39.84. M
f4398

3 Zimmer
1. Febr. zu verm. Nützenbergerstr. 139

3 sonnige Zimm. u. Mans. sofort in 2-Fam.-Haus z. v. E., Lanterstr. 6.

In Stadtmitte abgeschlossene
3-Zim.-Woh.
mit Bad u. Innen-klosett u. Garage z. 1. Febr. zu vm. Ang. E 5158 Gst.

Rub. Eby. Fest. angest., f. 3-Zim.-Wohn. Preis-Ang. u. E 5141 Gst.

2-Z.-W. u. Küche
u. kompl. Badez. u. Mans., in abgeschl. Etage incl. Fernbez., monatl. 80 Mk. z. v. Besicht. 11—1 Uhr. An der Bergerbahn 16.
1249f

2 schöne Mans.-R.
in gut., rub. Hse. Südst. E. sof. od. 1. 2. zu verm. Ang. E 5053 Gst.

3. Stock 2 gr. Zi., in abg. Hse., mit allen Bequemlichk. an ruh. Leute z. sof. od. spät. zu verm. Schr. Ang. u. E 5075 Gschst.

2 Part.-Zimm.
z. 15. 1. od. spät. an einz. Dame in rub., abgeschl. Hse. zu vm. Näh. Ob.-Bm., Ackerstr. 13, I.
1329f

Nähe Stadttheat. Elberfeld
2 Zimm. 3. Stock
per sof. an rub. Einzelmiet. zu v. Ruf 210 01 ab Montag.
R823

2 Zimmer 2. Etg. zum 1. 2. 37 zu verm. B. Hohenstein 121, part.
r825

Peterre 2 Zimmer
Gl. Gas, renov., sof. zu vm. 21.50 M. E., Grünewalderberg 66, II. r.
e50

100 und 200 qm helle, trockene gewerbliche Räume
Nähe Hofaue z. v. Gebr. Zimmermotor E., Bleichstr. 12a.
1246

Garage
Mitte Barm. geheizt, ev. m. Pflg. Telef. 624 41.
†

Garage bill. zu vermieten Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 25
e2

Mietgesuche

Pens. Beamter
sucht ländl. Wohn. od. kleines Landhaus mit Garten, ev. Stall f. Kleinvieh. Prsang. E5166 Gst.
R822

Herrschaftl. Einfam.-Haus
m. Gart., i. sonn. Lage, am Zoo od. Brill zu m. od. kauf. ges. Ang. u. E 9609 an Gschst.
R738

Tüchtiger, junger Metzgermeister sucht gutgehende
Metzgerei
in Wuppertal zu übernehmen z. 1. 4. evtl. früh. Ang. m. Kontingent unter E 5165 Gst. R801

Ladenlokal Mitte Elberfeld
von altrenomiert. Spezialgeschäft p. bald gesucht. Ang. unt. B 4440 Bm.
1327a

In herrsch. Hse., Bm., Tals., ruhig gelegg., sucht Dame
Etage von 5—7 Räumen
mit all. Bequeml. zu miet. Ang. u. B 4352 Barm.
†

2 ält. Dam. such. **6-8.-Wohng.,** mögl. mit Heiz. u. Bad, auch getr. 2 u. 4 St., z. 1.2.37. Ang. E5079 Gst.

In der Südstadt oder Briller Gegend
(4 Zimmer und Küche) mit allen Bequemlichkeit. p. 1 April od. früher zu mieten gesucht. 3 Erwachs. Angeb. u. E 5082 an die Geschst.
b2326

3-6-Zim.-Wohn.
mit Heizg., Bad, Mans. od. kl. Haus v. Eby. per 1. 4. 37 gef. Preisang. B 4459 Gst. Bm.
1333a

Unterhaus
4—6 Zim. (Talf.) z. 1. 4. gesucht. Ang. B 4405 Bm.
1311a

1 großes leeres **Zimmer** auch zum Möbelunterzustellen benutzbar, zu v. E., Kiecblatt 29, II.
R809

Wesendonkstr. 23
an der Hofaue: 2 helle Büroräume m. fl. Lager, und Heizg. sof. zu v. Näh b. Brenning.

Heller Chedraum
120 qm, mit oder ohne Büroraum sof. zu vermieten. Näheres Elberfeld Simonsstr. 13a.
R808

Hell. gewerbl. R., 30 qm, Kraftanschl. sep. Eing. Laurentiusstr. 26, II.

Hofaue 26, Unth., 4 gewerbl. R. g. o. gel. (a. f. Lebsm.)

Gew. Raum
40 qm, mit anschl. Abstellraum, Licht, Kraft u. Wasser vorh., sof. zu vm. Elbf., Karlstr. 37.

100 und 200 qm helle, trockene gewerbliche Räume.
Nähe Hofaue z. v. Gebr. Zimmermotor E., Bleichstr. 12a.
1246

Garage
Mitte Barm. geheizt, ev. m. Pflg. Telef. 624 41.
†

Garage bill. zu vermieten Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 25
e2

Mietgesuche

Pens. Beamter
sucht ländl. Wohn. od. kleines Landhaus mit Garten, ev. Stall f. Kleinvieh. Prsang. E5166 Gst.
R822

Herrschaftl. Einfam.-Haus
m. Gart., i. sonn. Lage, am Zoo od. Brill zu m. od. kauf. ges. Ang. u. E 9609 an Gschst.
R738

Tüchtiger, junger Metzgermeister sucht gutgehende
Metzgerei
in Wuppertal zu übernehmen z. 1. 4. evtl. früh. Ang. m. Kontingent unter E 5165 Gst. R801

Ladenlokal Mitte Elberfeld
von altrenomiert. Spezialgeschäft p. bald gesucht. Ang. unt. B 4440 Bm.
1327a

In herrsch. Hse., Bm., Tals., ruhig gelegg., sucht Dame
Etage von 5—7 Räumen
mit all. Bequeml. zu miet. Ang. u. B 4352 Barm.
†

2 ält. Dam. such. **6-8.-Wohng.,** mögl. mit Heiz. u. Bad, auch getr. 2 u. 4 St., z. 1.2.37. Ang. E5079 Gst.

Abg. 1. oder 2. Etg. 4 Zimmer, Bad
u. Ver., Südseite Bm., Nh. d. Ani. v. pens. Beamt., 3 Pers., z. 1. 4. 37 gef. Preisang. u. B 4323 Barm.
†

Sonnige 4-Z.-Woh.
mit Küche, Bad, Heizg., v. Ig. Eby. für 1. 4. 37 od. spät. gef. Brillerviertel bevorzugt. Ang. mit Prsang. u. E 9974 Gschft.

Moderne
4-Z.-Wohnung.
Küche, Bad, Zkt.-Heizg., in bester Hse. in gut. Wohnlage Barm. sof. o. spät. ges. Ang. u. B 4400 Barmen.
1325f

Mod., abgeschl.
4-Zimm.-Wohn.
in schön. Lage E., mit Bad o. Badeanschl. u. Heizg. 1. 4. 37 ges. Preis-Ang. u. E 5059 an die Geschäftsst.

6-Zimmer-Wohnung
mit Nebenräumen, mögl. Wintergarten und Garage in nur besserem Hause. Nähe der Anlagen, per bald zu mieten gesucht. Mietpreis RM. 120 bis 140. Ang. B 329 Gst. Barm.
1334

Moderne 5-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause, in freier Wohnlage Barmens, per 1. 4. gesucht. Evtl. kleines Einfamilienhaus, mögl. mit Garage. Angeb. unt. B 4370 Bm.
†

4-6 Zimmer-Wohng.
(mögl. mod. eing. Bad usw.) Umgegd. Briller Schl., Ob. Briller- u. Nüllerstr. bevorz., mögl. p. 1. 4. 37 gesucht. — Ang. u. E 5140 Geschst.
k4411

4-Zimmer-Etage i. herrschaftl. Hause, nebst Küche, Bader., Ver., Mans., Zirkhzg., von rub. sich. Mieter im 1. Halbj. 1937 ges. Aeuß. Südstadt bevorz. Garage erwünscht. Angeb. unter E 9938 an Geschst.

Sauberen hellen Raum
mit Einfahrt, ca. 300 qm, an Hauptstraße, W.-Elberfelds, per bald zu mieten gesucht. R804
Angeb. unt. E 5163 an die Gst.

Schöne 5-Z.-Wg.
m. Mans., mögl. m. Bad u. Heizg., v. 3 erw. Personen z. 1. 4. ges. Ang. B 4408 Gst. Bm.
1340a

Beamt., 3 Pers., f. z. 1. 4., Südst. Barmen,
†

mod. 5-Z.-Wohn.
Ang. B 4395 Bm.

5-Zimmer-Wohnung
mit Baderaum
in od. Nähe Vohwinkel zu m. ges. Lage, W.-Vohwinkel, Vohwinkeler Straße 71/83 Ruf 386 80.
e50

Schöne, sonnige **5 oder 4 Zimmer** mit Mans., mögl. m. Ver. u. fr. Lg. Südst. N. Steinb. bevorz. v. r. Fam., sich. rub. Hause z. 1. 4. 37 ges. Preisang. u. E 5088 Gst.

Ält. Ehepaar f.
5 Zimmer,
Mans. oder 6 Z., Zentrum. Ang. u. E 9991 an Gschst.
1352

Höh. Staatsbeamt. (3 erw. Pers.) f. 1. April abgeschl., sonn. **5-8.-Wohn.** in gutem Hause, Gegend: Landgericht-Völklingerstr. Ang. E 5096 Gst.

Beamt., 3 Pers., f. z. 1. 4. in Elb. Südst. bev., **5-8.-Wohn.** Mkd., mgl. Bad o. Badanschl. Ang. E5062 Gst.

4-5-Zimm.-Wohn.
in gut. Hause m. Garage sof. oder spät. zu m. ges. v. alleinst. Ehep. Ang. E 5010 Gst.

Geräumige
4-od. 5-Z.-Wohn.
mögl. m. Bad u. Abstellraum, i. U. Barmen von sich. Miete z. 1 4 37 ges. Ang m. Prs. u. E 5098 an Gst.

4—5-8.-Wohn. z. 1. 4. in gut. Hs., v. fl. Fam. (3 P.) ges. Ang. E500968.

Abg. 1. oder 2. Etg. 4 Zimmer, Bad
u. Ver., Südseite Bm., Nh. d. Ani. v. pens. Beamt., 3 Pers., z. 1. 4. 37 gef. Preisang. u. B 4323 Barm.
†

Sonnige 4-Z.-Woh.
mit Küche, Bad, Heizg., v. Ig. Eby. für 1. 4. 37 od. spät. gef. Brillerviertel bevorzugt. Ang. mit Prsang. u. E 9974 Gschft.

Moderne
4-Z.-Wohnung.
Küche, Bad, Zkt.-Heizg., in bester Hse. in gut. Wohnlage Barm. sof. o. spät. ges. Ang. u. B 4400 Barmen.
1325f

Mod., abgeschl.
4-Zimm.-Wohn.
in schön. Lage E., mit Bad o. Badeanschl. u. Heizg. 1. 4. 37 ges. Preis-Ang. u. E 5059 an die Geschäftsst.

2-3 schöne Zimmer
evtl. auch Mansd., sof. od. spät. ges. Ang., nur m. Pr. u. E 5052 Gschft.
w2325

Berfst. Brautpaar
sucht b. spät. 1. 3. **schöne 2-2½-Z.-W.** mögl. im Westen Elberf. Preisang. u. E 5113 Gst.

Jung. Ehep. sucht **2-2½-Z.-Wohn.** evtl. mit Bad. † Ang. B 4361 Bm.

Alleinst. Dame
i. in Elbf. mod. Wohn., 2 Z., Küche, Bad, Heiz. u. fl. W. i. bald o. sp. Genaue Lage und Preis a. P. Reineke Nevigas a. Schloß
1347

Grß. 2-8.-Woh. v. alls. Frau Nähe Wichl. o. Heidt gs. Ang. B 4453 B.†

2 Zimmer
Nähe Altermarkt Ba., f. ältere Da. sof. od. spät. ges. Ang. B 4397 Bm.
†

Alleinst., berufst. Dame s. abgeschl. 2-8.-**Wohng.** Südstadt, f. 1. 2. od. später, Prs.-Ang. E 5161 Gst. R812

Aelt. Dame s. schö. 2-3.-**Wohng.** Prsang. E5046 Gst.

Ält. berufst. Dame s. 3. 1. 2. 1 gr. od. 2 fl. leere Zi. m. Gas, Elektr. W. in U.- o. M.-Bm. Keller erwünscht. Ang. E5048 Gst.

Wwe. m. Sohn s. schö. 2-8.-W. Nh. Gewerbeschulstr. † Ang. B 4345 Bm.

2 St. u. **gewerbl.** R. z. 1. 2. in E. gs. Ang. E9969 Gst.

Eby. (Schreiner), s. 2 St., Uellend. od. Hasfeld. Ang. u. E 5064 Gst.

Berufst. l. Dame s. 1 **groß., leeres** Zim. in gut. Hse. Ang. E5156 Gst.

Rechtsanwalt
s. z. 1. Febr. 37
2 Büroräume
m. Zentralheiz. u. elektr. Licht. Ang. u. E 5115 Gst.

Kl. gewerbl. Raum
Nh. Parlamentstr. ges. Krum, Bm., Parlamentstr. 2.
1319a

Suche gewbl. Raum
ca. 100 qm, mit Einfahrt und 2-3.-Wohn. Nh. O.-Barmen. Ang. u. B 4414 Barmen.
r832

Lagerraum
von ca. 150 qm, ev. hell. Keller, mit 5-8.-Wohn. p. bald gesucht. Ang. u. E 2329 Gschst.
R816

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alexanderst. 8: Gut möbl. Schlfst. p. 2.75. 1. O.
b93

Bahnhofstr. 22: Sb., gut m. Zim.
b266

Bahnhofstraße 80: Frdl., gut möbl. Z., el. L., i. gut. Hause.
b666

Weichstr. 7, I: Eleg. möbl. Z. m. Bad u. Tel. an H.
f4409

Töppersberg 20, pt. Frdl. möbl. Zim. sep. Eing., el. L.
R819

Neuefuhrst. 31, III: Zim. a. Herrn, Tel.
R783

Gesundheitstr. 25: Sb. Schlfst. Einzelz.

Gesundheitstr. 114, I: Gut möbl. Zi. m. 1 od. 2 Bett, wechl. 7.
R785

Haarhausstr. 6, III. l. Möbl. **Mans.** mit Veranda, El., Gas, Wasser zu verm.
f4385

Hofaue 26, I: Groß, möbl. Z. a. sol. H.

Hofaue 91, III: M. Z. m. 2 Betten.
b277

Am Hoffamp 17a, I: M. Zi. a. Hrn.

Island 7, I: Gut möbl. Zim. a. H.
b745

Island 8, I: W.-Schlafz. m. Schrdt., el. L. Hzgl., m. o. o. B.
b544

Kloßbahn 30, III. l. Frdl. Z. m. 2 Bett.
b126

Königstr. 10, III: Sch. möbl. Z. 2 Bett. Kochg.
b220

Lagerstr. 29, pt.: Frdl. möbl. Zim.
b484

Lagerstr. 31, III: Frdl. möbl. Zim.

Moritzstraße 26: Möbl. Z. m. Pens.

Platenius tr. 10, II: Möbl. Zim.

Poststraße 19, II. Eing. Schönegasse: Möbl. Z. zu v.

Roberstr. 6, II: Möbl. Z. zu v.

Sandstr. 12: Möbl. Zimmer zu vm.

Schwanenstr. 7, II: Möbl. Z. (Zentr.)
f4395

Schwanenst. 19, b. Hartmann: G. m. Z.
b160

Schwanenstr. 44, III. Stadtm.: G. m. Z., el. L., an drist. H.

Seydlitzstraße 22: 1. l. gt. möbl. Z., Heiz., u. Bad, rub. Lage.
†

Südst. 70, III, l.: Möbl. Z. zu vm.

Weststr. 75, II: Frdl. möbl. Zim., el. Licht, sof. zu v.

Wirkerstr. 33, pt.: Frdl. m. Z. m. Kchg.

Wülfingstr. 13, I. Behagl. möbl. Z. Alleinst. Dame i. Mitbew. einer 4-8.-Wohn. Nähe d. Steinb. Bahnh. eine Dame. Ang. u. E 5097 Gst.

Gut möbl. Parterre-Zi. el. L. Bad., in best. Hse. ab 15. 1. 37 Näh. Weststr. 30, pt.

Barmen:

U.-B., Hirschstr. 51: Frdl. möbl. Zim.

Brombergerst. 9, II Frdl. Z. m. Koch. 3.50
†

Fischertal 50, pt.: Mans. f. 2 P. Kochg.
†

Fischertal 78: 1—3 gut möbl. Zimm. zu verm.
1347f

Gr. Flurstr. 13: **Stadtmitte** fließ. Wass., Heizg.
†

Kothenerschulstr. 4, Hütte: Kl. möbl. Z., fl. W., Kochgel., el. L., an drist. H.
†

Rübenstr. 32: Gut möbl. Zimmer.
†

Rud.-Herzogstr. 1 (Ecke Werth) Groß, gemütl. Wohn-Schlaf.
†

Gesuche

Guteinger, Wohnschlafz. mit Zirkhz. u. fließ. Wass., im gut. Hse. od. Pens. Nähe Hauptbhf. Elb. v. Dauermiet. ges. Ang. E 5086 Gst.

Kelt. Mann sucht **möbl. Z.**, G., bill. Ang. B 4455 B.†

Gut möbl. Zimmer
Zentralhzg., Bad, evtl. volle Pens., Nh. Zentr. Barm, sof. ges. Preis-Ang. B 4436 Bm.
1313f

Junge Dame
s. möbl., hell., ruhig. Zimm., gute Lage Elberf., mit Nähm.-Benutz., ev. Halbpension, mögl. veget. Anged. u. E 1059 an Gschst.
b4496

Bess. möbl. Zimm., Nähe Bayreuther Straße ges. Ang. u. E 5144 Gschst.
b4498

Akademiker sucht gut möbliertes
Schlafzimmer
mit fließ. Wasser sowie großes
Arbeitszimmer
Nähe Bhf. od. Friedhof Unt.-Barmen, mögl. Neubau, ev. volle Pens. Nah. Vorschläge erb. u. B 298 Gst. Barm.
1335a

Grundstücks-Markt

Hammerstein
In herrlicher, sonniger Lage Gartengrundstücke in jeder Größe als
Bauplätze
günstig zu verkaufen. f149
Weyermann Roonstr. 18, Ruf 363 33.
Grundst.- u. Hyp.-Makler.

Gepflegtes Einfam.-Haus
mit Garten, in den Barmer Anlagen, 8 Räumen u. Nebenräumen, günst. zu verk. durch **Adam Maurer, W.-Barmen, Emil-Rittershausstr. Nr. 4. Ruf 524 06. Gegründet 1890.**
396

Platz 5600 qm
z. Zt. m. älterem Wohnhaus, Stall., Garage, Tankstelle, Königstraße, Nähe Bretterstraße, für 1149
Autobetrieb jeder Art
geeignet, zu verkaufen.
Weyermann Roonstr 18, Ruf 363 33.
Grundst.- u. Hyp.-Makler.

Großes herrschaft. Haus
in bestem Zustand, modern, z. T. mit eingebauten Möbeln, **am Toelleturm**, mit Park z. 1. 4. oder früher beziehbar, zu verkaufen. Ang. unter B 4368 an die Geschäftsst. Barmen. †

1a Etagenhaus
ff. 5 Z., Bad, Heiz., gr. Garten, Baumhof, rud., sonn. Lage, beau. Verh., in **Sol.-Ohligs m. Wegzugs** billig o. Provenb. zu verkaufen. e212
Angeb. u. No. 931 an Ftl. Solingen.

Etagenhäuser
Hans Brill, günst. zu verkaufen.
L. du Mont
Bankvertr., W.-Elbf., Brillerstr. 14.
(Ausk. Vorm. 9 bis 11 Uhr.)

Haus Augustastr. 79
in schön. Garten, 8 Räume, 4 Mans., Bad, Zentr.-Heiz., Wintergart., Ver., zu verk. Bautmann & Kellermann, Telefon Nr. 246 67. R213

Günstige Kapitalanlage!
2 rentable, im Zentrum von Wuppertal gelegene Grundstücke mit Wohnhaus nebst Gastwirtschaft bzw. mit Reparaturwerkstatt nebst Büroräum., Garage und Tankstelle unter günstig. Bedingungen aus Konkursmasse äußerst preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. E 1060 an die Geschst. ds. Bl. b4497

Günstige Kapitalanlage!
Rentables Mietshaus mit Drei- und Vierzimmer-Wohnungen, in bester Wohnlage Sohwinkels, aus Konkursmasse, äußerst günstig zu verkaufen. Anfragen u. E 1061 an Geschst. b4497

An- und Verkauf von Grundstücken
SCHULTZE, Grundstücksmakl., E., Neue Friedrichstr. 54, Tel. 269 18. v140

Für Installateure und Anstreicher
Schöne ff. Wohn.-Neubauten mit 1a und 1b Hypothek, fertig finanz., bei Anzahlg. v. RM. 3—4000.— m. Abtretungsübertrag. zu verk. Angeb. unt. B 201 Barmen. 181b

Ein in best. Zust. befindliches
Einfamil.-Haus,
(zentral gelegen), W.-Barm., m. all. Bequemlk., Bad, Fernheiz. usw. f. Arzt, Anw., Büro usw. geeign., z. verk. oder zu vm. Ang. B 4327 B.†

Etagenhaus
20 Zi. in best. m Zust., 19 000 Mk., Anz. 6000 Mark.
Rentbl. Zinshaus
Kott. 33 Zimm., Bleiche, nur Mk. 23 500, Anz. 10 000
1-2-Fam.-Haus
freistd., nichts an, Anleg., gr. Garten nur 11 500 Mark, Anz. 5000 Mark.
Otto Judick
B., Carnaperstr. 28, Mk. Uebernehme An- und Verkauf Keinerlei Vorkosten Ruf 582 50.
361-288

Rentables Etagen-Haus
in **Wuppertal** (auch Außenbezirke) bei Barauszahlung zu kaufen gesucht. Vertrauensche Angebote an **Adam Maurer, W.-Barmen, Emil-Rittershausstr. Nr. 4. Ruf 524 06. Gegründet 1890.**
396

Ich suche zu kaufen 1337a
Ein- und Zweifamilienhäuser
sowie Etagenhäuser und Häuser mit Kleinwohnungen. Hohe Anbezw. Auszahlung.
Gustav Küpper, Makler, W.-U.-B., Unionstr. 6, Tel. 544 62.

Ein- od. Zwei-Familienhaus
in E.-Südstadt o. Nähe U.-Barm. z. kaufen ges. Ang. u. E 2327 Geschst. f4392

Neuzeitl. einger.
2 Familienhaus
mögl. 2 gr. Etg., in ruhig. Tallage Barmens zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. näh. Beschreib. u. B 4351 an d. Gst. Barm.

Gartenhaus
gebr., gut erhalt., zu kaufen gesucht. Ang. B 300 Bm. 1313a

Maschinen

Wechselstrom-Motore
ein 5 PS. u. ein 15 PS., zu verk. Ein. von 6½—7½ PS. zu kauf. ges. Ang. E 2389 Gst. R728

1 Drehstr.-Motor, 220/380 Volt, 40 PS, 750 Umdreh. Fabr. Schorch, m. Anlasser, i. gut. Zust. zu vk. Henk, W.-Küllenhahn, Tel. 328 97. f13

5 PS Wechselstr.-Motor billig zu verk. Böker, W.-Hanemannstr. 80. R813

Gebr. Motoren elektr. Anlagen billig
Eug. Richter, Zug., B., Gewerbeschulstr. 6, Tel. 542 06. 129b

Elektro-Motoren
Reparaturwerk
Edmund Herhahn
Kaiserstr. 491 Ruf 53461
618

Steindruck!
Schnellpr. 60 cm 350.-
Hebelschneidemaschine 50 cm 90.-
Handpr. 56X75 cm 40.-
Motor 1 PS Gl'str. 25.-
Steine: 27X32 u. 21X27
sowie Papier, Etik. f. Schuhr. u sonst. Utens. geg. sof. Kasse in bar. Drucker., B., Kleestr. 85
†

Radialbohrmasch.
40—60 bohr.,

3 Drehbänke
1—2m Drehlänge,
2 Revolverbänke
Shapingmaschine
Schleifmaschine
auch kompl. Betriebe mit ähnl. Maschinen bar zu kaufen gesucht. Ang. E 1063 Gst. d4494

6 Heizkörper,
je 8 Ripp. u. 100m
Rippenrohre,
kompl. Anl. aber o. Kessel zu verk Alles. Tel. 604 04
†

Verk. Nähm., Rdfc., g. erh. Dannenberg, E., Hombüchel 23. v233

Nähmasch., verschd., fast n., b. Haftel, E., Klotzbahn 30, II. Nähmasch.-Handl. 1367

Schreibtischeinsatzkasse bill. zu verk. E., Seilerstr. 11, pt.

2 neuwertige **Rechenmaschinen** preiswert zu vk. Meyer, Barmen, Zwinglistraße 9 r817

Stoewer-Schrbm. Mk. 45. Tel. 56549
†

Kl. Adler „Favorit" Schreibmaschine nur Mark 135.—.
W. Baumer
E., Calvinstr. 25. (Mühlenstraße) b472

Elektr. Waschm. m. Presse b. z. vk. Ang. E5072 Gst.*

Musik-Instrumente

Klavier
schwarz gebeizt, f. wie neu, zu verk.* Ang. E 5139 Gst.

Unsere
Harmoniums
sind erstklassig in Ton und Ausführung und sehr preiswert, anlangend mit RM. 90.-
Harmoniumfabrik
Bongardt & Herfurth, GmbH., B., Loherstr. 23
1300

Akkordeons aller Systeme
Akkordeon-Noten empfiehlt
Günter Bongardt, W.-Barmen, Fischertal 25. Einzigesspezialgeschäft
47b



HOHNER und andere Marken
8-12 Monatsraten
Bild.-Katalog gratis
Jörgensen
Düsseldorf 27
Hüttenstr. 8.
Bringe große Auswahl nach allen Orten.
4243

Piano-Knopf-Akkordeon
Lauten u. Gitarr. Anleitung erteilt **Hohner-Lehrerin, Kaufhaus Heil,** B., Westkotterstr. 23. 172—1b

Möbelmarkt

Speisezimmer
echt Eiche, mit Nußb., kompl., mit Ausziehtisch und Ia Polsterstühl. nach Wahl
RM. 315.-
Möbel-Macht
E., Neue Fuhrstr. 19
1304

Möbel - Riggemann
B.-E., Klotzbahn 3, seit 1865. Tel. 23818
1461

Schö. Eß- u. Wohn. zim.-Einrichtg. u. gut erh. Klavier. Nb. E., Königstr. 121
1376

Für Brautleute!
Küche, kompl., mit Tisch u. Stühlen, gegen sof. Kasse Mk. 185.—;
Mod. Schlafzim., einschl. Polsterstühlen Mk. 275.—
Möbel-Macht
E., Neue Fuhrst. 19
1482

Gut. Küche tpl. 65 M. Helmholtzstr. 53, I. l.

Prachtv. Eich.-Herrenzimmer billig. Ang. B 4411 Ba. †

Gut erhalt., eich. Schlafzimmer m. Schlaraffia-M., eich. Bücherschrk., pitchpine Küche, weiß. Kleiderschr., Wohnzimmertisch, weiß. Metallbett, Chaisel. sehr billig. Hamelmann, E., A.-Hitlerst. 52, Pltw. b361

Große Sendung neu eingetroffener Modelle in 1436
Küchen und Schlafzimmer
zeigt Ihnen Qualitätsarbeit zu bekannt billigen Preisen und bitte um Besichtigung meiner großen Möbelschau. Es lohnt sich
Möbel Schneider
Elberfeld, Königstraße 21

Wegen Sterbefalls f4381
einige Zimmer-Einrichtungen
gegen sof. Zahlung billig abzugeben. Besichtigung Montag, 4. Jan., 10—12 Uhr. W.-E., Seilerstr. 33, 1. Stock.

Fast neues eichen. **Schlafzimmer** m. gr. Spiegelschr. etc. (Roßh.-Matr.). Neuwert: 1570.— Mk., verhältnisb. für 500 Mk. aus Privath. sof. zu vk. Ang. E 5050 Gst.*

Kleidermarkt

Knab.-Mantel u. Anzug Gr. 70 bill. E., Seilerstr. 11, pt.

2r. schwz. **Wintermantel,** 1schw. **Anzug,** 1 gestr. **Hose,** 1 bl. **Alp.-Jacke** f. gesetzt. ält. H. Römer, Gerstenst. 10.*

Damen-Pham-Pamme-Paletot
z. vk. Schuster, Am Pannesbusch 58.
1320f

Verschiedene Verkäufe

Gangb. **Lebensm.-Geschäft** umstdh. sof. abz. Ang. u. R 804 an Ftl. B., Berlinerstr. 62. 32/10b

Ferntransport-Geschäft
mit fabrikneuem Lastzug unt. günstigen Bedingungen an kapitalkräft. Pers. zu vk. Ang. E 5168 Gst. f4407

Rad. Maj.-Theke
m. Aufsatz und Schaufst.-Vorsätze für Metzger- oder Bäcker, sehr geeignet, spottb. zu vk. Näh. Kötting, B., Heckinghauserstr. 87. 32—9b

Geldschrank
f. neu. 85-70-200. Germanenstr. 9, pt.
†

Bestecke halter
bedeuten Ordnung im Büfett und längere Haltbarkeit für die Bestecke. Halter für 72 Teile von RM. 9.- an
Goldschmied
Rob. Werres
W.-Elberfeld, Wall 43

Radio
Geräte v. 76—600 Mk., Laufwerke v. 39 Mk., Radiotische v. 10.50 Mk.
Radio Mertha
W.-Elberfeld, Hm.-Göringstr. 27, Gr. Ballerlager.
1269

Radio entzwei?
Ruf 561 03!
Radio-Hoppe, Westkotterstr. 38. 945

1 **Radio,** Gleichstr. 35.—, 2 **Plüschsessel** zu vk. Karl-Theodorstr. 19. *

Badeeinrichtungen Kampermann am Morian, W.-Elb., Morian 34. 1458

Einige gute **Oelgemälde** zu verk. Ang. E5071 Gst.*

Sch. **Standuhr** m. Ia Uhrwerk, fern. **Klavierschemel** b. zu vk. E., Boo, Röderstr. 36, I. *

Europ. **Briefmarkt** v. Privatsammler, da doppelt, sehr bill. Ang. E 4373 Bm. †

Sichere Existenz!
Lebensmittelgeschäft, beste Lage, ist v. Nachm. zu übern. Ang. B 4407 Bm. †

Klein-Farbiwrk-Anlagen
Lichtleitungs-Anschluß u. tragbar lief.
E. Bauer,
B.-B., Wartburgstraße 50a. †

Rauchplage! Kamin-Aufsätze a. Beton drehbar unverwüstlich; Verblüff. Wirk.! Schweizersystem Hofs, W.-E., Alsenstr. 53. f4504

Münzsammlung
Spezialsammlung Rhld. u. Westf., alt. Zinn u. Meißner Porzellan a. Privatbesitz zu verk. Ang. u. M 1990 an Ann.-Exp. Kochenrath in Remscheid. f302

Tiermarkt

Mittelschweres **Pferd** u. **Läuferschweine** zu verk. Friedr. Augustin, Haan, Knieveisen, Tel. 139
f145

Zwei schwere 2jähr. **Fohlen** zu vk. B., Westkotterstraße 27.
1324f

Schäferhund, schwz., 1½ J. alt, in gute Hde. zu v. Nickel, Oberbrm., Lenneperstr. 130, Rd. Blombachertbach, Tel. 531 23.
1339f

Jg. **Schäferhündin** bill. zu vk. Näh. Rabenweg 1. *

Doberm.-Pinscher, kett. schön. Tier, t. a. Hände zu verk. o. zu verschk. Müller, E., Königstr. 168, I.
R815

1,5 rebbl. **Zwergh.** B. Zanellastr. 1a.
†

Geflügel-Hof
80 Hühner, zu verk. F. Löhr, Langerfeld, Schwelmerstr. 28.
1312f

2 schwarze **Rassekühe** z. vk. o. vert. Ang. E 5164 Gst.
R803

Automarkt

Magirus-Hinterkipper
2½ to. billig.
Karl Häuser,
W.-Vohwinkel, Vohwinkelerst. 179
Telefon 341 17.
e50

Mit Hilfe
einer laufenden Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal in der großen, maßgebenden Tageszeitung Wuppertals erzielen Sie
geschäftlich. Erfolg

Fahrzeuge

Kinderwagen, dkl.-blau, b. zu vk. E. Hufadel, Elb., Schwarzer Weg 249.
*

Weiß. Kinderwag. Sonnenstr. 25, pt.
1314f

F. neu. **Kinderw.** m. Sch. E., Wülfrathstr. 47, III.
*

1,2 Opel Limous., 950.—;
7/32 Mercedes Ll., Schwingachs.
6/32 Citroën Ll., Schwebemot.,
10/50 Mercedes Limous., 4 Türen,
Adler-Favorit Limous., 4 Türen,
Sechssitzer Opel, 12/50 PS, Lim.,
Gemüsewag. Opel 8/40 Pritsche
3 to HANSA LLOYD-KIPPER 70 PS, 3.25 zu 2 Mtr.,
2-2½, to Ford-Kipp. neu. Pritsche, 2.70,
2-2½, to Ford-Lang Clerch-Chass. 4×2 u. viele and., Pkw. alle steuerfrei, ½ Anz., Rest 12 Mon.
Fritz Brenne
E., Königstr. 112.
●
h108

2 Autoreifen,
700—20, z. v. B. Westkotterst. 27, I
r823

Gelegenheitskauf!
3½ to.
Ford, 50 PS
Schnell-Lastwagen,
3.60×3 Mtr., m. Plan und Spriegel,
1,7 Ltr. Mercedes-Benz
Lim., 4 Türen, steuerfrei.
Beide Fahrzeuge sind in denkbar bestem Zust., günstig abzugeben.
AUTO-SCHOPP
W.-Barmen, Oberbergischestr. Nr. 1
Ruf 544 27. x838



Autorisierter Vertreter:
Auto-Haus G. m. b. H.
Wuppertal-B.
Ausstellung: Adolf-Hitler-Str. **567**
Büro und Werkstatt: 247b
Leimbacherstr. 85/87 Tel. 546 11/12

DKW-Front-Limousine Modell 37 ist eingetroffen!
Hauptvertretung:
DKW-Jungmann
W.-Barmen, Berlinerstr. 28, Ruf 62270
201b

Steuerfrei
2 Ltr. BMW-Lim.
1,2 Ltr. BMW-Lim.
0,8 Ltr. BMW.-Lim. und -Cabriolet
7/35 Wanderer Lim. 4türig.
2 Ltr. Opel-Lim. 4türig.
,8 Ltr. Opel-Lim. 4türig.
,5 Ltr. Adler-Cab?.
1,7 Ltr. Adler-Lim. 4türig.
DKW.-Limousine Schwebeklasse
DKW-Cabriol. 4sitz.
u. sonst. Wagen mehr. Sämtl. Fahrzeuge befind. sich in gut. Verfass. u. sind geg. Anzahl. Rest in 12 Monaten. abzug.
Auto-Sopp
E., Barmerstr. 85
j84

Citroen Front, ca. 20000 Km. gef., z. Festprs. v. Mk. 1600.— zu verk. * Ang. E 5073 Gst.

Ford-Limousine 13/40, kombin., m. Hintertüre, i. gut. Zustd. bill. abz. Zu besichtigen b. Ewald Homburg, Schwelm, Kurfürstenstr. 11. Tel. 2987.
e132

10/45 **Esser-Lim.,** gut erh., fahrber., RM. 150.—. E., Kleeblatt 32.

Stoewer-Cabriolet

(Greif-Junior), 12 800 Klm. gefl., günstig abzugeb. Werner Kost, B., Arnoldstr. 12.
1310a

3/15 PS BMW.-6. überholt, zu verkf. Ang. B 4413 Ba.
†

13/40 PS.
Ford-Lieferwagen, ¾ To., in gutem Zustd., zu verkf. Telefon 354 79. *

Umstände halber
1,2 Ltr. Opel-Kastenlieferwagen (Bauj. 35) günst. aeg. bar zu verk. Ruf 622 22. r815

Adler-Standard-Limousine
10/45 PS., prsw. abzugeben. Paul Müggenburg, O.-B., Schwarzbach 170
1317f

1½ To. **Chevrolet** gute Verfass., bill. Wuppert., Garnstraße 2, II. Etg.
32-12b

4/16 Opel-Cabrio 5f. neu ber., zugl., Kasse 200 Mk. B., Schwarzbachst. 179.
1341a

4/16 **Opel** Pers.-Wagen, Ia bereift, fahrb., f. 300 Mk. zu verkf. W.-Oberbarmen, Lenneperstr. 33. †

4/25 7/38 12/60 **Limousine**
ab Mk. 2700.-
Adler-Automobil-Verkaufs-GmbH., Wupp.-Elberfeld, Königstr. 99/103. Telef.: 376 09/10.
1245

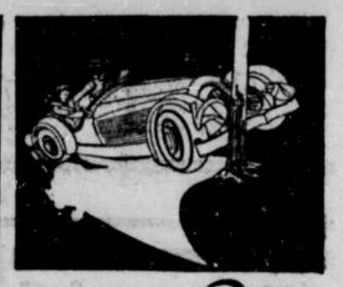
1½ to Chevrolet Kastenwagen, mit sehr gut. Bereifg., 6.50—20 u. 32×6, fahrbereit, z. Pr. v. RM. 450 abzugeb. **Bet. Paul Frohn, W.-Cronenberg,** Anruf 71056
fz3

Uerdinger-Lastanhänger

in jed. Größe sof. ab Lager lieferb. Generalvertretung
R. H. Krug
Mülheim-Ruhr, Hindenburgstr. 144
b4482

Kehr. Anhänger für Pers.-Wagen bill. zu verkaufen Valentin, Barm., Westkotterstr. 27. Ruf 548 55. r822

Horex 500 ccm m. Steppa-Seitenwagen, prima Zustand bill. zu vk. Schramm, Barm. Ad.-Hitlerstr. 407
340m



TÜCKISCHE Gläte
Gefährlich, wenn man sie mit abgenutztem Reifenprofil passiert. Ein winziger Zufall, rasches Bremsen... und wieder meldet die Unfallchronik einen jenes bedauerlichen Falles, der durch Reifensommerung zu vermeiden war. Für das Gleitschutz-Feinprofil ist jede Straße „trocken".

Die Sommerung Ihrer Reifen übernimmt die untenstehende Dienststation

SOMMER VADERSOL Gleitschutz-Feinprofilierung
Ausführung nur durch
Rittinghaus
W.-Elberfeld 144
Luisenstr. 132 Telefon 35602
Barmerstr. 100 Telefon 20252

Hans Berger
W.-Elberfeld 1444
Barmerstr. 34 Telef. 258 76-77

Auto-Haus
G. m. b. H.
W.-Barmen, Leimbacherstr. 85/87
Telefon 54611/12 17b

DKW
Der Kleinwagen mit großer Geräumigkeit und Leistung, dazu sparsam und preiswert.
Unverbdl. Auskunft und Probefahrt durch den **Hauptvertrieb**
LAUTERBACH
Wuppertal-B., Ad.-Hitler-Str. 490
Ruf 629 00 143b

Sonder-Angebot
in Personenwagen letzte Modelle Lim, Cabriolets-Sportwagen etc.
Wanderer 7/35 — 8/40 — 9/50 PS.
Adler jr. 7/38 PS.
Opel P. 4 — 1.2 — 1.3 — 2 Ltr.
Mercedes 7/32 — 8/40 — 11/68 PS.
Hanomag 4/23 — 6/32 PS.
Ford 13/50 — V. 8, spec. Cabriol.
DKW. Reichs- und Meisterklasse
Mercedes-Sport Zweisitzer
Wanderer-Sport Zweisitzer
Steyr-Sport Zweisitzer
Opel-Sport Zweisitzer
BNC. Sportw. m. Kompressor
Pullman-Limousinen steuerfrei
zu günstig. Zahlungsbedingungen m. Umtauschrecht zum vollen Preis.
Kirschbaum-Automobile, Köln
Aachenerstr. 114 :: Ruf 57561/67
a402

Kipper-Lieferwagen Personenwagen
Immer a403
Kuhn & Co., Köln
Moltkestraße 83 — Ruf 520 60.

Adler-Standard!
12/55 PS, gebraucht, in gut erhalt. Zustand, 6fach bereift, 7 Personen fassend, abgeschlossene Pullman-Limousine, Zentralschmierung u. Oeldruckbremse, steuerfrei, zu verkaufen. Angeb. unt. E 1056 an Gschst. f145

Adler-Trumpf jun. Cabrio et-Limous.
Baujahr 35, ca. 38 000 Klm. gelaufen, in best. Zustande sof. zu verkaufen. Ang. unt. S 350 an die Filiale d. Bl., Schwelm. e133

DKW
Automobile von **RM. 1650.-** sofort lieferbar
AUDI
Limousine, 6 Zyl., 50 PS., 4türig, 6 fenstrig
jetzt RM. **4975.-**
AUDI- und DKW-Vertrieb
M. Magner, Elberfeld
Adolf-Hitler-Str. 12 Tel. 33923
4345

Kl. Wohnhaus
4—6 Zim., m. Garten zu kauf. od. mieten ges. Ang. u. E 5170 an Gst.
f4402

Neuzeitl. Zweifamilienhaus
Nähe Anlagen B., 8 Zim., 5 Mans., Wintergart., Bad, Heiz., schöner Ziergart., Mk. 22 000 bei größerer Anz.
Torrenhaus, Mk.
Bm., Steinweg 13
Tel. 534 40 131b

Gesuche
30—50 Morgen
Viehweide
mit od. ohne Gebäude zu ff. ges. Ang. mit Lage u. Preis u. B 4328 an Gst. Barm. †

Bauplatz
mit altem Baumbestand am Zoo, Brill od. sonstig. guter Wohnlage gesucht. Angeb. u. E 5026 an Gschst.
R737

Rentables Wohnhaus
neuzeitl., b. hoh. Anzahl., ev. Auszahlg. v. Privatmann zu ff. ges. Vermittl. verbet. Ang. B 4321 Bm.
1285f

Verkauf gebrauchter Werkzeugmaschinen
Drehbänke: Mechaniker-, leichte und schwere; Bohrmaschinen: Shapings, Fräsmaschinen, Spindelpress., Schraubstöcke usw. Besichtigung und Verkauf tägl. ab 9—15 Uhr W.-Barmen, Ad.-Hitlerstr. 464, Fabrikgebäude. †



Nähmaschine im Nähtisch
Weltmarke
näht vor- u. rückwärts stickt und stopft.
5 Jahre Garantie!
Preis: in 14 Monatsraten **Mk. 150.-**
Barzahlungspreis erheblich niedriger
August Bein Nähmaschinen-Fach-Geschäft
W.-Barmen, Reform. Kirchstr. 7
jetzt Zwinglistraße b. Alten Markt
Haltestelle Rathausbrücke.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 1 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 2. Januar

Berliner Börse

Aktien und Renten freundlich

Berlin, 2. Januar 1937. Die erste Börse des neuen Jahres eröffnete, zumal sie zwischen dem Neujahrstag und einem Sonntag fiel, bei sehr kleinem Geschäft und in nicht ganz einheitlicher, eher aber freundlicher Kursgestaltung. Zu berücksichtigen ist außerdem die vielfach noch nicht vorgenommene Erneuerung der Limite. Und schließlich fallen ab heute Transaktionen für Rechnung von Sperrmark-Guthaben fort, die in den letzten Tagen des alten Jahres einen gewissen Einfluß auf das Geschäft genommen hatten. Die Grundtendenz war indessen unter dem Eindruck der verschiedenen Jahresrückblicke, in denen noch einmal die Erinnerung an die großen Erfolge politischer und wirtschaftlicher Art wachgerufen wurde, durchaus freundlich.

Am Montanmarkt konnten — eine seltene Erscheinung — verschiedene Papiere zum ersten Kurs mangels Umsatzes nicht notiert werden. Im übrigen wurden meist Donnerstagkurse zugrunde gelegt. Die größte Abweichung hatten Vereinigte Stahlwerke mit minus 0,50 Proz. Braunkohlenwerte waren überwiegend fester, Kaliaktien blieben bis auf Westeregeln (plus 1,25 Proz.) gestrichen.

Am Rentenmarkt gewannen Reichsaltbesitz 0,25 Proz. (117,75). Die Umschuldungsanleihe stellte sich auf 90,10, Zinsvergütungsscheine gewannen 5 Pfg., Wiederaufbauzuschläge 0,25 Proz. Die dem Rentenmarkt zuzurechnenden Reichsbahnvorzüge, für die sich der Kurs heute ausschließlich 3,50 Proz. Halbjahrescoupon versteht, waren lebhaft gefragt und 0,37 Proz. fester.

Am Geldmarkt ermäßigten sich die Blankotagesgeldsätze auf 3 bis 3,25 Proz.

Von Valuten errechnete sich das englische Pfund dem Donnerstag gegenüber etwas schwächer mit 12,23,50, der Dollar mit unverändert 2,49.

Im Verlauf konnten sich keine nennenswerten Umsätze entwickeln, da die Bankenkundschaft noch fast völlig fehlte und infolgedessen auch keine Unternehmungslust des berufsmäßigen Börsenhandels zu verzeichnen war.

Der Privatdiskontsatz blieb bei unverändert 3 Prozent.

4proz. Schuldverschreibg. Gemeindeumschuldg. 89,72,50—90,47,50.

Steuergutscheine vom 2. Januar 1937

Gruppe II (amtlich)	2. 1.	31. 12.
anrechnungsfähig ab 1. 4. 34 (rot)	103.75	103.62
ab 1. 4. 35 (blau)	107.75	107.62
ab 1. 4. 36 (grün)	111.75	111.62
ab 1. 4. 37 (dklgelb)	114.10	114.10
ab 1. 4. 38 (violett)	112.90	112.80
Steuerdurchschnitt	110.00	109.90

Reichsschuldbuchforderungen vom 2. Januar 1937

Fällig 1937	—	Fällig 1945	97.50—98.25
1938	99.62 Geld	1946	97.50—98.25
1939	—	1947	97.50—98.25
1940	99.50 Brief	1948	—
1941	—	Wiederaufbau	
1942	97.87—98.62	1944-1945	73.50—74.25
1943	—	1946-1948	73.37 Geld
1944	—		

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 2. Januar 1937

Reichsbank	186.0	186.0	186.0	Kokswerke u chem Fabrik	144.0	143.6	143.6
Hamburg Pak	15.50	15.50	15.50	Mannesm röhr	120.0	120.0	120.3
Nordd. Lloyd	15 25	15.37	15.37	Mansfeld	160.0	160.0	160.0
Accumulator	—	—	—	Rhein.Braunk	—	—	—
Allgem. El.Ges	38.75	38.50	38.75	Rhein Elektr	—	—	—
Bemberg	—	107.5	107.5	Rhein. Stahl	—	155.0	155.0
Berger Tiefb	—	—	—	Rh. Westf. El	134 7	135.0	134.7
Buderus	—	—	—	Rütgerswerk	140.1	140.0	140.0
Comp.Hispano	—	—	—	Salzdetfurth	—	—	—
Dt. Contn. Gas	106.0	107.0	107.5	Schuckert	159.7	159.7	159.7
Deutsch Erdöl	152.0	151.5	152.0	Siem.& Halske	202.0	201.5	201.5
El. Licht u. Kr	148.0	147.7	148.0	Stöhr Kammg	121.0	121.0	121.0
Farbenindustr	173.1	173.0	173.1	Ver Stahlwk	121.0	121.2	121.0
Gs.f.el.Untern	145.6	145.2	145.2	Westd. Kaufh	56.00	56 75	56.75
Harpener Berg	—	—	—	Wintersh.Kali	139.0	139.0	139.0
Hoesch Eisen	120.5	120.5	120.7	Zellst. Waldh.	161.0	160.0	160.0
Kali Aschersl	—	138.5	138.5				

Unnotierte Werte (Freiverkehr) an der Berliner Börse vom 2. Januar 1937. Bk. f. Landwirtschaft 88.25 bis 89.75, Dt. Petroleum 115—117, Görlitz Wagg. V.-A. 110—112, Karstadt 96.25—97.75, Oberschl. Eisenb. 71.50 bis 73, Scheidemandel 82.50—84, Ufa Film 62.75—64, Burbach Kali 70.25—71.75, 6.5prozentige Ufa Bonds abg. 102.62 bis 103.62, Diamond ord. 11.75—12.25, dito pref. 8.50—9. Tendenz: Sehr still.

Devisen

Amtliche Berliner Devisenkurse

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	2. Januar 1937 Geld	Brief	31. Dezember 1936 Geld	Brief
Aegypt. 1 ägypt. Pfd	—	12.51	12.54	12.515	12.554
Argentin 1 Pap.-Peso	6	0.758	0.762	0.758	0.762
Belgien 100 Belga	2	41.92	42.00	41.92	42.00
Brasilien 1 Milreis	6	0.150	0.152	0.149	0.151
Bulgarien 100 Lewa	6	3.047	3.053	3.047	3.053
Kanada 1 kan. Doll	—	2.488	2.492	2.488	2.492
Dänemark 100 Kr	4	54.52	54.62	54.55	54.65
Danzig 100 Gulden	5	47.04	47.14	47.04	47.14
England 1 Pfund	2	12.21	12.24	12.215	12.245
Estland 100 estn. Kr	4	67.93	68.07	67.93	68.07
Finnland 100 finn. M.	4	5.395	5.405	5.395	5.405
Frankreich 100 Frcs	2	11.615	11.635	11.615	11.635
Griechenl 100 Drach	7	2.353	2.357	2.353	2.357
Holland 100 Gulden	2.5	136.23	136.51	136.20	136.48
Iran 100 Rials	—	15.18	15.22	15.18	15.22
Island 100 isl. Kr	5.5	54.76	54.86	54.79	54.89
Italien 100 Lire	4.5	13.09	13.11	13.09	13.11
Japan 1 Yen	3.285	0.699	0.701	0.699	0.701
Jugoslavien 100 Dinar	5	5.654	5.666	5.654	5.666
Lettland 100 Latts	5	48.47	48.57	48.47	48.57
Litauen 100 Litas	6	41.94	42.02	41.94	42.02
Norwegen 100 Kronen	4	61.37	61.49	61.40	61.52
Oesterreich 100 Schill	3.5	48.95	49.05	48.95	49.05
Polen 100 Zloty	4.5	47.04	47.14	47.04	47.14
Portugal 100 Escudo	5	11.095	11.115	11.095	11.115
Rumänien 100 Lei	4.5	1.803	1.807	1.818	1.817
Schweden 100 Kron.	2.5	62.95	63.07	62.98	63.10
Schweiz 100 Franken	1.5	57.13	57.25	57.14	57.26
Spanien 100 Peseten	5	18.73	18.77	18.98	19.02
Tschechoslow 100 Kr	3	8.681	8.699	8.681	8.699
Türkei 1 türk. Pfd.	—	1.976	1.982	1.978	1.982
Ungarn 100 Pengö	4	—.—	—.—	—.—	—.—
Uruguay 1 Goldpeso	—	1.384	1.386	1.384	1.386
V.S. Amerika 1 Dollar	1.5	2.488	2.492	2.488	2.492

	2. 1. mittags	31. 12. Schluß	Parität
Dollar geg. Pfd. in London	**4.9094**	**4.9119**	**(4.86)**
Dollar geg. RM. in Berlin	**2.49**	**2.49**	**(2.48*)**
Pfund geg. RM. in London	**12.195**	**12.195**	**(20.43)**

*) Alte Parität 4.20.

London, 2. Januar 1937. New York 490,93, Paris 105,13, Berlin 1219,50, Spanien 6650 nom., Montreal 490,75, Amsterdam 896,25, Brüssel 2912,50, Italien 9328, Schweiz 2137, Kopenhagen 2240, Stockholm 1939,50, Oslo 1990, Helsingfors 226,68, Prag 140,43, Budapest, inoffiziell 2675, Belgrad 213,50, Sofia 400, Rumänien 670, Lissabon 110,18, Konstantinopel 613, Athen 546, Wien 2621, Warschau 2600, Buenos Aires offiziell 1500, inoffiziell 1605, Rio de Janeiro offiziell 412, inoffiziell 293, Montevideo 2675, London auf Bombay 1,615, Kobe 1,198.

Amsterdamer Devisenkurse vom 2. Jan. 1937. Berlin 7345 bis 7350, London 896.37 bis 896.62, New York 182.56 bis 182.68, Paris 852.50 bis 852.75, Belgien 3076 bis 3077, Schweiz 4194 bis 4196, Oslo 4507.50 bis 4512.50, Kopenhagen 4007.50 bis 4017.50, Stockholm 4620 bis 4627.50, Prag 639 bis 641.

Züricher Devisenkurse vom 2. Januar 1937. 8.45 Uhr. Paris 20.33, London 21.37, New York 4.35.37, Belgien 73.37.50, Italien 22.92.50, Holland 238.40, Berlin 175.10, Wien Notenkurs 78.60, Wien Auszahlungskurs 81.25, Stockholm 110.20, Oslo 107.40, Kopenhagen 95.40, Prag 15.25, Warschau 82.20, Budapest 85.75, Belgrad 10.00, Athen 300, Konstantinopel 345, Bukarest 325, Helsingfors 942.50, Buenos Aires 132.75, Japan 123.

Warenmärkte

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 2. Jan. 1937. Börse geschlossen.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand Middl.) vom 2. Jan. 1937. Börse geschlossen.

Aegyptische Baumwolle, Alexandria, vom 2. Jan. 1937. Börse geschlossen.

New Yorker Baumwollkurse vom 31. Dez. 1936. Schluß. Loco 12.86, Jan. 12.44, Febr. 12.42, März 12.40, April 12.35, Mai 12.29 bis 12.30, Juni 12.25, Juli 12.21, Aug. 12.09, Sept. 11.97, Okt. 11.84, Nov. 11.86, Dez. 11.86. Zufuhren in Atlantischen Häfen 1000, Zufuhren in Golf-Häfen 15 000, Export nach England 1000, Export n. d. übrig. Kontinent 20 000, Fracht n. Liverpool f. stk. gepr. Ballen 35 000, Fracht n. Liverpool für Standard 50 000. — Tendenz: Stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 2. Januar 1937. Börse geschlossen.

Berliner Metalle vom 2. Januar 1937

Elektrolytkupf. (wirebars) prompt p. 100 kg	67.75
Raffinadekupfer, loco	—
Standardkupfer, loco	62.00
Originalhüttenweichblei	35.00
Standard-Blei	35.00
Originalhüttenrohzink	25.50
Standard-Zink	25.50

Die türkischen Einfuhrbeschränkungen. Die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Istanbul, hat ein Merkblatt über die türkischen Einfuhrbeschränkungen Januar 1937 bis April 1937 herausgegeben.

Verwendungsbeschränkung

für nichtrostende Stähle

Die Anordnung 21 der Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl über Verwendungsbeschränkung für nichtrostende Stähle vom 31. Dezember 1936, die mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers erlassen ist, hat folgenden Wortlaut:

§ 1.

I. Die Verwendung nichtrostender Stähle aller Legierungen zur Herstellung der nachstehend aufgeführten Erzeugnisse und ihrer Bestandteile für den Inlandbedarf wird verboten: 1. Sportartikel und Turngeräte; 2. Schneidwaren und Bestecke; 3. Ladeneinrichtungen und Ladengeräte; 4. a) Wirtschaftsmaschinen und Wirtschaftsgeräte aller Art, b) Küchengeräte aller Art, c) Theken, Einrichtungen, Geräte und sonstige Gegenstände für das Gast- und Schankstättengewerbe sowie für Speisewirtschaften, d) Maschinen für das Gast- und Schankstättengewerbe sowie für Speisewirtschaften; 5. Einrichtungen, Maschinen, Apparate und sonstige Gegenstände für das Brauereigewerbe und die Brauereiindustrie, ausgenommen: a) Bierfässer, in denen Bier ausgeführt wird, b) Bestandteile von Kellereimaschinen; 6. Einrichtungen, Maschinen, Apparate und sonstige Gegenstände für die Erzeugung Verarbeitung und Aufbewahrung von Nahrungs- und Genußmitteln, ausgenommen: a) Platten für Milcherhitzer, b) Bestandteile von Konservenmaschinen, c) Bestandteile von Maschinen und Apparaten für die Be- und Verarbeitung von pflanzlichen und tierischen Fetten, d) Bestandteile von Maschinen und Apparaten für die Fleischverarbeitung, e) Bestandteile von Maschinen und Apparaten für die Essigerzeugung, f) Maschinen, Apparate und sonstige Gegenstände, die dem Angriff aggressiver Gase und Flüssigkeiten ausgesetzt sind; 7. Antennendrähte und Antennenlitzen für Rundfunkempfang; 8. Einzelteile von a) Fahrrädern, b) Straßenbahnfahrzeugen und Eisenbahnfahrzeugen; 9. a) Gegenstände, die für die innere und äußere Einrichtung, Ausstattung und Ausschmückung von Bauwerken bestimmt sind, b) Gegenstände, die an Bauwerken angebracht werden, c) Gegenstände, die zur Einrichtung, Ausstattung und Ausschmückung von Räumen bestimmt sind.

II. Die Verwendung solcher Stähle, die entweder nur mit Chrom oder mit Chrom und Mangan oder mit Chrom und höchstens 1½ Prozent Nickel legiert sind, ist für die unter Ziffer 2 bis 6 aufgeführten Erzeugnisse bis auf Widerruf gestattet.

§ 2.

Erzeuger und Händler haben bei Abgabe von Angeboten bzw. bei Empfang von Aufträgen auf Lieferung von nichtrostenden Stählen aller Legierungen, die sie anzunehmen beabsichtigen, darauf hinzuweisen, daß es sich um nichtrostende Stähle handelt, die gemäß § 1 Verwendungsbeschränkungen unterliegen.

§ 3.

Die im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Anordnung vorhandenen Bestände an nichtrostenden Stählen aller Legierungen dürfen zur Herstellung der im § 1 aufgeführten Erzeugnisse innerhalb einer Uebergangsfrist von 4 Wochen nach Inkrafttreten dieser Anordnung verwendet werden. Die nach diesem Zeitpunkt noch vorhandenen Bestände an nichtverarbeiteten nichtrostenden Stählen aller Legierungen sind der Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl, Berlin C 2, Klosterstr. 80—85, binnen 6 Wochen nach Inkrafttreten dieser Anordnung zu melden.

§ 4.

In besonders begründeten Einzelfällen kann die Ueberwachungsstelle auf schriftlichen Antrag Ausnahmen zulassen. Die Anträge sind über die zuständige Wirtschaftsgruppe der Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl einzureichen.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen die Paragraphen 1—3 dieser Anordnung fallen unter die Strafvorschriften der Paragraphen 10, 12 bis 15 der Verordnung über den Warenverkehr vom 4. September 1934.

§ 6.

Die Anordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger, d. h. am 1. Januar 1937, in Kraft.

Rheinisch-westfälische Börse

Freundlich bei stillem Geschäft

Düsseldorf, 2. Januar 1937. Zum Jahresbeginn zeigte die Börse eine freundliche Haltung, doch war das Geschäft ziemlich klein, weil Aufträge nur ganz vereinzelt vorlagen. Für eine Reihe von Werten kamen so Notierungen nicht zustande, meist aber ergaben sich leichte Kurserholungen, die vereinzelt bis 2 Prozent betrugen.

Fortlaufend notierte Werte meist gebessert. Von chemischen Werten wurden I. G. Farben 0,5 Prozent höher bezahlt, Elektrowerte bis 1 Prozent befestigt, aber ohne Geschäft. Von Versorgungswerten RWE. leicht gebessert gehandelt.

Der Kuxenmarkt war fest.

Fortlaufende Notierungen

Anl.-Ablösung d. R. m. Ausl.	117.87b —
6% V. Stahlw RM.-Anleihe	102G 102G
J. P. Bemberg	— —
Buderus Eisen	— —
DeutscheErdöl	152.12b 152b —
D.Reichsb.V-A	124.62b 124.5b —
I G Farbenind.	173.25b 173.25b
Harpener Berg	— —
Hösch-Köln-N.	120.5G 120.62G
Klöckner	— 128.75G
Mannesmann	120.12b 120b 120.25b
Maschb Untern	134G 134.5G
Reichsbank	— —
Rheinstahl	— 154.5G
Rh. W. Elektr	134.8b 134.7b 135.5b
Siem. & Halske	202G —
Schuckert&Co	159.75G —
Ver. Stahlw.	121b 121.25G
Westd. Kaufh	56b 56.5b 56.5G
Wintershall	139G 139b 138.87G

Festverzinsliche Werte

	2. 1.	31. 12.
Rheinpr. Anl.-Ausl.-Sch.	120G	120G
6% Düsseldorf.RM.-Anl.	92.87G	92.75b
Elberfeld RM-Anl 1928	—	95G
Elberfeld RM-Anl. 1926	93.25G	93.25G
Hagen RM-Anleihe 1928	92.75G	92.75G
Solingen RM-Anl 1928	93G	93G
4½% Rheinprov.Landb Goldpfandbr. Ausg. 3	97G	97G
dito Gold-Kom 1a, 1b	94.62G	94.62G
dito dito 2	94.62G	94.62G
dito dito 4	94.50b	94.50G

Schuldverschreibungen

	2. 1.	31. 12.
% I G Farben	135bG	134.70G
6Gew.Heinr.29	120G	124B
%Hösch1926	101bG	102.20G
5 Klöckner 26	—	100G
6% Krupp RM.-Anleihe 1927	—	—
6Mitteld.Stahl	99.75G	99.75b
6V.Stahlw.S.B	102G	102G

Industrie-Aktien

	2. 1.	31. 12.
Basalt A. G.	14.75G	14.62b
Bemberg J. P.	107.20G	107.70G
Berger Tiefb	136G	135.70G
BösperdeWalz	119.60G	119.60G
Bonner Berg	148.50B	148.50B
Braunk. Zuk.	140.5b	141.5b
Busch-Jaeger	—	114G
Dahlbusch St.	—G	—
do. Vorz.-Akt.	145bB	142G
Dortmd. Aktbr	178.8b	178B
Dortmd.Ritter	115G	115G
Dortmd. Union	197G	199.5G
Düss.Dieterich	130G	—
Düsseld.Hoefel	—	125G
I G. Farben	173b	173.1b
Gladb. Wolle	172G	172.5G
Glas Schalke	—	—
Glückauf Br.	—	140G
Gebr. Goedh.	127.7b	128G
Goldschmidt	130.8G	129G
Hindr. Aufferm	—	141.1b
Kabel Rheydt	193bB	193B
Kali-Chemie	149.7b	—

	2. 1.	31. 12.
Kammg D'dorf	95G	—
Köln. Gummif.	55G	55G
KrefftGevelsb.	—	—
Küppersbusch	—	133.1b
Losenh'werk	114B	114b
Mannesmröhr.	120.1b	120bG
Maschb Untern	134.5G	133.5G
Pongs & Zahn	—	190G
Rasquin Farb.	—	45G
Rheinmetall	—	154G
Rh. W. Elektr.	134.8b	134.7G
Rh.-W.Kalkw.	139b	—
Schieß-Defries	—	133.5G
Schwabenbräu	159b	158.1b
Stollwrk Gebr.	111.5G	111.5G
Thomée	—	70G
Tuchf. Aachen	90G	90G
V. D. Nickelw.	—	—
Ver.Glanzstoff	—	—
Ver. Rumpus	150G	150G
Ver. Stahlw.	121b	121.7b
Wagg Uerding	—G	—G
Westd. Kaufh.	56.62b	56b
Wintersh.Kali	139.1b	138b

Verkehrs-Aktien

	2. 1.	31. 12.
Barm. Elb.Str.	—	—
Dampfschiff. Nied.-Mittrh.	96G	96G
Pr.-Rh. Dampf	96B	96G

Versicherungs-Aktien (RM. das Stück)

	2. 1.	31. 12.
AachenerRück	223G	224G
Agrippina	400G	400bG

	2. 1.	31. 12.
Allianz St.Ver.	249G	248G
Allianz Leben	189G	191G
Colonia Feuer	130G	130G
Colonia Rück	265G	265G
Gladb. Feuer	800G	800G
Köln. Hagel	93G	93G
Kölner Lloyd	265G	260G
Köln. Rück gr.	110G	111G
Köln Rück kl.	74G	74G
Victoria Allg.	—B	1025G

Kuxe (F = Freiverkehr)

	Geld	Brief
Deutschland	395	430
Langenbrahm	14100	—
Beienrode	1210	1275
Hope F	—	—
Mariaglück F	7300	7700
Marie-Louise F	3200	3350

Freiverkehrs-Aktien

	Geld	Brief
Aku	—	—
Alexanderw.	47.50	49.50
Allg. Hochbau	—	110
Burbach	70	72.50
Elsa Zement	128	130
Holl. Goedhart	112	115
Hannov. Kali	66	—
Humboldt-Ista	125	128.50
Isola-Werke	105	—
Lothring. Bgb	109.50	112.50
Masch. Kranb	—	—
Niederrh. Berg	98	—

Reichsbankdiskont 4 Prozent
Lombardzinsfuß . 5 Prozent

Berliner Börse vom 2. Januar 1937

In den Dividendensätzen über 6 bezw. 8 Prozent sind die Zuwendungen für den Anleihestock enthalten.

Einheitskurse

Reichs-, Staats- und sonstige Anleihen

	Zs.	2. 1.	31. 12.
Anl.-Ausl.D.R.	—	117.6	117.2
DReichsanl.27	5	101.1	100.7
DReichsscn 35	5	98.87	98.87
DReichsanl.34	4	97.87	97.12
Intern. Young-Anleihe 30	5.5	102.2	102.3
Pr.St. Anl. 28	4.5	108.4	108.4
P. Staatsschtz 31 II. Folge	6	—	100.2
Dt.Reichsbahn Schatz 35	4.5	99.00	99.10
Dt.Reichsp. 34	4.5	99.87	100.0
dito 35	4.5	99.80	99.87
D Schutz.1914	4	10.95	10.95

Stadtanleihen

	Zs.	2. 1.	31. 12.
Düsseldorf 26	4.5	—	92.87
Elberfelder 28	4.5	—	95.12
dito 26	4.5	—	93.50
Soling. RM. 28	4.5	92.75	93.00

Kreditanstalten und Körperschaften

	Zs.	2. 1.	31. 12.
PrL.Pfdb17/18	4.5	97.50	97.50
Pr L. Pfdbr 19	4.5	97.50	97.50
Pr L. Pfdbr 21	4.5	97.50	97.50
Komm.-Obl. 20	4.5	95.00	95.00
Komm.-Obl. 6	4.5	95.00	95.00

Provinzialanleihen

	Zs.	2. 1.	31. 12.
Rheinprovinz Landesbank3	4.5	97.00	97.00
dito 1 und 2	4.5	96.75	96.75
dito Komm. 4	4.5	94.50	94.50

	Zs	2. 1.	31. 12.
Rheinpr. Ldbk. Komm. 1a, 1b	4.5	94.62	94.62
dito 3	4.5	96 25	96.25
dito 2	4.5	94.62	94.62
Westf.Landbk Dollar 2	4.5	97.13	97.12
dito Feing.25	4.5	95 25	95 25
dito Feing.26	4.5	95 25	95 25
dito 27, R. 1	4.5	95.00	94.87
ditoKom.2u.3	4.5	94.13	94.12

Stadtschaften

	Zs	2. 1.	31. 12.
PrZentralst 22	4.5	97.25	97.25
dito 24	4.5	97.25	97.25
dito 25-27	4.5	97.25	97.25
dito28u.Erw	4.5	97.25	97.25

Hypothek.-Pfandbriefe

	Zs	2. 1.	31. 12.
Hamburg.Hyp D-K	4.5	97.00	97.00
Mitteld.Bdkr.7	4.5	96.75	96.75
dito10u.Erw	4.5	96.50	96.50
dito 1-3	4.5	96.75	96.75
Nordd. Grund. 14, 17, 20, 21	4.5	97.00	97.00
dito 22, 24	4.5	97.00	97.00
Prß. C.Bd G.28	4.5	97.00	97.00
dito 26 u. 27	4.5	97.00	97.00
dito K. 26-28	4.5	95.00	95.00
Pr Ctr Bod u Pfd 1 u. Erw	4.5	97.25	97.25
dito Kom 1	4.5	95.00	95.00
Pr Pfbr.Bk. 50	4.5	97 00	97.00
dito 45 u. 46	4.5	97.00	97.00
dito Liqu. 43	4.5	100 8	100.8
dito Km17-19	4.5	95.00	95 00
RheinischeHyp 35, 36 u. 39	4.5	97.00	97.00
dito 37 u. 38	4.5	97 00	97.00
dito Kom. 5-8	4.5	94.75	94.75

	Zs.	2. 1.	31. 12.
Rhein.-Westf. Boden 15	4.5	97.25	97.00
dito Komm. 26-27, 4-6	4.5	—	—
dito 29, S. 7	4.5	95.00	95.00
Westd. Bodkr 8, 9-12	4.5	96.75	96.75

Schuldverschreibungen

	Zs.	2. 1.	31. 12.
Hoesch-Eisen	6	101.7	102.2
Klöckner werk	6	—	100.1
Fr. Krupp-RM.	6	100.7	102.2
Mitteld. Stahl	6	99.75	99.75
Ver. Stahlw B	6	102.0	102.5
dito RM.	5	—	—
dito RM.	4¾	—	94.50
dito	4½	—	95.25
dito	4½	93.87	94.00
Siem.-Halske 30, Serie 1	6	—	177.2
I. G. Farb. RM.	6	135.1	134.7

Bankaktien

	Div.	2. 1.	31. 12.
Allg. Dt. Cred.	0	89.87	89.87
Bank f. B. Ind.	6	—	129.1
Berl. Hand.-G.	6	125.0	125 0
Comm.u.Pr.-B	4	109.5	109.5
Deutsche Bk. und Disconto	4	111.5	111.0
D.Zentr.Bd.Kr	5	99.00	99.00
Dresdner Bank	4	108.0	107.5
Reichsbank	12	187.0	187.0
Rh.-W. Bodkr.	7	136.0	132.5
Westd. Bodkr.	5	—	98.25

Verkehrswerte

	Div.	2. 1.	31. 12.
A. G. f. Verkehr	6	123.8	124.0
All. Lok-Kraft	6	—	151.0

	Div.	2. 1.	31. 12.
Reichsbahn Vz	7	124.6	127.6
Hamb. Paket	0	15.50	15.50
Hamb.Hochb.A	5	89.75	90.00
Hamb.-Südam.	0	39.12	39 00
Nordd. Lloyd	0	15.00	15.37

Industrie-Aktien

	Div.	2. 1.	31. 12.
Accum.Hagen	12	—	202.0
Adl.-Hütt.-Gl.	0	46.00	46.00
Alg Kunstzijde	0	53.00	53.00
Allg.Elek.-Ges	0	38.37	38.25
Alsen Zement	8	162.7	—
Ammend. Pap.	4	88.62	89.00
Amperwerke	6	124.0	124.2
AnhalterKohle	4	126.0	127.0
Aschaff.Zellst.	3	142.2	141.0
Augsb. Nürnb.	4	115.0	115.0
Balcke Masch.	0	96.00	94.00
Basalt A.-G.	0	14.75	14.50
Bayr. Motoren	6	140.7	141.0
Bemberg J. P.	0	107.2	107.7
Berger, Julius	6	136.0	135.7
Bergm. Elekt.	4	—	—
Berl.Gub.Hutf.	8	151.0	151.0
Berl.Karlsr.-I.	6	160,0	159.2
Berl.Kraft u.L.	8	165.5	165.5
Berl. M. Schw.	5	138.5	139.0
Bet.u.Monierb.	6	133.0	133.5
Brandenb. El.	4	97.00	100.0
Braunk. Brik.	10	—	224.7
Breitb. Portl.	8	160.1	161.0
Bremen B. Oel	5	—	—
Bremer Allg.	6	128.0	129.5
BremerVulkan	6	—	138.7
Bremer Wolle	10	—	160.0
Buderus Eisen	4	124 7	124.7
Busch Optik	5	—	126.0
Busch Jaeger	4	117.0	117.0
Byk Guldenw.	0	75.00	74.50
Charlott. Wass	5.5	119.0	119.0
IG.Chemie voll	7	124.0	—
I.G.Chem.50%	7	117.0	—
Chem. Buckau	5	—	121.0
Chem. Grünau	5	—	130.0
Chm. v.Heyden	4	—	140.5
Chem. ind. Gels	4.5	—	—
Chem.Wk. Alb.	5	133.0	128.2
Chilling worth	5	122.2	125.0
Comp Hisp.A-C	45	227.0	227.0
dto. D	45	224.0	224 0
Conti Gummi	11	173.0	174.0
Cont.Linoleum	10	150.0	150.0
Daimler-Benz	5	124.0	121.5
Dtsch. Atl.Tel	6	—	117 0
Dt. Babcock	3	124.0	121.0
DtschCon.-Gas	7	106.5	106.7
DtschErdölAG	5	150.5	150.5
Dtsch.Kabelw.	6	150.0	151 0
Dtsch. Linol.	10	169.0	164.0
Dtsch. Spiegel	6	—	123.7
Dtsch. T. Stein	6	—	135.0
Dtsch. Eisenh.	6	145.5	144.5
Didierwerke	0	77.00	77.00
Dierig Christ.	10	161.5	161.0
Dortm. Aktbr.	10	179.0	178.0
Dortmd.Ritter	5	115.0	113.2
Dortm. Union	12	197.0	199.5
Dresdner Bau	0	—	51.00
Dresd. Gardin.	0	78.50	77.62
Dürener Metall	6	—	147.0
Düss. Höfelbr.	5	—	—
Düss. Kammg.	0	100.0	95.00
Dyckerh. Wid.	8	—	170.0
Dynamit Nob.	3.5	87.62	87.75
Eintracht Brk	8	—	167.5
Eisenb. Verk.	6	135.7	135.5
Elekt. Dresden	6	—	—
Elektro Liefg.	6	140.0	139.2
Elektr. Schles.	6	118 6	118.7
El. Licht u. Kr.	6.5	147.5	149.5
Engelh. Berlin	0	83 75	85.00
Enzing.-Union	6	—	116.0
Erdmannsd.Sp	6	117.2	117.0
EschweilerBg.	14	—	281.0
Falkenst.Gard	5	93 50	92.62
Farbenindustr	7	173 1	173.0
Fein-Jute	6	—	—
Feldmühle	6	145.5	144.0
Felten-Guill	6	143.0	141.7
Fraust. Zucker	6	125.0	125.0
Gebhard & Co	8	139.0	139.0
German. Zem.	4	113.0	113.0
Gerresh. Glash	4	—	119 2
Ges. f. El. Unt.	6	145.5	145.5
Gildemeister	7	—	155.0
Gladb. Wolle	9	—	—
Glas Schalke	10	—	168.0
Glanz. Zucker	6.5	158.0	158.7
Goedh. Gebr.	6	127.7	128.0
Goldschmidt	5	130.8	129.0
Görlitz. Wagg.	—	114.7	112.0
Gritzner Msch.	0	33.00	33.00
Gruschw. Text	5.5	—	—
Guanowerke	5	116.5	116.0
Hackethal, Dr.	6.5	136.8	136.7
Hageda	—	120.0	120.0
Halle Maschin.	4	—	110.0
Hamb. Elek-W	8	149.0	151.0
Harb. Eis.u.Br.	4	—	—
Harb. Phönix	8	—	160.0
Harpener Berg	2.5	156.5	158.0
Hein. Lehmann	5	121.7	121.0
Hemmoor Port	12	—	194.0
Hilgers Verzk.	5	126.0	125.0
Hindr. Aufferm	6	142.0	141.0
Hoch-Tief A.G.	6	130.0	130.0
Hösch Eisen	3	120.5	120.2
Hoffm. Stärke	6.5	—	147.0
Hohenl. Werk	0	—	—
Ph. Holzmann	6	138.0	137.5
Hotelbetrieb	0	—	85.00
Hubertus Br'k.	8	—	—
L. Hutschenr.	0	80.50	79.62
Ilse, Bergbau	6	189.0	185.0
Ilse, Genüsse	6	148.0	146.0
Isenb.Brauerei	3	—	88.25
John J. A.	0	78.75	77.50
Junghans	0	117.0	117.7
Kahla Porzell.	3	102.5	102.0
Kali Chemie	5	149.7	149.7
Kali Aschersl	5	—	138.5
Keramag	5	—	135.0
Ker. Werke	—	136.0	136.0
Klöckner Wk.	3	128.2	128.2
Koks, chem. F.	6	143.6	143.3
Köln Gas,Elek.	3	74.75	75.00
Königsb. Lag.	8	85 00	84.00
Kötitzer Leder	6	139.2	138.7
W. Krefft	0	—	67.75
KronprinzMet.	7.5	—	147.5
Küppersbusch	6	—	133.0
Lahmeyer	7	124.2	—
Laura-Hütte	0	14.87	14.75
Leipz. Riebeck	4	81.00	80.25
Leopoldgrube	4	139.7	140.1
Lind'sEismsch	8	163.2	165.0
Lingner Werk	8	153.7	154.5
Lokom. Krauß	5	119.0	120.0
Lorenz A.-G.	4.5	—	—
Mannesm röhr.	3	120.0	120.0
Mansf. Bergw.	6.5	160.0	159.5
Maschb Untern	5	134.5	133.5
Masch.Buckau	6	128.2	130.0
Maximilianh.	8	—	192.0
Mch.W. Zittau	0	25.00	24.75
Metall-Gesell.	5	—	154.0
Miag	4	118.5	119.5
Mimosa A.-G.	8	142.7	142.7
Mülheim. Berg	6	—	167.0
Niederl. Kohle	8	196.5	196.0
Nordd. Eisw.	5	106.5	106.0
Nordd. Steing.	6	—	—
Orenst & Kopp	0	90.50	90.00
Peipers & Co.	6	—	—
Phönix Braunk	4	123.7	123.7
Ponarth Brau.	14	—	206.8
Fouge & Zahn	10	—	188.0
Radeberg. Exp	11	—	161.0
Rasquin Fbw.	0	42.00	45.90
Rathgeb. Wag	0	76.12	76.00
Reichelbräu	5	—	112.0
Rhein.Braunk.	12	234.0	233.0
Rhein. Elektr.	6	—	133.5
Rh. Spiegelgl.	3	97.00	97.00
Rh. Stahlwk.	6	154.2	155.0
Rh.-W.Kalkw.	6	139.1	139.0
Rh. W. Elekt.	6	135.0	134.7
Rheinm.-Bors.	—	154.0	154.0
Riebeck Mont.	4.2	123.0	119.5
Rosenthal Pr.	0	76.00	76.50
Rositz. Zucker	4	90.00	90.00
Rütgerswerk	6	140.0	139.5
Sachsenwerk	28	—	300.0
Salzdetfurt	7.5	185.0	183.8
Sarotti Schok.	4	100.0	100.0
ScheringKahlb	8	—	175.0
Schieß Defries	5	133.5	133.5
Schlegelbräu	5	—	117.2
Schles. Elek.B.	7	—	133.5
Schneider Hg.	6	138.0	138.0
Schub. & Salz	6	138.0	139.2
Schuckert&Co.	6	159.2	159.5
SchultPatzenh	4	102.2	102.3
Scholz Fr.	0	—	55.75
Schwabenbräu	7	159.0	158.0
Schwelm Els.	4	—	—
Siemens Glas	4	106.5	107.5
Siem. & Halske	8	—	201.7
Stettin Elektr	8	—	150.0
Stett. Portland	6	126.5	127.5
Stock & Co	8	—	175.7
Stöhr & Co.	7	120.5	120.5
Stollberg Zink	0	92.00	92 00
Gebr. Stollwrk	5	111.5	111.5
Thöris Oelfabr.	5	—	112.0
Thüring Elekt.	7.5	—	154.0
Th.GasLeipzig	7	140.3	140.0
v. Tuch Brau	4	94.25	96.00
Tuchfb Aach.	7	—	91.00
Union chem.	5	—	112.5
Ver.Spielkart.	8	—	—
Ver. Dt. Nickel	8	166.8	166 2
Ver.Glanzstoff	0	—	—
V Gumb. Mach	5	116.0	114.5
Ver. Stahlwk.	3.5	121.0	121.6
Ver. Ultramar.	7	143.5	142.0
Viktoriawerk	0	72.00	71.00
Vogel. Tel	6	165.0	164.5
Wanderer W.	8	—	168.5
Wass.Gelsenk	8.5	161.2	—
Wenderoth	4	—	89.50
Westd. Kaufh.	0	56.50	55.87
Westeregeln	5	134.8	133.0
Wstf.Drahtind	5	—	136.0
Wick.-Küpper	6	—	—
Wintersh.Kali	—	139.0	138.1
Wissner Met.	6	89.50	89 50
Zellst. Waldh.	6	160.2	161 5
Zuck.Rastenb.	4	—	93 00

Versicherungen

	Div.	2. 1.	31. 12.
Aach.Münch.F.	24	—	1085
Allianz	10.5	—	249.5
Berliner Feu.	18	—	—
Gladbach. Feu	40	—	800.0
Magdeb. Feu	20	—	460.0

Koloniale

	Div.	2. 1.	31. 12.
Otavi	0	25.00	23.25

Die Weltrohstoffe im Jahre 1936

Preisentwicklung unter dem Einfluß der Konjunkturbesserung

Die Entwicklung, die die Preise der Rohstoffe auf den Weltwarenmärkten im abgelaufenen Jahr genommen haben, kennzeichnet den allgemeinen Aufschwung der Weltkonjunktur. Diese Entwicklung war nicht stürmisch, sondern langsam und stetig und erst in den letzten Monaten des Jahres kam es zu einem rascheren Tempo im Ansteigen der Preise. Die Einstellung der Sanktionen gegen Italien gab dem Welthandel eine entschiedene Belebung. Die Aufkäufe für militärische Zwecke in allen Ländern der Welt verursachten einen ganz erheblichen Mehrbedarf, besonders in Metallen. Gemessen an dem Preisstand der Jahre 1925—1931 ist auch das jetzige Preisniveau von fast allen Rohstoffen immer noch als verhältnismäßig niedrig anzusehen, besonders wenn man die heutigen Preise in Gold umrechnet und den jenigen von damals, die ebenfalls auf der Goldparität basierten, gegenüberstellt. Auch hat in diesem Jahre die Währungsabwertung in verschiedenen Ländern bei den mannigfaltigsten Rohstoffen vielfach als Auftrieb der Preise gewirkt, da sie eine erhöhte Eindeckung und Auffüllung der Lagerbestände hervorrief. Dazu kamen die bei einigen Artikeln, wie Gummi, Zinn und Kupfer, getroffenen Restriktionsvereinbarungen, die preiserhöhend wirkten. Bei Blei bewirkte die durch den Bürgerkrieg in Spanien und die verschiedenen Wirren in Mexiko verringerte Produktion fast eine Verdoppelung der Preise gegenüber dem Vorjahr.

In Deutschland hat die Belebung der Wirtschaftstätigkeit im Jahre 1936 weitere erhebliche Fortschritte gemacht. Die von der gewerblichen Wirtschaft erzeugte Gütermenge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent vermehrt. Der Umsatzwert der Industrie hat im abgelaufenen Jahr die 60-Milliarden-Grenze weit überschritten.

Fortschritte der deutschen Rohstoffwirtschaft

Die Gewinnung der deutschen Rohstoff freiheit im Sinne möglichster Unabhängigkeit in bezug vom Ausland stellt das Ziel des Vierjahresplans dar. In dieser Richtung waren bereits im abgelaufenen Jahr erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. So ist die Produktion von Zellwolle gegenüber 1935 ganz erheblich gestiegen. Die Erzeugung von Kunstseide hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent erhöht. Der inländische Wollanfall ist um etwa 10 Prozent höher. 66 Prozent des Inlandverbrauchs an Flachs deckt die eigene Erzeugung, die 1933/34 nur 10 Prozent decken konnte. Im Bergbau ist die Förderung von Kohle als dem wichtigsten Ausgangspunkt besonders knapper Rohstoffe (Treibstoffe, Kautschuk, Seifenträger und Schmiermittel) um 8 bis 9 Prozent erhöht worden, und neue Produktionsanlagen zur Gewinnung von Braunkohlen- und Steinkohlenbenzin sind im Bau. Die industrielle Erzeugung von Rohstoffen, in der Deutschland bahnbrechend wirkt, gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Die Verteuerung der Einfuhr-Rohstoffe

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß nach einer Berechnung des Instituts für Konjunkturforschung sich die Preise derjenigen Rohstoffe, die ganz oder zum größten Teil eingeführt werden müssen, im Durchschnitt und unter Schwankungen seit Februar 1933 bis Oktober 1936 um 27,6 Prozent verteuert haben, während die Preise derjenigen Rohstoffe, die im wesentlichen vom Binnenmarkt bestimmt werden (das heißt vor allem die der standortgebundenen Rohstoffe) in der gleichen Zeit nur um etwa 3½ Prozent im Durchschnitt gestiegen sind. Hand in Hand damit ist eine starke Verlagerung in der Struktur unserer Handelsbilanz erkennbar hinsichtlich unserer Bezugsländer von Rohstoffen.

Am Schluß dieses Jahres bleibt festzustellen, daß die Produktion von Rohstoffen jeder Art in allen Ländern sich in aufsteigender Richtung bewegt und daß die Absatzverhältnisse fast überall günstig sind bei weiterhin ansteigenden Preisen. Ueber die einzelnen Artikel ist folgendes zu sagen (wir beginnen mit dem Artikel Baumwolle und lassen weitere Berichte folgen):

Baumwolle

Das Jahr eröffnete mit einer Notiz per erstnotiertem Monat in Bremen von 12,90 Dollarcent. Die Höchstnotiz brachte der 14. Oktober mit einer Notierung von 13,71 (gegen 14,47 Dollarcent Höchstnotiz des Vorjahres). Der Niedrigstpreis in Bremen betrug 11,78 Cent am 4. März (gegen 11,60 Cent Niedrigstpreis per erstnotiertem Monat in Bremen im Vorjahr). Die amtliche Notierung in Dollarwährung an der Bremer Baumwollbörse wurde beibehalten, doch erfolgt die Abrechnung von Preisunterschieden bei Liquidation der Kontrakte nicht in Dollarcent, sondern in Reichsmark.

Für die Gestaltung der Preise maßgebend ist nach wie vor die Ernte in USA. Geringerer Ernteertrag in USA. — besonders bei flottem Baumwollverbrauch — bewirkt Erhöhung der Preise auf allen Weltmärkten, an denen Baumwolle gehandelt wird. Daher erklärt sich auch das Interesse, das jede Berichterstattung der amerikanischen Baumwollproduktion entgegenbringen muß.

Ergebnisse der Welternten

Der Bürobericht vom 8. 12. 1936 brachte eine Ziffer von 11 407 000 Ballen des Ertrages der USA.-Ernte von 1936

gegen 10 638 000 Ballen pro 1935
9 636 000 Ballen pro 1934
13 047 000 Ballen pro 1933
13 002 000 Ballen pro 1932
13 893 000 Ballen pro 1931

Der Jahresdurchschnitt für middling Universal Standard 28 m/m staple loco Bremen, erstnotierter Monat, pro lbs., errechnet sich pro 1936 (in Dollarcent) auf

ca. 12,65 Dollarcent
gegen ca. 12,90 im Jahre 1935
ca. 13,80 im Jahre 1934
ca. 8,58 im Jahre 1933
ca. 7,44 im Jahre 1932

Wenn nun auch hinsichtlich der Preisgestaltung auf den Weltmärkten die USA.-Produktion den allergrößten Einfluß ausübt, so besitzt Nordamerika längst nicht mehr das Monopol auf „Konsumbaumwolle", das es jahrzehntelang inne hatte. Für den Massenkonsum in mittleren Stapellängen war es das einzige Produktionsgebiet. Inzwischen erzeugten die „exotischen" Produktionsgebiete in immer steigendem Maße diese Konsumbaumwolle und traten in erfolgreiche Konkurrenz zu den nordamerikanischen Monopolinhabern. Die ostindische Ernte, die hier in erster Linie in Betracht kommt, ergab

pro 1935/36 in Ballen à 400 lbs. 5 728 000
pro 1934/35 in Ballen à 400 lbs. 4 807 000

Die brasilianische Ernte, die ebenfalls in der Hauptsache mittlere Stapel darstellt, die dieses Jahr aber mengenmäßig geringer ausfiel, betrug 1 480 000 Ballen gegen 1 530 000 Ballen im Vorjahr.

Die deutsche Einfuhr

In Deutschland ist — wie die gesamte Rohstoffeinfuhr — auch die Einfuhr von Baumwolle im abgelaufenen Jahr zurückgegangen. Der Einfuhrüberschuß an Rohbaumwolle in den Monaten Januar bis September betrug rund 90 Prozent der entsprechenden vorjährigen Einfuhr. Dabei hat sich der Anteil der USA.-Baumwolle, der sich in den vorangegangenen beiden Jahren beträchtlich vermindert hatte, neuerdings wieder erheblich vergrößert. Im ersten Halbjahr war die nordamerikanische Baumwolle mit über 60 Prozent an der Gesamteinfuhr nach Bremen beteiligt gegen mit noch nicht 30 Prozent in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die wachsende deutsche Zellstoffproduktion hat sich schon im abgelaufenen Jahr dahin ausgewirkt, daß ein Teil der Baumwolleinfuhr entbehrlich wurde. Die deutsche Einfuhr an Rohbaumwolle betrug in 1000 Doppelzentner:

	Januar—Sept. 1936		Januar—Sept. 1935	
aus USA.	921 d. i.	37,6 %	gegen 709	oder 24,3 %
„ Brit.-Indien	293 d. i.	11,9 %	gegen 253	oder 8,6 %
„ Aegypten	220 d. i.	9,0 %	gegen 277	oder 9,5 %
„ Brasilien	231 d. i.	9,4 %	gegen 622	oder 21,3 %
„ Türkei	139 d. i.	5,7 %	gegen 133	oder 4,6 %
„ Peru	127 d. i.	5,2 %	gegen 176	oder 6,0 %
„ China	73 d. i.	3,0 %	gegen 81	oder 2,8 %
„ Großbritannien	72 d. i.	2,9 %	gegen 133	oder 4,6 %
„ Argentinien	49 d. i.	2,0 %	gegen 106	oder 3,6 %
„ sonst. Ländern	327 d. i.	13,3 %	gegen 430	oder 14,7 %
insgesamt in den ersten 9 Monaten	2452	d. i. 100 %	gegen 2919	oder 100 % in der gleichen Zeit des Vorj.

Die Gesamteinfuhr Deutschlands pro 1935 an Rohbaumwolle (roh, gekrempelt, Abfälle) betrug in 1000 Doppelzentner 3974.

Im abgelaufenen Jahr hat sich die Produktion in der Textilwirtschaft zum erstenmal nach der starken Einschränkung, die 1934 nach Einführung der Bewirtschaftung einsetzte, über den damaligen Stand erhöht. Nach den vorsorglichen Eindeckungen der Spinnereien im Herbst 1934 tauchten gewisse Schwierigkeiten auf, die von der Absatzseite herkamen und die in ihren Auswirkungen sich als weit schwieriger erwiesen als das Rohstoffbeschaffungsproblem. So mußte damals teilweise auf Lager gearbeitet werden. Diese Schwierigkeiten sind im abgelaufenen Jahr völlig überwunden worden und umgekehrt ist durch die lebhafte Steigerung des Absatzes die Produktion wesentlich gefördert worden. Die Rohstoffversorgung selbst ist — wie schon erwähnt — wirksam unterstützt durch die sich immer mehr vergrößernde Erzeugung und Verwendung der heimischen synthetischen Fasern.

Deutsch-amerikanischer Warenverkehr

Wie bereits kurz mitgeteilt, sind nach einer Veröffentlichung des amerikanischen Schatzamts vom 23. Dezember 1936 folgende Verfahren bei der Einfuhr von Waren aus Deutschland nicht als Zahlung oder Gewährung einer Vergütung oder Prämie im Sinne des Abschnittes 303 des Tarifgesetzes von 1930 anzusehen:

1. Zahlung des Kaufpreises ganz oder teilweise unter Verwendung von Sperrguthaben, vorausgesetzt, daß die so verwendeten Guthaben von der Zeit an, zu der sie der Kontrolle der deutschen Regierung unterworfen wurden, ununterbrochen Eigentum der Person gewesen sind, für deren tatsächliche Rechnung die Ware zur unmittelbaren oder mittelbaren Verschiffung nach den Vereinigten Staaten gekauft wird.
2. Zahlung des Kaufpreises ganz oder teilweise mit den Erlösen aus den in Deutschland vorgenommenen Verkäufen von Waren, die aus den Vereinigten Staaten ausgeführt worden sind, vorausgesetzt, daß diese Erlöse bis zu einer solchen Verwendung ununterbrochen Eigentum der Person gewesen sind, für deren tatsächliche Rechnung die amerikanischen Waren in Deutschland verkauft und die deutschen Waren in Deutschland gekauft werden.
3. Verbindung der beiden vorstehenden Verfahren.
4. Warenaustausch zwischen einzelnen deutschen und amerikanischen Partnern, ohne daß eine tatsächliche Geldtransaktion stattfindet.

Das Schatzamt geht hierbei davon aus, daß der Kauf deutscher Waren für die tatsächliche Rechnung des ursprünglichen und ununterbrochenen Eigentümers der verwendeten Sperrmarkguthaben oder des amerikanischen Verkäufers der amerikanischen, in Deutschland verkauften Ausfuhrwaren getätigt werden wird und daß in keinem Falle die deutschen Guthaben eines solchen Eigentümers oder Verkäufers dazu verwendet werden, deutsche Erzeugnisse für die Rechnung einer anderen Person oder Organisation zu kaufen, und daß ferner die deutschen in einem genehmigten Austauschgeschäft gegen amerikanische Waren ausgetauschten Erzeugnisse für die tatsächliche Rechnung der Person oder Organisation empfangen werden, für deren tatsächliche Rechnung die amerikanischen Ausfuhrwaren nach Deutschland verschifft wurden. — Deutschen Exporteuren, die von diesen Verfahren Gebrauch zu machen beabsichtigen, wird empfohlen, sich zwecks Auskunftserteilung an die für die Ausfuhr der betreffenden Ware zuständigen Prüfungsstellen zu wenden.

Hermanns und Froitzheim, Wuppertal. Das Unternehmen ist mit den beiden Häusern in Barmen und Elberfeld mit Wirkung vom 1. Januar 1937 auf die neueingetragene Firma Steffens & Darkow und damit in arische Besitzverhältnisse übergegangen. Persönlich haftende Gesellschafter der neuen Firma sind die langjährige Geschäftsführerin des Elberfelder Hauses, Elfriede Steffens, und der bisherige Abteilungsleiter bei der Firma Otto Klischan & Co., W.-Elberfeld, Erich Darkow. Die beiden Geschäfte werden im übrigen von den neuen Inhabern in unveränderter Weise weitergeführt.

Jul. Merkelbach jr., Wäscherei, Wuppertal-E. Die Abwicklung des seit dem Jahre 1931 schwebenden Konkursverfahrens ist jetzt soweit gediehen, daß die Schlußrechnung vorgelegt werden kann. Das Konkursergebnis ist sehr gering, da nicht einmal alle Aufwendungen für das Verfahren gedeckt werden. An die Vorrechtsgläubiger mit Forderungen von 10 300 RM. und die gewöhnlichen Konkursgläubiger mit Forderungen von 44 500 RM. kann eine Quote nicht ausgeschüttet werden.

Friedrich Einsel, Gummibandweberei, Wuppertal-E. Das Konkursverfahren über das Vermögen dieser Firma soll in Kürze zum Abschluß gebracht werden. Die Schlußverteilung befindet sich in Vorbereitung. Nach Befriedigung der Vorrechtsforderungen wird an die gewöhnlichen Konkursgläubiger, deren Forderungen etwa 17 000 RM. betragen, eine Quote von rd. 24 Prozent zur Verteilung kommen.

„Anlagewerte". Die von der Dresdner Bank herausgegebene Schriftenreihe „Anlagewerte" ist soeben mit ihrer ersten Folge 1937 erschienen. Sie wird, wie üblich, mit einer ausführlichen textlichen und tabellarischen Darstellung des Rentenmarktes eingeleitet. Es folgen dann Abhandlungen über die Braunkohlen- und Kaliindustrie, ferner statistische Angaben über die wichtigsten Gesellschaften dieser Industriezweige. Außerdem enthält die Schrift eine Uebersicht über die Kursentwicklung im Jahre 1936 für sämtliche Aktienwerte.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim

Unbeständig

Die Westwindwetterlage hat sich vollkommen in Westeuropa durchgesetzt. Mit den meist lebhaften westlichen Winden gelangen zunächst noch wärmere Meeresluftmassen zu uns. Daher werden die Niederschläge auch im Bergland anfangs noch als Regen fallen, werden aber langsam in Schnee übergehen.

Samstag, 2. Januar 1937, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	759.8	W stark	wolkig	7
Hamburg	758.4	W stark	wolkig	5
Ruegenwaldermünde	758.4	S stark	Dunst	3
Königsberg	760.5	SSW schwach	wolkig	0
Aachen	766.0	WSW frisch	wolkig	4
Frankfurt-M.	765.5	SW schwach	Regen	5
Hannover	761.5	WSW mäßig	Regen	4
Berlin	763.4	SW frisch	Regen	4
Breslau	765.2	SSO leicht	wolkig	—1
München	759.6	SSW leicht	wolkig	1
Zugspitze*)	528.9	WNW steif	wolkig	—9
Brocken*)	668.1	WSW Sturm	Schnee	—1
Kahler Asten	674.7	WNW stark	Schnee	—1
Villingen	—	—	—	—
Brüssel	766.8	W leicht	heiter	2
London	766.3	SW mäßig	heiter	5
Yarmouth	763.4	SW mäßig	heiter	3
Plymouth	768.2	WSW mäßig	wolkig	8
Paris	770.6	WSW schwach	wolkenlos	3
Toulouse	774.2	SSW leise	bedeckt	4
Madrid	—	—	—	—
Zürich	771.2	W schwach	bedeckt	2
Genf	772.8	O leise	bedeckt	2
Lugano	—	—	—	—
Genua	778.2	N frisch	bedeckt	8
Rom	771.2	ONO leise	wolkig	7
Messina	770.6	still	bedeckt	11
Wien	772.5	SO leise	Nebel	—3
Budapest	774.1	S leicht	Nebel	—2
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	753.6	WSW frisch	Regen	5
Stockholm	749.2	S mäßig	Regen	5
Haparanda	741.5	SSW leicht	heiter	—1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm	Gestern 9½ Uhr abds	Heute 7½ Uhr mora.
Luftdr. (red.)	768.7	765.5	764.8
Temperatur	6.4	5.1	5.9
Wind	SW. mäßig	SW. mäßig	W. mäßig
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . 11.3 mm
Höchste Temperatur gestern . . 6.9
Niedrigste Temperatur heute früh . . 1.0

Wetteraussichten für Sonntag:

Bei frischen westlichen Winden wechselnd wolkig und einzelne Schauer. Mild.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Zeitweilig auf Südwest zurückdrehende und böig-auffrischende Winde. Meist stärker bewölkt mit geringen Niederschlägen.

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag 3. Januar 1937

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 10 Uhr: P. Windfuhr. 11¼ Taufhdl.: P. Windfuhr. 6 Uhr: P. Bonn. Samstag 4 Trauung: P. Studt. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10 Uhr: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9½ Uhr: P. Reiffenrath. — **Gemeindehaus Nordstr., Exerzierplatz.** 9½ Uhr: P. Bonn. — **Gemeindehaus Nordstr.** 9½ Uhr: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½ Uhr: P. Brecher.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vorm. 10 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt.

Weitere reformierte Gottesdienste. Jugendhaus 9½ Uhr: P. Lesser. — Gemeindehaus Süd 9½ Uhr: P. Kl. Hesse. — Alte Post 9½ Uhr: P. Graffmann. — Alemannenstr. 42 8 Uhr: Hilfspr. Schippers. 5 Uhr: Miss. Sänger. — Hahnerberger Schule 9½ Uhr: Miss. Sänger. Katernberg Sonntag 4½ Uhr Bibelstunde: J. Hesse. — Rinderad. Friedhofskirche 11½ Uhr: P. Hesse.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Hauptgd. 10: P. Kohl. 3½ Uhr: Weihnachtsfeier im Evgl. Männerwerk im Gemeindehaus. 4 Uhr: Jungmädchenkreis. Von Montag 4. bis Samstag 9. Jan. jeden Abend 8½ Uhr: Gebetsgemeinschaft im Gemeindehaus. Dienstag 3: Frauenmissionskreis im Gemeindehaus. Donnerstag 3: Frauenverein Mitte.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vorm. 10 Uhr: P. Bockemühl.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9.50 Uhr: Gottesdienst.

Evang.-Luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Möller. Abendgd. 5 Uhr: siehe Trinitatiskirche. — **Kreuzkirche, Friedrichstraße.** Hauptgd. 9½: P. Henke. Taufdhl. 11½: P. Kretschmann. Abendgd. 5 Uhr: P. Toellner-Werther (Gastpredigt). — **Christuskirche, Griffenberg.** Hauptgd. 9½ Uhr: P. vom Berg (Abendmahl). Taufhdl. 11 Uhr: P. vom Berg. — **Versammlungshaus Homdüchel.** Gottesdienst 9 Uhr: Missionar Finke. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½ Uhr: P. Gill. Kdg. 11 Uhr: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsaue 44.** Gottesdienst 9: P. Niemöller. — **Nellenbahler Kirchsaal.** Gottesdienst 9½ Uhr: P. Tischbeckmann. Kdg. 11¼ Uhr: Vikar Boswinckel (Predigt).

Weiterer luth. Gottesdienst im Jugendhaus (Thellmannsaal) 5 Uhr: P. Lic. Schlier.

Evang. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. 3½: Jungmädchen-Bibelkreis. 4½: CVJM.-Mitgliederversammlung. Von Montag bis Sonntag jeden Abend 8½ Uhr im Vereinshaus Versammlung (Gebetswoche).

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10: P. Otten. 5 Uhr: Missionsfilm für die Jugend. 8 Uhr: für Erwachsene. Donnerstag 3: Frauenhilfe.

Luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgottesdienst 9¾ Uhr: P. Schoen.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: P. Thumm.

Evang.-luth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestr. 41. Vorm. 9½ Uhr Predigt: Kand. Gaebe.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstraße. Vorm. 9½ Uhr: Pred. Müller. Montag und Mittwoch 8 Uhr: Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9¼: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 8: Versammlung. Dienstag 8½: Allianzgebetstunde. Mittwoch 8½: Gebetstunde. — **Hellerstr. 12.** Vorm. 9½ Predigt: Pr. Böttlen. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Montag, Mittwoch, Freitag abends 8½: Allianz-Gebetsversammlung.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Adolf-Hitler-Straße 145a. 10 Uhr: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für Kinder. Montag u. Dienstag 9½: Menschenweihehandlung. Dienstag abend 8¼: Dreikönigsspiel aus Oberufer. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. Donnerstag 9½: Menschenweihehandlung.

Evang. Gesellschaft Arrenberg (Landeskirchl. Gemeinschaft), Vereinshaus Riemenstraße 22. Jeden Freitag abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Jeden Samstag abends 8 Uhr: Männerstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstr. 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm. 9¼, Mittwoch 8¼ Uhr.

Methodistenkirche (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½ Predigtgottesdienst: Pred. Hoffmann. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Gemeindejugendstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Rolandstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Diabo. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Diabo (Abendmahl). Montag bis Samstag abends 8½: Allianzgebetswoche. — **Cronenberg, Kampstr. 5.** Vorm. 9½: Bibel- und Gebetstunde.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Hochstr. 59a. Vorm. 10: Heiligungsversammlung. Abends 8: Heilsversammlung. Mittwoch 8: Jugendliga. Donnerstag 8: Heimbund. Freitag 8: Heiligungsversammlung. — Kindergottesdienste: Sonntag und Mittwoch 3 Uhr.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.
Kathol. Gemeinde Bohwinkel. Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.
Kathol. Gemeinde Cronenberg. Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. 9½ Uhr: P. Calaminus (Wort- und Abendmahl). — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). 9½: P. Stasch. — **Gemeindehaus an der Pauluskirche.** 9½ Uhr: P. Herkenrath. — **Rotter Vereinshaus.** 9½ Uhr: P. van den Bruck. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10 Uhr: P. Lohmann. — **Hasselder Kapelle.** 10: P. Wuchgram. — **Westener Vereinshaus.** 9½ Uhr: P. Stöver. — **Städt. Krankenhaus.** 8¼ Uhr: P. Lohmann.

Deutsche Christen, Kirchenkreis Barmen, Unterbarmen: 8½ Uhr Paulus-kirche: P. Klammer-Elberfeld. 11½ Uhr Kdg. im städt. Krankenhaus. — **Wichlinghausen:** Montag abend 8½ Uhr NSV.-Heim, Sonnabendstr. 42A. — **Barmen-Mitte:** Dienstag abend 8½ Uhr Ev. Vereinshaus, Langemarkstraße: Evangelist K. Alfolderbach-Barmen.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. 10 Uhr: P. Bester. 5 Uhr: Gebetsversammlung mit Abendmahlsfeier. — **Immanuelskirche.** 10 Uhr: P. Immer. — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10 Uhr: P. Lic. Obendiek. — **Friedhofskapelle.** 10 Uhr: P. Kuhlmann.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal. Alte Kirche. 10 Uhr: P. Blindow. 11¼: Kdg. 12½ Uhr: Taufhdl. 6 Uhr: P. Lic. Graeber. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10 Uhr: P. Ihme. — **Johanniskirche.** 10 Uhr: Sup. Berkenkamp. — **Lutherkirche.** 10 Uhr: P. Lic. Graeber. 11½: Taufhandlung. — **Kirchsaal Hügelstraße.** 9½ Uhr: Miss. Trev. — Donnerstag abend 8¼ Uhr Epiphaniasfeier in der Johanniskirche: P. Kulp (Kirchenchor).

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen Wichlinghauser Kirche. 8½ Uhr: Vikar Meyer. 9½ Uhr: P. Hölzel. — **Erbserkirche.** 9¼ Uhr: P. Lutze. Kdg. 5 Uhr: Gemeinschaftsstunde. 7½: Blaukreuzstunde. Montag bis Freitag jeden Abend 8 Uhr: Gebetswoche.

Vereinigt-evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 8½: Vikar Nierhaus. — **Kreuzkirche.** 10 Uhr: P. Trummel-Beyenburg. — **Beckacker.** 10 Uhr: P. Preis. — **Pilsöhde.** 10 Uhr: Vikar Nierhaus.

Evang. Gemeinde Rädkebreck. 8½ Uhr Frühgd. im Kirchsaal Schellenbeck. 10 Uhr Hauptgd. in der Kirche am Hottenstein (Abendmahl). 5 Uhr: Rüststunde. Montag 8: Jungmädchendienst I und II (Bibelabend). Mittwoch 8½: Rüststunde. Donnerstag 8½: Kirchenchor: Männer- und Jungmännerverein (Bibelabend); Helferkreis des Kdg. Freitag 8½: Posaunenchor. — Schellenbeck: Sonntag 7 Uhr: Männer- und Jungmännerverein (Unterhaltungsabend). Dienstag 8½: Männer- und Jungmännerverein (Bibelabend). Donnerstag 4 Uhr: Frauenhilfe. Samstag 8 Uhr: Männerchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Sv. 11 Uhr Kdg. Von Montag bis Freitag jeden Abend 8½ Uhr Gebetsstunde.

Evang.-luth. Kirche, Barmen, Werlestr. 58. Vorm. 11 Predigt: P. Görg. Pred. Schnepper. Mittwoch abend 8½ Allianz-Gebetsversammlung: Pred. Dahmer. Freitag abend 8¼: Allianz-Gebetstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½: Predigt. Donnerstag abend 8: Gebetstunde. Von Montag bis Freitag jeden Abend 8 Uhr Gebetsversammlung. — **Seitenstr. 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Abendmahl. Abends 8: Gebetstunde. Montag und Dienstag abd. 8½: Gebetstunde. Mittwoch abend 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Albertstr. 25. 10 Uhr: Menschenweihehandlung. 11¼: Sonntagsfeier für Kinder. Nachm. 5: Dreikönigsspiel aus Oberufer. Montag und Dienstag 9: Menschenweihehandlung. Mittwoch 10: Menschenweihehandlung. Abends 8¼ Uhr Vortrag: Rud. Meyer-Düsseldorf. Donnerstag 10 Uhr: Menschenweihehandlung.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Sehlhofstr. 5a. Vorm. 9¼ Uhr, nachm. 4 Uhr. Mittwoch 8¼ Uhr. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Dahlhausen-Wupper, Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr. Donnerstag abend 7 Uhr.

Baptisten-Gemeinde, Barmen, Wartburgstr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Familienfeier. — **Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Uhr Predigt: H. Schröder. 11 Uhr: Sonntagsschule. — **Hunsrückstraße 3a.** Vorm. 9½ Predigt und Abendmahl: Pred. Oehmler. Nachm. 4½ Erbauungsstunde: Pred. Oehmler. 6½: Gemeindejugend. Dienstag abend 8½: Gebetstunde. Mittwoch abd. 8½: Gebetstunde. Freitag abd. 8½: Gebetstunde.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Gottesdienst. 11: Kindergottesdienst. Abds. 7½: Gottesdienst. Donnerstag 8: Gottesdienst.

Kathol. Gemeinde Barmen St. Johann-Baptist. Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Uhr. 10 Uhr Hochamt, 11¼ hl. Messe. 2¼ Andacht. 5 Weihnachtsandacht. Mittwoch (hl. 3 Könige) hl. Messen wie Sonntags. 10 Hochamt. 2¼ Kinderandacht. 8 Uhr Pfarrandacht. — **St. Antonius.** Hl. Messen: 5½, 6½, 7½, 8½ Uhr. 9½ Hochamt. 10¾, 11½ Uhr. 2½ und 5 Uhr Weihnachtsandacht. Mittwoch (hl. 3 Könige) hl. Messen wie Sonntags. 9¼ Levitenhochamt. 2½ Uhr Missionsandacht. 5 Weihnachtsandacht. — **St. Petrus-Krankenhaus, Krankenhaus.** Sonntag und Mittwoch (hl. 3 Könige) 6 und 8¼ Uhr hl. Messen. — **Städt. St. Josephskirche** (Lichtenplatz). Sonntag und Mittwoch (hl. 3 Könige) 9¼ Uhr hl. Messe. — In den übrigen Pfarrkirchen Gottesdienst wie gewöhnlich.

Kathol. Gemeinde Langerfeld, Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.
Kathol. Gemeinde Beyenburg, Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.
Kathol. Gemeinde Blombacherbach, Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.
Kathol. Gemeinde Ronsdorf, Gottesdienstordnung wie gewöhnlich.

Stellen-Anzeigen

Nr. 1 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 2. Januar 1937

Stellen-Angebote

Tüchtige Werber
sofort gesucht. Keine Versicherung od. Zeitschrift. Sof. Geld. Meld. Montag, 4. 1. 1937, vormitt. von 10—12 Uhr, im Hotel-Restaurant „Zum Adler", Alte Freiheit 20. b4485

Wir suchen einige zuverlässige, intelligente Herren für den

Außendienst

zum Besuch unserer Mitglieder im Handwerk, Handel und Gewerbe. Herren, die sich eine Dauerstellung schaffen und vorwärts kommen wollen, bitten wir um persönliche Vorstellung am **Montag dem 4. 1. 1937, zwischen 10 und 13 Uhr.** Evtl. sind schriftliche Bewerbungen einzureichen.

„Handwerk, Handel u. Gewerbe" Krankenversicherungsanst. A. G.
W.-Barm., Zur Schafbrücke 11.

Für Propagandafahrt nach Mittelmeerländer, Indien, Ostasien, Südsee wird e212

Exportkaufmann

mit Sprachenkenntnissen und Kapital v. 6—10 000 RM., welche sichergestellt werden, gesucht. Große Verdienste. Angeb. u. No. 992 an Fil. Solingen.

Stelle sofort f358

einige jüngere Herren

nicht über 26 Jahre, in guter Garderobe, für leichte Werbetätigkeit im Außendienst bei freier Fahrt durch ganz Deutschland ein. Geboten wird höchste Provision und bei Eignung Festanstellung. Bewerber mit einwandfreien Papieren melden sich Sonntag den 3. Januar 37, von 11 bis 12 Uhr im Hotel „Europäischer Hof", Elberfeld, bei Herrn Hoffmann.

Exportgeschäft der Werkzeug- und Eisenw.-Branche
sucht f. sofort od. später branchekund.

jüng. Kaufmann,

der mit allen Arbeiten auf Büro und Lag. vertraut sein muß und mögl. ital. Sprachenkntn. besitzt. — Ausf. Angeb. mit Zeugn.-Abschr., Lebenslauf und Angabe der Ansprüche unt. E 5092 an die Geschst. erbeten. *

Jung. Kontorist

mit gut. Handschrift, flotter Rechner, der auch Stenographie und Schreibmaschine beherrscht und Kenntnisse in der Lohnbuchhaltung besitzt, per sofort gesucht. — Nur schriftl. Ang. mit Zeugnisabschriften an Leimbacher Hütte, Hollweg & Co., Wuppertal-Barmen, Schließfach 229. f836

Für Druckerei-Kontor ein 1341f

junger Herr

f. die Auftragsbearbeitung u. Betriebsabrechnung zum sof. Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugn.-Abschr. unter B 317 an die Geschst. W.-Barmen.

Achtung! Vertreter!

Ich suche zum Verkauf eines Wirtschaftsgerätes (Markenartikel)

2—3 Herren

für Ostpreußen. — Persönliche Vorstellung Montag, den 4. Jan. 1937, vormittags 10—12 Uhr, im Restaurant Riese, W.-Barmen, Fischertalerstr. Ausweispapiere u. Verkaufserfolge vorlegen. †

Leistungsfähige Hosenträgerfabrik
sucht für Kontor und Reise einen

jüngeren Herrn

möglichst aus der Branche. 13146f
Ausführliche Angebote erbeten unter B 303 an die Geschst. Barmen erbet.

Gutes Einrichtungshaus sucht zum baldigen Eintritt perfekten

Dekorateur u. Polsterer

für gute Kundschaftsarbeit in Dauerstellung. Angeb. unter E 1052 an die Geschäftsstelle dss. Bl. b4486

Tüchtiger, selbständiger
Uniform-Hosen-Zuschneider
f. sof. ges. Angeb. mit Altersang., Zgn.-Abschr., Lohnford., E 5043 Gst.*

Zum sofortigen Eintritt in Jahresstellung gesucht:
1 jg. Kellner (18—20 Jahre),
2 Büfett- u. Serviermädchen, auch für Kiosk,
1 Zapfer, evtl. mit Hilfe (Kaution erforderlich). b4490
Hans Schreyer, Opladen, Bahnhofsgaststätten.

Bandweber

mit all. Arbeiten f. Jacquard und Schaftstühlen vertraut, für auswärts gesucht. — Angebote unter E 2325 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f827

Motorrad-Monteur

sachkundig, ehrlich, fleißig, auch zum Verkauf geeignet, gesucht. Bewerbung, mit Lebenslauf u. Lohnansprüchen an Leu, Elberf., Neue Fuhrstr. 22. R824

Erfahrene Bezieherwerber auch mit Kolonne

an gutes Einkommen gewöhnt, für bekannte Wochen-Illustrierte gesucht. Außer guter Provision wird **TAGEGELD** gewährt. Angebote mit Referenzen, tunlichst Lichtbild, unter E 1040 an die Geschäftsst. ds. Blattes. a347

Wir suchen tüchtige, selbständige

Konstrukteure
Detail-Konstrukteure
und
Zeichner

mit guter Werkstatt-Praxis, die an flottes, sauberes Arbeiten gewöhnt sind. — Nur schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an die Personal-Abteilung der

Barmer Maschinenfabrik
Aktien-Gesellschaft
Remscheid-Lennep
Textil-Maschinen. f358

Vertreter (in)
f. Text.-Teilz. a. Priv. ges. Angeb. unt. B 3835 B. 93b

Alteingef. Kohlen-Hdlg. sucht tücht. **Reisenden** für Barmen und Elberf. Ang. unt. E 9935 an Gst. *

Jg. Architekt (Hochbautechniker) für alle vorkomm. Arbeiten von Architekturbüro in Velbert gesucht. — Karl Krieger, Velbert (Rhld.), Hindenburgst. 103. e302

Tücht. Kraftfahrer
für Ford-Person.- bzw. Lieferwagen sofort gesucht. † Ang. B 4456 Bm.

Junger Mann
mit Führersch. 3, z. Unterst. eines rekonval. Reisenden ausbilfsw. ges. Zander, B., Rödigerstr. 5. †

Tüchtiger Kraftfahrer
f. 3-To.-Lastwag. ges. Anfang zwecklos. Angeb. unt. B 4444 Gst. Bm. f840

Radspanner
gesucht. Fahrradhaus Willy Müller, W.-Elberfeld.)R782

Fleischergeselle
mit Führerschein f. ch. Fahrer, ges. Markt-Fleischerei B., Huttenstr. 8, Ruf 565 53. r816

Jg. Mann, d. gut melk., u. landw. Arbeit. verr. k., ges. Gt. Lohn. Gebr. Steinkühler, Essen-Dahl *

Kaufm. Lehrling
f. sof. od. Ost. 37 ges. Höh. Schuldb. erw. Kurzschr. u. Masch. erf. Grdl. Ausb. u. persönl. Anleit. d. Geschf. Ang. m. Zgn.-Abschrift. B 4338 B. 1257f

Friseur-Lehrling
ges. Kemmerich, B., Oberdörnen 76 †

Klempner- und Installateur-Lehrl.
sof. ges. Vorstellg. Sonnt. 10—12 U. vorm. Karl Pöhler, Dornap. *

Kräftiger
Metzgerlehrling
sofort gesucht.
Metzgerei Daum, Wermelskirchen.
e340

Ordtl. Junge mit gut. Schulzgn. als **Bäcker- und Konditorlehrling** ges. Dss. auch ein **Lehrfräulein** ges. Ang. B 304 an Gst. Barmen. 13139

Laufbursche
von 14 Jahren gesucht. †
Frielinghaus & Pickel, Wuppertal-Barmen, Ad.-Hitlerstr. 631

Führende **Gummibandweberei** stellt per sofort f4396
kaufmännisch. Lehrling
ein, möglichst mit höherer Schulbildung. — Schriftliche Bewerbungen unter E 2326 an die Geschst. erbeten.

Zeichnerisch begabter
Lehrling oder Volontär
mit guter Schulbildg. f. Architekturbüro sofort gesucht. Angeb. unter E 9988 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Kellner-Lehrling
nicht unter 16 Jahren gesucht. b321
Hotel zur Post
W.-Elberfeld.

Weibliche Angebote

Kontoristin
ges. Sicheres Arbeiten und absolute Zuverlässigk. wird verlangt. Sie muß fehlerlos Kurzschrift u. Maschine schr., Kartothek führen und sich in Kartellbestimmungen u. Preislisten einarbeiten können. Alter und Ausbildung nebensächlich. Antritt mögl. 1. 2. 37. **Ausführliche Bewerb.** mit Gehaltsansprüchen unter B 4355 Gst. Barm. 1292f

Kontoristin
mit sehr guter Auffassungsgabe, nicht unter 25 J., in Dauerstell. per 1. 2. ges. Bewerb. bab. nur Zweck von ersten Kräften mit ununterbrochener Tätigkeit. Ausführl. handschr. Angeb. mit Altersang. u. Zgn.-Abschrift. unt. E 5091 an die Geschst. d. Bltt. *

Jüngere 1327f
Kontoristin
für sofort gesucht. — Angebote u. B 296 an die Geschst. Barmen erb.

Perfekte 1345a
Maschinen-Schreiberin
sofort od. später gesucht. Handschriftl. Bewerbungen unt. B 316 Gst. Barm.

Von größerem Fabrikbetrieb wird zur Unterstütz. des Buchhaltungs-Vorstandes Dame gesucht. Bedingung: 0681
Perfekte Buchhalterin,
im modern. Großbetrieb tätig gewes., Vertrauensin mit Durchschreibebuchhaltg. u. Buchungsmaschinen, zuverläss. Rechnerin, erfahren in Kontenüberwachung u. Mahnwesen. Angeb. m. Zgn.-Abschr., Lebenslauf Lichtbild u. Gehaltsansprüchen u. E 10 681 an die Geschäftsstelle dss. Bltt.

Hatzfeld
Zur Beaufsichtigung zweier Schüler
jüngeres Fräulein
mit Abitur für nachm. ges. Etwas Hausarbeit muß übernommen werd. Angeb. mit Lohnang. u. Eintrittst. unter B 4406 an Gst. Barmen. †

Junge Mädchen
für leichte Arbeit, die mögl. schon in Wäscherei gearbeitet haben, für sofort gesucht. R739
Wäscherei Phönix,
Carl Volke, Wuppertal-Elberfeld, Uellendahlerstraße 514a.

Damen
welche sich für d. Besuch d. Privatkundschaft eignen, bietet sich gute Verdienstmöglichk. Ang. E5057 Gst.*

Redegew. Damen
für Hauswerbung (Konsumartl.) bei laufd. Verdst. ges. Ang. E5047 Gst.*

Kontoristin
erfahren in Kurzschrift, Masch., Lager, Versand, sofort ges. Wohnnähe Katernberg. Ang. m. Geb.-Ansp. u. E 5160 Gst *

Spezialfirma sucht zum sofort. Eintritt perfekte
Stenotypistin
mögl. mit engl.-französ. Sprachkenntnissen.
Rud. Rentrop & Co. Rentropwerk, Milspe.
f229

Jg. Mädchen, 17—19 J., f. licht. Büroarb. sof. ges. Maschinenschrb. u. schöne Handschrift. Zech, Oberger. richtsvollzieh., B., Schwarzbach 13. †

Krankheitsh. eine Verkäuferin
zur Aushilfe für sofort ges. Papier-Schreibw.-Handlg. Georg Gümbel, Ronsdf., Staatsstr. 9 f78

Heimarb. vergibt P. Hoffter, Breslau I Rb. b223

Perfekte
Friseuse
in Dauerstell. n. Barmen f. sofort gesucht. Angeb. u. B 4416 Barmen. f4386

Damenputz
Perf. 1. Arbeiterin u. 2. Arbeiterin f. sof. gesucht. H. Picard, Barmen, Loherstraße 28. †

Putz
Zweite Arbeiterin gesucht. f4387
Josefine Göbrissen Elb., Kölnerstr. 20

Perfekte, selbständ.
Hemdenbüglerin
in Dauerstell. ges.
Wäscherei Kotthaus E., Schneiderstr. 7 *

Perf. Handnäherin
f. Herren-Konfekt., Großstück, sof. ges. Karlstr. 28, pt. *

Musternäherin
p. sof. als Aush. ges. Karl Michels, Elb., Hofaue 46. R820

Intell., braves
Mädchen
m. gt. Auffassungsgabe f. leichte u. saub. Arbeit per sofort ges. Nur solche mit guten Empf. u. Zeugn. woll. sich melden. Vorstellung nur Montag u. Dienstag v. 9—10 Uhr. **Josef B. Schulz,** W.-E., Königsh. 143 *

Junges Mädchen f. Obst- u. Gemüse-Geschäft sofort ges. Vorstell. Sonntag 3.1.37 v. 11—1 Uhr Cronenbergerstr. 8. R806

Jüng. feundl. Frl. als **Kolonnenkassiererin** f. Leichbücherei ges. Vorst. Mont. zw. 3 u. 5: E., Bökel 1. *

Perfekte 1345a
Maschinen-Schreiberin
sofort od. später gesucht. Handschriftl. Bewerbungen unt. B 316 Gst. Barm.

Von größerem Fabrikbetrieb wird zur Unterstütz. des Buchhaltungs-Vorstandes Dame gesucht. Bedingung: 0681
Perfekte Buchhalterin,
im modern. Großbetrieb tätig gewes., Vertrauensin mit Durchschreibebuchhaltg. u. Buchungsmaschinen, zuverläss. Rechnerin, erfahren in Kontenüberwachung u. Mahnwesen. Angeb. m. Zgn.-Abschr., Lebenslauf Lichtbild u. Gehaltsansprüchen u. E 10 681 an die Geschäftsstelle dss. Bltt.

Hatzfeld
Zur Beaufsichtigung zweier Schüler
jüngeres Fräulein
mit Abitur für nachm. ges. Etwas Hausarbeit muß übernommen werd. Angeb. mit Lohnang. u. Eintrittst. unter B 4406 an Gst. Barmen. †

Junge Mädchen
für leichte Arbeit, die mögl. schon in Wäscherei gearbeitet haben, für sofort gesucht. R739
Wäscherei Phönix,
Carl Volke, Wuppertal-Elberfeld, Uellendahlerstraße 514a.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei gesucht. *
Friedel Kleine, E., Distelbeck 61.

Hausangestellte
evtl. zur Aushilfe, sofort ges. Rütherweg 12, Telefon 591 85. 1314a

Für mein. Wirtschaftsbetrieb Haus Mettberg suche ich f. sof. od. 1. Febr.
erfahrene Hausangestellte
mit Kochkenntnissen. Vorzustellen bei Erich Brauser, W.-Vichlinghausen, Westkotterstraße 161. †

Zum baldigen Eintritt 13370
Küchenmädchen
mit besten Empfehlungen gesucht.
Frau W. Paashaus,
W.-Barm., Schützenstr. 27, Tel. 509 61

I. d. einf. Küche u. f. aller Hausarb. erf., sauberes, evgl.
Küchenmädchen
sowie i. Büg., Serv. u. Hausarb. erf.
Zweitmädchen
zum 15. 1. oder 1. 2. gesucht. Gute, langjährige Zeugnisse Bedingung. Zuschriften unt. E 5167 an Geschst. k4408

Ordentliches, ehrliches Mädchen
für Geschäftshaushalt sofort gesucht. Angeb. unt. E 5145 an Geschst. erb. b269

Alleinmädchen
für Etagenhaushalt m. 2 Erw. u. 2 Kind., z. 1. Febr. ges. Erforderlich: perfekt i. Kochen u. Hausb. Nähkenntn. Kinderliebe. Ang. m. mehrjähr. Zeugn. u. B 4410 Gst. Barm. f818

Suche per sof. od. später für klein. Etagenhaushalt (3 Person.) sauberes, zuverlässiges, erfahrenes
Mädchen
gegen guten Lohn. Näher. Barmen, Cranenerstraße 74, Telef. 53709. †

Besseres Mädchen oder Frau
über 45 J. ges. für 2—3 Stunden tägl. in modern. Etg.-Haushalt (2 Pers.). Mädchen vorh. Vorzustellen Samst. u. Sonnt. abd. 7—9 Uhr u. Montag nachm. 5 bis 8 Uhr. Frau Dr. Hoffa, Barm. Werth 41 III. 1335a

Zuverlässiges ja.
Mädchen
für Gesch.-Haush. sof. ges. Frau Rob. Bob, Bm., Leimbacherstr. 116. 1336a

Tagesmädchen
selbst. arbeitend, Kinderlieb, sof. od. 15. Jan. ges. Heinr.-Janssenstr. 12, pt. †

Suche per sof. o. 15. 1. 37 ein selbständiges, fleißig.
Mädchen
f. kl. Geschäftshaush. Kolitschus, E., Bahnhofst. 76. f4410

Zuvl., ält., christl. (evgl.)
Person
für den Haush. e. alt. kränkl. Dame z. bald. Eintritt ges. Angeb. unter E 5171 an Gschft. f4401

Ordtl., fleißiges
Mädchen
f. Hausb. per sof. ges. Frau Herm. Hüffelmann Elb., Kyffhäuserstr. 70, Telefon 321 64. f4399

Ein in all. Hs.-Arb. erf., ehrlb. **Mädchen** nach Velbert ges. Näh. Elb., Herm.-Göring-Str. 20. f4397

Ehrl., erfahren.
Mädchen
mit gut. Zgn. z. 15. 1. ges. Frau E. Bald Elberf., Haardtstr. 11. f4394

Weg. Krankh. des jetzig. selbständ.
Mädchen
mit gut. Zgn. sof. od. spät. ges. Dr. Knapp, E., Katernbergerstr. 235, Vorst. ab Sonnt. f4393

Nettes junges Mädchen
in angen. Etag.-Haush. (3 Erw.) bei gut. Behdl. f. ¾ Tage ges. Frau Diedie, E., Richard-Wagner-Straße 2, (Ecke Mozartstr.) f4388

Ord. Morgenmädchen v. 8—12 ges. C., Hansatz. 75, pt. *

Bess. ig. Mädchen f. alle Hausarbeit mögl. sof. ges. G. Empfehl. Bedingg. Ty. Müller, Neue Gerstenstr. 10, I.*

Zum bald. Eintritt in allen vork. Arbeiten erf. jüng.
Haustochter
m. Lpz.-Bild. ges. Vers. Vorst. nach vorh. Anm. (Fernspr. 570 24) oder schriftl. Ang. mit Zeugn.-Abschr. an **Frau v. Ragué,** Wuppt.-Barmen, Kriemhildenstr. 19 f828

Mädchen
f. halbe Tage per sof. ges. Vorzust. vormittags. Fritz Wirths, B., Bendahlerstraße 43. f837

Fleißige, ehrliche **Aushilfe,** selbst. in all. Hs.-Arb. f. halbe Tg. u. Wäsche f. Dauerstellg. ges. Ang. u. B 4363 Barmen. †

Tücht. zuverl. Hilfe einige Stunden vorm. ges. Barm, Siegesstr. 82, II. 1343a

Tüchtig. Mädchen für Etg.-Haushalt sof. od. z. 15. 1. ges. Elb., Uellendahlerstr. 56, I. f4404

Weg. Erkr. d. jet. tücht., sauberes
Mädchen
für ¾ Tage in kl. Hausb. f. ges. Elbf., Uellendahlerstraße 13, III. f4403

Mädchen f. ¾ Tg. i. Hausb. ges. — Ang. E 5172 Gst. f4415

Für m. rub. Etg.-Hsh., 4 Pers., suche ich **Putzfrau** f. ¾ Tg. od. Hausangestellte üb. 45 Jahre. Sehr ang. Stellg. Vorzustell. bei Frau Leo Gumpertz, Elberf., Weststraße 87, Telefon 349 60. *

Hatzfeld Morgenhilfe
tägl. 3—4 Stund. sofort ges. Angeb. mit Lohnang. u. Eintrittsterm. u. B 4412 Barm. †

Bestempfohlene Morgenhilfe
über 45 J. sof. ges. mittl. Königstr., E. Ang. E 5169 Gst. f4405

Suche sof. f. klein. Hsh. ehrl., saub.
Mädchen,
w. alle Hausarb. verstehl. f. ¾ Tg. Vorst. Sonnt. u. Montag Frau B. **Moses** (arisch), Barmen, Heinr.-Janssenstr. 25, I. 1318f

Tagesmädchen
für alle Hausarb. v. 8—17 Uhr sof. ges. Gubela, Bm., Ingeborgstr 30. f824

Ja., ehrl., flinkes
Mädchen
für ¾ Tage ges. Frau Godemann, B., Ad.-Hitlerst 571 f829

Sofort für ¾ Tg. ein ordentliches †
Mädchen
ges. Strunk, Bm., Brahmsstr. 14.

Morgenhilfe ges. Alb.-Molinousstr. 4 1340f

Stellen-Gesuche

Kaut. Reisender Kolonnen-Führer
sucht Position.
Besuch von Geschäften od. Privaten. Bish. Tätigk. Nord-, Süd-, West-Dtschl. Zgn. u. Führersch. vh. Ang. B 4366 B.†

Jüngerer Eisenwarenhändl.
sucht sich f. Vert. od. Versand bald zu veränd. Ang. u. B 4324 Bm. †

Brauerei-Reisender
(Voll-Kaufmann)
sucht neuen Wirkungskreis im Innen- und Außendienst. Angebote unter B 4404 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Barmen. †

Direktions-Assistent
28 J., Stenographie, Maschinenschr., englisch, französisch, sucht sich zu verändern. Angeb. unt. B 4365 Bm. †

Perf. Stahlgraveur
sucht Stellung.
Paul Schnabel, W.-Elberfeld, Neckarstr. 9, III.*

Erfahrener
Buchhalter
perf. in Abschluß u. Bilanz, Rechts- und Steuersachen, sucht Stellen für Stunden u. halbe Tage. Angeb. unt. E 9870 an Gschft. f4391

Tücht. Kaufmann, ges. Alt., sprachenkdg., 25 J. Auslandspraxis, für Korresp. (Franz., Engl. etc.), Büch.-Beischr. u. dergl., sucht Stell., ev. f. halbe Tage oder stundenw. Ang. u. E 5055 Geschst. *

Welche Exportfirma
bietet Bankkaufm. der infolge mehrj. Selbständigk. sein. Beruf entfremdet ist, bei bescheiden. Anspr. Gelegenh., sich im Exportfach auszubild. Beste Zeugn. vorhd. — Ang. B 4441 B.†

26jähriger
Kaufmann
banktechn. ausgebildet, m. d. Buchhaltungs- u. sonst. Büroarbeiten fest vertraut, sucht passende Stellung. — Angeb. u. E 1058 an die Geschäft. f145

Beschäftigung als **Einkassierer oder Kassierer** mit Beischreib. v. Büch. oder hausl. Schreibarbeit oder sonst. Vertrauenspost. in ganz. od. halb. Tagen sucht Pensionär. Angeb. B 4431 Gst. Bm. †

Schreiner
mit Führerschein, sucht Stellung i. Möbelgeschäft, Fabrik od. als Hausmeister, auch auswärts. — Angeb. u. E 5087 Gst. *

Junger Mann
30 J. verh., ohne Kinder, gel. Reparaturschreiner, sucht Arbeit, al. welcher Art, auf Lager od. dgl. H. Müller, B., Berlinerstr. 69b. †

Ig. Mann f. Arbeit als Kraftfahrer o. sonst. Ger. Anspr. ev. Kost u. Tascheng. Ang. B 4458 Bm. †

Ig. Mann, 36 J., ledig, fleiß., ehrl. d. Schreinerarbt. versteht, f. St. als
Kraftfahrer Hausmeister oder Lagerist
Sehe mehr auf gt. Behdlg. als hoh. Lohn. Angeb. u. E 9943 Gschft. *

Chauffeur
gut. Fahrer sucht Stellg. Ang. unt. E 9944 an Gst. *

Suche f. m. **Sohn** Stelle als
Konditor-Lehrling
zum April 1937. Ang. unt. E 5070 an die Geschst. *

Suche für meinen 15jährigen Sohn
Lehrstelle
im **Großhandel.** A. Schütz, Haan, Tannenbergstr. 33.
f145

Weibliche

18 jähr. Mädel
welch. Borkenntn. in Kurzschrift und Maschinenschreiben hat, sucht Stelle als
Volontärin
auf kaufm. Büro. (In christl. Gesch.) Ang. E 5080 Gst. *

Jung. Fräulein
ges. Verkäuferin u. Kassiererin, Vorb. in Sten. u. Maschinenschr., bew. i. Näh. u. Handarb., f. pass. Wirkungskreis. Angeb. u. K 699 Fil. Remscheid Bismarckst. 35 1302

Perf. Verkäuferin
im elterl. Geschäft tät. gew., einige Bürokenntn., etw. Krzschr. u. Masch. schrb., sucht bald pass. Tätigk. Ang. u. B 4349 Bm. †

Suche für meine Tochter †
Büro-Lehrstelle
Kaufm. Schule. Sten. 140 Silben Ang. B 4367 Bm.

Geb. Frl., 30er J., in Küche u. Hs. perf., sucht bald, Stelle im
Arzthaushalt u. Praxis.
Habe ähnl. St. sch. bekl. Famil.-Anschl. erw., jed. nicht Bed. Ang. u. B 4346 Barm. †

Ev. christl. Mädch. mit gut. Kenntn. in allen Hausarb. sucht Stellg. als
Hausangestellte
in besserem Hause bei gut. Behandl. (evtl. Familienanschluß). Kl. Haushalt od. Küche bevorzugt. Angebote unt. L 11 an die Filiale Velbert.
e302

18j. Mädchen f. Stelle als
Haustochter
zw. Erlerng. des Haushalts. Ang. u. B 4454 Bm. †

Geb. Frl., 30er J., in Küche u. Haus perf., in Krankenpflege erfahren, z. bald. St. zu ält. Ehep. m. Fam.-Anschl. Ang. B 4351 B. †

Staatl. gepr. Säugl.-Schwester u. Wochenpflegerin sucht Stellung. * Ang. E 9987 Gst.

Buchhalterin
und Kassenführerin, 39 J., in umfangr. Stellung, abschlußsicher, gute Kenntnisse in der Devisenbearbeitung und im Steuer- u. Mahnwesen, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht per 1. 4. 37 od. früher Vertrauensstelle. Ang. E 1062 Gschft. b4495

Kinderpflegerin sucht Stellg., evtl. ganz b. Kindern od. im Haushalt. Erfahr. i. Kochen u. Nähen. Ang. u. E 5022 an Gft. *

30jähr. Frau sucht **Stelle i. Haushalt, ist gleich welche.** * In der Südstadt. Ang. E 5033 Gft.

Nichtarierin sucht Stelle z. **Wäschestopfen u. Flicken.** Tag Mark 1.50. † Ang. B 4433 Bm.

Ordl. Mädchen sucht St. i. Haush. v. 8—13 Uhr. * Ang. E 5184 Gft.

Kath. Mädchen 23 J. sucht Stell. in Etg.-Haush. † Ang. B 4409 Bm.

Saub. ält. Frau f. Stelle ½ b. ¾ Tage f. Haush. o. Kartoffelsch. u. Spülen. Ang. E 5069 G. *

Unabh. jg. Frau f. Stell. f. ¾ Tg. Ang. B 4439 Bm. †

Putzfrau sucht Stelle. Ang. u. E 5068 Gft. *

Ehrl. saub. Frau sucht **Putzstelle.** Ang. E 5119 Gft. *

Teilhaber Vertreter

Wer finanziert Aufträge oder beteiligt sich still an besonders guter Fabrikation (Textil)? Ang. u. B 4443 Gft. Bm. 1329f

---

Süßwaren-Großhandlg. sucht einen nachweisbar bestens eingeführten

Vertreter

Neue u. eingef. T. Ang. B 4330 B. †

Vertreter mit eig. Wagen sucht noch einige gutgehende Artikel d. Lebensmittelbranche. Anruf Ang. B 4432 B. †

Teilhaber

mit 4—5 Mill. z. Übernahme e. Großhandlung gesucht. Kapital w. sicher gestellt. Keine Zahlung. Ang. u. B 118 Barmen. 2021

Bakelitte-

Fachmann als Teilhaber ges. Ang. B 4375 Bm. 1319

Die Überraschung im Baufach:

Eugro-Porcella-Wandplatten

D. R. P., gesch. i. a. Kulturstaaten. In allen Farben, Formen, Mustern, Größen. Baustoff-Fabrik s. z. Unterstützung d. Generalvertretung Herren oder Firmen als Mitarbeiter gegen Provision. — Angebote unt. D 4830 Anz.-Mittler Houben, Krefeld

d4484

Fabrikationsunternehmen sucht

Mitarbeiter m. RM. 1 bis 2000

hohe feste Verdienstmöglichkeit. Kapitalsicherstellung. 1344a

Angeb. unt. B 4457 Gft. Bm.

Zigarren-Fabrik

mit wirklich gutem Qualitätsfabrikat, sucht bei angemessener Provision und Spesenzuschuß

Vertreter,

die nachweislich seit Jahren in Hotels, Cafés, Wirtschaften bestens eingeführt sind. d4491

Angebote u. E 1066 an Geschäft.

Aluminiumlot

Zur Einführung eines neuen, glänzend begutachteten Aluminiumlotes werd. überall bei Industrie u. Gewerbebetrieben

eingeführte Fachvertreter

gesucht. Hohe Einführungsprovisionen.

Ausführliche Bewerbungen erbeten an: **Albert Busch,** Kommanditgesellschaft, Halle/Saale 2, Postfach 96. D4489

Fabrikationsfirma von Weltruf

sucht zu sofortigem Eintritt einige

tüchtige Vertreter

zum Verkauf ihres Universal-Haushaltgerätes gegen hohe Provision bei wöchentlicher Auszahlung. — Gute Aufstiegsmöglichkeiten. — Vorstellung erbeten am Montag, dem 4. 1. 1937, 10—12 Uhr, im Hotel Union, W.-Elberfeld. 2814

Kaufgesuche

Gröss. Restaurant im Mittelpkt. zu kf. od. pacht. ges. Ang. B 4390 B. †

Gebr., gut erhalt.

Sandstrahlgebläse

mögl. kompl., geg. Kasse zu kauf. gesucht. 1311f

Winkelsträter & Sure, W.-Barmen, Telef. 56011/12.

Gut erhaltene

Strang-Spulmaschine

für Kunstseide, 2×24 Kronen, zu kaufen ges. Angeb. u. E 1055 Gschft. c133

Neue od. gebrcht. **Calliomaschine,** Drehstr.-Mot., ¾ b. 1 PS., z. kf. ges. Ang. B 4357 B. †

Versch. Nähm. ges. Ang. E9996 Gft. *

Gebr. Klavier zu kf. ges. Ang. S 351 Filiale Schwelm. c133

Dkl. kl. Bücherschrk. o. Ecl-Vitrine ges. Preisang. u. Größe u. E 5080 Gft. *

Sg. erh. Matr. ges. Ang. B 4415 Bm. 1830

---

2 **gebr. Büro-Schreibtische** zu kaufen gesucht. A. Pohl, Barm., Bertinerstr. 5. 1291f

---

Gebr. Büromöbel u. Möbel für Schlafzimmer prsw. zu kf. ges. Prsang. E 5058 an die Geschäftsst. d4487

Gebr. Bett ges. Prsang. E9984 Gft. *

Teppich u. w. **Kleiderschrk.** gut erh. zu k. ges. Prsang. E5060 G.

Gebr. Waschkessel, 80 Ltr. läff., zu k. ges. Ang. B312 B. 1334a

---

Gebrcht. **Gasbadeofen** mit Wanne auch geteilt zu kf. ges. Ang. m. Prs. u. E 5100 Gft. *

Zu kaufen gesucht!

Einige Riemengänge,

gebr., jedoch gut erhalten, zur Herstellung von Wäscheleinen u. Gardinenkordeln. D4486

Webstühle, Spulmasch. u. Webereieinrichtungen

kauft — verkauft und erbitte Angeb.

Otto Windgassen — Düsseldorf

Gartenstraße 73, Fernruf 320 55.

Einige gut erhaltene

Seidenbandstühle

ca. 4 Meter lang, zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 291 Gft. Barmen. 1300a

---

Ford Typ V 8

Limousine, wenig gebraucht, gut erhalten, steuerfrei, zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 5057 Gschft. 1345

Von Privat zu kauf. ges. 2 wertvolle

Gemälde.

Ang. mit Namen des Malers, Motiv, Größe u. Preis unt. E 2865 an Gft. *

---

kr. Handwg. ges. Ang. B 4377 B. †

Gut erhaltene

Straßenanzüge

kauft Kussowski, E., Wilhelmstr. 25 1528

Radio W.-Strom zu kaufen gesucht. Ang. E 1053 Gft. D4488

Radio v. Inv. b. zu kaufen gesucht. Ang. E9966 Gft. *

Altgold

altes

Silbergeld

kauft laufend:

Goldschmied Rob. Werres

Elbert. Wall 43, G.-B.-Sch. 76. 1372

Alte Gold- u. Silber-Gegenstde., Goldgebisse f. Speich. B. Bartholomäusstr. 10 GoldGes.-Bch. 672 1219

Waage

bis 200 Kg, wiederg., ges. Rüpper Eib., Hardtstr. 80 *

Suche gut erhalt. **Dezimalwaage** mit Gewichten. — Angeb. an Z. A. E. Buchler, Hückeswagen, Postfach 39. 1176

Wildfelle kauft Paul Bohnwinkel, E., A.-Dütterstr. 145 1532

Felle von Kanin, Hasen etc. werden angekauft. Julius Ildenauld, W.-Cloerfeld, Königstr. Nr. 163. R825

Felle

kauft, gerbt, färbt Heistermann, Elb., Gesundheitstr. 118 *

Ankauf v. alt. u. neu. Textilabf., Akt., Buch. **Lumpen Papier** unter Garantie d. Einstampfens. Ad. Abel, E., Wesendonkstr. 6, T. 23271 1408

Gebr. Stiefel und Schuhe, Gr. 42. † Ang. B 4372 Bm.

Schwarze gebr. Dachpfannen, 1000 St., 12 Mtr. gebr. Tonrohre, 7 Zoll Durchm., gut erhalt., zu kaufen ges. Tel. 342 15. *

Wir kaufen

Flaschen

W.-Barmen, Völklingerstr. 18, Fernruf 364 41 u. 364 61. 1312a

---

Gbr. vorschriftsm. **Garagen-Feuerlöscher** ges. Ang. B311 B. †

Arbeits-Gesuche

Ja. Stenotypistin empf. f. tdw. diskr. eig. Schreibm. Berger, Hünefeldstr. 50, I †

Gut empfohlene Schneiderin f. St. Ang. unt. B 4348 Barmen, od. Tel. 562 04. †

Anfert. v. Damen-Gard. Schmuckweg, E., Grünewaldstr. 30, p v566

Auto-Eildienst

Umzüge. Gel. Trsp. bill. Telef. 323 74 Ochotny, Gennitt. 11 1338

Auto mit Anhänger fährt täglich leer in Richtung **Düsseldorf u. Umgeb.** Auch sonst Transporte ges. Bergmann, E., Bayreuthstr. 91, Tel. 34823 1484

Mehr. eleg. 1,2 Ltr. Opel f. Selbstfahr. Helbing, E. hinterm Rathaus T. 25711 1531

---

529 09 Eleg. Wag. Tag 12.—. Meyer, Cossenb. 5. 42b

Eleg. Mercedes, 6—7Sitz. Rafehorn W., Bartholomäusstr. 3. Ruf 59244 1900

56091 5str. 7-Sitzer Kreis-Heckabfl. 55 200—220

Auto-Dhom, E., Mäuerchen 2a Tag und Nacht **26993** c31

Umz. u. Transporte bis 5 To. Schulten II.-Barm. Friedhof Nr. 44. Tel. 62440 67b

---

Wer fährt nach Düren Mbl. u. f. ein Möbel mitm.? Ang. E9989 Gft. *

Geldmarkt

Hypotheken Alt- u. Neubauten **Schultze, Makler** E., Neue Friedrichstr. 54. Tel. 269 18 b140

Erststellige Hypotheken z. zeitgem. Beding **H. Zietzling,** Barmen, Liebigstr. 41, Tel. 603 08. 749

Barmer Creditbank a.G. m. b. H.

Wuppertal-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 619/623

Sparkonten
Depositenkonten
Scheckkonten

Kontokorrentverkehr mit und ohne Kredit,
Hypothekenvermittlung.

1458

Suche zur Errichtg. von 15 Etagenhäusern (Kleinwohnungen)

I. u. II. Hypothek.

im Gesamtbetrage von rund

RM. 400 000

Ausk. Angeb. an

Herbert Kleinert, Immobilien, Barm., Rott 17a.

2449

Suche 12 000 Mk. für 1. Hyp. nur auf Privatbes. † Ang. B 4369 an Gft. Barmen.

Suche 9—10 000 ℳ auf gt. Wohngrunde an 1. Stelle. — 10fache Sicherheit. Ang. B 803 Fil. D Berliner Str. 92. 32-11b

---

Erste Hypothek in Höhe von 7000 Mk. aus Privatbesitz gesucht. Ang. u. B 287 Barm. 1299a

---

Beamter

sucht (600) — RM. als 1. Hypoth. auf Wohnhausneubau. Ang. unt. B 4376 an Gft. Barmen. 1830

Erstkl. Hypothek b. 5000 Mk. unter günst. Beding. zu verl. Ang. unter B 4356 Gft. Bm. †

Heirats-Gesuche

Sol. Mädel, Anf. 30, 1,70 gt., gute Ersch., w. Neig.-Ehe m. berufstücht. Hrn. Bef. E 2972 G. *

Witwe, 40, 1,70 gt., gute Erscheinung, wünscht Bekanntschaft mit gutsituiertem Herrn zwecks

Heirat.

Gefl. Zuschriften unter E 5035 an die Geschäftsstelle. *

Witwe, 40, 1,70 gt., gute Erscheinung, wünscht Bekanntschaft mit gutsituiertem Herrn zwecks

Heirat.

Gefl. Zuschriften unter E 5035 an die Geschäftsstelle. *

Waldeckerin, 23 J., m. voller Ausst., 2 Mille bar. Ang. Neuß., f. mittl. Beamt., zw. Heir. Briefe u. E 2990 an die Geschft. *

Schuldlos geschied. Frau, 46 J., 1 Junge v. 13 J., schlank, angen. Erscheinung, i. die Verhältn. paß. Hrn. zw. H. Brf. E 5088 Gft. *

---

2 Mädels suchen die Bekanntsch. 2er Sportler im Alter 28—35 zw. Heir. Briefe u. E 5066 an die Geschft. *

Einf. sol. Mädch. i. Bek. m. solid., berufst. Herrn v. 30—40 J. (Wwr. mit Kd. n. ausg.) zw. spät. Heirat. Brf. B 4434 B. †

Geb. Frl., 36 J., kath., suche ehrl. Mann als Edelkamerad. Ausführl. Brf. u. E 5089 Gft. *

Alleinst. anabh. Frl. Mitte 40 J., mit Vermögen u. Ausst., sucht einen sol., charaktervollen Herrn in ges. Stellung k. zu lernen zw. sp. Heirat. † Br. u. B 319 an die Gft. Barmen.

Kaufmann

kath., 30 J. alt, groß, eleg. Erscheinung, intellig. u. anpassungsfähig, wünscht Neigungsehe m. Dame a. gut. Familie bis 32 J. alt, w. ihm Einheirat in gut. Engros- oder Detailgeschäft bietet. Briefe m. Ang. d. Verhältn. unt. D O 7889 a. Ala Anzeigen A.-G., Dortmund. a79

Kaufmann

in gut. Pos., 31 J., gr., stattliche Erscheinung, f. pass. Lebensgef., etwas Verm. erw., jed. nicht Bedingung. Br. mit Bild (zurück), Distr. Ehrenf., u. B 293 an Geschft. d. Bl. Barmen. †

Erwerbst. Mann m. Rente, f. Dame nicht u. 45 J., od. Witwe, m. kl. Fam., zw. Heirat. Nicht Anon. * Brf. E 2323 Gft.

Rentn. i. Beamtenhaush. mit Fräulein od. Witwe bis zu 50 J. zw. spät. Heirat. Brf. B 4403 Bm. †

Junggef., Waise, kath., Anfang 40, geld., sol., nette Erscheinung, in sich. Stellg., sp. Vermögen 100—120 Mk. mo., 4000 Mk. bar, f. vollständ., saubere Lebensgef., 35—42 J. Bild-Br. (Bild zur.) E 5095 Gft. *

Ja. Mann, 35 J., ev., sucht d. Bek. einer Dame od. j. Wwe. bis 34 J. (mit Kind nicht ausgeschl.) zw. sp. Heirat. Brf. unt. Nr. 100, Fil. Leichlingen, Brückenstr. 4. f304

Vermischte Anzeigen

Landwirt sucht f. 1 Mon. 1 **Pferd leihw.** (St. Verpfl. Kleine Vergüt. * Ang. E 5159 Gft.

Detektiv

Roelle, Elberfeld, Friedrichstr. 13, Tel. 22446. Zuverl. Ermittl., Beobach., von überall.

Heirats-Auskünfte

Sprechstd. nachm. b19

Ja. Kfm. f. f. 8Tg. Schreibmasch. a. leih. Ang. E 5094 Gft. *

Tuch- und Wäscheversandgeschäft sucht für ihre Tuchkunden tüchtigen und leistungsfähigen

Schneidermeister

f. e für Barmen und Elberfeld. — Angeb. unt. B 313 an Gft. Barmen.

Achtung! Hausbesitzer!

Falls in Ihrem Hause die Haustüre zu stark schlägt oder offen bleibt, bestellen Sie den Fachmann 1222 **Wilhelm Schmidt, W.-Elberfeld, Ad.-Hitlerstr. 158. Tel. 25093.** Für jede Arbeit wird Garant. geleistet

---

Lohnriemendreherei

mit 20 bis 60spul. Kordelmaschinen für Dauerbeschäftigung gesucht. 1339a Angeb. unt. B 315 an Gft. Barmen.

Exportverbindungen

jed. Branche nach mehreren ländern vermittelt gewissenhaft langjähriger Export-Organisat. zu günstig. Bedingg. Angebote unter Leipzig C 1, Schließfach 149. D4492

Plauener Gardinen Wäscherei

Bernh. Popp

einzigst. Spezial-Geschäft von Rhein. u. Westf. E., Gutenbergstr. 30 Fernspr. 362 17. Kunstger. Ausbessern. 45jähr. Erfahrg.

Kriminal-

psychologische Beratung als Aufbau-Hilfe z. Resozialisierung Charakterkranker u. Straffälliger ert. Friedr. G. Käse, Schriftwissenschl. Institut f. Persönlichkeitserforsch. Bielefeld, Fach 649 d4481

Français

J. homme cherche Mons. ou Demois. p. convers. † Ang. B 4435 Bm.

Heirats-Vermittlungen

Einsame Menschen,

für die es schwer ist, einen einwandfreien Ehepartner zu finden, wenden sich an das Eheanbahnungs-Institut

Frau Derendorff,

Elberfeld, Tannenbergstr. 35. (früh. Breitestr.), Ruf 345 18. In 16 Großstädten eigene Zweigst., dadurch bes. leistungsf. Sprechzeit tägl., auch Sonntags, von 11—19 Uhr. Beratung kostenlos. 1486

DAUNEN- und STEPPDECKEN

Anfertigung und Aufarbeitung **täglich in eigener Werkstatt**

Betten-Haus Alex Berger

W. ELBERFELD, ERHOLUNGSTR. 15 RUF 24467

1395

Unterricht

Wer erteilt einer Sextanerin **Nachhilfestunden** in Franz., Engl., Deutsch usw.? Ang. unt. B 4438 an Gft. Barmen. 1315f

---

KENNER BEVORZUGEN

TANZ-SCHULE K. SCHWARTZ

W.-Elb., Erholungstr. 14, 1. Etg.

Ruf 26732

Ehepaar-Zirkel, Einzel-Unterricht für Damen und Herren jeden Alters zu jeder Zeit ungeniert. 1396

Großer Parkettsaal im Hause.

Kurse für Anfänger beg. Mittw., d. 13. und Dienstag, d. 26. Januar.

Klavier-Unterricht

Hanni Heinemann, staatlich geprüft, Wuppertal-B., Schönebeckerstr. 144. †

TANZ-Schule Max M. KAISER

82h

Barmen, Adolf-Hitler-Straße 619

Kurse beg. 9., 12., 13., 14. u. 15. Jan., 20 Uhr. Einzelunterricht jederzeit. Anmeldung täglich 18—21 Uhr.

Vohwinkel: Rest, Volkmann, Gräfratherstr. 45. Anmeldung: 11. Jan., 1. Übungsabend. 82h

---

Wer erteilt Untertertianer (Realgymnasium) gründl. Latein u. Französ. Nachhilfestunden? Ang. E 5038 Gft. R817

Wer gibt Schüler im 3. Schuljahr Nachhilfe? Ang. E 2328 Gft. R802

Einheits-

Kurzschrift, Maschinenschr., Buchführung, Deutsch, Rechnen. Kursus M. 15.-

Friedewald

E., Kölnerstr. 58. b463

Ja. Dame, die läng. Zt. in England als Erzieherin tät. war ert. gründl. engl. Unterr. u. Nachhilfe Ang. E 5061 Gft. *

Hilgers

Kaufm. Privatschule Wuppertal-Barmen Stennerstr. 5 (am Bhf. Oberbarmen)

Schnellfördernder Einzelunterricht i. Buchführ., Rechnen, Handelsk., Stenographie, Maschin.-, Schönschreib. usw. Schulgeld von 4 ℳ monatl. an. Keine Nachzahlg. Stunden nach Belieben.

Anfang Januar beginnen

neue Kurse

32-7b

Spanier

erteilt span. Unterricht. Tel. 20540 *

W. Lehmann, E., Kölnerstr. 59, ert. grdl. **Klavier- u. Gesang-Unterr.** an Forts. u. Anf. *

Klavier- u. Akkordeon-

Unterricht

Maria Gehrmann, E., Arrenbergerstr. 8

Dresel's kaufm. Privatschule

Leit.: **Dr. K. Boppel** geb. **Dresel** Dipl.-Handelslehrerin 1234

Elbf., Augustastr. 70, Tel. 227 13

Tages- u. Abendlehrgänge

in Kurzschrift, Maschinenschreib. und Schönschreiben

Anfang Januar

Beginn neuer Halbj., Jahreskurse

Anfang Januar

Seit 1879

Förster

Kaufm. Privat-Schule

Elberfeld Bankstr. 16 Ruf 23712

Unterricht in:
Buchführung
Handelskunde
Briefwechsel
Deutsch
Rechnen
Kurzschrift
Maschinenschr.
Schönschreiben
Plakatschrift
Fremdsprachen

1439

Tages- und Abend-Unterricht

Kurzschrift Maschinenschreiben Buchführung, Schönschrift

Neue **Abendkurse** beginnen Anfang Januar

Kaufm. Priv.-Schule

Flockenhaus

W.-Barmen, Sedanstr. 18

50b

Institut Weishaupt

W.-Barmen, Gewerbeschulstr. 58

Ruf 57946

Aufnahme von Schülern und Schülerinnen für alle Klassen von **Sexta** an.

Individuelle Förderung. Gründliche Nachhilfe

Seit 30 Jahren beste Erfolge. Zahlr. Dankschreib. u. Empfehl.

Gust. Haarhaus, Dolmetscher ger. vereid. Ausl.-Praxis

Unterricht: Spanisch, Portugiesisch, Engl. - Französisch

Kaufm. Korrespd. Übersetzungen

W.-Elberfeld, Alte Freiheit 4, Tel. 22798

Osterversetzung

Nachhilfekursus unter Leitung von tücht. akad. Lehrkr. mit langjähr. Erfahrung nimmt **noch einige Teilnehmer** auf. Gründl. Unterr. an 4 Nachmitt. der Woche in all. Fächern. Preis monatl. RM. 16.— Angebote unter E 7276 an die Geschft. d. Bl. 1296

Akkordeon-, Klavier-, Gesang-Unterricht

einzeln u. in Gruppen ert. gründlich u. schnellfördernd **Edwin Schülke,** W.-Elb., Bökel 11 (a. d. Bahnhofstr.) *

Verloren Gefunden

Gold. Armband (Ringelchen) verl. v. Rott b. Stadthalle. Find. Bel. Bm.-Rott, Eschenstraße 111, part. 1317a

---

Silvesternacht Nähe Ostersbaum **Herrenhut** verl. Geg. Belob. abzug. Elb., Am Engelnberg 15, III. f4400

Goldene Damen-Armbanduhr mit schwarz. Kordelband in d. **Silvesternacht auf d.** Wege von Wormserstr. nach Stadtmitte verlor. Geg. Belohnung abzug. bei Frau Petit, Wormserstraße 45, W.-Elberfeld. R805

Fox-Terrier zugel. E., Hoffnung 7. *

Drahthaarfox

Silvesternacht entlauf. Wddr. Bel. Erich Hensche, E., Hindenburgstr. 89, Ruf Nr. 310 88. f4389

Witte Kaufm. Privatschule Elbf., Auerschulstr. 24 — Fernruf 32288 —

Ausbildungsstätte f. Kurzschr., Maschinenschr., Schönschr., Briefwechsel (deutsch, engl., frz.), Buchführung in allen Formen, Bilanz-, Steuerwesen usw. Abgeschlossene Vorbereitung und Einzelfäch. Tages- u. Abendunterr. für Jugendliche u. Erwachs. Neue Kurse Anfang Januar. 1306

Leiter: Dipl.-Kfm. Dipl.-Handelsl. Witte

TANZ-SCHULE Obermeyer

vorm. am Stadttheater Barmen tätig. — Eigene Privat-Unterr'räume, **Barmen,** Unterdörnerstr. 132, am Altermarkt. Sprechstund. jederzeit. Tel. 62185. **Privat-Einzel-Unterricht ungeniert jederzeit.** 2306

Am Dienstag, 12. Januar, 8½ Uhr, beginnt im

Hotel Wuppertaler Hof

ein Kursus für Anfänger. Voranmeldung erwünscht.

Konservatorium Potthof-Zimmermann

Elberfeld, Kasinogartenstr. 15, Fernruf 22709.

Aufnahmen

ab 4. Jan. tägl. v. 5-7 Uhr. - Prospekte frei! Unterricht in allen Fächern der Musik, auch Akkordion, Laute usw. 1512

Herderschule und **Schiller-Pädagogium**

Höhere Mädchenschule (gegr. 1872) Elberfeld, Königstraße 60

Höhere Knabenschule (gegr. 1921) Elberfeld, Sophienstraße 5

— Fernruf 35275 — 1296

Für Umschulung jetzt die günstigste Zeit.

Gründlicher Unterricht und Erziehung in kleinen Klassen. Hausaufgaben in der Schule unter Aufsicht. Zur Beseitigung vorhandener Lücken und zur Erleichterung der Osterversetzung und Umschulung Förderkurse ohne Schulgelderhöhung. Lehrplan der öffentlichen Lehranstalten. Turnen, Sport, Moderner Gymnastik-Saal und Turnhalle. Schultonfilm, Großer Lichtbild-, Physik- und Chemiesaal, Aula, Raum für Werkunterricht. **Ostern neue Sexta.**

Anmeld. tägl. 11½—13 Uhr, Königstr. 60. **Direktor: Dr. H. Maciejewski**

Beeilen Sie sich

Bitte, kommen Sie nicht in letzter Minute, um Ihre Anzeige aufzugeben. Der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal berücksichtigt Ihre besonderen Wünsche weitgehend und verwendet auf die Ausführung Ihrer Anzeigen besondere Sorgfalt, wenn diese spätestens bis zum Mittag des Tages vor dem Erscheinen in unseren Händen sind. Fordern Sie Vertreterbesuch von der großen Familienzeitung Wuppertals und des Bergischen Landes, dem

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

---

allein Ruhetieber der getroffenen Maßnahmen wird, während die Zarten, hilflosen Singvögel leer ausgehen. Ein Futterhäuschen muß vor allem nachhaltig eingerichtet

Jetztvertreib